HEIMATCHRONIK 1978

von Herbert Berner, Singen

Aach

Mitte Januar war die Renovierung des Gasthauses »*Krone*«, im 17. und 18. Jh. Station der Thurn- und Taxis-Post, beendet. – 30. Januar entschied sich der Gemeinderat mit 8 zu 1 Stimmen dafür, beim Landesdenkmalamt einen sogenannten *Ensemble-Schutz* für die *Oberstadt* zu beantragen. – 18. März feierte das *Autohaus* und *Haus der Landtechnik Gohm* in *Aach* festlich das *70-jährige Bestehen* des Betriebes, der sich von einem Zwei-Mann-Betrieb zu einem der größten Kraftfahrzeugbetriebe des Landkreises mit rund 100 Beschäftigten entwickelt hat. Seit 50 Jahren vertritt die Firma den Automobilkonzern VW/Audi. – Anfang April wurde über der *Aachquelle* eine neue Fußgängerbrücke (12 m, 2,2 t) eingesetzt; die alte Brücke war baufällig geworden. – 15. April starb in *Überlingen/See* Oberstudienrat i. R. *Fritz Schneckenburger.* Geboren am 27. Januar 1905 in *Freiburg,* wuchs er als Sohn eines Bahnbeamten in Karlsruhe auf. Zuletzt wirkte er rund 25 Jahre als Lehrer für Zeichnen und Musik am Gymnasium in *Bühl.* Von 1971–1977 wohnte er in *Aach,* wo er sich ein Haus erworben hatte, er schuf hier viele Bilder von Stadt und Hegaulandschaften. – Mitte April wurde der *Fanfarenzug* (22 Mitglieder) wiedergegründet; bereits vor 20 Jahren bestand ein Fanfarenzug in Verbindung mit der Narrenzunft Quellwasser und der Freiwilligen Feuerwehr. – Ende April stimmte der *Gemeinderat* dem *Entwurf des Regionalplanes* zu; unterstützt wird dabei die Forderung, daß der Landschaftsverbrauch durch die Kiesausbeutung eingedämmt und die *Stadt* als *Gesamtanlage unter Denkmalschutz* gestellt werden soll. – Mitte Juni wurde bekannt, daß die *Stadt Aach* in das *Dorf-Entwicklungsprogramm* aufgenommen wurde und vom Regierungspräsidium Freiburg ein Zuschuß von 16.750 DM zur Erstellung eines örtlichen Entwicklungsplanes erhielt. – Ende August teilte Bürgermeister *Pirmin Späth* dem Gemeinderat mit, daß das *Kieswerk Bühler* vor wenigen Tagen zum Abbruch verkauft worden sei. Damit steht dem Bebauungsplan »Längenberg-Pappenerget II« nichts mehr im Wege. – 22. Oktober feierte Alt-Bürgermeister *Otto Jäger* seinen 75. Geburtstag. Sein Nachfolger *Pirmin Späth* sprach ihm den Dank der Gemeinde und der zahlreichen Vereine aus, in denen Otto Jäger verdienstvoll gewirkt hat.

Bodensee-Allgemeines

18. Januar vereidigte Innenminister *Karl Schiess* im Schloß zu *Meersburg* den neugewählten Landrat *Dr. Bernhard Widmann* des *Bodenseekreises* auf sein Amt. Der Vorgänger *Martin Herzog,* seit 1973 Landrat des Bodenseekreises, war zum Oberbürgermeister von *Friedrichshafen* gewählt worden. – Mitte Februar führte der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesinnenminister, *Andreas von Schöler,* in einem Brief an den Konstanzer Bundestagsabgeordneten *Hermann Biechele* aus, daß der *jährliche Öleintrag in den Bodensee* rund 25,8 t betrage, der ausschließlich aus der Schiffahrt stamme. Die Fahrgastschiffahrt sei daran mit 15 %, der Motorsportverkehr mit 85 % beteiligt. – 16. Februar legte die *Arbeitsgemeinschaft der Bodensee-Handelskammern* in *Konstanz* ein von ihr erarbeitetes *Bodensee-Leitbild* vor, in dem klar zu Grundsatzfragen einer künftigen Neuordnung der Wirtschaft am Bodensee Stellung genommen wird. In der Arbeitsgemeinschaft sind 6 Kammern aus der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengeschlossen. – Im Februar wurden aus dem *Bodensee* die rot-weißen Balkenkreuze zur *Kennzeichnung der Wasserstraßen* durch die neuen schwarz-roten Tafeln und grün-weiße Vierecke aufgrund der seit 1. April 1976 in Kraft getretenen neuen Bodenseeschiffahrtsverordnung ersetzt. – Mitte März legte die *Arbeitsgemeinschaft* der *Bodensee-Handelskammern* in Ravensburg ein weiteres *Bodensee-Leitbild* zu Grundsatzfragen einer künftigen Ordnung der Wirtschaft am Bodensee vor, in dem der Versuch unternommen wird, einen Rahmen für das Miteinander im Umwelt- und Landschaftsschutz sowie für gesonderte Wirtschaftsentwicklung abzustecken. – Anfang April prüfte das Baden-Württembergische Innenministerium die Möglichkeit, wie die *Internationale Bodenseekonferenz* aktiviert werden kann. – Mitte April nahm der *Zweckverband »Bodensee-Wasserversorgung«* eine *dritte See-Entnahmeleitung* beim See-Pumpwerk *Süßenmühle* bei *Sipplingen* in Betrieb, um den Schwerpunkt der Wasserförderleistung aus dem Bodensee in die Nachtzeit zu verlagern. Die gesamte Wasserförderung wird nicht erhöht und bleibt bei 7,5 m³ i. d. S. – Mitte April veröffentlichte der *Deutsche Bund für Vogelschutz* ein Programm, mit dessen Hilfe *Flora und Fauna des Bodensees* erhalten, andererseits aber auch die Touristen mehr als bisher an die Schutzgebiete herangeführt werden können. U. a. geht es auch darum, für brütende und durchziehende Wasservögel Schutzzonen auf dem Wasser zu schaffen (z. B. vor dem *Wollmatinger Ried,* an der *Mettnau*) und für bedrohte Vogelarten (z. B. Steinkauz) besondere Schutzprogramme vorzusehen. – 16. April legte in der Hauptversammlung des *Bodensee-Hegau-Sängerbundes* (BHS) Kreisschorleiter *Karl Heiser/Radolfzell* sein Amt nieder. Der ehemalige Gewerbeschuldirektor ist seit 40 Jahren als Chorleiter tätig, fast 30 Jahre arbeitete er im Musikausschuß des BHS und übernahm 1963 das Amt des Kreischorleiters. In dieser Zeit gab er 4 Kreisliederhefte heraus und führte mehrere Vizechorleiter-Lehrgänge durch. – Die Mitglieder der in *Markelfingen* abgehaltenen Hauptversammlung ernannten Karl Heiser zum Ehren-Kreischormeister, ferner erhielt er die goldene Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes. – 19. April wurde der *Konstanzer* Landrat *Dr. Robert Maus* zum neuen Obmann der *Internationalen Arbeitsgemeinschaft Natur- und Landschaftsschutz* als Nachfolger des Schaffhauser Alt-Kanton-Forstmei-

sters *Arthur Uehlinger* gewählt. – 20./21. Mai fand in *Konstanz* das *20. Internationale Bodenseetreffen Christlicher Politiker* mit rund 300 Teilnehmern aus der Schweiz, Liechtenstein, Österreich und der Bundesrepublik statt. Die Versammlung beschäftigte sich vor allen Dingen mit Bildungspolitik. Zugegen war Ministerpräsident *Dr. Hans Filbinger* und der bayrische Kultusminister *Dr. Hans Maier.* – Ende Mai tagten in *Friedrichshafen* zum 20. Male sämtliche *Polizeichefs rund um den Bodensee* und befaßten sich mit dem Terrorismus als grenzüberschreitendem Phänomen. – 3. Juni fand das diesjährige *Treffen der Liberalen* aus den drei *Bodensee-Uferstaaten* auf einem Bodenseeschiff statt; die Teilnehmer befaßten sich mit dem Wassersport auf dem Bodensee. – 1. September stellte Landrat *Dr. Robert Maus* den vom Konstanzer Landratsamt für den Landkreis erarbeiteten *Bodensee-Ufernutzungsplan 1978* vor, dem auch die vor allem betroffenen Uferorte *Bodman-Ludwigshafen, Konstanz, Allensbach, Insel Reichenau, Moos, Radolfzell, Öhningen* und *Gaienhofen* zugestimmt haben. Wesentlicher Bestandteil des Planes ist, daß er den Abbau der Bojen auf dem See und die Anlage neuer Steg- und Hafenanlagen vorsieht. Auch die Zugangsmöglichkeiten des Bodenseeufers als Erholungszone für die Allgemeinheit sowie mehrere Freizeitzentren sind vorgesehen. – 2. September starteten rund *6500 Radfahrer* aus 10 europäischen Ländern, unter anderem in *Stein am Rhein* und Meersburg, zur *5. internationalen Radwanderfahrt rund um den Bodensee.* – 18. September wurde auf der *Insel Mainau* ein neuer *touristischer Zusammenschluß* im *Bodensee-Gebiet* unter Dach gebracht: Auf Anregung von Graf *Lennart Bernadotte* haben sich die *Schloßbesitzer rund um den Bodensee* zusammengetan, um vor allem in der Vor- und Nachsaison dem Fremdenverkehr (exklusive Gruppen) neue Angebote machen zu können. Verkaufspartner und Werbeträger dieses Programms soll die *Europäische Bildungsgemeinschaft* sein, eine Tochtergesellschaft der Bertelsmanngruppe. Der bisherige Teilnehmerkreis setzt sich zusammen aus den Schlössern *Langenstein, Bodman, Mainau, Heiligenberg, Salem* und *Waldburg* auf deutscher Seite, die Österreicher werden vertreten durch das *Palais Hohenems* und die Schweiz präsentiert Schloß *Arenenberg.* – Ende September wurde die Zahl der *Schwäne am Bodensee und Rhein* auf deutscher Seite auf rund 2000, auf Schweizer Seite auf etwa 3000 geschätzt. Über 500 Schwäne leben alleine im Untersee und Rhein. – Diese Zahl ist vor allen Dingen am *Untersee* wegen der Nahrungssuche entschieden zu hoch, in der Schweiz ist das Töten der Schwäne verboten, weshalb man versucht, die gelegten Eier anzustechen. Auf deutscher Seite wurde ab 1. September 1978 die Jagd auf Schwäne freigegeben. – Ende Oktober teilte die *Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee* mit, daß von den hunderten von *Schwanenfamilien* am Bodensee in diesem Jahre nur 34 ein Bruterfolg beschieden war: 91 Jungschwäne. – Mitte November bestand die *Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee* in Konstanz 20 Jahre. – 26. November begann die *gemeinschaftliche Wasserjagd auf dem Untersee und Rhein* bei Konstanz, die aufgrund eines Privileges aus dem 16. Jh. sowie einer »Deutsch-schweizerischen Vogeljagdordnung« von 1954 etwa 150 Schützen die Wasservogeljagd in diesem bedeutenden mitteleuropäischen Durchzugs- und Überwinterungsgebiet für Wasservögel erlaubt; man schätzt die Zahl der Wasservögel auf etwa 18.000 mit rund 18 Arten, von denen einige geschützt sind und in ihrem Bestand sogar als gefährdet gelten. – 4. Dezember gab in der *Verbandsversammlung* des *Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung (BWV)* in Kirchheim-Teck Direktor *Heinz Schauwecker* bekannt, daß im vergangenen Jahr die *jährliche Wasserabgabe* an die 78 Städte, Gemeinden und Zweckverbände mit 2,5 Mill. Einwohnern in Baden-Württemberg von 116,8 Mill. Kubikmetern im Jahre 1976 auf 111,3 Mill. Kubikmetern im Jahre 1977 absank. Damit kommt der Zweckverband mit der derzeit vorhandenen Kapazität der Anlagen für einen längeren Zeitraum aus als angenommen. – 8. Dezember erhielt der *Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland,* Landesverband *Baden-Württemberg e. V.,* die amtliche Anerkennung als Naturschutzverband nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes. Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt Baden-Württemberg händigte *Dr. Gerhard Thielcke* als Vorsitzenden des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Baden-Württemberg die Anerkennungsurkunde aus. Damit erhält der Bund für Umwelt-und Naturschutz ein gesetzliches Mitwirkungsrecht, die Gelegenheit zur Äußerung sowie zur Einsicht in einschlägige Sachverständigengutachten bei der Vorbereitung von Verordnungen und Rechtsvorschriften der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden.

Autobahn

27. Januar teilte OB *Möhrle* die Ergebnisse einer Gesprächsrunde im Bundesverkehrsministerium Bonn (Ministerialrat *Hermann Tröndle*) mit, die der Förderkreis der gewerblichen Wirtschaft im Landkreis Konstanz geführt hat. Danach wird noch 1978 ein *Probestollen* durch den *Tannenberg* hindurchgetrieben, um Aufschlüsse über die geologischen Gegebenheiten zu bekommen. Der Tannenbergtunnel soll wie die *Autobahntrasse nach Bietingen* bis 1984/85 befahrbar sein. 1983/84 sollen die Autoäste von Singen in *Richtung Allensbach-West* (Konstanz) und *Stockach* für den Verkehr freigegeben werden. Die bisherigen amtlichen »Fertigstellungstermine« lagen alle etwa bei den Jahren 1989/90. Ministerialrat Tröndle wies jedoch darauf hin, daß diese Termine nur zu verwirklichen seien, wenn keine Einsprüche kämen. – Ende Januar wurde bekannt, daß sich unter den 3500 Einsprüchen gegen den *Bau einer Autobahn von Singen nach Allensbach-West* nur 400 Einsprecher befinden, die in der Nähe der geplanten Trasse wohnen. Auf den von Interessenvereinigungen hektographierten Formularen stehen Unterschriften von Einwohnern aus dem gesamten Bundesgebiet bis nach Flensburg, sogar aus der Schweiz; selbst ein in Washington lebender Amerikaner, der im vergangenen Jahr seinen Urlaub im Bodensee-Gebiet verbrachte, unterzeichnete ein ihm vorgelegtes Einspruchsformular. – Mitte März wurde die Antwort des *Bundesverkehrsministeriums* an

den CDU-Bundestagsabgeordneten *Hermann Biechele*, (Staatssekretär *Ernst Haar*) bekannt, wonach eine Fahrbahn der *Autobahn Singen-Allensbach-West* bereits 1982 befahrbar sein soll (15,3 km, Bauzeit 1979–1982, 60 Mio. DM). Der Abschnitt *Allensbach-Hegne* (8 km, 47 Mio. DM) werde 1982–1985 gebaut; das Teilstück *Hegne-Konstanz-Reichenaustraße* (5,2 km, 55 Mio. DM) 1981–1984. – 4. April stimmte der *Gemeinderat Singen* der Errichtung eines *Rastplatzes an der Bundesautobahn 81* östlich des Staufentunnels und östlich der K 6125 zu. – 10. April führte Landrat *Dr. Robert Maus* vor einer Versammlung in *Rielasingen* aus, daß man in der *Autobahnplanung Singen-Bietingen* nach wie vor von einem vierspurigen Ausbau ausgehe. Lediglich die Finanzierung reiche derzeit nur für eine Spur pro Fahrbahn. Jedoch werde ein Ausbau in zwei Abschnitten mehr kosten als ein sofortiger Vollausbau. Nach mündlichen Absprachen zwischen der deutschen und Schweizer Seite soll die Schweiz als Gegenleistung zum Zollhof in der Nähe von Basel auf deutschem Gebiet bereit sein, bei *Thayngen* einen *Zollhof* auf der Höhe bei Dörflingen zu bauen. – 14. April führte OB *Friedhelm Möhrle* in einer *Pressebesprechung* in *Singen*, an der auch Bürgermeister *Berthold Heim* von *Rielasingen-Worblingen* teilnahm, aus, daß die Schweiz die *Autobahn* in *Bietingen/Thayngen* nicht abnehmen wolle, sondern die bereits im Bau befindliche *Hemishofer Rheinbrücke* als Ersatz für die Europastraße 70 (E 70) betrachte. Deshalb sprachen sich die beiden Bürgermeister einmütig für eine rasche Neuplanung der Westumfahrungsmöglichkeiten der beiden Orte aus. Nach neuen Schweizer Vorstellungen soll von der Rheinbrücke bei Hemishofen zur Nationalstraße 4 (Schaffhausen-Winterthur) bei Benken eine schnelle Verbindung unter Umgehung von Diessenhofen gebaut werden. OB Möhrle stellte fest, daß bisher von Schweizer Seite noch nie gesagt worden ist, daß die Hemishofer Brücke als Ersatz für die Ortsdurchfahrt Schaffhausen und für die Autobahn auf Schweizer Seite gedacht sei. – 19. April teilte der *Schaffhauser* Regierungsrat *Ernst Neukomm* in einem Gespräch mit der Deutschen Presse mit, daß aus Schweizer Sicht die *Hemishofer Rheinbrücke* keine Ersatzfunktion für die E 70 übernehmen solle. Allerdings sei eine Querverbindung zwischen der Hemishofer Brücke und der Nationalstraße 4 bei Benken vorgesehen. Von Schweizer Seite aus erwarte man jedoch, daß zunächst nur eine Fahrbahn des Autobahnastes *Singen-Bietingen* gebaut werde, wo der Verkehr auf die T 15 Thayngen-Schaffhausen geleitet werde. – 8. Mai begann im *Scheffelhof* ein auf vier Tage angesetztes *Anhörungsverfahren* des Freiburger Regierungspräsidiums zum *Bau der Bundesautobahn* von *Singen über den Bodanrück nach Allensbach*, das sich mit 3500 Einsprüchen von Verbänden, Gemeinden, Behörden, Bürgerinitiativen und Privatleuten auseinanderzusetzen hat. Der Naturschutz befürchtet einen zu hohen Landschaftsverbrauch auf dem nur 6 km breiten Bodanrück sowie die Zunahme des Transitverkehrs, wenn die Autobahn A 81 nach Allensbach gebaut wird. Dem hielt der leitende Regierungsbaudirektor vom Landesautobahnamt, *Klaus Scheffold*, entgegen, daß es sich nur um eine Verbindungsautobahn A 881 handele und daß der Verkehrsstrom in die Schweiz über Schaffhausen geleitet werden soll. Zwischen Singen und Radolfzell verkehren 28.500 und zwischen Radolfzell und Konstanz 20.700 Kraftfahrzeuge in 24 Stunden. – Die Anhörung steht vor dem bisher nie gekannten Fall, daß Einsprüche aus dem ganzen Bundesgebiet bis nach Flensburg und sogar aus dem Ausland (USA!) eingegangen sind. – 11. Mai endete die Anhörungsrunde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den *Bau der Bodanrück-Autobahn* von *Singen-Allensbach-West* in Radolfzell. Die Autobahngegner hielten im wesentlichen unverrrückbar an ihren Ansprüchen fest. – 18. Mai fand in *Radolfzell* die *Fortsetzung der Anhörungsrunde* im Rahmen des *Planfeststellungsverfahrens* für den *Bau der Autobahn Singen-Allensbach* statt. Dabei forderte der Münchner Anwalt *Schönefelder*, der allein zwei der insgesamt fünf Anhörungstage für sich beansprucht hatte, unparteiische Sachverständigen-Gutachten und den Bau des Autobahnastes Singen-Bietingen vor dem Bau der Bodanrück-Trasse. – 23. Mai schlug OB *Möhrle* in einer *CDU-Versammlung in Singen* eine *Teilung der Autobahn Singen-Allensbach West* in *mehrere Bauabschnitte vor, damit* wenigstens ein erster Abschnitt, an den dann die Osttangente angebunden werden soll, zügig gebaut werden kann. Stadtrat *Rudolf Lechner* erläuterte in einer programmatischen Rede die Verkehrspolitik und die Planungen aus der Sicht der Verwaltung, die einen Niederschlag in dem Kompromiß des Gemeinderates gefunden habe. – 30. Mai stimmte der *Gemeinderat Singen* einstimmig dem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen zur *Straßen- und Verkehrsplanung* zu und billigte ebenso eine Resolution zum Autobahnbau. – 30. Mai wurde beim *Steißlinger* Ortsteil *Wiechs* mit dem Bau des 12 km langen Autobahnteilstückes Singener Kreuz-Stockach begonnen. – Mitte Juni brachte OB *Neurohr* in einer Gemeinderatssitzung den Vorschlag vor, die *Autobahnabfahrt Weiherhof-Böhringen um etwa 500 m weiter westlich* zum Neuhaus zu *verschieben*. Die Anregung kam vom Autobahnbauamt. – 16. August tagten im *Singener Ratssaal 130 Kommunalpolitiker* (Stadt- und Gemeinderäte, Bürgermeister) von *Singen, Gottmadingen, Hilzingen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen* und *Volkertshausen*, und erörterten Probleme der Straßenführung im Zusammenhang mit dem Ende des Autobahnbaues im Dezember dieses Jahres. Dabei rief Landrat *Dr. Maus* zu einer Unterschriften-Aktion zugunsten einer raschen Autobahn-Fortführung in Richtung *Allensbach-West* auf, um den »teilweise weithergeholten« Einsprüchen zu begegnen. – 18. August lehnte der Gemeinderat *Überlingen* eine *seenahe Trassenführung* der *Autobahn Singen-Lindau im Raum Überlingen* wiederum ab. Dagegen stimmten die Gemeinden *Ludwigshafen, Sipplingen* und *Owingen* der amtlichen seenahen Trasse zu. – 21. August sagte kurzfristig OB *Neurohr* ein im *Rathaus Singen* vorgesehenes Gespräch von Gemeinderatsvertretern aus *Singen, Radolfzell* und *Steißlingen*, ab, weil er sich zuvor noch mit den Nachbargemeinden *Steißlingen, Höri, Allensbach, Reichenau* und möglichst auch *Konstanz* abstimmen wolle. Bei dem Gespräch sollte insbesondere die Frage der *Autobahnabfahrt Weiherhof* besprochen werden. – 22. August bestätigte der Gemeinderat *Radolfzell* bei nur

zwei Gegenstimmen den alten Beschluß vom 23. 8. 1977 zum *Autobahnbau Singen-Allensbach-West.* Darin erklärt sich der Gemeinderat grundsätzlich mit der Weiherhof-Abfahrt einverstanden und wünscht lediglich im Bereich der Kreuzung des Autobahn-Zubringers mit der Landesstraße 226 (Steißlinger Straße) einen Anschluß (sogenannte *Kasernen-Abfahrt*). Sollte die Weiherhof-Abfahrt in absehbarer Zeit infolge Einsprüchen nicht machbar sein, befürwortet der Gemeinderat die auch bereits vom Autobahnamt vorgesehene *Neuhaus-Abfahrt,* damit der Bau des Autobahn-Zubringers Singen-Allensbach-West nicht verzögert wird. – 22. August stimmte der *Gemeinderat Singen* einmütig der *Weiherhof-Abfahrt* im Zuge der *Autobahn Singen Ost-Allensbach West* zu, weil die vom Naturschutz und von *OB Neurohr* favorisierte Trasse 20 % mehr Waldfläche und wegen der längeren Führung mehr Abgase, Verlärmung und stärkere Umweltbelastung nach sich ziehe. – 14. September wurde ein Schreiben des parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium *Bonn, Ernst Haar,* an OB *Neurohr* veröffentlicht, in dem dieser mitteilt, daß der Bund alle von ihm erfüllbaren Voraussetzungen für den baldigen *Bau der Autobahn A 881 Singen-Konstanz* geschaffen habe. Der inzwischen ermittelte unvorhergesehene Verkehrsbedarf zwischen Allensbach und Konstanz gebe dem Bundesverkehrsministerium die Handhabe, die bereits schon in die höchste Dringlichkeit eingestufte Trasse mit Anwendung der gesetzlichen Ausnahmeregelungen zum sofortigen Vollausbau freizugeben. – 18. September trafen sich in *Radolfzell* die Vertreter der an der *Autobahntrasse Singen-Konstanz* gelegenen *CDU-Fraktions- und Parteisprecher* von *Konstanz, Allensbach, Reichenau, Radolfzell, Steißlingen, Volkertshausen* und *Singen,* um sich in der Autobahnfrage auf eine Linie zu einigen. Danach soll der *Zubringer Singen-Allensbach-West* rasch und möglichst in einem Zug vierspurig gebaut werden, zugleich sind die Äste von Singen in Richtung *Zürich* und *Stockach-Lindau* als Autobahn fortzuführen. Zwischen *Allensbach* und *Konstanz* soll die Trasse seefern geplant und diese Lücke bald geschlossen werden. An der redaktionellen Formulierung der von der Versammlung herausgegebenen Erklärung mit 7 Punkten hatte der Konstanzer Landrat *Dr. Robert Maus* wesentlichen Anteil. – Ende September teilten die »Schaffhauser Nachrichten« mit, daß Baudirektor *Ernst Neukomm* sich erneut bei der *Landesregierung* in *Stuttgart* dafür eingesetzt habe, die *deutsche Autobahn A 81* aus Singen nicht vierspurig nach *Bietingen* zu führen. Mit dem Vollausbau könnten vor *Thayngen* Baseler Verhältnisse entstehen. Verlangt wird ferner, daß bei der Verknüpfung der A 81 mit der Talstraße T 15 nicht ein überdimensioniertes Anschlußwerk geplant und gebaut wird. Weder die Eidgenossenschaft noch die Kantone Thurgau und Schaffhausen seien in der Lage, die A 81 im Vollausbau abzunehmen. Die deutschen Bestrebungen stünden im Widerspruch mit den deutsch-schweizerischen Vereinbarungen. – Anfang Oktober wandte sich der *Ravensburger* SPD-Bundestags-Abgeordnete *Rudolf Bindig,* Mitglied im Verkehrsausschuß und früher in *Allensbach* wohnhaft, gegen die Aufnahme weiterer Streckenabschnitte der *Autobahn Singen-Konstanz* (A 881) in die höchste Dringlichkeitsstufe. Nach seiner Meinung genüge ein zweckmäßiger Ausbau der Bundesstraße B 31 den Verkehrsverhältnissen auf dem Bodanrück. – 9. Oktober behandelte der *Technische- und Umweltausschuß* des *Konstanzer Kreistages* den *Einspruch* der *Gemeinde Steißlingen,* die im Zuge des *Autobahnbaues* eine Anschlußstraße in Verbindung mit der Kasernenabfahrt in Radolfzell ausgebaut haben will. Landrat *Dr. Maus* teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß auch die *Markelfinger Landwirte* erneut eine Trassenverschiebung in Richtung Mindelseegebiet vorgeschlagen haben. Auch seien die drei Varianten der *Weiherhof-Abfahrt* noch nicht ausdiskutiert. Dabei gehe es darum, welche Variante am wenigsten Wald beanspruche. – Ende Oktober erreichte die Zahl der *Autobahn-Befürworter* im *Raum Singen,* die mit ihrer Unterschrift den schnellen Weiterbau der Autobahn von Singen in Richtung Konstanz verlangen, 10.500 Unterschriften. – 15. November überbrachte OB *Möhrle* den bei der *SPD-Kreisdelegiertenkonferenz* am vergangenen Montag gefaßten Entschluß über den *Weiterbau der Autobahnen* in Richtung Konstanz und Bietingen vom Singener Kreuz aus persönlich dem Bonner Bundesverkehrsministerium. – 20. November erklärte in einer Pressekonferenz Staatssekretär *Ernst Ludwig* vom Ministerium Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr, daß die *Planung für die Autobahn A 98* im Abschnitt von *Stockach bis zur Landesstraße 200 bei Überlingen* auf Hochdruck läuft. – Anfang Dezember führte *Ministerialrat Tröndle* im *Bonner Verkehrsministerium* vor einer Besuchergruppe aus dem Landkreis Konstanz aus, daß die *Anschlußstelle Hilzingen der Bundesstraße 314 an die Autobahn* unerläßlich sei. Die Autobahn in Richtung *Bietingen* werde wohl kaum vor 6 Jahren die Schweizer Grenze erreicht haben; das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt *Singen-Allensbach-West könne in etwa* 2–3 Monaten herausgehen. – 8. Dezember veröffentlichte der Südkurier einen Brief des parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium, *Ernst Haar,* an den Leiter der Baudirektion bei der Kantonalregierung *Schaffhausen, Ernst Neukomm.* Hierin heißt es eindeutig, daß »der Abschnitt Singen-Bietingen stufenweise, und zwar zunächst nur einbahnig« gebaut werden soll. Außerdem müßte davon ausgegangen werden, daß »der Streckenabschnitt *Singen-Konstanz* erst nach dem Abschnitt *Singen-Bietingen* durchgehend dem Verkehr zur Verfügung stehen wird«. Ernst Haar erinnerte auch an sein Schreiben vom 16. November 1978 nach Schaffhausen, in dem er ausgeführt hat, daß es für die deutsche Seite ein dringendes Erfordernis sei, »die in ihrer Leistungsfähigkeit völlig unzureichende Bundesstraße 34 mit den sehr hinderlichen Ortsdurchfahrten von Singen und *Gottmadingen* durch den Weiterbau der Bundesautobahn A 81 bis zum Anschluß an die schweizerische T 15 bei Bietingen-Thayngen zu ersetzen«. Diese Absicht entspreche früheren Absprachen, die bei der Sitzung der technischen Kommission am 7. Dezember 1972 in Schaffhausen und bei der CEMIT-Besprechung (Europäische Verkehrsministerkonferenz) am 21. August 1975 in Basel getroffen wurden. – 19. Dezember wurde die *Autobahn A 81* von *Stuttgart nach Singen* eröffnet und zugleich ein 10

km langer Autobahnzubringer nach Bad Dürrheim-Donaueschingen eingeweiht. Die 119,1 km lange Strecke kostete 970 Mill. DM. Die Autobahn hat 14 Anschlußstellen, 15 Talbrücken, 113 Unterführungsbauwerke, 53 Überführungsbauwerke, 1 Tunnel; rund 22 Mill. Kubikmeter Erdreich mußten bewegt werden. Die offizielle Einweihungsfeier fand in der Donauhalle zu Donaueschingen vor rund 1000 geladenen Gästen statt. – 22. Dezember sprach sich der *Kreisparteitag* des *CDU-Kreisverbandes Konstanz* nachdrücklich für den *Weiterbau der Bundesautobahn A 81 nach allen Richtungen* aus; der gemeinsame Antrag der CDU-Stadtverbände *Konstanz, Radolfzell, Stockach* und *Singen* wurde vom Parteiausschuß einstimmig angenommen. – Ende Dezember waren die ersten Auswirkungen der seit 19. Dezember 1978 geöffneten *Autobahn Stuttgart-Singen* zu beobachten. In *Konstanz* nahm das Verkehrsaufkommen an den vier Grenzübergängen um 16 % auf 5600 Fahrzeuge zu, in *Bietingen* passierten nur 8 % (15.500) Autos zusätzlich die Grenze; in *Neuhaus* dagegen veränderte sich das Verkehrsaufkommen um 15 % auf 37.000 Fahrzeuge.

Bodensee-Untersee
Im Januar löste sich das 1973 gegründete *thurgauische Abstimmungskomitee* für die *Rhein-Bodensee-Initiative* auf und überwies die vorhandenen finanziellen Mittel in Höhe von 12.000 Franken an den Thurgauer Naturschutzbund. Die Auflösung wurde beschlossen, nachdem die Initiative erfolgreich war und 87 % der Stimmbeteiligten sich dafür aussprachen, daß Projekte wie die *Hochrheinschiffahrt*, die Erstellung eines *Regulierwehrs im Rhein* und die *Wasserableitung* aus dem *Bodensee* mit Ausnahme von Trinkwasser ad acta gelegt werden müssen. – 9./10. März wurde auf der internationalen Konferenz der *Bodensee-Anliegerstaaten* über *Fischereiangelegenheiten* in Lindau mitgeteilt, daß 1977 für die Bodensee-Fischerei ein Rekordjahr war. 167 Berufsfischer fingen 1895 t Fische (rund 6 Mill. DM). Um Überfischungen zu vermeiden, war ein Sonderausschuß tätig, der die Zahl der Fanggeräte und auch die Zahl der Fangtage beschränkte. – Im größten mitteleuropäischen »Edelfischsee« wurden u. a. 1013 t Felchen (54 %), 279 t Barsch (15 %) gefangen. – Anfang Juni veröffentlichte die Schiffahrtsgesellschaft *»Untersee und Rhein«* das Ergebnis 1977: Der Gewinn beträgt 343.463 Franken. Insgesamt wurden 425.444 Fahrgäste befördert (+ 12,7 %).

Allensbach
30. Januar wurde das neue *Allensbacher Postamt* in der Konstanzer Straße 13 in Betrieb genommen. – Die Allensbacher Poststelle befand sich vor 1862 im Hause des Ratschreibers *Bachmann* in der heutigen Konstanzer Straße 2. 1888 wurde eine Postagentur im Hause *Josef Mayer*, Konstanzer Str. 9. eingerichtet; 1931 ging die Postagentur auf *Josef Mayer jun.* über. 1940 erhielt Allensbach eine größere Postanstalt, ein sogenanntes Zweigpostamt *(Karl Weltin)*, das sich nach zeitweiliger Verlegung in das Haus Böhler, Steig 10, 1950 im Hause Weltin, Steig 7, etablierte. Nach der Pensionierung von *Karl Weltin* 1964 wurde *Langfried Genzner* mit der Führung des Postamtes betraut. Mit dem Umzug in das neue Gebäude fand auch die Amtszeit des Betriebsleiters Langfried Genzner ein Ende, dem in Konstanz ein neues Arbeitsgebiet übertragen wurde. – 1976 wurden in Allensbach 1,5 Mio. Briefsendungen bearbeitet. – Ende Januar teilte *Dr. med. habil. Friedrich Schmieder – Gailingen* mit, daß nach Fertigstellung der Neubauten in *Allensbach* der Bettenbestand der Klinik in Allensbach von bislang 150 auf 280 steigen wird. Der Grund für die Verlegung der Betten von Gailingen nach Allensbach ist die Aufgabe gemieteter Privatunterkünfte in Gailingen, die den Anforderungen nicht mehr genügten. Zu den bereits bestehenden zwei Gebäuden in Allensbach kommt jetzt noch eine Intensivstation (12 Mill. DM) zur Rehabilitation von geistig und körperlich schwerbehinderten Menschen; die Hälfte der Krankenzimmer soll speziell für Rollstuhlfahrer eingerichtet werden. – Anfang Mai beging der *Verkehrsverein* im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung das 50-jährige Bestehen. – Mitte Juni wurde das mit einem Aufwand von 16 Mill. DM errichtete *Haus Säntis* der *Kliniken* Dr. med. habil. *Friedrich Schmieder* bezogen; das Haus bietet Platz für 140 Patienten der neurologischen Rehabilitation. – Das Stammhaus in *Gailingen* hat eine Kapazität von 330 Betten. – 24. Juni eröffnete Bürgermeister *Hermann Brunner* die *12. Allensbacher Kunstausstellung*, die insgesamt 65 Künstler mit 190 Werken vorstellt. Zwei Sonderausstellungen sind den beiden Malern *Beate Sehnke* und *Gerhard Dietze* gewidmet. Die Einführung hielt *Dr. Egon Treppmann*, Konstanz-Singen. – Mitte August erklärte Bürgermeister *Hermann Brunner* in einer Sitzung des gemeinsamen Ausschusses der *Verwaltungsgemeinschaft Bodanrück-Untersee*, daß der Teilverwaltungsraum Allensbach an einem *Flugplatz* auf seiner Gemarkung nicht interessiert sei. – 26. September traten die Mitarbeiter der *Süßwarenfabrik Ernst Stählin GmbH* in *Allensbach* in *Streik*, um das Schweizer Unternehmen zur Anerkennung der bestehenden Tarifverträge der Gewerkschaft Nahrungsmittel, Genuß, Gaststätten zu zwingen. – 5. Oktober endete der *Streik* in der *Süßwarenfabrik Ernst Stählin*, nachdem der schweizerische Unternehmer mit der Gewerkschaft NGG einen Vertrag geschlossen hat. – 10. November erhielt die Leiterin des Instituts für Demoskopie, Prof. *Dr. Elisabeth Noelle-Neumann*, die Ehrendoktorwürde der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule *St. Gallen* für ihre Pionierleistungen bei der Erforschung der öffentlichen Meinung. – Mitte Dezember verlieh das Regierungspräsidium Freiburg der Gemeinde *Allensbach* mit den Ortsteilen Allensbach und *Hegne* das Fremdenverkehrs-Prädikat *»Erholungsort«*.

Kaltbrunn
Anfang September wurde ein neuer, 500 Kubikmeter fassender *Hochbehälter* für die Trinkwasserversorgung der Bodanrückgemeinde *Kaltbrunn* in Betrieb genommen. Der alte Hochbehälter faßte nur 90 Kubikmeter Wasser. Angeschlossen sind die Allensbacher Teilorte *Hegne, Kaltbrunn* sowie die Kliniken *Dr. Schmieder.*

Langenrain
12. Dezember beging Geistl. Rat Pfarrer i. R. *Karl Ch. Sachs* bei guter Gesundheit seinen 75. Geburtstag.

Barzheim (SH)
Ende September lud der Gemeinderat von *Barzheim* die Bürger zu einer Besichtigung der neuerstellten gemeindeeigenen *Einzelkläranlage* bei Zollhaus und Friedhof ein. – Regierungsrat *E. Neukomm* teilte dabei mit, daß heute mit Barzheim über 18 % des Schaffhausischen Gebietes an eine Kläranlage angeschlossen seien. Die Barzheimer Anlage ist für 200 Einwohner bemessen.

Blumberg
Anfang Mai erteilte die Landesregierung Baden-Württemberg offiziell die Genehmigung, die sogenannte *Museumsbahn im Wutachtal* zwischen Zollhaus-*Blumberg* und Weizen jeweils von Mai–Oktober zu befahren. – 13. Mai startete die sogenannte *Museumsbahn* von *Blumberg-Zollhaus* nach *Weizen* (25,88 km, erbaut 1887–1890) ihre zweite Saison. – Im vergangenen Jahr legte das Kanonenbähnle rund 5000 km zurück und beförderte über 20.000 Personen.

Kommingen
15. Februar wies die Außenstelle Freiburg des *Landesdenkmalamtes* in seinem Jahresbericht 1977 daraufhin, daß besondere Erwähnung die Funde von *Kommingen* als erste Anhaltspunkte *merowingerzeitlicher Besiedlung* auf dieser Gemarkung verdienen.

Bodanrück
Mitte Februar wandte sich die *Bürgerinitiative für die Erhaltung des Bodanrücks* mit einer *Petition* an den Landtag, um in letzter Minute die nach ihrer Ansicht verheerenden Wirkungen einer *Autobahn* auf die Bodenseelandschaft und die betroffenen Wohngebiete abzuwenden. – Mitte März teilte Oberforstrat *Volkmar Leutenegger – Konstanz* in einem Vortrag mit, daß in einer von Menschen ungestörten Naturlandschaft das *Schalenwild* für ein Tier 200 ha Lebensraum braucht; noch tragbar sind 2–3 Stück Schalenwild auf 100 Hektar. Auf dem *Bodanrück* leben etwa 1200 Rehe, 150 Stück Damwild, 50–70 Wildschweine, aber kein Rotwild. Der Hasenbestand hat erheblich abgenommen. – Die Damhirsche sind Nachkommen eines etwa 10-köpfigen Rudels, das bei Kriegsende aus dem Gehege des Grafen von Bodman in die Freiheit entlassen wurden.

Bodman–Ludwigshafen
15. Juni übergab Sparkassendirektor *Willi Hörr – Stockach* Bürgermeister *Werner Debis* Golddukaten und Silbermedaillen mit Ansichten von *Bodman* und *Ludwigshafen* sowie dem neuen Gemeindewappen. – Mitte Dezember verlieh das Regierungspräsidium Freiburg i. B. der Gemeinde *Bodman-Ludwigshafen* für den Ortsteil *Bodman* das Fremdenverkehrsprädikat »*Erholungsort*«.

Bodman
5. Februar veranstalteten die »*Bodmaner Bosköpfe*« einen *Fasnachtsumzug.* – Mitte April bestätigte die Frühjahrsvollversammlung des *Diözesanrates* in *Freiburg i. Breisgau Wilderich Graf Bodman* in seinem Amte als Vorsitzender; er wird auch weiterhin als Delegierter des Diözesanrates im Zentralkomitee der deutschen Katholiken tätig sein. – 19. April waren 20 Jahre seit der Gründung der *DLRG-Ortsgruppe Bodman* vergangen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 30 auf 214, davon 98 Jugendliche unter 18 Jahren. In dieser Zeit wurden 673 Schwimmprüfungen abgenommen, 165 Jugendliche erwarben den Grundschein, 31 Leistungsscheine und drei Lehrscheine. Gesamtzahl der Rettungswachstunden: 14.078; 5 Menschen konnten vom Tode des Ertrinkens bewahrt werden. – 22./23. April besuchte eine Reisegruppe der *RVHS Kempten Bodman.* Anlaß war die vor 300 Jahren erfolgte Wahl des Freiherrn *Johann Sigismund von Bodman* zum Fürstabt von Kempten unter dem Ordensnamen Rupert. Fürstabt Rupert regierte ein halbes Jahrhundert; er war einer der bedeutendsten Fürstäbte von Kempten. – 23. April wurde bei der Jahreshauptversammlung des *Kur- und Verkehrsvereins Bodman* mitgeteilt, daß 1977 53.000 Übernachtungen registriert wurden. – 24. April wurde ein vom *THW Konstanz* in Verbindung mit dem *Gräflichen Forstamt Bodman* erbauter neuer Steg durch die *Marienschlucht* durch Innenminister *Lothar Späth* in Verbindung mit dem 25-jährigen Bestehen des THW Konstanz eingeweiht. – Die Marienschlucht erhielt ihren Namen in den 80iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bei der Verlobung des Freiherrn Othmar von Bodman mit Marie von Walderdorff. Die etwa 100 Meter tief in den Steilhang des Bodanrücks eingeschnittene Marienschlucht wurde in den letzten Jahren von rund 150.000 Besuchern jährlich aufgesucht; in den letzten Jahrzehnten fanden etwa 10 Personen durch Abstürze den Tod. Für den neuen Steg wurden rund 30 Kubikme-

ter Eichenholz und etwa 300 laufende Meter Metallgeländer in rund 5.500 Stunden Arbeitseinsatz seit August 1976 durch das THW Konstanz verarbeitet. Die Kosten werden zunächst vom Eigentümer des Forstes, dem Grafen von Bodman getragen. – 28. April feierte in *Bodman* Ehrenbürger *Paul Weber* bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag. – 10./11. Juni beging der *Männergesangverein »Frohsinn«* in *Bodman* sein 100-jähriges Jubiläum. Beim großen Festkonzert nahmen u. a. auch der Gesangverein *Hohenfels* aus *Sipplingen* in seiner Eigenschaft als Patenverein sowie die *Heinz-Bucher-Chöre* Radolfzell-Böhringen-Singen und Tuttlingen teil. – Anfang August teilte die *Spar- und Kreditbank Bodman e. G.* mit, daß erstmals seit dem rund 100-jährigen Bestehen der Bank die 10-Millionen-Grenze bei Spareinlagen überschritten wurde. – 2./3. September hielt der *Bodensee-Geschichtsverein* seine sehr gut besuchte 91. Hauptversammlung in *Bodman* ab. Das Programm sah Führungen und Besichtigungen in Bodman selbst vor: Rathaus (Ur- und Frühgeschichte); Torkel (Gemarkung, wirtschaftliche Verhältnisse); Kirche (Geschichte von Pfarrei und Pfalz) und Schloß (Urkundenausstellung der bodman'schen Familiengeschichte). Kreisarchivar *Dr. Franz Götz* hielt einen Lichtbildervortrag über Bodman, Kaiserpfalz, Adel und Dorf. Am Sonntag sprachen vormittags der Freiburger Universitätsprofessor *Dr. Lutz Röhrich* über »Sagen in bildlichen Zeugnissen – Aufgaben und Probleme der südwestdeutschen und vergleichenden Sagenforschung« und Dozent *Dr. P. Berthold,* Vogelwarte *Radolfzell:* Vogelzugforschung in der Vogelwarte Radolfzell und im Bodenseeraum«. Die nachmittägliche Exkursion führte auf die *Nellenburg* und nach Schloß *Langenstein.* – 13.–15. Oktober fanden in *Kempten* eine Ausstellung und mehrere Vorträge zum Gedenken an Fürstabt *Rupert von Bodman* statt, der das Stift von 1678–1728 regierte.

Ludwigshafen

5. Februar veranstalteten die *Ludwigshafener Narren* einen *Fasnetumzug* »Wie im wilden Westen«. – 16. März starb im Alter von nahezu 88 Jahren Kunstmaler *Werner Mollweide* in *Ludwigshafen.* Der Verstorbene war von 1945–1946 kommissarischer Bürgermeister von Ludwigshafen und trug wesentlich dazu bei, daß seine Gemeinde und die Bevölkerung vor größeren Schäden bewahrt wurde. Viele Jahrzehnte war Mollweide als Kreisbeauftragter für den *Denkmalschutz* tätig. – 14. August feierte in *Ludwigshafen* die seit 1969 hier wohnhafte Schriftstellerin *Grete Paquen* ihren 85. Geburtstag. Geboren in Sigmaringen, studierte sie in Berlin und Zürich Naturwissenschaften. Ab 1925 war sie Dekanatssekretärin der Universität Göttingen und führte danach längere Reisen nach Amerika und Kanada sowie in die Schweiz durch. Aus ihrer Feder stammen 5 Bücher, wovon das bekannteste »Ahornblatt über weitem Land« sein dürfte, ein auch in das Englische übersetztes Buch. – 7. November wies Bürgermeister *Debis* von *Bodman-Ludwigshafen* vor dem Kreistag auf die großen Probleme hin, die sich mit dem *Weiterbau der Autobahn Singen-Stockach* für die Gemeinde *Ludwigshafen* vor allen Dingen ergeben. Er bat um Fortführung der Autobahn auf der Landstraße in Richtung Nesselwangen.

Büsingen

12. Februar wurde bei der *Büsinger Burefasnacht* mit Umzug die *Spaltung in zwei Narrenlager* sichtbar: die Anhänger des bisherigen Fasnachtsträgers, des Fußballclubs, und die Brauchtumsnarren von der neugegründeten Narrenzunft »Hobelgeiß« standen sich unversöhnlich gegenüber. – Anfang März gab die Gemeinde *Büsingen* aus Anlaß des *10-jährigen Bestehens des Staatsvertrages* eine Broschüre heraus, in der alle Zeitungspublikationen veröffentlicht werden, die aus diesem Anlaß erschienen sind. – 10. März wurde in der Glocken- und Kunstgießerei H. Rüetschi in Aarau eine neue große Glocke für die *Bergkirche St. Michael* genossen. Am Ende des letzten Krieges wurden die drei Glocken der Bergkirche heruntergeholt und abtransportiert; die zwei älteren Glocken konnten glücklicherweise nach dem Kriege auf einem Sammelplatz bei Hamburg wieder gefunden und zurückgebracht werden, die große Glocke aber war eingeschmolzen worden. Neuzugezogene Büsinger haben 12.000 Franken für die neue Glocke aufgebracht. – Ende März war die *Außenrenovierung* der *Bergkirche* abgeschlossen; die gesamten Baukosten beliefen sich auf 133.000 Franken. – 20. Mai hielt die *Walliser Weinbruderschaft* »Ordre de la Channe« in der alten *Rheinmühle* ein Chapitre ab und nahm dabei in ihre Bruderschaft auf Regierungsrat-Präsident *Paul Harnisch, Schaffhausen;* Landrat *Dr. Robert Maus,* Stadtpräsident *Dr. Felix Schwank* und Bürgermeister *Otto Weiß* von Büsingen. – 10. August wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde auf der *Bergkirche* eine *neue Glocke* aufgehängt. – 20. August fand in der *Bergkirche St. Michael* anläßlich der Kirchenrestaurierung eine Feier und Glockenweihe statt. – Im August bereitete der ungünstige *Wechselkurs des Schweizer Frankens* den Bewohnern der *Enklave Büsingen,* die durch Staatsvertrag wirtschaftlich der Schweiz eingegliedert ist, schwere Sorgen. So müssen z. B. die Rentner, die ihre monatlichen Auszahlungen in Deutscher Währung erhalten, für ihre Einkäufe in Schweizer Franken bezahlen, was einen Verlust von 20 % bedeutet. – 17. November fanden sich zur *Bürgerversammlung* rund 150 Bürger ein. Im Mittelpunkt stand die Information über die vor der Vollendung stehenden *mechanisch-biologischen Kläranlage,* in der ersten Ausbaustufe für 3000 Einwohner konzipiert. An die Kläranlage ist auch die Schweizer Gemeinde *Dörflingen* angeschlossen. – 19. November veranstaltete der *Frauenverein* einen Bazar, dessen Ergebnis mit 5000 Franken an die evangelische Kirchengemeinde zur Renovierung der *Bergkirche* gehen soll. – 15. Dezember wurde die *Büsinger Kläranlage,* die auch die Abwässer der benachbarten Schweizer-Gemeinde *Dörflingen* aufnehmen wird, in Betrieb genommen.

Eigeltingen
Anfang März wurde der *1000. Fernsprechhauptanschluß* im Ortsnetz montiert. – Anfang April verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1978* mit 6.245.100 DM; davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 3.642.500 DM und auf den Vermögenshaushalt 3.602.600 DM. – 21. April wurde in *Eigeltingen* ein *Verkehrsverein* gegründet. – 3. Mai fand die Generalversammlung der *Volksbank Eigeltingen* statt; danach belief sich die Bilanzsumme 1977 auf über 10 Mill. DM, der Jahresumsatz betrug 98 Mill. DM. Ende 1977 zählte die Bank 543 Mitglieder. – Anfang Mai stimmten rund 100 Teilnehmer der Generalversammlung der *Volksbank Eigeltingen* der Verschmelzung mit der *Volksbank Stockach* sowie der *Spar- und Kreditbank Stockach* zu. – 4. Juni nahmen am 6. internationalen *Volksmarsch Eigeltingen* über 1200 registrierte Wanderer teil. – Ende Juli fand in *Eigeltingen* die *Jahreshauptversammlung der Raiffeisen-Warengenossenschaft* statt (66 Mitglieder). 1977 wurden 456.375 kg Milch je Lieferant und 2308 kg je Kuh bei einem Fettgehalt von 3,95 % angeliefert. Im Milchgeschäft wurden 477.818 DM erlöst, im Warenverkehr 227.972 DM. Aus Altersgründen trat *Wilhelm Graf Douglas* als Aufsichtsratvorsitzender nach 30 Jahren zurück. Neuer Vorsitzender wurde *Josef Martin*, Hinterdorfstraße. – 19.–21. August feierte der *Musikverein Eigeltingen* sein 150-jähriges Bestehen in Verbindung mit dem *Bezirksmusikfest* (17 Musikkapellen). Man weiß freilich nur, daß die Kapelle im Jahre 1828 gegründet wurde; leider sind die Akten jener Zeit verloren gegangen. Die erste sichere Nachricht stammt vom 31. Oktober 1839, als die Bürgerkompanie mit ihrer Musikkapelle zur Einweihung der neuen Kirche gespielt hat. – Mitte November lehnte der *Gemeinderat* den Beitritt zur *Regionalen Volkshochschule Konstanz-Singen* wegen zu hoher Kosten (DM 1600 pro Jahr) ab.

Heudorf
8. Januar verabschiedete die Einwohnerschaft von *Heudorf im Hegau* den seit 7 Jahren hier sowie in *Liptingen* tätig gewesenen Pfarrer *Stadelmann*, der eine neue Stelle in Blumberg antritt. – 14. Mai veranstaltete der *Motor-Sportclub Heudorf i. H.* sein 12. internationales *Stock-Car-Rennen* auf dem Gelände am *Dürrenbühl*.

Honstetten
Anfang Januar informierte Bürgermeister *Barth* die Einwohner des Ortsteiles *Honstetten* über den *Flächennutzungsplan der Gesamtgemeinde*. Dabei teilte er mit, daß das *Wasserburger Tal* bis zur Gemarkungsgrenze Richtung Liptingen künftig Landschaftsschutzgebiet werden soll; der sogenannte Speicher, ein Römerturm (?) in Ortsmitte, wird in das Denkmalbuch eingetragen. – 6. Februar veranstalteten die *Honstetter Narren* einen vielseitigen *Narrenumzug*. – 16. September eröffnete der *Musikverein* das 7. Honstetter *Herbstfest*. – Anfang Dezember wurde feierlich eine neue *Zweigstelle* der *Volksbank Engen/Tengen/Aach* in neuen Geschäftsräumen im Rathaus eröffnet.

Münchhöf
20. Oktober fiel das Ökonomiegebäude des etwa 200 Jahre alten »Alstergutes« in *Münchhöf* einem Brand zum Opfer. Zwar konnte der gesammte Tierbestand rund 50 Stück Großvieh und 40 Schweine, gerettet werden, doch beläuft sich der Gesamtschaden auf rund 350.000 DM, da fast die gesamten Erntevorräte vernichtet sind. – Mitte November stimmte der *Gemeinderat Eigeltingen* dem *Umbau* des alten *Schlosses* zu einem Hotel zu.

Reute
14. Oktober war die Renovierung des rund 400 Jahre alten *Landgasthofes »Zum Schwanen«* abgeschlossen. Das Fachwerkhaus in Dorfmitte ist eines der schönsten Gebäude, früher gehörten zu der Gastwirtschaft auch eine Brauerei sowie eine Gaststallung.

Rorgenwies
19.–21. Mai feierte der *Musikverein Rorgenwies* sein *75-jähriges Bestehen* in Verbindung mit dem *Bezirksmusikfest Aachtal*. – 5 Männer gründeten 1896 eine kleine Dorfkapelle, die in dieser Besetzung bis etwa 1920 bestand. Danach erreichte die Kapelle einen beachtlichen Stand; 1928 schafften die Musiker aus eigenen Mitteln 16 neue Instrumente an. Durch den Krieg kam die Kapelle zum Erliegen und wurde 1952 von Bürgermeister *Karl Jäger* neu ins Leben gerufen.

Emmingen-Liptingen
Bürgermeisterwahl in Emmingen-Liptingen 1976
Durch ein Versehen unterblieb in der Jahreschronik 1976 die Meldung von der Bürgermeisterwahl, die durch den Verzicht von Konrad Gaßner nach Bildung der neuen Einheitsgemeinde notwendig wurde. Am 13. Juni 1976 nahmen von 1949 Wahlberechtigten 1531 an der Bürgermeisterwahl teil; gültige Stimmen waren es 1513. Da von den 6 Bewerbern keiner die erforderliche Zahl von 757 Stimmen erhielt, war eine zweite Wahl notwendig. Auf die vier ersten Bewerber entfielen folgende Stimmen:
Ernst Windmüller 474; Werner Bart 444; Peter Dreher 295; Anton Specker 238.
Bei der zweiten Bürgermeisterwahl am 27. Juni 1976 beteiligten sich 1953 Wahlberechtigte (Emmingen

1202; Liptingen 751). Gültige Stimmen waren es 1644. Von diesen erreichte Bürgermeister *Peter Dreher* von Mahlstetten 731 Stimmen (Emmingen 506; Liptingen 225); Ernst Windmüller 467 (Emmingen 204; Liptingen 263); Werner Bart 445 (Emmingen 338; Liptingen 107). Bürgermeister Dreher trat seinen Dienst am 15. September 1976 an.
1. Januar 1978 wurde die bisher vom *Postamt Singen* betreute Gemeinde *Emmingen/Liptingen* dem *Postamt Tuttlingen* zugeteilt und erhielt bei dieser Gelegenheit die neue Postleitzahl 7201 (bisher 7701). – Mitte April stimmte der Gemeinderat der Herausgabe eines gemeinsamen *Gemeinde-Mitteilungsblattes* zu. – Ende April verabschiedete der Gemeinderat einstimmig den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 5.723.950 DM. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 3.919.360 DM, Vermögenshaushalt 1.804.590 DM. – Ende April stimmte der *Gemeinderat* mit 8 gegen 6 Stimmen der *Errichtung eines Bauernmuseums* im Haus Hauptstraße 21 in Emmingen zu. Das neue Museum soll vom Trachten- und Heimatverein unterhalten werden. – Ende Oktober veranstaltete nach einjährigem Bestehen der *Bodenverband Donau-Egg,* dem die Gemeinden *Bärenthal, Fridingen, Emmingen-Liptingen, Eigeltingen, Irndorf, Mülheim* und *Neuhausen ob Egg* angehören, eine Tagfahrt; dabei wurde mitgeteilt, daß 17 km Wege in Wald und Flur ausgebaut wurden. Der Verband bemüht sich besonders um die Erschließung des Wanderraumes entlang der Donau als Naherholungs-Gebiet. – Anfang November weihte die Ortsgruppe des *Schwarzwaldvereines Emmingen-Liptingen* bei den *Pestkreuzen* in Richtung Engen einen Aussichtspunkt ein.

Emmingen ab Egg
15. Januar wurde der *Emminger Pfarrer Hans-Werner Maier* in einem Festgottesdienst von der Pfarrgemeinde mit Musik-, Trachten- und Gesangverein verabschiedet. – 21. Januar stellte die *Narrenzunft »Buchenberger«* erstmals bei einem Hock in der Turnhalle Rätschen vor. – 6. Februar zog durch *Emmingen ab Egg* ein großer *Fasnachtsumzug.* – 1. März wurde die bis dahin zur Pfarrei *Emmingen* gehörende *Filiale Biesendorf* nach *Engen* ausgepfarrt. Pfarrer *Moll* betreut außer Emmingen auch die Pfarrei *Liptingen* und wird bis längstens Juni nur hierbleiben können. – Anfang März teilte Fabrikant *Alois Zeiser* der *Vereinigten Numerierwerkefabrik Zeiser KG* in *Emmingen* Bürgermeister und Gemeinderat bei einer Betriebsbesichtigung mit, daß sein Betrieb bereit sei, 100 neue Arbeitsplätze zu schaffen, wenn ihm die Möglichkeit eines Neubaues eingeräumt werde. Außer dem Hauptbetrieb in Emmingen besitzt die Firma noch Filialen in *Furtwangen* und *Allensbach.* – Mitte März überreichte Landrat *Dr. Hans Köpf* in *Emmingen* dem früheren Bürgermeister dieser Gemeinde, *Konrad Gaßner,* das Bundesverdienstkreuz am Bande. Konrad Gaßner war 22 Jahre Emmingens Bürgermeister. In dieser Zeit verdoppelte sich die Einwohnerzahl auf rund 2000. Gaßner war in fast allen Vereinen tätig, dirigierte 24 Jahre ehrenamtlich die heutige Trachtenkapelle und gründete die DRK-Ortsgruppe. Außerdem gründete er einen Trachten- und Heimatverein und richtete ein Heimatmuseum ein. Er veranlaßte die Herausgabe einer Ortschronik. Dem *Kreistag Donaueschingen* gehörte er viele Jahre an und ist zur Zeit auch im *Tuttlinger Kreistag* tätig. Seit 1976 ist Konrad Gaßner Bürgermeister von *Mahlstetten,* wo vordem der neue Bürgermeister von Emmingen-Liptingen, Peter Dreher, gewirkt hat. – 18./19. April entwendeten Einbrecher in der *Wallfahrtskirche Schenkenberg* das Gnadenbild und nahmen 68 Votivtafeln mit. Der Tabernakel wurde auf dem Fußboden zertrümmert. Der materielle Schaden beträgt nach den ersten Schätzungen DM 80.000. – 22. April teilte das Pfarramt *Emmingen ab Egg* mit, daß die *Wallfahrt* in die *Schenkenberg-Kapelle* trotz der Ausraubung weitergehen wird und daß man bemüht sei, für das gestohlene Gnadenbild eine Nachbildung zu schaffen. – Ende April bildete sich eine *»Interessengemeinschaft* verantwortungsbewußter Eltern«, die in einem Flugblatt *gegen die Trennung der Grund- und Hauptschule Emmingen* in zwei Schulen in den Ortsteilen Emmingen und Liptingen Stellung nimmt. – 21. Mai (Dreifaltigkeitssonntag) besuchte eine große Zahl von *Wallfahrern* die *Schenkenbergkapelle.* – Mitte Juni beging die *DRK-Ortsgruppe Emmingen* ihr 20-jähriges Bestehen. – Mitte Juli empfing die Pfarrgemeinde *Emmingen* den neuen Pfarrer *Markus Bächle.* Der 47-jährige Geistliche war vordem 3 1/2 Jahre als Pfarrverweser in *Wutöschingen* tätig. Vorher wirkte er 15 Jahre lang in Tansania als Missionar; er behielt den Klosternamen Markus (St. Othilien in Oberbayern) bei. – 3. November beschloß der Gemeinderat *Emmingen-Liptingen* nach einer turbulenten Sitzung mit Mehrheit, im Ortsteil *Liptingen* eine *Grundschule* und im Ortsteil *Emmingen* eine *Hauptschule* einzurichten mit jeweils eigenen Schulleitungen. – 9. November haben die *Emminger Elternbeiratsvorsitzenden* von Schule und Kindergarten bei der Gemeinde Emmingen-Liptingen ein *Bürgerbegehren* in der strittigen Schulfrage eingeleitet. Bisher sind rund 643 Unterschriften (rund 30 % der Gesamtbevölkerung und über 50 % der Emminger Bürger) gegen die Teilung der Emminger Schule eingegangen. – 26. November fand in *Emmingen* die Investitur von Pfarrer *Markus Bächle* durch Erzbischof *Oskar Saier* statt. Zugleich wurde dem neuen Pfarrer die Pfarrei *St. Michael* in *Liptingen* zur Mitverwaltung übertragen. – Anfang Dezember fand die *Einweihung* einer*Skihütte auf dem Witthoh* durch die Skiabteilung des *SV Emmingen* statt. – Ende Dezember übergab Sparkassendirektor *Beckmann – Engen* nach einigen Wochen Umbauzeit die *neue Zweigstelle* der Bezirkssparkasse in *Emmingen* ihrer Bestimmung. – Die Gemeinde Emmingen trat 6 Jahre nach Gründung der »Spar-Hilfe- und Waisenkasse Engen« dieser bei; 1959 wurde zunächst im Sitzungszimmer des Rathauses Emmingen eine Zweigstelle eröffnet und 1971 in das Haus der Eheleute Leiber verlegt. In knapp 10 Jahren ihres Bestehens entwickelte sich die Zweigstelle hervorragend: Auf rund 1900 Konten wird ein Geschäftsvolumen von rund 10,7 Mill. DM verwaltet.

Liptingen
Mitte Januar verabschiedete die Pfarrgemeinde *Liptingen* ihren *Pfarrer Karl-Heinz Stadelmann*, der eine neue Pfarrei in *Blumberg* übernimmt. – Pfarrer Stadelmann war auch Pfarrer von *Heudorf im Hegau*. – 21./22. Januar setzte die *Schlehenbeißer-Zunft Liptingen* als Patenzunft beim Narrentreffen in *Sauldorf* den Narrenbaum und führten am Sonntag den großen Umzug an. – 6. Februar zog durch *Liptingen* ein wohlgelungener *Fasnachtsumzug*. – Ende Juli gaben Bürgermeister *Peter Dreher – Emmingen-Liptingen* und der Liptinger Ortsvorsteher *Otto Schoch* sowie der Leiter der Städt. Planungsbehörde *Max Martin* von *Tuttlingen* die Pläne für die *Dorferneuerung* von *Liptingen* der Öffentlichkeit bekannt; sie sehen die Erhaltung des gewachsenen Ortsbildes vor. – 30. September verabschiedete die Gemeinde- und Ortschaftsverwaltung Rektor *Banholzer*, der an die Grund- und Hauptschule *Schramberg/Sölden* versetzt wurde. Banholzer wurde 1969 an die *Liptinger Schule* angewiesen und 1971 zum Rektor ernannt. – 17. November veröffentlichte der *Elternbeirat* der Grund- und Hauptschule *Liptingen* einen Brief in der Presse, wobei die jüngste Entscheidung des Gemeinderates *Emmingen-Liptingen*, in Liptingen eine selbständige Grundschule zu errichten, unterstützt wird.

Engen
Anfang Januar wurde mitgeteilt, daß die katholischen *Kirchengemeinden* in *Engen* für die Adveniat-Sammlung 12.760 DM gespendet haben. – 14. Januar hielt die *Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte* in *Engen* ihre von 60 Zünften mit stattlichen Abordnungen besuchte *Hauptversammlung* ab. Am Abend veranstaltete die Narrenzunft Engen in der Stadthalle einen großen Brauchtumsabend. Am Sonntagmorgen fand ein Zunftmeisterempfang der Stadt im Katholischen Gemeindehaus statt, bei dem auch Innenminister *Karl Schiess* und Landrat *Dr. Robert Maus* zugegen waren. – 17. Januar veranstaltete die *Bezirkssparkasse Engen* aus Anlaß ihres *25-jährigen Bestehens* einen Empfang. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Bilanzsumme im vergangenen Jahr um 13,5 % angestiegen ist auf ein Volumen von 146,5 Mio. DM. Beim Empfang war auch anwesend der zum 1. März des Jahres neu in den Vorstand der Bezirkssparkasse eintretende *Joachim Twardon* aus Heidelberg, der die Nachfolge von *Johann Lang* antritt. Bürgermeister Manfred Sailer als Vorsitzender des Verwaltungsrates erinnerte daran, daß die Bezirkssparkasse 1952 ein Bilanzvolumen von 3,6 Mio. DM gehabt habe. Von 1952–1977 stieg die Zahl der Beschäftigten von 12 auf 71 Personen an. – 2. Februar degradierten die *Engener Narren* bei der Rathauserstürmung Bürgermeister *Sailer* zum Narrenbrunnenputzer. – 5. Februar veranstaltete die *Narrenzunft* einen *Umzug*. – Ende Februar wurde der durch die Wahl zum Bürgermeister von *Steißlingen* vakant gewordene Sessel des *Verkehrsamtsleiters* mit *Hubert Gnant* (geb. 1948 in Biberach an der Riß) neu besetzt. Gnant war seit 1973 auf dem Städt. Sozialamt Konstanz tätig. – Anfang März wurde in einer Feier der neue *2. Direktor* der *Bezirkssparkasse Engen, Joachim Twardon* (34) von Bürgermeister *Sailer* in sein Amt eingeführt. – 15. März feierte *Dr. Ernst Baur* seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Salemer studierte Landwirtschaft, promovierte 1928 in Göttingen und war lange Zeit in Karlsruhe bei der Landesbauernschaft Baden im Referat Siedlung und Neuordnung tätig. Nach dem Kriege wurde er zum Regierungspräsidium Südbaden berufen. 1952 ging er wieder in den Schuldienst und zum Landwirtschaftsamt bis zu seiner Pensionierung 1963. Am Aufbau der *Engener Landwirtschaftsschule* war Dr. Baur maßgeblich beteiligt; als Mitbegründer des Vereins der ehemaligen Landwirtschaftsschüler wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. – 4. April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit 19.312.350 DM; davon im Verwaltungshaushalt 9.635.900 DM und im Vermögenshaushalt 9.677.050 DM (+ 0,7 %). Gleichzeitig beschloß der Gemeinderat mit großer Mehrheit den Bau einer Sporthalle und Tiefgarage, lehnte aber den lange diskutierten Verkauf des Städt. Elektrizitätswerkes ab. – 15. April dirigierte Komponist *Hermann Ambrosius* in Engen das Bodensee-Symphonie-Orchester, das ausschließlich seine eigenen Kompositionen aufführte; die 1977/78 entstandene »Symphonia con anima« wurde an diesem Abend uraufgeführt. – Mitte April wurde im *Krenkinger Schloß* durch Landrat *Dr. Robert Maus* eine *Gemäldeausstellung* von *Bruder Benedikt (Werner Traut)* von der Ev. Christusbruderschaft in Selbitz eröffnet. – Die Ausstellung soll 4 Mal im Landkreis Konstanz gezeigt werden; sie war bereits in *Gottmadingen* und *Radolfzell* und soll am 4. Mai in *Konstanz* eröffnet werden. – Anfang Mai teilte Landrat *Dr. Robert Maus* mit, daß die *Stadt Engen* als eine der 5 Modellfälle im ganzen Land für eine konzentrierte finanzielle Förderung aus den verschiedensten Gebieten des kommunalen Lebens ausgesucht worden ist; nach Möglichkeit sollen auch noch die Nachbargemeinden Aach sowie Mühlhausen-Ehingen in diesen *Modellfall* einbezogen werden. – Anfang Mai teilte Bürgermeister *Sailer* dem Gemeinderat mit, daß die Oberfinanzdirektion Freiburg i. B. das ab 1. Juli leerstehende *Krenkinger Schloß* der Stadt um einen Preis von 250.000 DM angeboten habe; die erforderlichen Renovationen würden etwa 750.000 DM erfordern. – Mitte Mai wurde bei der Hauptversammlung des *Verkehrsvereins* mitgeteilt, daß sich der Fremdenverkehr in den vergangenen drei Jahren zu einem ernstzunehmenden Wirtschaftsfaktor entwickelte. Zur Zeit stehen 413 Betten zur Verfügung; 1977 wurden 39.917 Übernachtungen verbucht. Nach dem Ausscheiden von *Arthur Ostermaier* wurde der neue Leiter des Kultur- und Verkehrsamtes, *Hubert Gnant*, vorgestellt. – 25. Mai wurde das *20-jährige Jubiläum* des *Engener Fanfarenzuges* mit einem Konzert der Original-Oberkrainer im Festzelt eröffnet, an dem 2600 Besucher teilnahmen. – Am Sonntag, 28. Mai, veranstalteten 46 Fanfaren- und Spielmannszüge einen farbenreichen Festumzug. – 1. Juni gab es in *Engen* nur noch ein *halbes Vermessungsamt*; die Hälfte der Bediensteten wurden nach *Radolfzell* versetzt, da für die Raumschaft Engen das dortige Vermessungsamt zuständig ist.

– Der Leiter der Engener Dienststelle, *Christian Markwirth,* wies bei einer kleinen Abschiedsfeier daraufhin, daß genau vor 41 Jahren am 31. Mai 1937 das damalige Staatsministerium die Errichtung eines Vermessungsamtes mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 ab in Engen verfügte. – 10. Juni wurde im *Reiterzentrum* im *Zimmerholzer Tal* eine Gastwirtschaft »Pferdetränke« eröffnet; hier wird auch Reitunterricht gegeben. – 24. Juni wurde in der *Grundschule* eine *Ausstellung* mit 40 Werken graphischer Keramik von *Pablo Picasso* durch den Präsidenten der deutsch-französischen Gesellschaft Tübingen und Dozent am romanischen Seminar der Universität Freiburg im Breisgau, *Dr. Roland Doschka* eröffnet. Die Ausstellung ist zum ersten Mal in der Bundesrepublik zu sehen. – Ende Juni präsentierte sich als neues Schmuckstück in der Hindenburgstraße die 1623 errichtete *Kaplanei,* die von der kath. Pfarrgemeinde mit einem Aufwand von 80.000 DM restauriert wurde. – 1. Juli übergab Bürgermeister *Manfred Sailer* dem *DRK Engen* zwei neue Rettungsfahrzeuge. – 15.–27. Juli veranstaltete die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium Baden-Württemberg in der Grundschule eine *Ausstellung »Stadterneuerung in Baden-Württemberg«* mit einer Zusatzausstellung über die bisherige Stadtsanierung in Engen. – 21. Juli wurde im renovierten Lammgebäude ein neues Lokal rustikalen Stils unter dem Namen *»Andreas-Keller«* in Anwesenheit zahlreicher Gäste eröffnet. – 14. August besuchte Innenminister *Lothar Späth* die *Stadt Engen* als eines der 5 Entwicklungsmodelle in Baden-Württemberg, in denen durch koordinierte Förderung eine Altstadtsanierung durchgeführt wird. – Anfang September war der *Umbau* des 1928 bezogenen *Postamtsgebäudes* mit einem Aufwand von einer halben Million DM abgeschlossen. – Zum ersten Mal wird 1561 von einer *Poststation* in Engen berichtet. Am 27. Juli 1619 verlieh Erzherzog *Leopold von Österreich Hans Heuß* zu Engen das Recht, eine Poststation zu unterhalten. Die Posthalterei war über 100 Jahre im »Ochsen«, 1768 im »Engel« und 1777 im »Sternen« untergebracht. Nachdem dieses Gebäude 1796 beim Rückzug der Franzosen niedergebrannt war, wurde die Post bis 1803 in den »Adler« verlegt, von dort wiederum bis 1863 in den »Engel« und danach wiederum bis 1865 in den »Sternen«; dann wurde die Post im neuerrichteten Bahnhofsgebäude untergebracht. 1877 kam das Postamt in das Sonntag'sche Haus bei der »Sonne«, 1879 bereits wiederum in das Stationsgebäude der Eisenbahn. 1905 erstellte die Stadt Engen in der neuangelegten Schillerstraße 2 Bauten für das Postamt und das Notariat, am 29. November 1928 zog die Post in das eigene heutige Postgebäude um. – 27. September sprach sich der *Gemeinderat* bei einer Stimmenthaltung für den Bau einer *Tiefgarage Maxenbuck* als Sofortmaßnahme aus, um ein *Teilproblem der Altstadtsanierung* bezüglich der Garagen- und Parkierungsbedürfnisse schnell zu lösen. Über den Bau dieser Tiefgarage gab es monatelang Diskussionen in der Bürgerschaft, Unterschriftaktionen wurden gestartet; das Ergebnis all dieser Maßnahmen ist jedoch dies, daß die Tiefgarage nun um rund 1.50 m tiefer gelegt und so eingegrünt werden soll, daß sie kaum noch zu sehen sein wird. – Im September bestand das seit 3 Generationen in Familienbesitz befindliche *Möbelhaus Willauer* in *Engen* 80 Jahre. Firmengründer waren Schreinermeister *Hermann Willauer* und sein Bruder aus *Ehingen.* 1937 übernahm der älteste Sohn der Familie *Arthur* als Kaufmann das elterliche Geschäft, das er bis zu seinem plötzlichen Tode 1964 führte. Seitdem führt der Sohn *Edgar Willauer* das Geschäft weiter, heute das größte Global-Möbelhaus in Baden mit etwa 7000 m² Ausstellungsfläche. – 30. September eröffnete die *»Hexenstube«* im katholischen Gemeindezentrum mit neuen Pächtern ihre Pforten. – 7. Oktober fand ein *Oktobermarkt* statt, der zum 4. Male als großes Stadtfest gefeiert wurde und an die 30.000 Besucher anzog. – 7./8. Oktober fanden sich rund 100 Namensträger der *Familie Leiber* zum großen *Familientreffen* im Hotel Sonne ein. Sie wurden begrüßt von Altbürgermeister *Matthias Leiber* aus *Hattingen. Dr. Rudolf Leiber* gab in einem großangelegten Lichtbildervortrag einen Überblick über 800 Jahre gesicherter Familiengeschichte; zu den Mitgliedern der Sippe Leiber gehört unter anderem auch der Privatsekretär von *Papst Pius XII., Pater Robert Leiber SJ.* – 2. Dezember eröffnete das *Hotel »Badischer Hof«,* früher *Hotel Dietrich* unter neuer Führung. Das in den 50iger Jahren von Heinrich Dietrich erbaute Hotel wurde in den letzten Monaten, nachdem es die Familie *Willauer* (Möbelhaus) übernommen hatte, völlig renoviert. Nun hat das Haus Familie *Nowag,* zuletzt in Köln im Hotelfach tätig, erworben. – Anfang Dezember beging die *Kolpingfamilie Engen* das 50jährige Bestehen mit einer Feierstunde. – 15. Dezember ernannte Minister *Dr. Rudolf Eberle – Stuttgart* während eines Besuches in der *Autobahnmeisterei in Engen* deren bisherigen kommissarischen Leiter *Siegfried Mayer* zum neuen Chef der Autobahnmeisterei. – 22. Dezember teilte Sozialminister *Annemarie Griesinger* dem Bürgermeisteramt mit, daß das *Städt. Krankenhaus* in die Grundversorgung aufgestuft wird und *drei Fachabteilungen* (Chirugie, Inneres, Geburtshilfe, Gynäkologie) anerkannt erhält. Gleichzeitig wird die Bettenzahl von 105 auf 91 Betten reduziert. – 23. Dezember eröffnete die *Stadt* eine *Kunstausstellung* mit dem Freiburger Maler *Ralph Fleck* (bis 10. Januar 1979 im Foyer der Grundschule).

Anselfingen
5. Februar veranstaltete die *Narrenzunft Hasenbühl* einen närrischen Jahrmarkt in *Anselfingen.*

Bargen
17. Januar vollzog Bürgermeister *Manfred Sailer* den Anschluß der *Bargener Kläranlage* an die *Großkläranlage Ramsen-Bibertal* mit der Öffnung des Schiebers; der 3,1 km lange Anschluß an die Kläranlage Ramsen wurde in drei Monaten mit einem Aufwand von DM 382.000 fertiggestellt. – Ende September war die *Kirchenrenovation* der katholischen Kirche abgeschlossen. Die Kirche war zuletzt 1957 erweitert worden; sie besitzt einen Barockaltar mit den Altarfiguren des Heiligen Georg und des Heiligen Antonius.

Biesendorf
Mitte Januar löste der *Gemeinderat Engen* mit einer Zahlung von 1300 DM das alte Recht der *Kirchengemeinde Biesendorf* ab, wonach die politische Gemeinde den dortigen *Meßnerdienst* mit 52 Mark bezuschussen mußte. – 1. März kam die bis dahin nach *Emmingen ab Egg* eingepfarrte *Filiale Biesendorf* offiziell zur Pfarrei *Engen*. – 29. Mai berieten der Gemeinderat *Engen* und der Ortschaftsrat *Biesendorf* im Biesendorfer Schulhaus in öffentlicher Sitzung eine Antrag der *UNITY-Bewegung*, einer religiös überkonfessionellen Schule, im Engener Ortsteil eine *Hotelanlage* für die Anhänger ihrer Idee aus Süddeutschland, der Schweiz und eventuell aus Österreich zu schaffen. – 15. Oktober weihte Stadtpfarrer *Winkler* die neuen Glocken der kleinen Pfarrkirche. Die beiden neuen Glocken wurden der hl. Maria und dem hl. Laurentius geweiht und werden künftig zusammen mit der Glocke von 1594 vom Biesendorfer Kirchturm erklingen. – Anfang November beschloß der Pfarrgemeinderat, daß die Pfarrei ab sofort dem *Dekanat westlicher Hegau* angehören solle. Bisher gehörte Biesendorf dem Dekanat *Meßkirch* an. – 27. November teilte die *UNITY-Bewegung Deutschland* Bürgermeister *Manfred Sailer* mit, daß sie an dem ehemaligen Ziegeleigelände in *Biesendorf*, auf dem eine Hotelanlage erstellt werden sollte, kein Interesse mehr habe.

Neuhausen
11. Juni feierte der *Stadtteil Neuhausen* das 100jährige Bestehen der *Kirche*, die seit 1975 grundlegend renoviert wurde. Das ursprüngliche Gotteshaus, heute eine alte Scheune, geht in seinen Anfängen bis in das 8./9. Jh. zurück. Der dazugehörige starke steinerne Turm wurde 1878 abgebrochen. – Die Kirche besitzt ein wertvolles frühgotisches Kreuz aus der Zeit um 1350.

Stetten
Ende August eröffnete die *Bezirkssparkasse Engen* in *Stadtteil Stetten* eine *Zweigstelle*. Die Sparkasse ist seit 1968 in Stetten ansässig und kann jetzt neue Räume im Gemeindehaus beziehen. 400 Konten bei 216 Einwohnern und ein Geschäftsvolumen von 2 Millionen DM wurden für das vergangene Jahr registriert.

Welschingen
Anfang April feierte das *Bauunternehmen Sauter* sein 50jähriges Bestehen. Die Firma wurde gegründet von *Hugo Sauter* aus *Welschingen* und wird seit 1967 geführt von seinem Sohn *Adalbert Sauter*. – 25. Juli starb im Alter von 86 Jahren Altbürgermeister *Adolf Heiss*. – 10. August erklärte Wirtschaftsminister *Dr. Eberle* bei seinem Besuch im *Landkreis Konstanz*, daß die *Straßenmeisterei* für den Hegau nach Engen-*Welschingen* kommen solle. – 11. November tagte die *Welschinger Rolli-Zunft* erstmals in der *neuen Zunftstube*, den früheren Geschäftsräumen der Bezirkssparkasse *Engen* im Rathaus. – 28. November wurde ein *Tennisclub* gegründet und zum 1. Vorsitzenden *Heinz Henry* gewählt.

Gaienhofen
6.–8. Januar fand in der *Internatsschule* ein vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland und vom Deutschen Bund für Vogelschutz veranstalteter *2. Naturschutzkurs* »Fortbildung und Auffrischung von Insider und Sonstige« statt, an dem rund 350 Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz und aus allen Bundesländern 21 Referate hörten. – 1. März überreichte Bürgermeister *Helmut Hensler* dem in dieser Gemeinde wohnhaften Bundestagsabgeordneten *Hermann Biechele* aus Anlaß seines 60. Geburtstages den *Ehrenbürgerbrief* der Gemeinde. Im festlich geschmückten Albrecht-Dürer-Saal der Ev. Internatsschule gratulierten dem Jubilar viele Ehrengäste; der neue Fraktionsführer der CDU-Fraktion in Stuttgart, MdL *Erwin Teufel*, sprach in seinem Festvortrag über den Bürger im ländlichen Raum. Landrat *Dr. Robert Maus* hob insbesondere die Verdienste des Jubilars um die Reinhaltung des Bodensees hervor. – 4. März starb im Alter von 77 Jahren *Josef Schirpf*. Der gebürtige Konstanzer wurde Lehrer, unterrichtete in *Anselfingen* und *Engen*, bevor er 1954 nach Gaienhofen kam. Dort leitete er bis zu seiner Pensionierung 1965 die Volksschule. Schirpf war befreundet mit *Ludwig Finckh*, für dessen Andenken er lebhaft eintrat. Er war tätig in der Heimat- und Brauchtumsforschung, schrieb Heimatspiele (u. a. zur Öhninger 1000-Jahrfeier), fühlte sich eng mit der Fasnet verbunden und baute auch die Gemeindebücherei auf, die heute im alten Rathaus untergebracht ist. – Ende März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 6.731.000 DM, davon 3.870.000 DM im Verwaltungshaushalt und 2.861.000 DM im Vermögenshaushalt. – Anfang April prämiierte die *Gemeinde Gaienhofen* 17 Architektenvorentwürfe für die geplante Errichtung einer *Nachbarschaftshauptschule* mit einer Mehrzweckhalle im Gewann Kohlgarten (ausgeschrieben November 1977). Den 1. Preis erhielt das Architekturbüro *Georg Birkle*, den 2. Preis das Büro *Herbert Schaudt* und den 3. Preis die Architekten *Abshagen und Kern*, alle in Konstanz. – Im April wurde das *Hermann-Hesse-Haus* in *Gaienhofen* renoviert; in dem um 1800 erbauten Fachwerkhaus wohnte Hermann Hesse von 1904–1907. – 3. Juni verstarb nach langer Krankheit die *Schriftstellerin Friedel B. Lange*. Das dichterische Schaffen der Verstorbenen wurde erstmals 1975 in einer Auswahl (Erinnerung) einem größeren Kreise zugänglich. – Anfang Juli stimmte der *Gemeinderat* dem Neubau eines *Schulzentrums* mit Mehrzweckhalle und Freisportanlage in Gaienhofen zu; Kostenpunkt ca. 8,5 Mill. DM. – 8. September verstarb in Gernsbach im Murgtal Gymnasialprofessor *Albert Kilius*, dort seit 3 Jahren im Ruhestand lebend. Von 1955–1960 war der Verstorbene Leiter der *Evangelischen Internatsschule Schloß Gaienhofen*. In dieser Zeit gab *Albert Kilius*, der Theologe, Pädagoge und Baumeister zugleich war,

der Schule das Gesicht. In diese Zeit fällt der Bau des Wirtschaftsgebäudes mit dem Albrecht-Dürer-Saal, 2 Oberstufenheime und das Schulgebäude. In *Kattenhorn* (Gemeinde Wangen) wurde das Unterstufenheim *Haus Marbach* errichtet. – Mitte September ernannte der Verwaltungsrat der *Evangelischen Internatsschule Kuno Braun* zum Verwaltungsdirektor. – 16./17. September teilte Oberstudiendirektor *Bernauer* beim Schulfest 1978 der evangelischen *Internatsschule* mit, daß die Schule mit 464 Schülern, davon lediglich 206 interne, an der absoluten Wachstumsgrenze angekommen sei. Allein aus Gaienhofen stammen etwa 90 Schüler. – Ende September stimmte der *Gemeinderat* dem *Landschaftsplan* (Zusatz zum Flächennutzungsplan) zu. – Ende Oktober stießen Bauarbeiter auf dem Anwesen von *Karl-Heinz Raum* auf *Alemannengräber* des 8. Jh. 8 dieser Gräber wurden bisher freigelegt. Kreisarchäologe *Dr. Aufdermauer* vermutet, daß es sich um den jüngsten Teil eines Friedhofes handelt, der in seinem ältesten Teil vermutlich Gräber aus dem 5. und 6. Jh. birgt. – Ende Oktober wurde ein *Ski-Club »Höri«* gegründet und *Hans Dietrich* zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dem neuen Ski-Club gehören etwa 40 Skifreunde aus verschiedenen Höri-Gemeinden an. – Ende November trafen sich im *Senioren-Treffpunkt* »Haus frohes Alter« in *Horn* anläßlich des 5. Stiftungsfestes viele betagte Bürger der Gemeinde, um diesen Tag in fröhlicher Runde zu begehen. Begründung des Senioren-Treff geht zurück auf *Dr. Alois Oerding* und *Frau Gerda*, der das 1973 gekaufte Haus im Fliederweg der Gemeinde kostenlos für diesen Zweck zur Verfügung stellte und 1976 das Haus der *Gemeinde Gaienhofen* schenkte mit der Auflage, es als Altentagesstätte weiterzuführen. – 31. Dezember zählte die Gemeinde *Gaienhofen* 3438 *Einwohner* – in 4 Jahren eine Zunahme von 717 Einwohnern. Allerdings ist der Anteil der Nebenwohnsitze mit 30 % der gesamten Einwohnerzahl verhältnismäßig hoch.

Horn

17. Februar verstarb im Alter von 84 Jahren in Teningen/Krs. Emmendingen die Stuttgarter Musikpädagogin *Gertrud Ackermann*, verheiratet mit dem Maler *Max Ackermann*. Die Verstorbene, als Geigerin am Konservatorium Stuttgart ausgebildet und später dort als Lehrerin tätig, war nach ihrem Umzug nach Horn als Musiklehrerin auf der Höri eine sehr geschätzte Persönlichkeit; ihre in den 30iger Jahren geleiteten Ferienkurse in Gymnastik und Musik waren weit im Lande bekannt. – 10. April wurden neue Räume für den *Polizeiposten* in *Horn* der Bestimmung übergeben; der Polizeiposten war bisher in Öhningen stationiert. – 12. Mai eröffnete das neue Fachgeschäft *»Elektro-Brügel«*.

Gailingen

Ende Februar gab *Dr. med. habil. Friedrich Schmieder* bekannt, daß die Bettenkapazität seiner Klinik in *Gailingen* zu Gunsten einer Erweiterung in Allensbach von 450 auf etwa 350 zurückgehen wird, während die Zahl der Betten in Allensbach von bislang 150 auf 280 steigen soll. In Gailingen soll jedoch ein neues Therapie-Gebäude errichtet werden, auch bleibt die Verwaltung der Gesamtkliniken in Gailingen. – 2. März verabschiedete der *Gemeinderat* gegen die Stimmen der CDU-UWG-Franktion den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 4,67 Mill. DM. Das sind 1,4 Mill. DM mehr als 1977. – Mitte April lehnte der Gemeinderat den Entwurf des *Regionalplanes 1977* ab. – 25. Mai wurde wegen des schlechten Wetters das *Fronleichnamsfest ohne Prozession* in der Pfarrkirche gefeiert. Der Hauptgang der Kirche war mit herrlichen Blumenteppichen ausgelegt. – Ende Mai erläuterte Bürgermeister *Ernst Ege* in einer *Bürgerversammlung* die Pläne für den *Ausbau des Rheinstrandbades* sowie für den Neubau der mechanisch-biologischen *Kläranlage*. – Im Juni wurde ein *Tennis-Club* gebildet und *Günter Manogg* zum 1. Vorsitzenden gewählt. – 6. August feierte in der *Gailinger Pfarrkirche* Bischof *Raphael Gheenath* aus Sambalpur (Indien) in Konzelebration mit Pfarrer *Karl Eger* ein Pontifikalamt. Die durch den verstorbenen Pfarrer *Marcellus v. d. Harterd* geknüpfte Verbindung mit der Indienmission findet in der Feier Beachtung; Karl Eger konnte Bischof 1000 DM für seine Diözese mitgeben. – 8. Oktober wurde der bisherige Bürgermeister *Ernst Ege* bei einer Wahlbeteiligung von 69,4 % der 1596 wahlberechtigten Bürger mit 1030 Stimmen in seinem Amte auf weitere 8 Jahre bestätigt. – 5. November fiel die *Kerzenfabrik* in *Diessenhofen* einem Brand zum Opfer; der Sachschaden beläuft sich auf 1 1/2–2 Mill. Sfr. Bei der Brandbekämpfung wirkte auch die Feuerwehr aus *Gailingen* mit. – 9. November veranstalteten in *Gailingen* beide christlichen Gemeinden in der katholischen Kirche einen *Abendgottesdienst* zur Erinnerung an die Geschehnisse des 9. November 1938. – 12. Dezember feierte der frühere Bürgermeister *Martin Schneble* seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war von 1954–1971 Bürgermeister in Gailingen und war als solcher Mitbegründer des Müllabfuhrzweckverbandes. Unter ihm wurde die erste Kläranlage, die Leichenhalle, die Schule und die Hochrheinhalle gebaut. Besonders bemühte er sich um die Stromversorgung für die Gemeinde, vermittelte die Niederlassung der Firma Messmer mit 90 Arbeitnehmern und förderte den Aufbau der Kliniken *Dr. Schmieder*. Seit 20 Jahren gehört Martin Schneble für die Freien Wähler dem Kreisrat an.

Geisingen

Ende Mai verabschiedete der *Gemeinderat Geisingen* den *Haushaltsplan 1978* der im Verwaltungshaushalt ein Volumen von 7.306.027 DM und im Vermögenshaushalt von 5.591.296 DM ausweist. – 5. November fand in der Festhalle die Einweihung der *Sozialstation »St. Beatrix*, westlicher Teil *Tuttlingen«* statt, die zuständig sein wird für den Bereich *Geisingen, Immendingen, Möhringen* und *Emmingen-Liptingen*. An der Einweihungsfeier wirkten mit die Kirchenchöre von Emmingen-Liptingen, *Hattingen*, Immendingen, *Mauenheim* und Möhringen.

Leipferdingen
28. September–2. Oktober feierte *Leipferdingen*, seit 1973 Stadtteil von *Geisingen*, mit vielen Veranstaltungen die 1200-Jahrfeier.

Gottmadingen
Anfang Januar wies der Rechenschaftsbericht der *Christkönigs-Pfarrei* aus, daß für internationale Hilfsaktionen 1977 rund DM 60.000 gespendet worden sind. – Anfang Januar wurde mitgeteilt, daß die vier katholischen Kirchengemeinden *Gottmadingen* für die Adveniat-Sammlung 23.352 DM gespendet haben. – 6. Januar hielt die *Gerstensackzunft* ihre traditionelle *Dreikönigssitzung* ab. – 13. Januar brachte die *Kriminalpolizei Singen* dem *Gottmadinger* Bürgermeister *Hansjürgen Schuwerk* die am 1. Dezember 1977 gestohlene *Amtskette* der Gemeinde wieder zurück. – Mitte Januar wurde bekannt, daß Dipl.-Kaufmann *Paul Adler* (39) die Aufgaben des kaufmännischen Direktors für die Zweigniederlassung *Fahr* von KHD sowie *Hermann Möhnle* (57) die Aufgaben eines Vertriebsdirektors in *Gottmadingen* übertragen wurden. – 2. Februar mußte die *Gerstensackzunft* das in einer Desinfektionsanstalt umfunktionierte Rathaus erstürmen. – 6. Februar veranstaltete die *Gerstensackzunft* vormittags in der Eichendorffhalle ihren närrischen *Frühschoppen* als Prominentenmetzgete; den großen *Hegauer Fasnachtsumzug* am Nachmittag sahen trotz wenig schönen Wetters an die 10.000 Zuschauer. – 18. Februar wurde bei der Jahreshauptversammlung des *DRK-Ortsvereins Gottmadingen* mitgeteilt, daß durch eine Werbeaktion im vergangenen Jahr über 600 Neumitglieder gewonnen werden konnten, so daß der Ortsverein jetzt 1300 Mitglieder zählt. – 21. Februar starb im Alter von 84 Jahren Altbürgermeister *Hugo Schwarz*. Der Verstorbene wurde am 30. Oktober 1893 in Horheim, Kreis Waldshut geboren, kam jedoch bereits 1907 nach Gottmadingen. Der Verstorbene stand 50 Jahre im Dienste der *Firma Fahr*, zuletzt als Leiter der Export-Abteilung. Vom 24. April 1945–26. November 1948 war er Bürgermeister von Gottmadingen und konnte, insbesondere durch seine Sprachkenntnisse, viel Gutes für seine Gemeinde bewirken. – Hugo Schwarz gehört zu den Mitbegründern des FC 08 Gottmadingen; Ende 1945 wirkte er bei der von der Besatzungsmacht geforderten Zusammenlegung der beiden Gottmadinger *Männerchöre* zum »*Sängerbund*« mit und war 3 Jahre 1. Vorsitzender des neuen Vereines. – 24. Februar sprach der neuernannte *Bundesminister für Entwicklungshilfe, Rainer Offergeld* (SPD) bei einer Veranstaltung des *SPD-Ortsvereins Gottmadingen*. – Ende Februar wandte sich der *Gemeinderat* in einem von Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk* unterzeichneten Schreiben an das Bundesverkehrsministerium in Bonn gegen einen Anschluß der zukünftigen Hochrheinautobahn an die *Autobahn Singen-Bietingen* im *Raum Hilzingen/Ebringen*. – 10. März traten in den *KHD-Werken* in *Gottmadingen* und *Stockach* Arbeiter in einen kurzen *Warnstreik* im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen der IG-Metall. – 13. März beging *Dr. Harald R. Bilger* seinen 65. Geburtstag. Als Sohn des Brauereibesitzers *Rudolf H. Bilger* wählte er die Laufbahn des Brauers und studierte zudem Betriebswirtschaft. 1937 trat er in die Bilger-Brauerei Gottmadingen als Prokurist ein und wurde nach dem Kriege Geschäftsführer. In Berufsverbänden und berufsnahen Organisationen war er führend tätig, u. a. war er Gründer der Braugerstengemeinschaft westlicher Bodensee und Mitbegründer der Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaft Südbadens. 1968 verkauften Dr. Harald Bilger und sein Vetter *Dr. Albert Bilger* die Brauerei in Gottmadingen an die *Fürstenberg-Brauerei Donaueschingen*. – Der Jubilar war viele Jahre als Gemeinderat und Kreistagsmitglied tätig; er ist der Gründer von Tennisclub und Skiclub Gottmadingen sowie Mitbegründer der »Gerstensackkonzerte«, Mitbegründer des FDP-Ortsverbandes Gottmadingen. Auf kirchlicher Ebene bekleidete Dr. Harald Bilger vom Kirchenältesten bis zum Synodalen alle Ämter, die Laien übernehmen können. Im Universitätsverlag Konstanz veröffentlichte Dr. Bilger mehrere Bücher, vorwiegend mit dem Thema Südafrika. – 14. März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 13.031 Mill. DM (1977: 18,77 Mill. DM). – Mitte März übergab die *COWA-Service-KG* ihren neuen Verwaltungssitz im ehemaligen Bilger-Verwaltungsgebäude offiziell seiner Bestimmung. Die COWA-Verwaltung hatte bisher ihren Sitz teilweise in *Rielasingen-Worblingen*. In der Hauptverwaltung des Betriebes, der insgesamt 2500 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von etwa 50 Mill. DM hat, arbeiten etwa 30 Personen. Das Dienstleistungsunternehmen bietet Gebäude- und Industriereinigungen verschiedenster Art an und betreut ungefähr etwa 450 Bauobjekte. Zwei selbständige COWA-Unternehmen gibt es noch in der Schweiz und in Brasilien. – Mitte März wurde in der *Gottmadinger Luther-Kirche* eine *Gemäldeausstellung* mit 48 Werken des Bruders *Benedikt W. Traut*, Christusbruderschaft Selbitz, eröffnet. – 31. März starb im Alter von 85 Jahren in *Singen* der langjährige technische Direktor der *Maggi, Rudolf Brüggemann*. – Der Verstorbene war vor dem Kriege zwei Jahre kommissarischer Bürgermeister in *Gottmadingen*; in seine Amtszeit fällt der Bau des Höhenfreibades. – 2. April hielten die *Zeugen Jehovas* einen Kongress ab, an dem 980 Besucher aus dem westlichen Bodensee und Hegauraum teilnahmen. – Anfang April veröffentlichte das *Bürgermeisteramt* Zahlen über die *Bevölkerungsstruktur*. Danach ging die Zahl der Kinder bis zu 12 Jahren von 1965 mit 178 auf 71 im Jahre 1977 zurück. Der Anteil der Ausländerkinder betrug bei dem entsprechenden Geburtsjahrgang 1971/72: 23 %. – Am 31. Dezember vergangenen Jahres hatte die Gesamtgemeinde Gottmadingen 9181 Einwohner; von diesen waren 5000 im Alter zwischen 21 und 65 Jahren. – Mitte April wurde bei der Hauptversammlung des *SPD-Ortsvereins* mitgeteilt, daß dem Ortsverein jetzt 102 Parteimitglieder angehören. – Mitte April trat bei der Mitgliederversammlung der *Vereinigung der Freunde von Champagnole* der bisherige Vorsitzende *Dr. Wilfried Fahr* nach 5jähriger Tätigkeit zurück. Zum Nachfolger wurde Prokurist i. R. *Hermann Bohlayer* gewählt. Bürgermeister *Hans-Jürgen*

Schuwerk bleibt Präsident der Vereinigung. – 18. April bestand der *Radfahrerverein »Heilsberg«* 75 Jahre. Aus diesem Anlaß wurde im Café Mond eine kleine Feier veranstaltet. – 38 Bürger gründeten am 18. April 1903 den Verein und wählten als 1. Vorstand *Josef Stihl.* – Am 4. April 1949 wurde der Verein nach dem Kriege neu gegründet; 1961 entstand die erste Rollschuhbahn. – 21.–23. April fand in *Gottmadingen* die *Diözesantagung der kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB)* statt. Der Präsident des Landesarbeitsamtes in Stuttgart, *Dr. Harry Meisel,* sprach dabei über die Sicherung der Arbeitsplätze in der vollbesetzten Eichendorff-Halle. – 22./23. April besuchte eine offizielle Vertretung der Partnerstadt *Champagnole,* an der Spitze Bürgermeister *Maurice Fumey Badoz, Gottmadingen,* um weitere gemeinsame Veranstaltungen hier wie dort insbesondere auch Vereinspflege zu vereinbaren. – 29. April überreichte Ministerpräsident *Dr. Filbinger* in einem Festakt im Schloß *Ludwigsburg* dem *Gottmadinger* Ingenieur *Viktor Störk* die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg für seine Verdienste um die Lehrlingsausbildung und die berufliche Forbildung. – Anfang Mai gab KHD-Vorstandsmitglied *Manfred Hopf* beim *Jubilar- und Kameradschaftsabend* des KHD-Zweigwerkes *Gottmadingen* bekannt, daß im vergangenen Jahr der Umsatz um 4,2 % auf 324 Mill. DM in den Zweigwerken Gottmadingen und Lauingen gesteigert werden konnte. Bisher verließen 580.000 Kreiselhauer, 190.000 Kreiselmäher und 100.000 Kreiselschwader das Gottmadinger Werk. – 10. Mai stimmte der Gemeinderat dem *Entwurf des Regionalplanes* zu. – Mitte Mai gab der Leiter der *Gemeindebücherei,* Rektor i. R. *Johann Heim,* bekannt, daß Ende 1977 ein Büchereibestand von 4705 Bänden vorhanden war; für 405 Leser wurden an 33 Tagen Bücher ausgegeben, durchschnittlich 135 Bände. – 26. Mai beging der *Motorsportclub Gottmadingen* mit einem Festbankett in der Eichendorffhalle sein 50jähriges Bestehen. 30. Mai feierte die *Kath. Frauengemeinschaft* ihr 60jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst in der Christ-König-Kirche. – 28. Mai starb im Alter von 70 Jahren nach langer schwerer Krankheit Studienprofessor a. D. *Friedrich-Karl Osann.* Der Verstorbene unterrichtete von 1953–1973 am *Wirtschaftsgymnasium* sowie in der *Berufsfachschule Singen* die Fächer Deutsch, Englisch und Französisch. Karl-Friedrich Osann war ein hervorragender Pädagoge, suchte in zahlreichen Landschulheimaufenthalten, Berlinfahrten und Elternabenden den persönlichen Kontakt zu Eltern und Schülern und war auch lange Jahre Vertrauenslehrer in den Anfängen der Schülermitverwaltung. Ein großes Anliegen war ihm Hilfe für das *Kinderdorf Wahlwies;* er ist auch Begründer der deutsch-französischen Partnerschaft, zuletzt mit dem Lycee Ozene in Toulouse. Dem Hegau-Geschichtsverein diente er viele Jahre als Beirat; er ist auch Verfasser mehrerer Beiträge in der Zeitschrift Hegau und interessierte sich besonders für die Eingliederung der Heimatvertriebenen. – Fritz Osann wurde in Tengen geboren, machte in Singen sein Abitur und baute vor und während des Krieges zwei Zeitungsarchive nach den damals neuesten Methoden auf. Nach Studium und Referendarzeit in Freiburg kam er nach Pommern. Kriegsteilnehmer in Polen, Frankreich und Rußland, ausgezeichnet mit dem EK I und II sowie dem goldenen Verwundetenkreuz, denn er verlor im Rußland-Feldzug beide Beine. Mit seiner damals 5-köpfigen Familie mußte Osann aus Pommern fliehen. Da sein Vater Postmeister in Gottmadingen war, kam er hierher und baute sich eine neue Existenz auf. – Anfang Juli wurde mitgeteilt, daß die *Gottmadinger Bürger* im Laufe eines Jahres *2640 t Müll* produzieren (entspricht einem Güterzug von 1260 Meter Länge). Die Gemeinde veranlaßte die getrennte Einsammlung von Altmaterial in 6 Containern: 41 t Papier und Pappe, 10 t Metalle und 33 t Glas. – 6. Juni fand in *Gottmadingen* eine *Verkehrszählung* statt, wobei zwischen Rathaus und Einmündung Kirchstraße 10.895,5 Auto-Einheiten gezählt wurden (Mai 1970: 7654); die Zählung dauerte nur rund 16 Stunden, während vor 6 Jahren den ganzen Tag über gezählt wurde. – 8. August starb im 89. Lebensjahr Prokurist i. R. *Carl Bulmer.* Geboren in Schietingen, trat der junge Kaufmann 1912 in die *Brauerei Bilger* ein, der er fast 48 Jahre, davon viele Jahre als Prokurist gedient hat. Seit 1918 gehörte Carl Bulmer der »Harmonie« an und wurde mit dem goldenen Ehrenring ausgezeichnet. Im Ruhestand bewährte er sich als Mitarbeiter und Berichterstatter für den »Schwarzwälder Boten«. – 10. August stattete Wirtschaftsminister *Dr. Rudolf Eberle* im Rahmen seines Landkreisbesuches der Firma *KHD-Fahr Werk Gottmadingen* einen kurzen Besuch ab. – 19./20. August fand das *21. Landestreffen der baden-württembergischen Fanfarenzüge* (über 50) in Verbindung mit dem 10jährigen Bestehen des *Fanfarenzuges Gottmadingen* statt. – 26./27. August wurden in *Gottmadingen* die *südbadischen Meisterschaften im Rollkunstlauf* ausgetragen. – 8. September lief im *KHD-Fahr-Werk Gottmadingen* der 200.000 Fahr-Kreiselmäher vom Montageband. Die Jubiläumsmaschine wurde goldfarben gestrichen statt des traditionellen Fahr-Rot. Die Maschine geht als Spende an das *Stefanus-Werk* in *Isny,* einer Pflegeanstalt für Querschnittgelähmte. – 19. September teilte Bürgermeister *Schuwerk* dem Gemeinderat mit, daß in diesem Jahr das *Höhenfreibad* von rund 140.000 Besuchern besucht wurde. – 26. September verstarb im Alter von 69 Jahren *Dr. med. Siegfried Wiesendanger.* Am 3. März 1909 in *Villingen* geboren, aufgewachsen in *Lörrach,* studierte er bis 1933 in Freiburg, Kiel, Köln und München Medizin. 1934 Promotion, anschließend wirkte Dr. Wiesendanger als Assistenzarzt mehrere Jahre in verschiedenen Kliniken. Sportmedizin übte er in Berlin aus. 1939–1940 machte er eine Praxisvertretung in *Singen;* gleichzeitig mit der Praxiszulassung in *Gottmadingen* erhielt Dr. Wiesendanger den Einberufungsbescheid. Bis 1945 war der Verstorbene als Arzt in Rußland eingesetzt und wurde zweimal schwer verwundet. 1948 wurde er aus französischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Im September 1949 eröffnete er seine Praxis, die er bis zu seinem Tode führte; Sohn *Rolf* wird als praktischer Arzt die Praxis des Vaters ab 9. Oktober übernehmen. – Der Verstorbene gehörte 28 Jahre dem *Motorsportclub Gottmadingen* an, dem er 10 Jahre als Vorsitzender vorstand; 1963 wurde er Ehrenvorsitzender. Er war ferner ärztlicher Betreuer der *Versehrtensportgruppe* und der *DLRG,* Ehrenvorsitzender beim *Schachclub* und Mitglied beim *VDK.* – 30.

September veranstaltete die *Firma Fahr* einen *Tag der offenen Tür.* Auf dem Fahr-Gelände mit über 259.000 m² sind 2300 Mitarbeiter beschäftigt. *Manfred Hopf,* Mitglied des Vorstandes der *Klöckner-Humboldt-Deutz AG* in *Köln* teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß seit 1968 für den Bereich Landmaschinen 140 Mill. DM investiert wurden, davon 70 Mill. für das Werk in Gottmadingen. Die Umsätze erhöhten sich von 1972 mit rund 243 auf 1977 mit rund 343 Mill. DM. – Über 5000 Besucher wurden an diesem Tage gezählt. – 7. Oktober beging die *Gemeinde* im Rahmen eines Festaktes die *10jährige Jumelage mit Champagnole.* Aus der Partnerstadt im französischen Jura reiste eine Delegation unter Führung von Bürgermeister *Maurice Fumey – Badoz* nach Gottmadingen. – 7.–8. Oktober veranstalteten die *Gottmadinger* ihren *Herbstmarkt.* – 10. November beging der *FC Gottmadingen 08* in der Eichendorffhalle sein 70jähriges Jubiläum. – 11. November braute die *Gerstensackzunft* bei der Martini-Sitzung *Fasnetbier.* – 22. November beging Dipl.-Ing. *Helmuth Fahr* seinen 70. Geburtstag. Der Enkel des Firmengründers der Maschinenfabrik Fahr AG studierte nach dem Abitur 1928 an der Oberrealschule in Konstanz an der Techn. Hochschule Hannover und schloß 1934 als Dipl.-Ing. ab. Nach kurzer Tätigkeit im In- und Ausland trat Helmuth Fahr 1935 in die Fahr AG ein, erwarb 2 Jahre später Prokura und wurde weitere 2 Jahre danach Mitglied des Vorstandes. Während seiner 38jährigen Tätigkeit im Bereich der Fertigung und als stellvertretender Vorstandsvorsitzender hat Helmuth Fahr das Werk zu einem modernen Industriebetrieb aufgebaut. Besonders widmete er sich dabei der Ausgestaltung der sozialen Einrichtungen. Nach der Eingliederung in den *Klöckner-Humboldt-Deutz-Konzern* wurde Helmuth Fahr bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 1973 Vorstandsvorsitzender. In den 20iger Jahren gehörte der Jubilar dem Vorstand des Arbeitgeberverbandes der badischen Eisen- und Metallindustrie an und war ab 1969 auch dessen Vorsitzender. 20 Jahre lang war er Vorstandsmitglied des Gesamtverbandes der Metallindustriellen Arbeitgeberverbände, 15 Jahre lang wirkte er als Gemeindeverordneter und viele Jahre als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Gottmadingen. 1970 wurde er für seine Verdienste im öffentlichen Leben mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. – 1. Dezember teilte Pfarrgemeinderatsvorsitzender *Hermann Saier* dem Pfarrforum der Christkönigspfarrei mit, daß beim *Pfarrfest* 1978 über 7000 DM erlöst wurden, von denen für das *Freizeitheim Rorgenwies* DM 4105 bestimmt sind. Die übrigen Beträge werden für Missionen und Dritte-Welt-Hilfe verwendet. – 1. Dezember verunglückte *Feuerwehrkommandant Karl Auer* bei einer Rettungsübung im Feuerwehrturm tödlich. Der Verunglückte, seit 32 Jahren bei der Feuerwehr, seit 12 Jahren Kommandant, galt als besonders erfahrener Feuerwehrmann und war Träger hoher Auszeichnungen. – 3. Dezember beging der *Rad- und Rollsportverein Gottmadingen* in der Eichendorffhalle sein *75jähriges Jubiläum.* Der im Jahre 1903 als Radfahrverein »Heilsberg« gegründete Verein erbaute 1971/72 eine neue Rollsportanlage mit einem freiwilligen Arbeitseinsatz von rund 4500 Stunden. – 5. Dezember erläuterte das *Stuttgarter Ingenieurbüro Hundsdörfer* dem *Gemeinderat,* daß im Hinblick auf den zu erwartenden Verkehr nach Fertigstellung der Autobahn von rund 10.000 Kraftfahrzeugeinheiten in Ortsmitte zur Lösung des Quer- und Fußgängerverkehrs an den Ortseingängen sogenannte *Pförtnerampeln* aufgerichtet werden müssen, die nur soviele Autos in den Innenbereich einlassen, als dort verkraftet werden können. – Ende Dezember gab Pfarrgemeinderatsvorsitzender *Hermann Saier* bekannt, daß das *Adveniat-Ergebnis* der Gesamtpfarrei 30.828 DM betrug; davon entfallen auf die Christkönigspfarrei *Gottmadingen* 21.035 DM, auf die Pfarreien *Bietingen* 6001 DM, *Ebringen* 1169 DM und *Randegg* 2623 DM. – 31. Dezember gab es in *Gottmadingen* 9160 *Einwohner* (1977: 9180). Es sind dies 4601 Frauen und 4559 Männer. Darunter befinden sich 1067 Ausländer (11,6 %). 1978 gab es 97 Geburten, denen 89 Sterbefälle gegenüber standen.

Bietingen

Ende Januar fand zum 20. Male das *»Biberschwanzgeflüster«* der Narrenzunft »Biberschwanz« statt. – 17. Juli ging die an der Hangler Straße gelegene Scheune des Landwirts *Franz Giesler* in Flammen auf; der Schaden wird mit 100–150.000 DM angegeben. – 16. August gab Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk* bei der Gemeinschaftssitzung der 130 Stadt- und Gemeinderäte aus der Raumschaft Singen folgende Zahlen bekannt: 1974 registrierte das Zollamt *Bietingen* 5166 Omnibusse; 1977 waren es 4902 (– 4,9 %). 1974 fuhren beim Zollamt Bietingen 847.097 Personenwagen in die Bundesrepublik ein, 1977 waren es 969.140 (+ 14,4 %). Die entsprechenden Zahlen für Lastwagen lauten: 1974: 13.137, 1977: 43.530 (+ 23,1 %). Ausfahrende Lkw: 1974: 13.361, 1977: 44.000 (+ 22,9 %).

Randegg

18. März bestand die Firma *Hugo Kieferle,* Fachgeschäft in Raubwildfanggeräten, Jagdausrüstung, Jagd- und Trachtenbekleidung 55 Jahre. Das Geschäft wurde 1923 von *Eugen Kieferle* gegründet, der im April 1894 in Königseggwald geboren war. Anfangs wurden Lockmittel für Füchse und Marder hergestellt und versandt, 1927 kamen Fanggeräte für Füchse und Marder hinzu, 1932 Jagdwaffen und Munition. 1960 übernahm der Sohn Hugo die Firma, der seit 1949 eine eigene Firma – Großhandel in Wildrohfellen – betrieb. Am 31. 1. 1969 starb Eugen Kieferle. – 7. Mai wählten die Einwohner der Gemeinde *Kusterdingen* im 2. Wahlgang den *Randegger* Ortsvorsteher *Günter Müller* (38) mit 53,9 % der abgegebenen Stimmen zum neuen Bürgermeister. – Kusterdingen mit 6000 Einwohner, 5 Ortsteilen liegt zwischen Reutlingen und Tübingen. – 14./15. Mai (Pfingsten) besuchten 45 Personen aus *Randegg* (Niederösterreich), Gemeinderat und Gemeindeverwaltung, die Gemeinde *Randegg im Hegau.* – 27. Mai fand aus Anlaß des 10jährigen Be-

stehens der *Siedlergemeinschaft Randegg* in der Grenzlandhalle eine Jubiläumsfeier statt. Der Gemeinschaft gehören heute 106 Mitglieder an. – 13. Juni verabschiedete der *Gemeinderat Gottmadingen* in einer Feierstunde den *Randegger Ortsvorsteher Günter Müller.* – 24./25. Juni nahmen rund 1100 Personen am 8. *internationalen Hegau-Wandertag* rund um *Randegg* teil. – 5. August fand aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der *Grundschule Randegg-Bietingen* ein Fest statt, an dem sich die ganze Einwohnerschaft beteiligte. – 25. August feierte in Australien der in *Randegg* geborene Arzt *Dr. Samuel Moos* seinen 95. Geburtstag. Geboren 1883 im Haus Otto-Dix-Str. 31, besuchte er das humanistische Gymnasium Konstanz, machte dort 1902 das Abitur und studierte anschließend in München, Freiburg und Berlin Medizin. 1907 Staatsexamen in Freiburg i. B. Nach seiner Ausbildung als Frauenarzt an der Universitäts-Frauenklinik in Berlin und Zürich und einigen Jahren praktischer Berufsausbildung in Breslau ließ er sich 1914 in *Konstanz* als Frauenarzt nieder. Im April 1933 wurde Dr. Moos mit seiner Familie in die Emigration getrieben. Über Frankreich, Schweiz, später Marokko, Palästina und den Vereinigten Staaten gelangte er schließlich nach *Melbourne,* wo er sich im September 1941 nach nochmaliger Ablegung eines medizinischen Examens niederlassen konnte. Der Jubilar widmet sich heute ausschließlich schriftstellerischen Arbeiten zur Erledigung seiner weltweiten Korrespondenz; letztmals besuchte Dr. Moos 1967 im Zusammenhang mit der Einweihung des Gedenksteins auf dem ehemaligen Synagogenplatz seine Heimatgemeinde. – 8. Oktober fand im *»Harlekin«* eine Ausstellung von Bildern und Keramikarbeiten aus der französischen *Partnerstadt Champagnole* statt. – 20. Oktober eröffnete Galerist *Charlie Graf* aus Anlaß des 5jährigen Bestehens des *»Harlekin«* eine Ausstellung mit dem Maler *Renatus Heinz.* – 10. November gedachte man in *Randegg* mit einem Ökumenischen Gottesdienst beider Konfessionen des 40. Jahrestages der Reichskristallnacht, der auch die Randegger Synagoge zum Opfer fiel.

Hegau

Anfang Januar gab das Katholische *Dekanat Westlicher Hegau* bekannt, daß bei der *Adveniat-Sammlung* insgesamt 161.655 DM gespendet wurden (+ 6822). – 6. Januar veranstaltete die *Gehörlosen-Gemeinschaft Hegau-Bodensee-Schwarzwald, Singen,* im Kardinal-Bea-Haus aus Anlaß des 55jährigen Bestehens bei über 100 Anwesenden eine Feier. – 6. Januar zogen im *Hegau* die *Sternsinger* durch die Straßen der Städte und Dörfer, meist im Auftrag der Pfarrgemeinden, um eine Gabe für die Missionsarbeit zu erbitten. – 13. Januar feierte die *Gemeinnützige Baugenossenschaft »Hegau EG« in Stockach* das *25jährige Jubiläum.* Die Genossenschaft hat ihren Sitz in *Singen.* Beim Stockacher Jubiläum wurde besonders auf die Bauleistung der »Hegau« im Bereich des ehemaligen Kreises Stockach Bezug genommen: 434 Wohnungen und 143 Garagen in *Stockach,* 60 Wohnungen und 22 Garagen in *Meßkirch,* 25 Wohnungen und 10 Garagen in *Ludwigshafen* und 16 Wohnungen und vier Garagen in *Stetten am kalten Markt.* – Stockach ist der stärkste Stützpunkt der »Hegau« außerhalb des Genossenschaftssitzes. – 16. Januar erschütterten ca. 15.32 Uhr mehrere *Erdstöße* den ganzen *Hegau* – Folgen eines mittelschweren Bebens auf der Schwäbischen Alb. – 18. Januar teilte der Leiter des *Landwirtschaftsamtes Radolfzell, Gernot Haumesser,* mit, daß der erste von bisher drei beim *Landwirtschaftsgericht* in *Singen* geführten *Musterprozessen um die Anpachtung landwirtschaftlicher Nutzflächen im Landkreis Konstanz durch Schweizer Bauern* dahingehend entschieden wurde, daß der Beanstandungsbescheid des Landwirtschaftsamtes, wonach eine Landverpachtung zu überhöhten Preisen an Schweizer Bauern nicht zulässig sei, in vollem Umfange vom Gericht bestätigt wurde. Darüber hinaus sei die Verpachtung auch nach dem Landespachtgesetz zu beanstanden, weil sie erhebliche Nachteile für die Landeskultur zur Folge habe (Behinderung der Durchführung von Flurbereinigungen). – Ende Januar hielt der vor 11 Jahren gegründete *Erzeugerring für Schweine Hegau/Heuberg* in *Stockach* seine Generalversammlung ab, bei der Gutpächter *Franz Maier* aus Ludwigshafen/*Oberlaubegg* als erster Vorsitzender verabschiedet wurde (er übernimmt einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb im Kreis Lörrach). Zu seinem Nachfolger wurde *Adolf Oexle* aus *Singen/Beuren* gewählt. – Der Erzeugerring kontrolliert rund 4500 Mastschweine. Der Fleischverzehr in der Bundesrepublik beträgt z. Z. je Kopf der Bevölkerung über 85 kg, daran ist Schweinefleisch mit über 50 % beteiligt. Die Selbstversorgung des Regierungsbezirkes Freiburg ist heute unter die 50 %-Grenze abgefallen. – 2. Februar wurde im ganzen *Hegau* der *Schmutzige Donnerstag* in herkömmlicher Weise mit Schulschließen, Machtübernahme in den Rathäusern, Narrenbaumsetzen und Hemdglonkerumzügen trotz schlechten Wetters (Regen und Schnee) begangen. – 4. März fand in *Schlatt am Randen* eine Fernsehdiskussion über die in letzter Zeit heiß umstrittene *Verpachtung deutscher landwirtschaftlicher Grundstücke an schweizerische Bauern* statt, an der teilnahmen Regierungsrat *Kurt Waldvogel – Schaffhausen; Ekkehard Löhle,* Vorsitzender des Bauernverbandes des Landkreises Konstanz; *W. Gysel,* Präsident des Schaffhauser landwirtschaftlichen Vereins, *Gernoth Haumesser* vom Landwirtschaftsamt Radolfzell, Landwirt *Werner Winzeler* von Barzheim, *Peter Greuter* von Schlatt am Randen sowie *Karl Miltenberger,* Chef der Abteilung Landwirtschaft beim Regierungspräsidium in Freiburg i. B. – 6. März nahmen am *15. Dirigentenkongress* des *Hegau-Musikverbandes* in der *Worblinger Hardberghalle* 176 Dirigenten teil. – 6./7. März erschienen die *Heimatzeitungen Südkurier* und *Schwarzwälder Bote* wegen des Arbeitskampfes in der Druckindustrie mit stark reduziertem Umfang. – Ende März wurde mitgeteilt, daß *Geologen,* die im Auftrage des *Autobahnamtes Baden-Württemberg* im Zuge für den *Staufentunnel* Probebohrungen bis zu 49 m Tiefe niederbrachten, auf schwach strahlendes, nicht schädliches radioaktives Gestein gestoßen sind. – Anfang April teilte das *Dekanat westlicher Hegau* mit, daß bei der Kollekte für das *Hilfswerk Misereor* mit 154.733 DM das bisher höchste

Ergebnis erzielt wurde. Allein in *Singen* (mit Stadtteilen) wurde eine Spendenhöhe von 63.755 DM erreicht. – 3. September erschütterte ein vom Zentrum bei *Albstadt* im Zollernalbkreis ausgehenden *Erdbeben* um 6.08 Uhr Stärke 5,4 bzw. 5,3 nach der Richterskala auch den *Hegau*. Im Gegensatz zu den schweren Schäden auf der Alb wurden hierzulande bei diesem schwersten Beben seit 1943 keine Schäden angerichtet. – 17. September fuhr aus *Konstanz* kommend ein *Sonderzug* mit 1100 Plätzen, die mit Interessenten aus dem ganzen *Hegau* voll besetzt waren, zum Deutschen *Katholikentag* nach *Freiburg/Brsg.* – 13. Oktober waren 60 Jahre vergangen seit dem Tode des *Hegau-Sängers Richard Stocker*. Er wurde am 4. Dezember 1832 in *Wahlwies* als 2. Sohn des Schneiders und späteren Lehrers *Johann Baptist Stocker* geboren. Der Vater gab ihm den ersten Musikunterricht. Richard Stocker wurde zum Kanzleischreiber ausgebildet und arbeitete in *Meersburg, Blumenfeld* und *Bonndorf*. Als ihm ein fahrender Sänger den Rat gab, seinen Gesang im ganzen Land bekanntzumachen, zog er mit der Laute durch Süddeutschland, Schweiz und Österreich. Nach seiner Heirat ging er als »Amtsrevident« nach *Moosbach*/Baden. Dort wurde der Wiener Opernsänger *H. J. Vincent* auf sein Talent aufmerksam und übernahm seine Ausbildung im Kunstgesang mit Schwerpunkt Schubertlieder. 1870 wurde Stocker nach *Engen* versetzt. Hier kam es zur Begegnung mit dem Dichter *Viktor von Scheffel*, die sich zu einer tiefen Freundschaft entwickelte, ganz besonders, als sich Scheffel 1872 in Radolfzell niederließ und dort die Sommer verbrachte. Er widmete Stocker zu dessen 50. Geburtstag das Gedicht »Gruß des Hegausängers an die Heimat«. Nächste berufliche Station war für Stocker *Waldshut*, wo er als Revisor arbeitet. Sein letzter Besuch in Wahlwies datiert vom Mai 1914 und galt dem 50jährigen Stiftungsfest mit Fahnenweihe des Gesangvereins. – Richard Stocker wurde in Engen beerdigt. – 24. November stattete *Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser* dem *Hegau* einen Besuch ab. Landrat *Dr. Robert Maus* zeigte dem Minister die Situation am *Tannenbergtunnel*, danach wurde die *Maschinenfabrik Fahr AG* in Gottmadingen besichtigt; abends fand in der »Krone« in *Steißlingen* eine Versammlung über agrarpolitische Probleme statt.

Kläranlage Bibertal

11. August stimmte die Aufsichtskommission der *Kläranlage Bibertal – Ramsen* mit 5 gegen 2 Stimmen der *Aufhebung der Chemikerstelle* zu. – 10. November stimmte die Aufsichtskommission der *Abwässerverbände Hegau-Süd* und *Bibertal* unter Vorsitz von OB *Friedhelm Möhrle* der Entlassung des stellvertretenden Leiters der Kläranlage, des *Dipl.-Chemikers Walter Zbinden* (Ramsen) zum 28. Februar 1979 zu. – 16. November veröffentlichten die *Schaffhauser Nachrichten* einen Brief der *Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene* in *Liebefeld-Bern* an die *Abwasserverbände Hegau-Süd und Bibertal*, in dem sie androht, die landwirtschaftliche Verwendung von Klärschlamm auf Schweizer Gebiet zu verbieten. Danach ist der Aluminiumgehalt im Klärschlamm der Anlage Bibertal-Hegau gegenüber dem Normalwert stark erhöht. Der Brief steht im Zusammenhang mit der Kündigung des stellvertretenden Direktors der Kläranlage, Dipl.-Chemiker *Walter Zbinden*. – 21. November begründete OB *Möhrle* in der Gemeinderatssitzung die *Kündigung* des Schweizer *Chemikers Walter Zbinden*, weil er gegen elementare Interessen seines Arbeitgebers verstoßen habe. Zugleich wies OB Möhrle den Vorwurf zurück, daß der Klärschlamm zu viele Aluminiumrückstände habe. Auch sei nicht erwiesen, daß Aluminium-Rückstände pflanzenhemmend seien.

Hilzingen

1. Januar erhielt die bis dahin von der *Pfarrei Gottmadingen* betreute *evangelische Kirchengemeinde Hilzingen* den Status einer selbständigen Kirchengemeinde. Die neue Pfarrei betreut Pfarrvikarin *Theodora Pitzke* aus Kirchzarten, die auch für die Pfarrei *Tengen* zuständig ist. – Anfang Januar wurde mitgeteilt, daß die *katholischen Kirchengemeinden* für die Adveniat-Sammlung 12.142 DM gespendet haben. – 13. Januar erkannte das Kultusministerium Baden-Württemberg die durch kirchliches Gesetz vom 17. Oktober 1977 errichtete *evangelische Kirchengemeinde Hilzingen* an; zum Kirchspiel gehören die Gemarkung der politischen Gemeinde Hilzingen; die Gemarkungsteile *Binningen, Duchtlingen* und *Weiterdingen* werden aus dem Kirchspiel der ev. Kirchengemeinde *Engen* und die Gemarkungsteile Hilzingen, *Riedheim, Schlatt am Randen* aus dem Kirchspiel der ev. Kirchengemeinde *Gottmadingen* ausgegliedert. – Mitte Januar teilte die Vorsitzende des Fördervereins *»Heimatmuseum in Hilzingen«, Christa Boos* mit, daß der Förderverein etwa 60 Mitglieder habe und bisher rund 4000 DM für das im Küferhaus beim Rathaus unterzubringende Museum aufgebracht habe. – 22. Januar verabschiedete die *Evangelische Kirchengemeinde Hilzingen* ihren langjährigen Seelsorger Pfarrer *Ehrminger-Gottmadingen*, der seit fast 19 Jahren die Hilzinger Protestanten, inzwischen 750 Seelen, betreute. Die Nachfolge von Pfarrer Ehrminger tritt Pfarrvikarin *Pitzke* an. – 16. März beriet der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 8,5 Mill. DM (+ 1,8 Mill). – Anfang April teilte Bürgermeister *Karl Riede* bei der Jahreshauptversammlung der *DRK-Ortsgruppe Hilzingen* mit, daß im vergangenen Jahr die Zahl der passiven Mitglieder auf 600 anstieg. – Anfang April gab das Bürgermeisteramt einige *Strukturdaten der Gemeinde* bekannt; die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1975. Die Gemarkung umfaßt 5301 ha mit 6100 Einwohnern, von denen etwa die Hälfte in Hilzingen und die andere in den Ortsteilen *Weiterdingen, Duchtlingen, Riedheim, Schlatt am Randen* und *Binningen* wohnen. Zwischen 1970 und 1975 wuchs die Bevölkerung um jährlich 3,2 % (914). 3545 ha werden landwirtschaftlich genutzt; die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sank von 498 (1960) auf 252 (1973). Die durchschnittliche Betriebsgröße verdoppelte sich von 7 auf 14 ha. – Der Wald mit

983 ha nimmt 18,6 % der Gemarkung in Anspruch; Kreisdurchschnitt: etwa 30 %. – 8. April verstarb unerwartet der in *Hilzingen* wohnhafte Kaufmann und Steuerberater *Eduard Hertrich* im Alter von 62 Jahren. Der gebürtige Hilzinger ließ sich nach dem Kriegsdienst in *Singen* nieder, wo seine Frau Elfriede ein Steuerberatungsbüro betreibt. Eduard Hertrich gehörte dem Haus- und Grundbesitzerverein seit fast 23 Jahren an und seit 17 Jahren dessen Vorstand; seit November vergangenen Jahres übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden. Darüberhinaus wirkte er im Verein »Lebenshilfe«, den er 1966 mitbegründete und in dem er 2. Vorstand und Schatzmeister war. – 15. April teilte Bürgermeister *Karl Riede* vor einer Bürgerversammlung mit, daß für das *Autobahnteilstück Singen-Bietingen* offenbar ein Planungswirrwarr herrsche, denn vor 14 Tagen habe er noch eine Planung des Autobahnamtes mit der darin noch vorgesehenen Abfahrt *Hilzingen* und einer vierspurigen Autobahn erhalten, während vor wenigen Tagen Bundesminister *Offergeld* mitgeteilt hat, daß dieses Autobahnteilstück vorerst nur einbahnig ausgebaut wird. – Mitte Mai entschied sich der *Gemeinderat* für den *Bau einer Kunststofflaufbahn* am neuen Sportplatz zum Preis von 100.000 DM. – Mitte Mai faßte die Hauptversammlung der Anteilsbesitzer der *Raiffeissen-Warengenossenschaft e. G. Hilzingen* mit sehr großer Mehrheit den Beschluß, die Genossenschaft aufzulösen und die benötigten Waren künftig beim Hilzinger Lagerhaus einzukaufen. – Der Genossenschaft gehörten zuletzt 86 Mitglieder an. – Ende Mai verabschiedete der *Gemeinderat* den *Flächennutzungsplan* der Gesamtgemeinde, in dem u. a. ein Gewerbegebiet von 15 ha südlich der B 314 sowie ein 2 ha großes Gewerbegebiet bei Twielfeld ausgewiesen sind. – 4. Juni veranstaltete der *Museumsförderverein* ein ganztägiges Schloßparkfest. – 1. September übernahm die *Gemeinde* die *Patenschaft* für die *2. Kompanie* des in *Immendingen* stationierten *Panzergrenadierbataillons 292.* Die Soldaten biwakierten vom 31. 8. – 3. 9. 1978 beim Gönnersbohl; am Samstagabend fand ein Manöverball in der Hegau-Halle statt. – 16./17. September verzeichnete der von *Singener Segelfliegergruppe* in *Hilzingen* veranstaltete *Großflugtag* mit zahlreichen Attraktionen bei herrlichem Wetter rund 15.000 Besucher. – 14. Oktober fand im Rahmen der *Hilzinger Kirchweih* die *Einweihung* eines neuen *Feuerwehrgerätehauses* mit Rot-Kreuz-Heim statt – 15. Oktober eröffnete Bürgermeister *Karl Riede* in der vollbesetzten Aula der Schule die von *Paul Gönner* gestaltete *7. Hilzinger Kunstausstellung,* in deren Mittelpunkt dieses Jahr eine Sonderausstellung mit Werken des in Paris lebenden Grafikers *Johnny Friedlaender* steht. Die Kirche prangte wieder im herbstlichen Ernteschmuck, in den Straßen luden Marktstände zum kaufen ein. – 10. Dezember veranstaltete der *Museums-Förderverein* im Schloßpark einen *Weihnachtsmarkt* zugunsten des Heimatmuseums. – 14. Dezember überreichte Bürgermeister *Karl Riede* Gemeinderat und Bürgermeisterstellvertreter *Kurt Köhle* nach 25jähriger Zugehörigkeit zum Gemeinderat ein Hegau-Bild. – 31. Dezember wohnten in *Hilzingen* (mit 5 Ortsteilen) 6175 Menschen. Im Hauptort selbst stieg im Laufe eines Jahres die Einwohnerzahl von 3097 auf 3157, im Ortsteil *Binningen* von 656 auf 681, in *Weiterdingen* von 686 auf 692 und in *Schlatt am Randen* von 372 auf 374. In *Riedheim* dagegen ging die Bevölkerung von 825 Ende 1977 auf 809 und in *Duchtlingen* von 463 auf 462 zurück.

Binningen

Anfang April gab der Gemeinderat *Hilzingen* der neuen Mehrzweckhalle im Ortsteil *Binningen* den Namen *»Hohenstoffelnhalle«*. – Ende August wurde bekannt, daß der Ortsteil *Binningen* aus dem vor Jahresfrist gegründeten *Abwasserreinigungsverband »Oberes Bibertal«* ausscheiden und ein Abwasserhebewerk in Richtung *Hilzingen* bauen will. Bisher war geplant, daß dieser Ortsteil mit Tengen-Beuren-Büßlingen-Bibern in einer Gemeinschaftsanlage entwässert wird.

Duchtlingen-Hohenkrähen

23.–27. März veranstalteten die *Grauen Reiter* mit 120 Teilnehmern auf dem *Hohenkrähen* ihr traditionelles *Osterlager;* dabei mußten sie ihre dort mutwillig beschädigten Häuser notdürftig reparieren. – 31. Juli wurde die *Postannahmestelle II* im Hilzinger Ortsteil *Duchtlingen* aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus geschlossen. Der Postzusteller (Briefträger) erhielt die sogenannte Annahmebefugnis.

Riedheim

10. Februar starb im Alter von 71 Jahren Landwirt und Altbürgermeister *Eugen Maier.* Der Verstorbene mußte schon in jungen Jahren den landwirtschaftlichen Betrieb seines Vaters Eugen Maier übernehmen. In den letzten Kriegsjahren zu den Waffen gerufen, erlitt er noch kurz vor Kriegsende eine Verwundung. In schwierigsten Nachkriegsjahren wurde er 1946 zum Bürgermeister von Riedheim gewählt und verwaltete dieses Amt bis 1969. In der Zeit wuchs die Einwohnerzahl von 376 auf 586 an. In seine Amtszeit fallen u. a. der Bau einer neuen Wasserversorgung, eine Kelterei-Anlage, Verlegung der Dorfkanalisation und Erneuerung der Ortsstraßen. Durch Ankauf von Baugelände und Erschließung westlich des Dorfes entstand ein neuer Ortsteil. Ferner wurde ein neues Schlachthaus mit Gemeinschaftsgefrieranlage und Milchsammelstelle erbaut sowie eine Sammelkläranlage. Größtes Projekt war der Schulhausbau mit Gymnastikraum und Lehrerwohnungen. Altbürgermeister Maier war ein großer Förderer der örtlichen Vereine, vor allen Dingen des Fußballvereins und des Männerchores; über 25 Jahre war er Vorsitzender des Viehversicherungsvereins und der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft sowie 23 Jahre Kirchenstiftungsrat. Eugen Maier war auch einer der Pioniere des Wasserzweckverbandes »Hegau-Randen«. – Mitte Mai wurde nach gelungener Renovierung das *Gasthaus »Zum Freihof«* wieder geöffnet. – Mitte Mai veröffentlichte die Heimatpresse einen Bericht über den Friseurmeister *Richard Friedrich* aus Riedheim, der

seit 1971 in einem stillgelegten landwirtschaftlichen Gebäude unter schwierigen Bedingungen ozonschonende Spraydosen entwickelte (Spray-Aerosoldose); in seinem Wohnort *Welschingen* gründet er 1972/73 einen Abfüllbetrieb, mit dem er seitdem über 5 Mill. dieser umweltfreundlichen Dosen auf den Markt brachte.

Schlatt a. R.
12. Januar verabschiedete Bürgermeister *Karl Riede* Ortsvorsteher *Otto Jäckle* in den Ruhestand. 1957 zum Bürgermeister gewählt, ließ Otto Jäckle als einer der ersten Bürgermeister im Hegau schon 1958 eine Kanalisation verlegen und nahm entscheidenden Einfluß auf die künftigen Straßenbauprogramme. 1960 wurde ein Schulhausneubau erstellt, 1961 Ausbau der Hauptwirtschaftswege, Umbau des Rathauses, 1964 Flurbereinigung, 1967 Bau des Sportplatzes. Das sind einige markante Maßnahmen unter der Amtsführung von Otto Jäckle. 1970 kam es zu ersten Verhandlungen zwischen den Gemeinden Schlatt am Randen und *Hilzingen* wegen einer evtl. Eingemeindung, die am 1. Juli 1971 erfolgte. Danach war Otto Jäckle Ortsvorsteher. – Zu seinem Nachfolger wurde *Reinhold Zipperer* gewählt.

Weiterdingen
28. Mai veranstalteten die *Weiterdinger* für den in den Ruhestand gehenden Pfarrer und Geistlichen Rat *Karl-Christian Sachs* in der Wiesentalhalle eine Abschiedsfeier. Bürgermeister *Karl Riede* sowie die örtlichen Vereine dankten dem Pfarrer für seine 7jährige Tätigkeit in Weiterdingen und insbesondere auch für die *Erforschung der Geschichte* des Dorfes, die er in Pfarrbriefen der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat. Karl-Christian Sachs erstellte für jede ortsansässige Familie einen Stammbaum. Pfarrer *Berthold von Welschingen* dankte für die guten Predigten bei den jährlichen Wallfahrten in Welschingen. Ebenso hatte sich der scheidende Pfarrer verdient gemacht durch Betreuung des Müttergenesungsheimes. Während der Zeit seines Wirkens wurden ferner die *Heiliggrab-Kapelle* außen instandgesetzt und der Kirchenvorplatz neu gestaltet. Dazu steuerte Pfarrer Sachs aus eigener Tasche 28.000 DM bei. Pfarrer Sachs verbringt seinen Ruhestand in Langenrain. – 24. September zelebrierte der neue Pfarrer, Geistlicher Rat *Jakob Wenger*, in der Mauritius-Kirche einen Gottesdienst; Pfarrer Wenger ist Nachfolger von Geistlichem Rat *Sachs*; Dekan *Adler* führte den Geistlichen in sein Amt als Pfarrer von Welschingen ein. – Ende Dezember war der aus Oberammergau stammende Holzschnitzer *Emil Wehrwein* 5 Jahre in *Weiterdingen* ansässig. Er ist der Sohn eines Kunstmalers und beschäftigt sich u. a. mit der Anfertigung von Fasnachtsmasken, so für die *Radolfzeller* Narrenzunft *»Narrizella Ratoldi«*. Die Narrenvereinigung *»Neuböhringer«* in Singen hat von ihm ebenfalls ihre Maske. Auch die *Mühlhauser »Käfersieder«* haben ihn mit der Nachfertigung ihrer Masken beauftragt; weiter kamen Aufträge für Masken von der Narrenzunft *Villingen*.

Höri
10. März stellte Landrat *Dr. Robert Maus* in *Wangen* den *Bodensee-Ufernutzungsplan* für die *Höri* vor. – Mitte Mai verabschiedete der *Verwaltungsverband* der *Höri* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 366.000 DM.

Hohenfels
Mitte Mai fand die *erste gemeinsame Bürgerversammlung* seit Bestehen der Gemeinde *Hohenfels* statt, bei der Bürgermeister *Moser* mitteilte, daß in der neuen Gemeinde Bauvorhaben im Wert von 3,6 Mio. DM durchgeführt worden sind. – 17. Mai verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 4,6 Mio. wovon auf den Verwaltungshaushalt 1,49 Mio. und auf den Vermögenshaushalt 3,13 Mio. DM entfallen. – Ende August war der Umbau der ehemaligen *Zehntscheune* beim *Schloß Hohenfels* durch den Überlinger Architekten *Richard Scholtz* in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege beendet. Der mächtige Holz-Fachwerkbau beherbergt jetzt die moderne Küche für die Schloßschule (Zweigschule der Schloß-Schule *Salem*), den Speisesaal und den Lehrerbereich. – Die Zehntscheuer wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg an der Stelle einer abgebrannten Fruchtscheuer errichtet. – 30. September fand in *Hohenfels* die festliche Einweihung des neuen Gemeinschaftshauses in der ehemaligen Zehntscheune durch die *Schloßschule* statt. – Ende November wurde ein *DRK-Ortsverein* gegründet; zum 1. Vorsitzenden wurde Bürgermeister *Hans Moser*/Hohenfels gewählt.

Kalkofen
Anfang April fand in *Hohenfels-Kalkofen* eine Bürgerversammlung statt, die sich mit der vom Gemeinderat beschlossenen *Bebauung des Josenberg* befaßte. – 7. Oktober fand in *Hohenfels-Kalkofen* die offizielle Inbetriebnahme der *Kläranlage* im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt; Kostenaufwand: 500.000 DM; an der Kläranlage wurde seit Frühjahr 1976 gebaut.

Liggersdorf
1. Dezember bestand die *Raiffeisenbank Liggersdorf* 75 Jahre. Sie wurde von 43 Interessenten unter dem Namen »Spar- und Darlehensverein« gegründet und umfaßte die damaligen Gemeinden Liggersdorf, *Kalkofen* und *Selgetsweiler*. Nach 25 Jahren waren es bereits 100 Mitglieder, heute sind es 220. Für den Warenverkehr wurde 1954 ein Lagergebäude erstellt, das 1963 erweitert werden mußte. Die Bilanzsumme stieg auf 6 Mill. DM, der Umsatz liegt bei 45 Mill. DM; der Warenumsatz betrug 1977 720.000 DM.

Mindersdorf
9. September begann das *Mindersdorfer Oktoberfest* (3 Tage).

Immendingen
19. März nahmen an der *Bürgermeisterwahl* in *Immendingen* 63,1 % der wahlberechtigten Bürger der Kernstadt und der Ortsteile *Hattingen, Hintschingen, Ippingen, Mauenheim* und *Zimmern* teil. Bürgermeister *Helmut Mahler,* einziger Kandidat und Wiederbewerber, erhielt 94 % der abgegebenen gültigen Stimmen. – 28.–30. April feierte das *Panzergrenadierbataillon 292* in *Immendingen* mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm sein 20jähriges Bestehen. Neben einem großen Zapfenstreich, einem Bataillonsappell fand für die Bevölkerung ein Tag der offenen Türe in der Oberfeldwebel-Schreiber-Kaserne statt. Die 5 Kompanien des Panzergrenadierbataillons haben in den letzten Jahren Patenschaften geschlossen mit den Städten bezw. Gemeinden *Hilzingen, Tengen, Niedereschach, Mönchweiler* und *Mühlhausen-Ehingen.* – Ende April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 10.177.200 DM, wovon 6.581.000 DM auf den Verwaltungs- und 3.596.000 DM auf den Vermögenshaushalt entfielen. – Anfang Juni fand die Verpflichtung des wiedergewählten Bürgermeisters *Helmut Mahler* im Beisein vieler Ehrengäste statt. – 9./10. September besuchten etwa 15–20.000 Menschen die *2. Immendinger Gewerbeausstellung* auf dem Freigelände zwischen Schloßschule und Rathaus. – 7. November stimmte der Gemeindeverwaltungsverband *Immendingen-Geisingen* einstimmig dem Bau einer *gemeinsamen Kläranlage* mit einem Aufwand von rund 13,5 Mill. DM zu.

Hattingen
17. April wurden die renovierten *Kindergartenräume* in *Hattingen* der Öffentlichkeit übergeben. Der Aufwand betrug rund 22.000 DM. – 2. September feierten die *Hattinger Bürger* die Einweihung ihres neuen *Pfarrheims St. Marien* mit Vortragsraum und Gruppenräumen; Kostenaufwand rund 600.000 DM. – Ende November wurde bei der Hauptversammlung der *Ein- und Verkaufsgenossenschaft Hattingen* mitgeteilt, daß der Warenumsatz um 5,6 % auf 152.201 DM stieg; 22 Milchlieferanten mit 230 Kühen lieferten 576.065 kg Milch an (1977). 1976 waren es 618.574 kg. Durchschnittsfettgehalt 3,76 % (3,69). Pro Kuh wurden 2504 kg (2666) Milch angeliefert, der Austeilungspreis je kg betrug einschließlich Mehrwertsteuer 54,44 (52,74) Pfg.

Mauenheim
22. Januar fand die Renovierung der *Pfarrkirche* (rund 300.000 DM) nach einjähriger Arbeit ihren Abschluß mit einem Festgottesdienst. – Teile der Kirche gehen in die romanische Zeit zurück (Turm); bei den Umbauarbeiten wurden auch alte Fenster aus der Gotik im sogenannten »Chörle« freigelegt und restauriert. Die heutige Kirche wurde im 17. Jh. anstelle einer älteren Kirche erbaut, im 18. Jh. vergrößert und um 90° gedreht. Die Restaurierung besorgte *Josef Lutz* aus *Leutkirch im Allgäu.* – Mitte April stimmte der Ortschaftsrat dem Umbau des *Rathauses* zu (Einrichtung eines Schlachthauses und eines Kühlraumes). – Anfang Dezember konnte rechtzeitig vor den Feiertagen die zu einer *Mehrzweckhalle* umgebauten Räume der neuen *Schule* in Betrieb genommen werden. Der Saal faßt etwa 150 Personen. – 27. Dezember gab Ortsvorsteher *Gerhard Gmeinder* von *Mauenheim* in der Ortschaftsratssitzung bekannt, daß 1978 mit 245.000 DM die größte Summe in der Wasserversorgung investiert wurde; ferner wurde das Schlachthaus umgebaut (27.000) und die Unwetterschäden an den landwirtschaftlichen Wegen behoben (81.000 DM). Insgesamt wurden 370.000 DM investiert. Bürgermeister *Helmut Mahler – Immendingen* teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß entgegen früheren Berechnungen die Immendinger Ortsteile *Hattingen, Mauenheim* und *Ippingen* ihre Abwässer nun doch zentral in Immendingen klären sollen.

Landkreis Konstanz, Allgemeines
1. Januar beschäftigte der *Landkreis Konstanz* nach dem Stellenplan (darunter eine Reihe von Teilzeitbeschäftigten) auf 396,5 Stellen 471 Personen. – Mitte Januar legte die *Polizeidirektion Konstanz* ihren *Tätigkeitsbericht 1977* vor. Zu beklagen sind 55 Verkehrstote (1976: 72); verletzt wurden 1594 (1636). Insgesamt ereigneten sich 4953 Verkehrsunfälle (4807), bei denen 447 Mal der Alkohol im Spiel war. – 30. Januar verabschiedete der *Kreistag* in Singen einstimmig den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 107.675.900 DM; auf den Verwaltungshaushalt entfallen 85.860.900 DM, auf den Vermögenshaushalt 21.815.000 DM. Auffallend ist dabei die Gegenüberstellung der Kreisumlage: 33.508.900 DM und der Soziallasten: 34.076.300 DM. – 21. Februar überreichte Ministerpräsident *Dr. Hans Filbinger* im Schloß in Stuttgart *Landrat Dr. Robert Maus MdL* das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik. – 24. Februar erschien aus Anlaß des *5jährigen Bestehens* des *Landkreises Konstanz* eine große Sonderausgabe des Südkurier. – 22. März tagte der *Technische Ausschuß* des *Kreistages* im *Singener Rathaus.* Bei der Frage nach dem künftigen *Standort* für das *Müll-Kompost-Werk* des Landkreises, bisher vorgesehen in Singen-Ost (Gewann Langenried) machte der Radolfzeller OB *Neurohr* den Vorschlag, die Anlage in das ehemalige, heute stillgelegte Nato-Gelände auf der hinteren Homburg zu verlegen (Gemarkung Steißlingen). – 3. April beschloß der *Kreistag* in öffentlicher Sitzung in *Steißlingen,* daß das künftige *Kompostier-Werk* des Landkreises seinen Standort im *Gewann Langenried,* südlich der Bahnlinie (ehemalige Gemarkung Überlingen a. R.) haben solle, neue Angebote über ein Brikettierungsverfahren sollen einge-

holt werden. – 3. April bestellte der *Kreistag* den *Stockacher Forstdirektor Helmut Zimmermann* zum neuen *Naturschutzbeauftragten* für den Dienstbezirk II als Nachfolger von Forstdirektor *Konrad Bauer.* 16.–19. Mai bereiste eine 6köpfige Delegation der *SPD-Bundestagsfraktion* den *Landkreis Konstanz.* – 29. Mai empfahlen der *Technische- und Umweltausschuß* des *Kreistages* in ihrer Sitzung im Stockacher Rathaus, ein *Müll-Klärschlamm-Kompostwerk* für den Landkreis mit Brikettierung durch die Industrie-Werke Karlsruhe-Augsburg (IWKA) errichten zu lassen. – 9. Juni legte das *Organisationsamt des Landratsamtes* eine Zusammenstellung der *Besucherzahlen* nach Ämtern für den Zeitraum vom 25. 4.–9. 6. 1978 vor. Danach suchten insgesamt 10.427 Personen das Landratsamt auf, davon 1625 das Umweltschutzamt, 981 das Sozialamt und 730 das Hauptamt. Beim Rechtsamt und Kreisbauamt verzeichnete man 474 bzw. 317 Besucher, zum Ausgleichsamt kamen 424, zum Ordnungsamt 940 und zum Straßenverkehrsamt 4377 Besucher. 5308 Personen kamen aus der Stadt *Konstanz,* 871 aus der Stadt *Singen,* 861 aus *Radolfzell,* 592 aus *Allensbach,* 665 von der *Insel Reichenau,* 333 von *Stockach Stadt,* 250 von *Rielasingen-Worblingen,* 198 von *Bodman-Ludwigshafen,* 221 von *Gottmadingen,* 201 aus *Engen,* 162 aus *Gaienhofen* und 102 aus *Hilzingen.* Die übrigen Besucherzahlen liegen unter 100. – 13. Juni faßte der *Kreistag* in seiner Sitzung in der Mehrzweckhalle zu Hindelwangen den Grundsatzbeschluß über den *Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes* für das Landratsamt im Areal der ehemaligen *Klosterkaserne* in *Konstanz.* Bei der geheim durchgeführten Abstimmung stimmten 38 Kreisräte für diesen Beschluß, 16 dagegen und 2 enthielten sich der Stimme. – 13. Juni stimmte der *Kreistag* in seiner Sitzung in der Mehrzweckhalle Hindelwangen der Errichtung eines *Kompostwerkes* durch die Firma IWKA nach dem sogenannten Brikolaresystem südlich der Bahnlinie an der B 33 auf Gemarkung *Überlingen am Ried* zu. – 30. Juni lebten im *Landkreis Konstanz* (818,11 km²) in 25 Gemeinden 227.677 Einwohner. – 22. August lehnte, Pressemeldungen zufolge, Landrat *Dr. Robert Maus* das Angebot des designierten Ministerpräsidenten *Lothar Späth* auf Übernahme des *Justizministeriums* ab, weil er jetzt Verantwortung und Aufgaben gegenüber dem Landkreis nicht aufgeben könne. – 28. August nahm der *Kreistag* in *Hilzingen* zum *Regionalplanentwurf* des Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee Stellung und brachte eine große Zahl von Änderungen ein. Nach langer Debatte sprach sich der Kreistag dafür aus, *keine Kleinzentren* auszuweisen; sollte dies von den anderen Landkreisen des Regionalverbandes geschehen, dann aber möglichst alle Gemeinden als Kleinzentren zu fördern. Auf Antrag von OB Möhrle stimmte der Kreistag der Errichtung eines vollen *Oberzentrums im Landkreis* zu. – 28. August genehmigte der Kreistag einstimmig den Verkauf der Dienstgebäude Obere Laube 38 und 40 an die *Stadt Konstanz* um den Preis von 1.660.000 DM. – 6. November tagte die *10. Verbandsversammlung* des Regionalverbandes *Hochrhein-Bodensee* in *Markelfingen,* um sich in erster Lesung mit dem Regionalplan zu befassen. Dabei fand der von OB *Günter Neurohr* vorgetragene und von OB *Möhrle – Singen* unterstützte Antrag auf *Errichtung eines gemeinsamen Oberzentrums Konstanz-Radolfzell-Singen* (Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes) eine Mehrheit. – 9. November gedachte man auch im *Landkreis,* vor allen Dingen in Konstanz, *Gailingen* und *Randegg* der sogenannten *Kristallnacht,* in der vor 40 Jahren die Synagogen in Brand gesteckt und viele jüdische Mitbürger verhaftet wurden. – 19. November fanden in vielen Gemeinden des *Landkreises Gedenkfeiern* zum *Volkstrauertag* vor den Ehrenmalen statt.

Wirtschaft – Verkehr

Anfang Januar wurde bekannt, daß im abgelaufenen Jahr 1977 bei den *Zollstellen* in *Konstanz* 19,9 Mill. Personen eingereist sind (+ 1 Mill.); die Zahl der einfahrenden Kraftfahrzeuge stieg von 4,6 auf 4,8 Mill. – 30. Januar stimmte der *Kreistag* der *Einführung des Nahbereichs im Fernmeldeverkehr* ab 1979 mit dem Wunsche zu, die Bundespost möge den durch den Verlauf der Schweizer Grenze erheblich eingeengten Nahbereich durch Aufnahme der Nahbereiche *Allensbach, Gailingen, Hilzingen, Konstanz, Öhningen, Radolfzell, Reichenau* und *Tengen* zum Ausgleich ausdehnen. – Anfang Februar wurde der langjährige Leiter des *Straßenverkehrsamtes* im *Landkreis Konstanz, Fritz Urnau,* in den Ruhestand verabschiedet. Urnau kam 1945 zum Landratsamt Konstanz und übernahm bereits 1947 die Leitung des Straßenverkehrsamtes. – 15. März erschienen die beiden *Zeitungen Schwarzwälder Bote* und *Südkurier* wegen des *Streiks* der Druckereigewerkschaft mit verkürzter Ausgabe, ebenso vom 10.–20. März 1978. – Mitte März teilte der *DGB-Kreis Konstanz* mit, daß im Bereich des Landkreises Konstanz 27.877 Arbeitnehmer gewerkschaftlich organisiert sind (37 % der erwerbstätigen Bevölkerung). – Anfang April teilte das *Arbeitsamt Konstanz* mit, daß 1977 rund 116,7 Mill. DM ausgegeben worden sind. Die Leistungen an Arbeitslose beliefen sich auf insgesamt 31,7 Mill. DM gegenüber 39,8 Mill. DM 1976. – 4. April legte das *Landratsamt Konstanz* den *Kreissportstätten-Plan 1976* für die Jahre 1974–1990 vor. – 17. April wurde anläßlich der Sitzung des *Kultur- und Schulausschusses* des *Landkreises* in Singen durch die *Kreisverkehrswacht e. V.* mit Hilfe des Landkreises eine *Verkehrsübungs-Funkanlage* für die Mobile Jugendverkehrsschule des Landkreises übergeben. – Anfang Mai wurden die Ergebnisse einer Erhebung des Statistischen Landesamtes bekannt, wonach es 1977 im *Landkreis* insgesamt 251 *Betriebe des Bauhauptgewerbes* mit 3236 Beschäftigten gab. 1976 erzielte das Bauhauptgewerbe einen Gesamtumsatz von 157.356.000 DM. – 23. Mai gab der *Hauptgeschäftsführer* der *Handwerkskammer Konstanz, Ernst Redl,* bekannt, daß im Bereich der Kammer seit der Neuordnung der Kammerbezirke im Jahre 1974 insgesamt 1448 *neue Ausbildungsplätze* zur Verfügung gestellt wurden. In den 9286 Handwerksbetrieben des Bezirks (Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar, Waldshut, Rottweil und Tuttlingen) wurden zum Jahresbeginn 6768 Jugendliche ausgebildet. – Mitte Juni besuchte Staatssekretär *Ernst Ludwig* vom Baden-Württembergischen Wirtschafts- und Ver-

kehrsministerium den *Landkreis Konstanz* und stellte dabei fest, daß die Investitionen des Landes für den *Landesstraßenausbau* im Landkreis von 4,5 Mill. (1973) auf 10 Mill. DM (1977) gestiegen sind. Am 1. Jan. 1978 betrug die Länge der Landesstraßen 286 km. – 10. August stattete Wirtschaftsminister *Dr. Rudolf Eberle* dem *Landkreis* einen Besuch ab. Nach der Begrüßung im Singener Ratssaal wurden besichtigt die KHD-Fahrwerke in *Gottmadingen*, die Firma *Haas & Kellhofer* in Singen; weiter wurden besucht die Stadt *Radolfzell* (Hauptthema: Freizeitzentrum Herzen), in *Stockach* fand ein Gespräch mit Wirtschaftsvertretern statt und am Abend im *Konstanzer Konzil* ein Stehempfang für 250 Gäste.

Beschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Konstanz Ende Dezember 1978
Gesamtübersicht

Personengruppe	Zahl	Veränderungen gegenüber			
		Vorquartal		Vorjahr	
		absolut	%	absolut	%
1. Beschäftigte insgesamt	91073	– 810	– 0,9	+ 4079	+ 4,7
Männer	53939	– 345	– 0,6	+ 2349	+ 4,6
Frauen	37134	– 465	– 1,2	+1730	+ 4,9
Arbeiter	50620	– 915	– 1,8	+ 2161	+ 4,5
Angestellte	40453	+ 105	+ 0,3	+ 1918	+ 5,0
Jugendliche unter 20 Jahren	9740	–	–	–	–
59 Jahre und älter	2964	–	–	–	–
2. Deutsche	78829	– 615	– 0,8	+ 3518	+ 4,7
Männer	45915	– 236	– 0,5	+ 1891	+ 4,3
Frauen	32914	– 379	– 1,1	+ 1627	+ 5,2
3. Ausländer	12244	– 195	– 1,6	+ 561	+ 4,8
Männer	8024	– 109	– 1,3	+ 458	+ 6,1
Frauen	4220	– 86	– 2,0	+ 103	– 2,5
Türken	1687	– 28	– 1,6	– 46	– 2,7
Jugoslawen	2159	– 10	– 0,5	+ 1	0,0
Italiener	4381	– 204	– 4,4	+ 352	+ 8,7
Griechen	178	– 1	– 0,6	+ 10	+ 6,0
Spanier	797	+ 20	+ 2,6	– 18	– 2,2
Portugiesen	1008	– 4	– 0,4	+ 39	+ 4,0
4. Teilzeitbeschäftigte	7261	+ 143	+ 2,0	+ 560	+ 8,4
Männer	601	+ 6	+ 1,0	+ 76	+14,5
Frauen	6660	+ 137	+ 2,1	+ 484	+ 7,8

Statistik über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Konstanz 1978

Monat	Arbeitslose			Kurzarbeiter		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Januar	4907	2302	2605	684	16	668
Februar	4976	2562	2414	657	19	638
März	4064	1867	2197	633	17	616
April	3646	1594	2052	648	17	631
Mai	3278	1407	1871	615	14	601
Juni	3360	1400	1960	630	12	618
Juli	3622	1514	2108	651	13	638
August	3488	1373	2115	652	12	640
September	3146	1241	1905	591	15	576
Oktober	3375	1339	2036	606	13	593
November	3634	1455	2179	627	15	612
Dezember	3765	1612	2153	624	18	606

Statistik über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Konstanz 1978
(aufgeteilt nach Bezirken)

Monat	Konstanz	Radolfzell	Singen	Stockach	Überlingen
Januar	1121	530	1753	409	1094
Februar	1124	543	1757	525	1027
März	914	503	1555	386	706
April	812	480	1421	333	600
Mai	725	430	1345	289	489
Juni	753	480	1348	269	510
Juli	834	496	1479	276	537
August	783	481	1409	260	555
September	695	449	1302	266	434
Oktober	768	463	1321	262	561
November	868	502	1271	281	712
Dezember	840	511	1308	291	815

Schulwesen, Kultur
Im Januar unterhielt der *Landkreis* als *Schulträger* 10 selbständige Schulen mit 8769 Schülerinnen und Schülern. Unterricht wird erteilt in nicht weniger als 41 Schularten. Auf die beruflichen Gymnasien entfallen 710 Schüler, auf die Berufsschulen 5347, auf Berufsfach- und Berufsoberschulen 2410, auf Fachschulen 302 Schüler. – 1974/75 betrug die Schülerzahl insgesamt 8986. – 30. Januar stimmte der *Kreistag* der Eingliederung der am 25. Juli 1975 als Außenstelle der Berufsfachschule Radolfzell eingerichteten zweijährigen *hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogischen Berufsfachschule* in das *Berufsschulzentrum Stockach* zu. – 30. Januar stimmte der *Kreistag* der Einrichtung einer *Fachklasse für Anwaltsgehilfen* aus dem Bodenseebereich an den kaufmännischen Schulen in *Radolfzell* zu. – 13. März wurde *Dr. Jochen Schmidt-Liebich*, Leiter der RVHS Konstanz-Singen e. V., von den Mitgliedern des *Volkshochschul-Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee* für zwei Jahre zum neuen Regionalvorsitzenden und zum stellvertretenden Vorstandsmitglied im Landesverband der Volkshochschule Baden-Württemberg gewählt. – Der Regionalversammlung gehören 18 Volksbildungswerke und Volkshochschulen von Lörrach bis Konstanz an. – Anfang Juni teilte OB *Dr. Bruno Helmle* als Vorsitzender der *Regionalen Volkshochschule Konstanz-Singen e. v.* mit, daß die Zahl der Teilnehmer an den Veranstaltungen 1977 um 14 % gestiegen ist. Die Zahl der Kurse ohne schulische Abschlüsse stieg von 553 auf 673 (+ 22 %), die Unterrichtseinheiten entsprechend von 15.078 auf 17.568. Die Zahl der Teilnehmer stieg von 8050 auf 9200. Dazu kommen rund 5500 Hörer bei Vorträgen und Seminaren. – Bei den schulischen Abschlüssen des 2. Bildungsweges wurden etwa 5000 Unterrichtsstunden für rund 200 Schüler erteilt. (Abendgymnasium, Abendrealschulen und Kurse für die Hauptschulabschlüsse). Die Zahl der Einzelveranstaltungen wurde um rund 80 auf 219 erhöht. – 5. Juni stellte Landrat *Dr. Maus* dem *Kultur- und Schulausschuß* des Kreistages auf der Insel Reichenau 3 neue *ehrenamtliche Denkmalpfleger* vor: Prof. *Ehrhard Lucas*, Konstanz; Architekt *August Schlehe*, Reichenau und Regierungsbaudirektor i. R. *Franz Hitzel*, Konstanz. Der Ausschuß stimmte ferner der Vergabe von Zuschüssen in Höhe von 120.000 DM für die Denkmalpflege im Landkreis zu. – 13. Juni gab der *Kreistag* in seiner Sitzung in Hindelwangen, seit 15. Oktober 1974 mit der *Namensgebung der kaufmännischen Schule* in *Konstanz* befaßt, dieser nun entgegen dem Votum der Gesamtlehrerkonferenz und Elternbeirat, den Namen *Wessenberg-Schule*. – Anfang August legte der Direktor der *Regionalen Volkshochschule Konstanz-Singen, Dr. Jochen Schmidt-Liebich*, Zahlen für das *Jahr 1977* vor. Danach nahmen über 9000 Bürger an 670 Kursen teil, weitere 5500 an über 200 Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen und Seminaren. Dazu kommen die schulischen Einrichtungen des 2. Bildungsweges (Hauptabschlüsse, Abendrealschule, Abendgymnasium) mit fast 5000 Unterrichtsstunden und 200 Schülern. – Im neuen Programm bietet die RVHS 634 Veranstaltungen an. – 7. November stimmte der *Kreistag* in seiner Sitzung in *Ludwigshafen* der Bildung eines *Kreiskuratoriums für Weiterbildung* nach dem Erwachsenenbildungsgesetz zu. – 7. November wählte der *Kreistag* zum neuen Leiter der Jugend- und Erziehungsberatungsstelle des Landkreises die *Dipl.-Psychologin Brigitte Titze*, z. Z. tätig an der Jugend-und Elternberatungsstelle der Stadt *Delmenhorst*, zum neuen Leiter der Jugend- und Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Konstanz. – 15. November teilte der Leiter der *Regionalen Volkshochschule Konstanz-Singen, Dr. Schmidt-Liebich* mit, daß die Institution z. Z. 280 Dozenten beschäftigt, davon 230 Lehrer. Die positive Entwicklung der RVHS in den letzten 3 Jahren läßt sich statistisch wie folgt nachweisen: 1976 insgesamt 20.780 Unterrichtseinheiten, 1977: 23.064 Unterrichtseinheiten und 1978 voraussichtlich 23.500 Unterrichtseinheiten. – Mitte Dezember gab das *Bodensee-Symphonie-Orchester* (Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz) bekannt, daß in der Spielzeit 1977/78 85 Konzerte gegeben wurden, davon in *Konstanz 17* und in Baden-Württemberg (ohne Konstanz) 40. Insgesamt besuchten 46.220 Musikfreunde die Konzerte. – Ende

Dezember wurde bekannt, daß der *Konstanzer* Schulamtsdirektor *Georg Bucher* zum neuen Leiter des Staatlichen Schulamtes *Villingen-Schwenningen* bestellt wurde. – Ende Dezember legte das *Stadttheater Konstanz* einen *Rechenschaftsbericht* über die Nutzung der eingerichteten Zubringerdienste für die Bewohner des *Landkreises Konstanz* zu Theatervorstellungen im Abonnement im Stadttheater Konstanz vor. Danach waren es in der Spielzeit 1977/78 2148 Abonnenten; 1976/77: 1644; 1975/76: 1647; 1974/75: 1242. Bei den ersten Theaterfahrten in der Spielzeit 1969/70 zählte man nur 403 Abonnenten. – Ende Dezember gab die *Regionale Volkshochschule Konstanz-Singen* bekannt, daß im abgelaufenen Jahr 890 Kurse/Seminare mit 10990 Hörern (Teilnehmern), 212 Einzelveranstaltungen (Vortragsreihen) mit 6820 Hörern durchgeführt worden sind. Ferner veranstaltete das Institut 19 Besichtigungen, Wanderungen und Fahrten mit 637 Teilnehmern, sowie 7 Studienreisen mit 211 Teilnehmern, insgesamt also 1128 Veranstaltungen mit 18.658 Teilnehmern.

Parteien, Verbände

1. Januar trat als Nachfolgerin des langjährigen Geschäftsführer *Hans Wild* (74) des Kreisverbandes Konstanz der *Arbeiterwohlfahrt (AWO)* die 30jährige *Brigita Mirchandani* ihren Dienst an. Hans Wild bleibt jedoch bis zum Ablauf der Wahlperiode 1980 Vorsitzender des Kreisverbandes der AWO. – Anfang Januar gab die *Allgemeine Ortskrankenkasse Konstanz* bekannt, daß das Haushaltsvolumen 1978 insgesamt 117,2 Mio. DM beträgt; hiervon entfallen allein auf den Aufwand für stationäre Krankenhausbehandlung 39,15 Mio. DM (35 %). – Mitte Januar wurde die 1950 gegründete *Kreisverkehrswacht Konstanz* als künftige Untergliederung der Landesverkehrswacht in einen eingetragenen Verein *»Kreisverkehrswacht e. V.«* umgewandelt. Die konstituierende Mitgliederversammlung wählte den ehemaligen Chef der Polizeidirektion Konstanz, Polizeioberrat i. R. *Hans Stather*, zum neuen Vorsitzenden. Er löst Prof. Dip.-Ing. *Werner Schloemann* ab, der vor 27 Jahren die Kreisverkehrswacht ins Leben gerufen hat; Prof. Schloemann wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. – 16. Januar wurde in *Konstanz* als 55. Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) des Landesbezirkes Baden-Württemberg die *Kreisgruppe »Wasserschutzpolizei Bodensee«* gegründet. – 23. Januar veranstalteten Industrie, Handel und Handwerk im Bereich der IHK Hochrhein-Bodensee und der Handwerkskammer *Konstanz* im *Konzil* einen gemeinsamen *Neujahrsempfang*. Hierbei bezeichnete Kammerpräsident *Fritz Reichle* vor allem die ungelösten Verkehrsprobleme als ein Handikap für die Wirtschaft. – Ende Januar trat Prof. Dipl.-Ing. *Werner Schloemann* (73) als Vorsitzender der *Kreisverkehrswacht Konstanz* zurück. Als die bereits 1924 gegründete Deutsche Verkehrswacht 1950 wieder ins Leben gerufen wurde, übernahm Prof. Schloemann von Anfang an den Vorsitz. Alle wesentlichen Aufgaben und Einrichtungen der Verkehrswacht in den letzten 27 Jahren gehen nicht zuletzt auf seinen Einsatz und seine Initiative zurück. Er erhielt hierfür als erster in Baden-Württemberg das Ehrenzeichen der Verkehrswacht in Silber, 1968 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet. – Anfang Februar legte Kreisbrandmeister *Gerald Schäuble* den Tätigkeitsbericht für 1977 vor, wonach die *Freiwilligen Feuerwehren und die nebenberuflichen Werksfeuerwehren* insgesamt 1240 Einsätze zu leisten hatten. Dabei befanden sich dreizehn Großbrände. Insgesamt 3919 aktive Feuerwehrmänner und 324 Jungfeuerwehr-Mitglieder leisten Dienst. – 28. Februar veranstaltete der *CDU-Kreisverband Konstanz* im *Radolfzeller Scheffelhof* aus Anlaß des 60. Geburtstages von Bundestagsabgeordneten *Hermann Biechele* (seit 1961) einen Empfang. Der erfahrene und bewährte Parlamentarier ist Mitglied des Bundestagsinnenausschusses, des Ältestenrates und des Ausschusses für Jugend, Familie und Gesundheit sowie Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion für Wasser- und Umweltfragen. Hermann Biechele und Reinhaltung des Bodensees sind ein Begriff. – Der gebürtige Konstanzer, Sohn einer Eisenbahnerfamilie, aufgewachsen in Radolfzell, 1937 Abitur in Singen, wurde Studienrat, zuletzt in Radolfzell, und gelangte als Nachfolger von *Josef Schüttler* 1961 in den Bundestag. Biechele gehörte 1946 zu den Gründungsmitgliedern der CDU im Kreis Konstanz und war von 1955–1977 Kreisvorsitzender, jetzt Ehrenvorsitzender des CDU-Kreisverbandes. – 2. März wählten die Mitglieder des *Kreisverbandes Konstanz* des *baden-württembergischen Gemeindetages* in *Steißlingen* als Nachfolger des aus Altersgründen nicht mehr kandidierenden Bürgermeisters i. R. *Paul Forster* den *Öhninger* Bürgermeister *Hermann Lohner*, zuvor bereits stellvertretender Kreisvorsitzender. – Bürgermeister Forster erinnerte daran, daß früher 76 Gemeinden in den entsprechenden Altkreisen Mitglied des Verbandes gewesen seien; heute seien es im großen Kreis Konstanz noch 25 Gemeinden, von denen 22 Mitglied des Gemeindetages seien. – 4. März teilte der neue Kreishandwerksmeiter, *Arnold Stadelhofer – Singen*, der *Kreishandwerkerschaft Westlicher Bodensee* mit, daß seine Organisation ihren Sitz von *Konstanz* nach *Radolfzell* in neue Räume im Volksbankgebäude verlegen wird. – Im Bereich der Kreishandwerkerschaft Westlicher Bodensee gibt es 2503 Handwerksbetriebe, von denen die Organisation 1353 mit rund 10.000 Beschäftigten betreut. – 10. April beging die *Handelskammer Hochrhein-Bodensee* in *Konstanz* das 150jährige Jubiläum mit einem Festakt im Inselhotel. Präsident Dipl.-Ing. *Fritz Reichle – Radolfzell* eröffnete den Festakt; den Festvortrag mit dem Thema »Gefährdete Zukunft? von der Notwendigkeit der Unternehmer-Freiheit im politischen System« hielt Prof. *Bernd Rüthers* von der *Universität Konstanz*. – Aus diesem Anlaß erschien eine große Sonderbeilage des Südkurier. – 10. April verlieh Wirtschaftsminister *Dr. Eberle* – Stuttgart aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der *Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee* dem Kammerpräsidenten *Fritz Reichle – Radolfzell* das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. – Beim Festakt im Inselhotel nahmen u. a. teil Bundeswirtschaftsminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit *Rainer Offergeld* – Bonn, der Präsident des Deut-

schen Industrie- und Handelstages, *Otto Wolff von Amerongen*, die Bundestags- und Landtagsabgeordneten des westlichen Bodensee-Gebietes sowie viele Präsidenten der Südwestdeutschen Handelskammern und die Kammer-Chefs des benachbarten Auslands. – 12. April wurde eine *Arbeitergemeinschaft Sport* im *Landkreis* gegründet. Die über 40 erschienenen Vereinsvertreter wählten zu ihrem Geschäftsführer den *Singener* Sportreferenten *Alfred Klaiber*. – Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Sport geht zurück auf die Initiative von Landrat *Dr. Robert Maus*, dem Vorsitzenden des *Konstanzer* Sportverbandes *Erich Hohwiehler*, dem *Radolfzeller* IG-Sportpräsidenten *Bruno Deckert* und dem Singener Sportausschuß-Vorsitzenden *Theo Sartorius*. – 15. April beschloß die *Delegiertenkonferenz* des *Deutschen Roten Kreuzes* im *Landkreis Konstanz* in Engen eine neue Satzung, wonach *Sitz des DRK-Kreisverbandes* künftig *Radolfzell* sein wird. In Radolfzell befindet sich auch die Funk-Leitstelle. Kreisgeschäftsführer *Emil Hill*, Konstanz, trat im 77. Lebensjahr in den Ruhestand; Nachfolger wird *Arnim Lauinger*/Radolfzell. – Im Landkreis Konstanz bestehen 10 DRK-Ortsvereine mit zusammen 745 aktiven Helfern und Helferinnen sowie 377 Mitglieder des Jugend-Rotkreuzes. 17.411 Personen fördern das DRK. 1977 wurden im Sanitäts-, Pflege- und Sozialdienst 58.566 Arbeitsstunden geleistet und 333.177 km von den 5 Krankentransportstellengefahren. Ferner wurden 21.494 Personen befördert. – 20. Mai bestätigten die Mitglieder des *FDP-Kreisverbandes Konstanz* den bisherigen Kreisvorsitzenden *Werner Häusler* erneut in seinem Amte. – 2. Juni bestätigten die Mitglieder der *Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) Landkreis Konstanz* den bisherigen Vorsitzenden OB *Günter Neurohr* in seinem Amt. – 3. Juni sprach Bundesbauminister *Dr. Dieter Haak* vor der *Kreisdelegiertenkonferenz der SPD* in *Singen*. Bei der Gelegenheit stattete er auch der Stadt *Radolfzell* einen kurzen Besuch ab, um sich von OB *Günter Neurohr* über die Pläne zur Altstadtsanierung informieren zu lassen. – 17. Juni veranstaltete das *Kreiskuratorium Unteilbares Deutschland* in *Radolfzell* eine Gedenkfeier, bei der *Hermann Biechele* MdB sprach. – Mitte Juli beging die *AOK* im *Landkreis Konstanz* in Radolfzell ihr *75jähriges Bestehen*. Die Krankenkasse wurde am 12. Juni 1903 in Konstanz gegründet. Der Kasse gehören heute rund 100.000 Mitglieder an einschließlich der anspruchsberechtigten Angehörigen; der Etat beläuft sich auf rund 117 Mill. DM. – 16. September nominierte der 8. CDU-Kreisparteitag in Radolfzell Frau *Dr. Obermüller-Kochs, Hegne* als Kandidatin für die erste Direktwahl zum *Europäischen Parlament*. – 27. September konstituierte sich in *Konstanz* unter dem Vorsitz von Landrat *Dr. Robert Maus* ein Direktkomitee für die *Europawahl*. – 27. Oktober feierte der langjährige Vorsitzende des *Kreisverbandes Konstanz der Arbeiterwohlfahrt* (AWO) *Hans Wildt*, seinen 75. Geburtstag. – 4. November erhielten im Rahmen einer Feierstunde im *Konstanzer Konzilgebäude* 255 Handwerksgesellen aus dem Bezirk der *Handelskammer Konstanz* ihre *Meisterbriefe*. – 25. November erhielt bei der *Verbandsversammlung der Kreisfeuerwehr* in der *Friedinger Schloßberghalle* der Konstanzer Landrat *Dr. Robert Maus* für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen das silberne Ehrenkreuz des deutschen Feuerwehrverbandes. Der Präsident des deutschen Feuerwehrverbandes, *Albert Bürger*, führte dabei aus, daß Dr. Maus einen großen Anteil an der gelungenen Feuerwehr-Novelle des Landtages gehabt habe. – Ende Dezember wiesen die 25 *Gemeinde-* und 14 anerkannten *Werksfeuerwehren* des *Landkreises Konstanz* nach, daß sie im abgelaufenen Jahr durchschnittlich 4 mal pro Tag zu Einsätzen gerufen wurden. Mindestens 1 mal am Tage brannte es irgendwo im Landkreis: 19 Großbrände, 283 Klein- und Mittelbrände, 156 Werksbrände. Die 4300 Wehrmänner leisteten insgesamt 1467 Einsätze.

Stadt Konstanz, Allgemeines

1. Januar – wenige Minuten nach Mitternacht – brach in einer Holzhalle auf dem Gelände der *Schrotthandlung W. Hämmerle & Söhne* in *Konstanz* ein *Schadenfeuer* aus und richtete einen Sachschaden von rund 500.000 DM an. – 15. Januar überbrachte OB *Dr. Helmle* der ältesten *Konstanzer Einwohnerin, Marie Bojinski*, zum 101. Geburtstag im Feierabendheim die Glückwünsche der Stadt. – 22. Januar brannten in der *Zollernstraße* zwei Dachstühle der mittelalterlichen Bürgerhäuser 25 + 27 aus; bei den Feuerwehrmännern gab es bei der Bekämpfung des Brandes Verletzte. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere 100.000 DM. – 24. Januar gab die Pressestelle des Wehrbereichskommandos V. in Stuttgart bekannt, daß die *Chérisy-Kaserne* in *Konstanz* mit einem *Jägerbataillon* der Bundeswehr belegt werden solle. – Mitte Februar *untersagte* das *Denkmalamt Freiburg i. Br.* den *Abbruch des Jugendstil-Hauses Margarete* an der Konstanzer Seestraße. An dieser Stelle sollte ein großer Neubau mit 13 Eigentumswohnungen entstehen. – 17. Februar brachte der *Südkurier* in Verbindung mit dem Thurgauer Volksfreund eine *Sonderbeilage* über das *Eissport-Stadion Konstanz-Kreuzlingen* heraus. Darin wird mitgeteilt, daß die Kunsteisbahn täglich bis zu 3000 Eisläufer anzieht. Die Anlage hat bisher 7,5 Mio. DM gekostet. Für eine Erweiterung (2. Bauabschnitt) wären 1,7 Mio. Franken erforderlich. – 18. Februar fand die offizielle *Einweihung* des *Eissport-Stadion Konstanz/Kreuzlingen* statt. – An der Eröffnung nahmen rund 1400 Zuschauer teil, unter ihnen Bundesinnenminister Prof. *Werner Maihofer*. – 2. März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 141.126.000 DM (Verwaltungshaushalt 109.031.000 DM, Vermögenshaushalt 32.095.000 DM). – 18. März übergab Innenminister *Lothar Späth* im *Konstanzer Hafen* zwei weitere *Ölfangboote* ihrer Bestimmung; die Boote werden bei den Feuerwehren in *Konstanz* und *Friedrichshafen* stationiert. – Einen Tag zuvor hatte der bayerische Innenminister *Seidel* ein ebensolches Boot der Feuerwehr von *Lindau* übergeben. – 31. März wurde in einer schlichten Feier im *Konzil* der bisherige Leiter des *Hauptzollamtes* Konstanz, Oberregierungsrat *Lothar Müller* (seit 12 Jahren) in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich wurde sein Nachfolger Oberregierungsrat *Otto von Buchwald* vorgestellt. – Das Hauptzoll-

amt beschäftigt 231 Mitarbeiter. – 5. April verzichtete aus freien Stücken Oberbürgermeister *Dr. Bruno Helmle* (67) auf eine Verlängerung seiner Amtszeit um ein Jahr. Der Streit um die Amtszeit reicht zurück in das Jahr 1967, als Dr. Helmle am 11. Juni zum 2. Male zum Oberbürgermeister gewählt, die Wahl jedoch angefochten wurde. Die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes Mannheim ließ ein Jahr auf sich warten, in dieser Zeit amtierte Dr. Helmle als Amtsverweser. Diese Amtsverweserzeit wollte sich Dr. Helmle nicht auf seine OB-Amtszeit anrechnen lassen und errechnete danach sein Dienstende auf 25. September 1980 (statt 31. 8. 1979).– 6. April überreichten Mitglieder der vor zwei Tagen gegründeten *»Initiative Jugendzentrum Klosterkaserne* OB *Dr. Helmle* zu Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung eine Unterschriftenliste mit 3445 Namen. – 13. April stimmte der *Gemeinderat* mehrheitlich der Errichtung eines *Jugendzentrums* auf dem Areal der ehemaligen Klosterkaserne zu. – 15. April wurde in *Konstanz* in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Verband ein *Gemeinschaftszentrum für die Vereinigung italienischer Arbeiter* eingerichtet. – 24. April feierte das *Technische Hilfswerk Konstanz* sein *25jähriges Jubiläum.* Bei dieser Gelegenheit wurde der vom THW erbaute neue Steg der *Marienschlucht* (bei Bodman) in Anwesenheit des baden-württembergischen Innenministers *Lothar Späth* eröffnet. – 1. Mai veranstaltete der *DGB* auf dem Obermarkt eine Maikundgebung; Hauptreferent war *Ernst Eisenmann* von der Bezirksleitung der IG-Metall in Stuttgart. – 17./18. Mai besuchte eine *Delegation* der *SPD-Bundestagsfraktion* die *Stadt,* um die Probleme vor Ort kennenzulernen. – 20. Mai fand im *Inselhotel* aus Anlaß des *30jährigen Bestehens des Staates Israel* eine *Festveranstaltung* statt, zu der die deutsch-israelische Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Bodenseeregion sowie die israelitische Gemeinde Konstanz-Freiburg, die jüdische Gemeinde *Kreuzlingen* und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Konstanz eingeladen haben. – 1. Juni beschloß der *Gemeinderat* zur Sicherung der *Planung des Klosterkasernenareals* für diesen Bereich eine Veränderungssperre. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes für dieses Gebiet war bereits in den Sitzungen am 16. 2. und 6. 4. beschlossen worden. – 1. Juni verpflichtete OB *Dr. Bruno Helmle* zu Beginn der ganztägigen Gemeinderatssitzung das *neue Mitglied* des *Gemeinderates* (SPD), Universitätsprofessor *Dr. Peter Hemmerich.* – 2. Juni richtete ein Brand in der *Niederburg* in einem leerstehenden Gebäude ein Schaden von über 150.000 DM an. – 3. Juni unterzeichneten die *Lions-Clubs Konstanz* und *Lodi* (Italien) im Inselhotel die Partnerschaftsurkunden zwischen den beiden Clubs. – Anfang Juni fand der 20. gemeinsame *deutsch-schweizerische Zollsporttag* in *Konstanz* statt. – 6. Juni wurde der Rücktritt von Bundesinnenminister Prof. *Dr. Werner Maihofer* bekannt. In *Konstanz* vernahm man diese Nachricht nicht gerne, weil der Innenminister im Laufe seiner Amtszeit für zahlreiche Projekte zum Wohle seiner Heimatstadt eingetreten ist. – 10. Juni veranstaltete das *34. französische Artillerieregiment* in der *Chérisy-Kaserne* zum letzten Mal einen Tag der offenen Tür für die Konstanzer Bevölkerung. – 16. Juni veranstaltete die *Deutsch-französische Vereinigung* in der Kastanienhalle auf der *Insel Mainau* einen festlichen *Abschiedsball* mit Angehörigen des in der Stadt stationierten 34. Artillerieregimentes. Am Vormittag hatte in der Chérisy-Kaserne eine letzte Parade stattgefunden. – 1. Juli wurde in der Presse mitgeteilt, daß OB *Dr. Helmle* per Dienstanweisung die Abwicklung der Geschäfte im *Baudezernat* selbst in die Hand genommen hat. Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* hat eine Mettnau-Kur angetreten. – Anfang Juli wurde in *Konstanz* ein *Treffpunkt für Homosexuelle* eröffnet. Bereits im März 1978 wurde eine Homosexuellen-Initiative Konstanz (HIK) gegründet. – 11. August wurde bekannt, daß das Innenministerium in Stuttgart eine Antrag abgelehnt hat, der *Stadt* den Titel *»Universitätsstadt«* zu verleihen. – 14. August erklärte Innenminister *Lothar Späth* bei einer Besichtigung der *Klosterkaserne* (7,8 ha), daß sich das Land Baden-Württemberg für einen bundesweit ausgeschriebenen städtebaulichen Wettbewerb über die zukünftige Gestaltung des Areals bis zu einer halben Million DM verwenden würde. – Anfang September tagten in *Konstanz* über 60 *europäische Parlamentarier* aus 9 EG-Staaten, die an der Herbstsitzung der Sozialistischen Fraktion teilnahmen. – 8. September kamen 4 Reiter aus *Fontainebleau* in ihre *Partnerstadt Konstanz;* sie schafften die rund 750 km lange Strecke in 12 Etappen. An der Spitze der Reiter war Bürgermeister *Séramy.* – 28. September besuchte der *Gemeinderat* die *Stadt Tübingen,* um die vor 18 Jahren erstmals aufgenommenen Kontakte zu vertiefen. An der Fahrt nahm auch der Rektor der Universität Konstanz, Prof. *Dr. Horst Sund* teil. – Anfang Oktober teilte Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* dem *Ausschuß für Stadtplanung und Stadtsanierung* mit, daß das Landesdenkmalamt das 1874/77 nach Plänen des großherzoglichen Kriegsministeriums für das 6. Badische Infanterie-Regiment erbaute schloßartige Kasernengebäude unter Denkmalschutz gestellt hat. Damit sind nun alle Zentralbauten auf dem Areal der *Klosterkaserne* denkmalgeschützt. – 12. Oktober beschloß der *Gemeinderat,* ab 1980 auf die Gaststätten-Sondersteuer, besser bekannt als *Getränkesteuer,* zu verzichten. – Die Einnahmen der Getränkesteuer belaufen sich jährlich auf etwa 750.000 DM. – 12. Oktober beschloß der *Gemeinderat* einstimmig, einen städtebaulichen *Ideenwettbewerb* für das rund 8 ha große *Areal der Klosterkaserne* auszuschreiben. Ebenfalls wurde beschlossen, auf dem Kasernengelände keinen Neubau für eine zentrale Verwaltungsstelle zu errichten. – 26. Oktober verließen die letzten Angehörigen des *französischen 34. Artillerieregiments* mit ihren Fahrzeugen die *Stadt.* Damit hört der Status von Konstanz als *französische Garnisonsstadt* nach 33 Jahren endgültig auf. – 28./29. Oktober zerstörte ein *Brand* den Dachstuhl des Hauses *Kreuzlinger Straße 25* und verursachte einen Schaden von rund 100.000 DM. – 5. November sprach bei der *Jungbürgerfeier* im Stadttheater Ministerpräsident *Lothar Späth.* – 6. November besuchte der *Stadtrat Friedrichshafen* mit OB *Martin Herzog* an der Spitze die *Stadt Konstanz.* – 6. November flossen mindestens 1000 Liter *Heizöl* aus dem Keller eines Privathauses in der *Mozartstraße* in die *Abwasserkanalisation* und von dort in die *Konstanzer Bucht* (Schmugglerbucht). Ölwehrboote

reinigten eine Fläche von rund 60.000 m² von den Ölausscheidungen. – 9. November wählte der *Gemeinderat* den 36jährigen *Roland Zeller* aus Bietigheim zum neuen Leiter des städtischen *Planungsamtes.* – 9./10. November waren 40 Jahre vergangen, seit in *Konstanz* die *Synagoge* durch auswärtige Trupps der SA und SS in Brand gesetzt und teilweise gesprengt wurden. – Mitte November sprach eine *Delegation* mit OB *Dr. Helmle* an der Spitze in *Bonn* vor, um nach der Fertigstellung der Autobahn Stuttgart – westlicher Bodensee die Stadt Konstanz als *Tagungsort* zu empfehlen. – 19. November beging der *Sportverein Karate-Zentral-Dojo* Konstanz e. V. sein 20jähriges Bestehen. – 21. November beging der *Ortsverband Konstanz* des *Deutschen Familienverbandes* (DFV) sein 20jähriges Bestehen. – 19. November gedachten im Rahmen einer *Feierstunde* im *Konzil* Freunde und Förderer des *Volksbundes Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge* anläßlich des *Volkstrauertages* der Toten der vergangenen Weltkriege. Hauptredner war der in München lebende Schriftsteller *Horst Mönnich.* – 20. November stattete der neue *Befehlshaber des Wehrbereichs, Kommando V,* Generalmajor *Dr. Joseph Wilhelm,* OB *Dr. Helmle* einen Antrittsbesuch ab. Dr. Helmle gab dabei seiner Hoffnung Ausdruck, daß künftig auch – wie vordem zu den französischen Streitkräften – ein herzliches Verhältnis zur deutschen Bundeswehr bestehen werde. – 30. November teilte Oberst im Generalsstabsdienst *Dr. Aßmus* im Verteidigungsministerium auf der Bonner Hardthöhe mit, daß mit einer *Kasernenbelegung in Konstanz* nicht vor 1984 zu rechnen sei; vorgesehen ist ein Jägerbataillon. – 6. Dezember stellte sich der sogenannte *Renchtal-Rebell,* der Geraldstädter Gemüsegroßhändler *Helmut Palmer* den *Konstanzern* erstmals als OB-Kandidat vor. – 7. Dezember stimmte der *Gemeinderat* der *Bebauung des Büdingen-Geländes* an der Seestraße mit 180 Mietwohnungen in 5-geschossiger Bauweise zu. – 22. Dezember erhielt im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbes für kommunale Bürgeraktionen die *Initiative »Jugendzentrum Klosterkaserne Konstanz«* einen Hauptpreis.

Schulen, Kirchen, Kultur

Anfang Januar wurde die seit 1976 mit der kommissarischen Leitung der *kooperativen Gesamtschule Konstanz-Wollmatingen* beauftragte Professor *Dr. Ingrid Obermüller-Kochs* zur Leiterin des Bildungszentrums bestellt. – 15. Januar feierte die *St.-Suso-Pfarrei* mit einem Festgottesdienst das 40jährige Bestehen. – 27. Januar fand der große *Narrentag* der *Narrenvereinigung Hegau-Bodensee* seinen offiziellen Auftakt. Dabei wurden vier Konstanzer Narrenvereinigungen, nämlich die Elefanten AG, die Schneckenburg, Kamelia und die Seehasen in die Narrenvereinigung aufgenommen. – 29. Januar zog als Höhepunkt des *Narrentages* der Narrenvereinigung *»Hegau-Bodensee«* ein Umzug mit 85 Narrengesellschaften, 70 Musikkapellen und Fanfarenzügen mit insgesamt 10.000 Mitwirkenden im Narrenhäs vor etwa 50–60.000 Zuschauern durch die Straßen der alten Stadt. – 30. Januar zeichnete Ministerpräsident *Dr. Filbinger* in *Stuttgart* unter 48 *Bürgerinitiativen* auch die *Blätzle-Buebe Zunft Konstanz* aus für ihre Bemühungen um Erhaltung des Schnetztores. – 2. Februar (Schmutziger Donnerstag) beteiligte sich erstmals am Narrentreiben die neugegründete *Konstanzer Narrenvereinigung »Zeppelin«.* – 2. Februar tanzten die *Blätzlebuben* in aller Frühe ihren *Laternentanz* um den Blätzle-Brunnen. Die *Niederburger* wurden beim Sturm auf das Rathaus vom Hauptmann von Köpenick unterstützt. – Trotz Regen und Wind war der *Hemdglonkerumzug* durch die Niederburg einer der längsten und buntesten, den die Konstanzer Altstadt seit Jahren erlebt hat. Über 2500 Schüler nahmen daran teil. – Anfang Februar verabschiedete die *Deutsch-französische Vereinigung* im Rahmen eines Schneckenessens *Dr. Ferdinand Friedensburg,* der von 1969–1973 Präsident der Vereinigung war. – 5. Februar veranstaltete die *Narrenvereinigung »Die Seehasen«* aus Anlaß des 50jährigen Bestehens einen Jubiläums-Frühschoppen im Konzil. – 14. Februar fanden an der *Universität* die aufgrund des neuen Landeshochschulgesetzes notwendig gewordenen *Wahlen zum Großen Senat* statt. – Mitte Februar wurde bei der Jahreshauptversammlung der *Sektion Konstanz* des *Deutschen Alpenvereins,* zu der auch die Ortsgruppen *Radolfzell* und *Singen* gehören, mitgeteilt, daß die Konstanzer Sektion jetzt 2185 Mitglieder zählt. – 5. März wurde in einem *Festgottesdienst* in der *Lutherkirche* mit anschließendem Empfang der neue *Schuldekan* des *ev. Kirchenbezirks Konstanz,* Pfarrer *Conrad Franke,* in sein Amt eingeführt. – Anfang März beschloß der Senat der *Fachhochschule Konstanz,* der Bundesbahn eine *Güterzug-Tenderlokomotive* der Baureihe 85 mit der Betriebsnummer 007 wieder zurückzugeben. Die Lokomotive wurde vor Jahren der Fachhochschule als Eisenbahndenkmal übergeben. – 4. April stellten vor einem großen Publikum im *Rosgarten-Museum* die Gebrüder *Herbert* und *Erich Hofmann* einen neuen *Band »Konstanz, alte Stadt in alten Bildern«* vor, in dem rund 330 Bilder vom 15.–19. Jh. in Verbindung mit »Konstanzer Geschichten und Anekdoten« wiedergegeben werden. – 11. April wurde in *Konstanz* ein Symposium *»Literatur im alemannischen Raum«* eröffnet, das der Landesbezirk Baden-Württemberg des Verbandes Deutscher Schriftsteller durchführte. – 22./23. April beging der *Gebirgstrachten-Erhaltungsverein Konstanz* sein 30jähriges Bestehen. – 25. April nahm die *Stadtbücherei* ein fotomechanisches Verbuchungssystem (35.000 DM) in Betrieb, das die Aus- und Rückgabe der Bücher rationalisieren soll. – Rund 10 % der Konstanzer Bevölkerung sind regelmäßige Benutzer: 1977 6500 Leser. Ausleihen: 193.000 Bände, davon entfallen auf die Jugendliteratur 64.000, auf Sachliteratur 64.000 und auf schöne Literatur 59.000 Bände. Den Lesesaal benutzten 19.000 Besucher. Die Stadtbücherei verfügt über rund 53.000 Bücher. – 28. April veranstaltete der *Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.* seine *Mitgliederversammlung* 1978 im *Konzilsaal;* von 86 Volkshochschulen nahmen 127 Delegierte teil. – 29. April feierte die *Trachten- und Heimatgruppe Rübezahl* ihr 25jähriges Bestehen. – Ende April fanden erstmals seit Inkrafttreten des neuen Fachhochschulgesetzes für Baden-Württemberg an der *Fachhochschule Konstanz* Wahlen zum

Senat statt. Dem Senat gehören 13 Mitglieder kraft ihres Amtes an; 10 Mitglieder sind zu wählen. Wahlberechtigt waren rund 1700 Hochschulbürger; bei den Professoren beteiligten sich an der Wahl über 92 %, bei den sonstigen Mitarbeitern etwa 78 %, bei den rund 1530 Studenten nur knapp 5 %. – 6. Mai wurde die *neue Zunftstube* der Blätzlebuebe im Schnetztor offiziell eingeweiht; für Innenrenovierung des Wehrturmes wurden rund 180.000 DM Spendengelder aufgebracht. – Mitte Mai stellte die *Universität* als erste Hochschule der Bundesrepublik einen sogenannten *Forschungsplan* in einer rund 150 Seiten umfassenden Broschüre vor. – 16. Mai überreichte OB *Dr. Bruno Helmle* dem heute 68jährigen *Franz Fröhlich*, seit 1928 aktives Mitglied des *KSV »Rheinstrom«* die Ehrenurkunde der Stadt. Franz Fröhlich gilt als der Vater des Konstanzer Boxsports. – 27. Mai feierte der *Centro Espanol Konstanz* sein 15jähriges Bestehen. – Im Mai veranstaltete der *Kunstverein* eine Gedächtnisausstellung für den 1973 verstorbenen Konstanzer Maler *Sepp Biehler* in der Wessenberg-Galerie. – 2./3. Juni entwendeten *Diebe* eine Holzfigur *Madonna mit Jesuskind*, die in einer Nische über dem Portal der *Klosterkirche Zoffingen* aufgestellt war. Die Holzfigur wurde 1625 dem Kloster gestiftet und ist eine Nachbildung der berühmten Altöttinger Madonna. – 3. Juni veranstaltete der kulturpolitische Arbeitskreis der SPD im Areal der *Klosterkaserne* seinen *4. Konstanzer Kunstmarkt*, der von rund 10.000 Personen besucht wurde. – 3./4. Juni feierte der *Fanfarenzug* der *Narrengesellschaft »Niederburg«* sein 30jähriges Bestehen; an dem zweitägigen Geburtstagsfest nahmen 24 Spielmanns- und Fanfarenzüge teil. – 4. Juni eröffnete die *Stadt* aus Anlaß des 90. Geburtstages und des 15. Todestages von *Hans Breinlinger* in der Wessenberg-Gemäldegalerie eine Gedächtnisausstellung. – 6. Juni wurden die *28. Konstanzer internationalen Musiktage* im Konzil mit einem Konzert des württembergischen Staatsorchesters Stuttgart eröffnet. – 10. Juni feierten die Verbindungen *»Der Hohentwiel«* an der *Universität Stuttgart* und *»Bodensee«* an der *Universität Konstanz* der kath. deutschen Studentenverbindung (KDSTV) im Cartellverband (CV) mit vielen Gästen in den Konzilgaststätten ein glanzvolles Stiftungsfest. – 24. Juni nahmen rund 7000 Besucher am sommerlichen *Uni-Fest* teil. – Mitte Juli teilte die *Universität* mit, daß sie als erste Hochschule des Landes Baden-Württemberg einen Studiengang *»Informationswissenschaft«* einrichten wird. – Mitte Juli teilte das Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Stuttgart der *Universität* mit, den Studienschwerpunkt *Ökologie und Umwelttechnik* mit Einbeziehung der Limnologie ab Studienjahr 1979 zu verwirklichen. – 18. Juli eröffnete Bundesminister *Rainer Offergeld* in *Konstanz* die Ausstellung »Lebendiger Staat«, eine vom Bundespresseamt und 7 Ministerien veranstaltete Informationsschau. – Ende Juli wurde bekannt, daß in *Konstanz* die Zahl der *Schulanfänger* von 725 auf 667 Kinder zurück ging. 1978/79 werden 3143 Jungen und Mädchen die Grundschule besuchen; vor einem Jahr waren es noch 3367. – Anfang August ernannte Rektor Prof. *Dr. Norbert W. Luft* den langjährigen Förderer der *Fachhochschule*, Direktor a. D. *Julius Wüst* anläßlich seines 80. Geburtstages zum 1. Ehrensenator der Fachhochschule. Dem in Tübingen lebenden Jubilar ist es wesentlich zu danken, daß das städtisch subventionierte Technikum zur Staatlichen Ingenieurschule erhoben wurde. – 19./20. August wurde in der *Klosterkaserne* ein neues *Jugendzentrum* durch Bürgermeister *Weilhard* eröffnet. – 26. August feierten die *Konstanzer* das *erste Frichtlefest;* über 10.000 Kinder mit ihren Eltern fanden den Weg in die Altstadt. – Anfang September wurde mitgeteilt, daß das *Staatliche Hoch- und Universitätsbauamt* noch in diesem Jahre mit den Renovierungsarbeiten an der *Kirche St. Stephan* beginnen wird; für die erste Baurate sind 2,3 Mill. DM bereitgestellt. – 4. September eröffneten die *Bürgerwehren* von *Sipplingen* und der *Insel Reichenau* auf der *Marktstätte* den Heimattag mit dem Großen Zapfenstreich. – 4.–10. September fand in *Konstanz* der *1. Heimattag Baden-Württemberg* statt, bei dem eine Großzahl von Ausstellungen und Veranstaltungen jeglicher Art zu den Themen Heimatkunde, Natur- und Denkmalpflege, Umweltschutz und sonstige kulturelle Veranstaltungen stattfanden. In einer am 4. September vom Minister für Kultur und Sport, Professor *Dr. Roman Herzog* eröffneten Ausstellung »Die Heimat im Spiegel der Literatur« wurde u. a. die Bibelsammlung mit der *Gutenberg-Bibel* und die Ausstellung »Landkarte im Wandel der Zeit« im Rosgartenmuseum eröffnet. – Am 5. September eröffnete der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, *Gerhard Weiser*, die Ausstellung »Dorfentwicklung« in der Stephan-Schule. – 9.–10. September beging der *Roll- und Eissportclub* sein 25jähriges Bestehen. – 10. September sprach der neue baden-württembergische Ministerpräsident *Lothar Späth* auf der Schlußveranstaltung des *Konstanzer Heimattages*. Zuvor wurde er im *Schnetztor* von Zunftmeister *Hug* mit der Würde des (18). Turmherrn bedacht. – 18. September teilte der Sprecher der Baden-Württembergischen *Landesregierung*, *Matthias Kleinert* mit, daß die Veranstaltungen beim ersten *Heimattag* in *Konstanz* von schätzungsweise über 30.000 Personen aufgesucht wurden. – 29. September weihte Weihbischof *Karl Gnädinger* das umgebaute *Haus Nazareth* nach einem feierlichen Gottesdienst in der Hauskapelle. – 30. September fand die offizielle *Verabschiedung* des *Studentenpfarrers Pater Bernhard Paal SJ* statt. Sein Nachfolger wird *Udo Körner*. – 3. Oktober meldete der *Arbeitskreis Denkmalschutz* innerhalb der *Gesellschaft der Freunde des Rosgartenmuseums* massiv Widerstand gegen den beabsichtigten Abbruch des Hauses Hussenstr. 31 an; an dessen Stelle soll von einer Firma eine Art Kaufhaus errichtet werden. – 7. Oktober feierte die *Buchhandlung Homburger und Hepp* ihr 25jähriges Bestehen. Die Firma hat zwei Geschäfte beim Münster und in der Rosgartenstraße und führt mit über 50.000 Titeln ein breites Sortiment, das seit Gründung der Universität im wissenschaftlichen Bereich erheblich erweitert wurde. – 8. Oktober trat nach 19jähriger Tätigkeit Pfarrer Geistlicher Rat *Albert Gaudermann* von der *Dreifaltigkeitskirche* in den Ruhestand. Der gebürtige Konstanzer (Jahrgang 1909) feierte 1935 im Münster Primiz, seit 1959 wirkt er in Konstanz. – Mitte Oktober begann die *Renovierung* der ältesten *Pfarrkirche St. Stephan*. – 16. Oktober stimmte der *Kultur- und Sozialausschuß* des *Landkrei-*

ses Konstanz der Errichtung einer einjährigen *Berufsfachschule* für das Berufsfeld *Körperpflege* (Friseure) sowie einer Fachklasse für Umschüler zum Elektromechaniker an der *Zeppelin-Gewerbeschule* zu. – 25. Oktober teilte Rektor Prof. *Dr. Sund* der Presse mit, daß aufgrund des Hochschulrahmengesetzes und des baden-württembergischen Universitätsgesetzes, das am 1. Januar in Kraft getreten ist, eine *Strukturveränderung* an der *Reformuniversität* eintreten muß. Anstelle der *Fachbereiche*, bisher 15, treten nun künftig 9 *Fakultäten*, die nach dem Gesetz mit 16 Professorenstellen besetzt sein sollen. Diese Zahl wird allerdings erst 1985 erreicht sein. – 2. November begann der 2. Renovierungsabschnitt der *Schottenkapelle*, die im Eigentum der Vinzentius-Krankenhaus AG steht. – Anfang November wurde mitgeteilt, daß die *Universität* zu Beginn des neuen Wintersemesters mit zwei *neuen Studiengängen* aufwartet: Aufbaustudium für *Informationswissenschaft* sowie die Möglichkeit, das Studium der Biologie als Spezialist für *Umweltfragen* abzuschließen. – 6. November lehnte der *Arbeitskreis Denkmalpflege* generell die *Errichtung von Parkhäusern* in der *Altstadt* ab und wandte sich auch gegen einen Standort auf dem Fischmarkt. Geeignet hierfür seien das Bundesbahngelände an der Bodanstraße bzw. das Gelände hinter dem technischen Rathaus an der Laube. – 7. November stimmte der *Kreistag* des Landkreises der Einrichtung einer einjährigen *Berufsfachschule* für das Fach Körperpflege – Fachrichtung *Friseure* an der *Zeppelin-Gewerbeschule* zu. – 11. November erweckten die *Konstanzer Narren* die *Fasnet* zu neuem Leben. Unter anderem wurde der *Seegeist Kunibert*, der wegen böser Vergehen am Fasnachtdienstag in den Bodensee verbannt wurde, von den Seegeistern wieder dem Wasser entlockt. – 11. November beging die *Narrengesellschaft »Niederburg«* die Martini-Sitzung als Auftakt zum *95. Geburtstag*. – 18. November feierte das evangelische Kinder- und Altersheim *Margareten* das 50jährige Bestehen. In einer Feierstunde im evangelischen Gemeindehaus gab Oberin *Hanna Barner*, Tochter des Heimgründers, von den Korkeranstalten einen Rückblick über den Werdegang der ersten Jahre des Margaretenheimes; *Dr. Traugott Bender*, MdL Karlsruhe, Vorsitzender des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche Baden, hielt einen Kurzvortrag über »Diakonie im modernen Sozialstaat«. – 23.–25. November fand in der *Universität* ein *Symposion* über das Thema *»Universität in der Region«* statt. Nach Vorträgen mehrerer Professoren der Universität Konstanz sowie anderen Referenten, unter ihnen Staatssekretär *Dr. Weng* vom Kultusministerium Stuttgart, und Theopont Diez als Vorsitzendem des Vereins der Freunde der Universität Konstanz fand am Samstag eine Diskussionsveranstaltung zwischen Vertretern der Hochschule und der Region statt, an der auch der Gründer der Universität, Altbundeskanzler *Dr. Kurt Georg Kiesinger* teilnahm. – 26. November feierten die *Konstanzer* das *Konradifest*; Erzbischof *Dr. Oskar Saier* zelebrierte das feierliche Pontifikalamt im Münster. – Ende November beging der Verein *»Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V.«* das 20jährige Bestehen. – Ende November verabschiedete der *Große Senat* der *Universität* mit zwei Drittel Mehrheit die nach dem Landeshochschulgesetz notwendig gewordene *neue Grundordnung* der Universität. – 1. Dezember wurde in der *Galerie* der *Universität* die historische Ausstellung *»Hus in Konstanz«* eröffnet. – Anfang Dezember entdeckten Bauarbeiter bei Ausschachtungsarbeiten an der südlichen Längsseite der *St. Stephanskirche* ein *Massengrab*, wohl aus dem 14./15. Jh., entweder eine Abräumungsgrube des alten Friedhofes oder ein Seuchengrab. – 5. Dezember dankte OB *Dr. Helmle* einer *tschechischen Delegation* für die Bereitschaft des tschechischen Staates, die notwendigen finanziellen Mittel für eine grundlegende *Renovierung der Hus-Herberge* und des *Hus-Museums* bereitzustellen. – 13. Dezember wählten rund 700 *Konstanzer Studenten* auf einer sogenannten Vollversammlung einen neuen *Studentenausschuß* (ASTA), der allerdings nach Inkrafttreten des Landeshochschulgesetzes und der Amtsenthebung des früheren ASTA im Herbst letzten Jahres keine offizielle Bedeutung mehr hat. – 15. Dezember konstituierte sich das *Preisrichtergremium*, das einen bundesweiten städtebaulichen Ideenwettbewerb *»Klosterkaserne«* durchführen soll. – Mitte Dezember wählte die Gesellschaft der *Freunde des Rosgartenmuseums* Polizeioberrat i. R. *Hans Stather* zum neuen Vorsitzenden. Zugleich wurde angeregt, einen *Denkmalschutzverein Konstanz* zu gründen. – Mitte Dezember teilte die Leiterin des *Rosgarten-Museums, Sigrid von Blanckenhagen*, mit, daß das Museum 1978 von über 32.000 Personen besucht wurde. – 19. Dezember beschloß die Landesregierung, der *Stadt Konstanz* den Titel *»Universitätsstadt«* zu verleihen. – 20. Dezember überreichte Ministerialdirektor *Paul Piazolo* als Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst dem *Rosgartenmuseum* offiziell eine aus dem Anfang des 14. Jh. stammende Holzplastik eines unbekannten Meisters aus dem Bodenseeraum, darstellend einen Hl. Josef. – Im Dezember waren an der *Universität* 3302 Studenten immatrikuliert; rund 200 Studienplätze blieben unbesetzt. Nur 242 sind Ausländer (7,3 %), 65 von ihnen kommen aus den Vereinigten Staaten, nur 37 aus der Schweiz und 15 aus Österreich. Aus der *Hochschulregion Konstanz* (etwa der Raum der Landkreise *Konstanz, Tuttlingen, Sigmaringen, Ravensburg* und *Bodenseekreis*) stammen nur 17 % aller Immatrikulierten.

Wirtschaft – Verkehr

Anfang Januar übergaben die *Industrie- und Handelskammer* sowie die *Handwerkskammer Konstanz* dem Stadtrat eine Stellungnahme, wonach es unnütz sei, neue Gebiete für *Einzelhandels-Großobjekte* auszuweisen. Es genüge, daß gewisse Bereiche der Altstadt oder der Zähringer Platz und Umgebung noch zusätzlichen Verkaufsraum erhalten. – Mitte Januar wandte sich die *Bürgergemeinschaft Paradies* mit einem offenen Brief an OB *Helmle*, in dem sie die *Umbenennung der Autobahn* Singen-Konstanz ab Allensbach in eine Bundesstraße als *Etikettenschwindel* bezeichnete. Wiederum wurde die Forderung erhoben, der Straße lediglich eine Zubringerfunktion für den regionalen Verkehr aus dem Konstanzer Raum zu

übertragen. – Mitte Januar teilten die *Stadtwerke* mit, daß 1977 ein Gesamtumsatz von 55 Mio. DM erzielt wurde. – 19. Januar genehmigte der *Gemeinderat* den *Bebauungsplan Oberlohn/Süd;* dabei wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den Landeplatz um 190 Meter nach West zu verschieben. – 15. Februar eröffnete die Bausparkasse Beamten-Heimstättenwerk (BHW) und die Badische Beamtenbank Karlsruhe ein *Bank-Bauspar-Center* in der Oberen Laube. – Mitte Februar teilte Geschäftsführer *Carl Bewerunge* der *Computer-Gesellschaft Konstanz mbH* (CGK) mit, daß das Unternehmen, das 650 Beschäftigte zählt, langfristig in Konstanz bleiben will. – Anfang März gab die Stadtsparkasse in ihrem *Geschäftsbericht 1977* bekannt, daß das Geschäftsvolumen von 461,6 auf 525,6 Mill. DM angewachsen ist; die Spareinlagen wuchsen um 19,1 auf 305,3 Mill. DM, die sonstigen Einlagen um 42,9 auf 191,3 Mill. DM. – 16. März hielten mit deutlicher Mehrheit die *Konstanzer Stadträte* einen Beschluß vom 26. Mai 1977 aufrecht, wonach für das Verkehrskonzept im Flächennutzungsplan der Stadt sowohl die Südtrasse als auch die Ulmisriedtrasse (nur als Bundesstraße) ausgewiesen werden soll. – 27. April fand in kleinem Kreise das *Richtfest* der *2. Konstanzer Rheinbrücke* statt. – Das gewaltige Bauwerk mußte zum Teil wegen der schlechten Bodenverhältnisse auf Pfähle von teilweise mehr als 60 m Länge gegründet werden. Verbraucht für das Bauwerk wurden rund 18.000 Kubikmeter Beton, 1500 Tonnen Betonstahl und 560 Tonnen Spannstahl. Die Brücke ist 312,10 m lang, eine 3-Feldbrücke mit Spannweiten von 85,134 und 85 Metern. – 3. Mai wurde die neue *Ortsvermittlungsstelle Konstanz-Altstadt* in der Schulthaißstraße offiziell in Betrieb genommen; die Vermittlungsstelle auf dem Gelände des alten Gaswerkes erforderte ein Aufwand von rund 5,7 Mill. DM und enthält die technische Einrichtung für rund 5300 Fernsprechanschlüsse des gesamten linksrheinischen Stadtgebietes. – 26. Mai wurde in der Buchnerstraße ein neues 26-Betten-Hotel »*Buchnerhof*« eingeweiht. – Mitte Juni war der Erweiterungsbau der *Spitalkellerei* an der Ecke Brückengasse-Konzilstraße mit einem Aufwand von 2,6 Mill. DM fertiggestellt. Plan und Bauleitung: Architekt *Johannes Kumm.* – Ende Juni trat der erste Direktor der *Landeszentralbank – Hauptstelle Konstanz,* Bundesbahndirektor *Hans Eichler* in den Ruhestand. Eichler wirkte seit 1. Januar 1967 in Konstanz. Zu seinem Nachfolger wurde mit Wirkung ab 1. Juni 1978 Bundesbankdirektor *Dr. Günter Schmid* bestellt. Der gebürtige Stuttgarter (1935) war zuletzt bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt tätig. – Zur Hauptstelle Konstanz der Landeszentralbank gehören auch die Zweigstellen Friedrichshafen, Ravensburg, Singen und Tuttlingen. – Anfang Juli erließ das *Regierungspräsidium* Freiburg eine Anordnung zur sofortigen Vollziehung des Plan-Feststellungsbeschlusses, um den *Bau der Trasse von der 2. Rheinbrücke bis zur Grenze* voranzutreiben. – 21. Juli teilte OB *Dr. Helmle* mit, daß nun das Regierungspräsidium Freiburg den Bebauungsplan für das Gewerbegebiet »*Oberlohn-Süd*« genehmigt habe; auf dem flugplatznahen Gelände wollen sich 16 Firmen ansiedeln. – 22. Juli boten in *Konstanz* über 450 junge und alte *Flohmärktler* in der Innenstadt ihre Waren an. Rund 20.000 Menschen erschienen. – 29. Juli kamen rund 150.000 Zuschauer zum *33. Seenachtsfest* in *Konstanz-Kreuzlingen.* Weit in das Umland hinein stauten sich auf den Straßen kilometerlange Autoschlangen. – 2. August stimmte der Gemeinderat mehrheitlich dem vom Regierungspräsidium Freiburg mit gewissen Beschränkungen versehenen Bebauungsplan »*Oberlohn-Süd*« zu. – 10.–13. August fand auf dem *Stephansplatz* ein *Weinfest* statt, bei dem an 39 Weinständen 31 badische Winzergenossenschaften insgesamt 255 verschiedene Weinsorten anboten. – Rund 60.000 Weinfreunde erschienen. – 17. August beschloß der *Gemeinderat Konstanz* die Aufstellung eines *Bebauungsplanes* für das *Gelände* »*Landeplatz*«. – Die Anfänge des *Konstanzer Flugplatzes* gehen bis in das Jahr 1910 zurück. Damals unternahm der Flugpionier *Ernst Schlegel* auf dem Exerzierplatz des ehemaligen Regimentes 114 erste Flugversuche. 1919 gründeten ehemalige Kriegsflieger mit Hilfe Konstanzer Bürger einen ersten »Verkehrsflughafen«; mit alten Kriegsmaschinen beflogen sie die Strecken nach Stuttgart, München, Berlin, Freiburg und Friedrichshafen. Durch die Auswirkung des Versailler Friedensvertrages kam das Unternehmen 1923 zum Erliegen. – 1925 wurde die *Luftverkehrsgesellschaft Konstanz GmbH* gegründet und eine hölzerne Flugzeughalle gebaut, die noch bis in die erste Nachkriegszeit ein Wahrzeichen des Konstanzer Flugplatzes war. Von 1925–1940 war der Landeplatz sogar in das Liniennetz der damaligen Deutschen Lufthansa einbezogen. 1958 wurde der Flugplatz offiziell wieder für den allgemeinen Luftverkehr zugelassen. 1965 verlegte die Stadt Konstanz den Flugplatz nach Westen an seinen heutigen Standort; mit einem Aufwand von rund 300.000 DM verwandelte das Städt. Tiefbauamt ein teilweise versumpftes Riedland zu einer 716 m langen neuen Landebahn, die für Motorflugzeuge bis zu einem Höchstfluggewicht von 4000 kg zugelassen ist. Am Rande des Flugplatzes entlang der Reichenaustraße entstanden die neuen Flugzeughallen. In jüngster Zeit wurde die Start- und Landebahn nochmals um 190 m nach Westen verschoben. Betrieben wird der Flugplatz von der Flughafen GmbH Konstanz, deren Stammkapital überwiegend von der Stadt Konstanz gehalten wird. – Ende August teilten die *Stadtwerke* mit, daß im Geschäftsjahr 1977 auf den 6 Fährschiffen zwischen Staad und Meersburg 1,4 Mill. Fahrzeuge und 4,7 Mill. Personen befördert wurden. – 15. September montierten Techniker des *Fernmeldeteams* in *Konstanz* den 20.000 Fernsprechhauptanschluß. – Mitte September wurde mitgeteilt, daß das *Freibad Horn* von 127.000 Besuchern aufgesucht wurde, 10.000 weniger als 1977. – 29. September feierten die *Stadtwerke* das *50jährige Bestehen der Autofähre Konstanz-Meersburg.* In dieser Zeit brachten die Fährschiffe bis heute insgesamt 23 Mill. Personenkraftwagen, 4 Mill. Nutzfahrzeuge und 104 Mill. Menschen über den See. Die Schiffe legten dabei eine Strecke von 7,3 Mill. km zurück. Im Bezug auf die Förderungsleistung ist der Fährbetrieb mit seinen 6 Schiffen heute das größte europäische Binnenschiffahrts-Unternehmen. – 30. September wurden beim *Fähre-Jubiläum* rund um den alten Fährehafen etwa 15.000 Besucher gezählt, die das alte *Fährschiff* »*Konstanz*« von den Theaterwerkstätten wie-

der in seinen ursprünglichen Zustand versetzt, aus der Nähe betrachten wollten. – 1. Oktober nahm bei der *Stadtverwaltung* das neugeschaffene *Amt für Wirtschaftsförderung* seine Tätigkeit auf. – 6. Oktober beging das *Fernmeldeamt Konstanz* sein *25jähriges Bestehen.* Das Fernmeldeamt ist zuständig für den Bereich von Konstanz über *Singen-Villingen-Schwenningen* und *Donaueschingen, Waldshut* und *Überlingen* im Bodenseekreis. In den letzten 10 Jahren wurden rund 500 Mill. DM in den Ausbau des Kabelnetzes und in die technischen Anlagen investiert. – 12. Oktober stimmte der *Gemeinderat* mehrheitlich dem Bau eines *Thermalbeckens* zum Preis von rund 1,6 Mill. DM im *Freizeitbad Jakob* zu. – 29. Oktober schloß das *Freibad Jakob* seine Pforten; mit 180.000 Besuchern wurden rund 30.000 Gäste mehr gezählt als 1977. – 31. Oktober entschied der 7. Senat des *Verwaltungsgerichtshofes Mannheim,* daß im *Stadtteil Paradies* ein ebenerdiger Durchstich durch den Friedrich-Pecht-Weg zur Gottlieberstraße nicht gebaut werden darf. Die Verfügung des Regierungspräsidiums Freiburg vom 22. Juni 1978 zur sofortigen Vollziehung der ebenerdigen Anbindung der *Schänzle-Brücke* ist somit wieder aufgehoben. – 4./5. November richteten unbekannte Täter an *Baukranen* an der links- und rechtsrheinischen Baustelle der *zweiten Konstanzer Rheinbrücke* Sachschäden von rund 8000 DM an. – 9. November bestellte der *Gemeinderat* einen hauptamtlichen *Veterinär* zur Leitung des *Schlachthofes,* um die Schließung des Betriebes abzuwenden. – Ende November wurde bei der traditionellen *Haltnausitzung* des *Gemeinderates* mitgeteilt, daß die *Spitalstiftung* 1978 nur 85.000 l Wein geerntet hat. (Reiteberg, Sonnenbühl und auf der Haltnau), 1977 waren es 206.000 Liter. – 22. Dezember beschlossen rund 70 Bürger aus dem *Stadtteil Paradies,* sich einer provisorischen Anbindung der *Schänzle-Brücke* an die Rheingutstraße so lange zu widersetzen, bis eine direkte Zu- und Abfahrt durch den Pecht-Weg durchgeführt ist. – 28. Dezember überreichte Oberstudiendirektor *Bühler* vom *Alexander-von-Humboldt-Gymnasium* OB *Dr. Helmle* 7947 Unterschriften als Ergebnis einer Aktion, mit der das Gymnasium auf seine Situation als »Verkehrsinsel« nach Anbindung der *Schänzle-Brükke* aufmerksam machen will. – Ende Dezember teilte das *Fremdenverkehrsamt Konstanz* mit, daß die *Zahl der Kongresse und Tagungen* vom 1. Okt. 1977–30. Sept. 1978 gegenüber dem Vorjahr mit 71 Tagungen, 11.966 Teilnehmern und 21.868 Übernachtungen auf 59 Tagungen mit 10.002 Teilnehmern und 15.672 Übernachtungen zurückgegangen ist. – Ende Dezember teilte das *Fremdenverkehrsamt* mit, daß im Berichtsjahr 1977–78 für die Kernstadt einschließlich Litzelstetten eine leichte touristische Besserung zu registrieren war: 145.305 Gäste (+ 1,61 %) mit 369.215 Übernachtungen (+ 1,59 %).

Personalia

3. Januar beging Oberstudienrat i. R. *Dr. Walter Engemann* seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar stammt aus Leipzig und studierte in seiner Vaterstadt Geschichte, Germanistik, Völker- und Museumskunde. Danach trat er in den Schuldienst ein und war gleichzeitig wissenschaftlicher Sachbearbeiter des Verkehrsamtes Leipzig. Vor 25 Jahren siedelte Dr. Engemann nach Konstanz um und wirkte als Lehrer für Deutsch und Geschichte am Heinrich-Suso-Gymnasium. Ehrenamtlich war er tätig als Vorsitzender des Kreisverbandes Bodenseegebiet der Sowjetzonenflüchtlinge. 1964 trat er in den Ruhestand. 1966 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Dr. Engemann hat zahlreiche historische Arbeiten veröffentlicht. – 5. Januar verstarb im Alter von 61 Jahren *Dr. Joachim Winckler.* Der Konstanzer Pädagoge war Wegbereiter der *Erziehungsberatungsstelle,* die 1952 gegründet wurde. Als Schüler von Martin Heidegger widmete sich der Verstorbene engagiert psychologischen und schulpädagogischen Untersuchungen und Beratungen bei caritativen Vereinen, Institutionen, Kindergärten und Schulen sowie bei der Volkshochschule. – 3. Februar verstarb der am 22. Oktober 1902 geborene Facharzt für innere Medizin, Neurologie und Psychiatrie *Dr. med. Ferdinand Büdingen.* – 22. Februar feierte der Mitinhaber der Firma *Ley Mineralöl-GmbH, Kaufmann Hermann Ley,* seinen 80. Geburtstag. 1914 trat der Jubilar in die von seinem Vater *Fridolin Ley* 1897 gegründete Holz- und Kohlenhandlung ein. Nach dem Tod des Vaters 1931 übernahm er mit seinem Bruder Friedrich die Firmenleitung. Die Firma unterhält heute Niederlassungen in *Konstanz* und *Radolfzell.* – 18. März überreichte Innenminister *Lothar Späth* dem *Konstanzer* Stadtbrandmeister *Rudolf Santo* das Feuerwehrehrenzeichen der Sonderstufe. – 4. April verstarb an den Folgen eines Unglücksfalles der weit über *Konstanz* hinaus bekannte Facharzt für Orthopädie *Dr. Hans-Heinz Mutschler* im Alter von 70 Jahren. Dr. Mutschler ließ sich am 1. März 1948 in Konstanz nieder, nachdem er zuvor bis zum Kriegsende an der Universitätsklinik in Freiburg tätig war. Der Mediziner war der erste Facharzt für Orthopädie im Landkreis Konstanz. – 7. April beging Verleger *Ernst Stadler* seinen 75. Geburtstag. Die Familie des Jubilars ist seit 150 Jahren ansässig. Der Urgroßvater *Jakob Stadler* leitete von 1861–1866 als erster Bürgermeister die Geschicke der Stadt. Ernst Stadler übernahm 1932 in der 4. Generation die Firma Friedrich Stadler im alten Stadler-Haus in der Zollernstraße. 1974 übergab der den Verlag an seinen Sohn *Michael Stadler.* – 19. April feierte im *Feierabendheim* der aus *Liptingen* stammende, seit 1921 bei der Firma Herosé bis zu seiner Pensionierung 1951 als Maschinenführer beschäftigte *Leo Duller* seinen 100. Geburtstag. – 29. April verlieh Ministerpräsident *Dr. Hans Filbinger* im Schloß Ludwigsburg dem Verleger und Herausgeber des Südkurier, *Johannes Weyl,* die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. – 1. Mai vollendete der einheimische Komponist, Texter, Bühnenautor, Conferencier, Musiker und Pädagoge *Werner Knuth,* sein 70. Lebensjahr. – 5. Mai feierte in *Kreuzlingen Dr. Walter Mangold* seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar gehörte seit 1950 der Kulturredaktion des *Südkurier* an und war von 1964–1969 deren Leiter. Der 1903 in Offenburg geborene Jubilar war Historiker und Journalist und redigiert heute noch die »*Oberländer Chronik*«, eine landeskundliche Beilage des Südkurier. – 3. Juni feierte Kommerzienrat *Manfred Stromeyer* seinen

90. Geburtstag. Er ist der älteste der noch lebenden Ehrenbürger der Stadt Konstanz; sein Name ist untrennbar mit seinem Lebenswerk, der *Textilfirma L. Stromeyer & Co.* verbunden (1872 in Romanshorn gegründet). Manfred Stromeyer war jedoch nicht nur als Firmenchef bekannt, sondern er wirkte auch in der Kommunalpolitik (1954–1957 Stadtrat). Viele Jahre widmete er sich der Ahnenforschung. Seine Mutter entstammte der Familie des berühmten Kupferstechers *Mathäus Merian.* Die Ergebnisse seiner Forschung legte er in dem achtbändigen Werk »Merian-Ahnen aus 13 Jahrhunderten« vor. – 14. Juni verstarb im Alter von 77 Jahren Dipl.-Ing. Oberstudiendirektor *Ludwig Beugel.* Der Verstorbene kam 1947 nach Konstanz, wo er bis zu seiner Pensionierung 1967 an der *Gewerbeschule* wirkte, seit 1958 kommissarisch, seit 1961 als Oberstudiendirektor dieser Schule. Zuvor war er tätig an den Gewerbeschulen Karlsruhe, Mannheim, Sinsheim und Straßburg. – 16. Juni erhielt für seine Verdienste um die *deutsch-französische Freundschaft* General *Pierre Duchatelle,* von 1966–1968 Kommandeur der in *Konstanz* stationierten XIII. mechanischen Brigade, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik. – Ende Juni fand die offizielle *Verabschiedung* des 1. Kriminalhauptkommissars *Walter Rhode,* bis November letzten Jahres Leiter der Abteilung II (Kriminalpolizei) bei der Polizeidirektion Konstanz statt; er wurde mit der Führung des Kriminalkommissariates *Tuttlingen* beauftragt. Zu seinem Nachfolger wurde Kriminalrat *Rainer Magulski* (36) berufen; er war zuletzt Fachlehrer für die gehobene Polizeilaufbahn an der Landes-Polizeischule Freiburg. – 9. Juli starb im Alter von 58 Jahren Kinderarzt und Stadtrat Dr. med. *Ekkehard Weiner.* Der Verstorbene (geb. 21. 11. 1919) war zunächst an der Kinderklinik in *Konstanz* als Assistenzarzt tätig, bevor er seine eigene Praxis gründete. 1971 wurde Dr. Weiner auf der Liste der Freien Wähler in den Stadtrat gewählt. Der hochangesehene Kinderarzt gilt als einer der Initiatoren des für 1979 anstehenden internationalen »Jahr des Kindes«, in dem in Konstanz ein Kongreß für Kinderärzte stattfinden wird. – Mitte Juli wurde Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* vom Innenminister als Mitglied in den *Landesplanungsrat* vom 1. Januar 1978 bis 31. Dezember 1981 berufen. – Anfang Oktober überreichte der Präsident des Badischen Sparkassenverbandes, *Wolfgang Klüpfel* in einer Feierstunde aus Anlaß des 80. Geburtstages dem früheren *Sparkassen-Chef* in *Konstanz, Alfred Dörrwächter,* die »Dr. Johann-Christian-Eberle-Medaille« des Deutschen Sparkassen-Verbandes. – 11. November gratulierte OB *Dr. Helmle* Frau *Klara Meister* im Feierabendheim an der Luisenstraße zu ihrem 100. Geburtstag. – 21. Dezember überreichte der *Rektor* der *Fachhochschule Konstanz,* Prof. *Dr. Luft,* Regierungsbaudirektor i. R. *Franz Hitzel* die Ernennungsurkunde des baden-württembergischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst zum *Honorarprofessor.*

Allmannsdorf-Egg
13. April stimmte der Gemeinderat dem Ankauf eines *Areals in Ortsmitte Egg* zum Preis von 360.000 DM – als Ersatz für das bisherige *Sportgelände* (das von der Universität in Anspruch genommen wird) zu. – 29. September erhielten die Schüler der *Grundschule Allmannsdorf* aus Anlaß des *Fähre-Jubiläums* schulfrei und durften mit ihren Lehrern die Jubiläumsfahrt mitmachen. – 16. November wurde in der Presse bekannt, daß das Land Baden-Württemberg dem *Ballspielclub* (BC) *Egg* zum 31. Januar 1979 den Sportplatz gekündigt hat, weil dieses Gelände für den Bau der *Universitäts-Sportanlagen* ab Februar 1979 benötigt wird.

Dettingen – Wallhausen
Anfang Februar ordnete das *Landratsamt Konstanz* den Abbruch des *Bootssteges* in *Wallhausen* bis zum 28. Februar 1978 an. – 6./7. Februar sägten unbekannte Täter in *Dettingen* den *Narrenbaum* ab. – 15. Februar teilte Ortsvorsteher *Fritz Weißhaupt* dem Ortschaftsrat mit, daß er bei der Stadtverwaltung *Konstanz* seine Pensionierung eingereicht habe. Seine Dienstzeit endet voraussichtlich im April 1979. – Weißhaupt war von 1963 bis zur Eingemeindung nach Konstanz im Jahre 1975 hauptamtlicher Bürgermeister der Doppelgemeinde. – 28. Februar ordnete das *Landratsamt* als Untere Wasserbehörde an, daß aus Sicherheitsgründen der *Bootssteg* im *Wallhauser Hafen* bis zum 25. März abgebrochen sein muß. – 6. März wurden die von dem Eigner des *Bootssteges* in *Wallhausen, Sigmund Nissenbaum,* vor wenigen Tagen angeordneten Reparaturarbeiten im Auftrage des Landratsamtes durch die Wasserschutzpolizei eingestellt. – 11. März veranstaltete die *Ortsverwaltung* eine *Seeputzete,* an der rund 30 Personen teilnahmen. – 16. März beschloß der *Gemeinderat Konstanz* mit Mehrheit, gegen die Anordnung des Landratsamtes vom 10. März, den provisorischen *Steg V* im Hafen von *Wallhausen* abzubrechen, Widerspruch einzulegen. – 26. Juni teilte Ortsvorsteher *Fritz Weißhaupt* dem Konstanzer Oberbürgermeister mit, daß er seinen Antrag auf Zurruhesetzung zurückziehe. – 25. August entstand beim Brand einer *Scheune* in der Langenrainer Straße in *Dettingen* ein Sachschaden von rund 30.000 DM. – 26./27. August feierte der *Rad- und Motorsport-Verein Viktoria* sein 75jähriges Jubiläum. – 3. September feierte die kath. *Pfarrgemeinde St. Verena* in *Dettingen* ihr Patrozinium, das *Verena-Fest,* als ganztägiges Pfarrfest. – 8. September wurde das vom *Landratsamt Konstanz* am 6. Juli 1978 verhängte absolute *Tauchverbot* im Gebiet des *Teufelstisches* bei *Dettingen-Wallhausen* wieder aufgehoben, da der Teufelstisch – obgleich im Laufe von 3 Tagen dort vier Sporttaucher den Tod gefunden haben – nach wie vor begehrtes Ziel aller Sporttaucher ist. – 16. Dezember weihte OB *Dr. Helmle* mit Ortsvorsteher *Weißhaupt* und Vertretern des Gemeinde- und Ortschaftsrates einen großen *Abenteuer-Spielplatz* sowie einen *Hartplatz* für den TSV Dettingen ein; fertiggestellt ist weiterhin die Friedhofserweiterung, und am kommunalen Bauhof wurde Richtfest gefeiert.

Dingelsdorf
4. Juni wurde die neuerbaute *Einsegnungshalle* auf dem Friedhof *Dingelsdorf* eingeweiht; sie wurde erbaut nach Plänen des *Konstanzer* Architekten *Walter Deeg* (Dipl.-Ing.). – 10. August überreichte OB *Dr. Helmle* im Konstanzer Rathaus dem 80jährigen Pfarrer *Albert Riesterer* in *Dingelsdorf* das Bundesverdienstkreuz. – 15. Oktober wurde nach einem Festgottesdienst in der *Oberndorfer Kapelle* der neue *Kapellenbrunnen* eingeweiht. Die Entwürfe stammen von Oberbaurat *Kölsch und* Bildhauermeister *Strobel;* die Baufirma *Renz* führten den Brunnen aus. – 2. Dezember feierten Lehrer und Schüler mit ihren Eltern das *75jährige Bestehen* des *Dingelsdorfer Schulhauses* mit einem Schulfest. – Ende Dezember erschien die zweite erweiterte Auflage der *Chronik »Dingelsdorf* Land und Leute«, zusammengetragen vom Pfarrer i. R. *Albert Riesterer.*

Litzelstetten – Mainau
12. April begann das *21. Mainauer Gespräch* auf der Mainau. Dabei erklärte der Vizepräsident des Deutschen Bundestages und Präsident des Deutschen Städtetages und Gemeindetages, *Dr. Hermann Schmitt – Vockenhausen,* daß in den 70er Jahren rund 180 Milliarden DM in der Bundesrepublik für den Umweltschutz ausgegeben werden. – 29. April tagten Vertreter von *8 südwestdeutschen Narrenverbänden* auf der Insel *Mainau;* die Tagung wurde ausgerichtet von der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee. – 12. Oktober beschloß der Gemeinderat *Konstanz* einstimmig dem *Bebauungsplan »Dorfäcker«* im Ortsteil *Litzelstetten.* – 14. Oktober wurde die *Schloßkirche St. Marien* auf der *Insel Mainau* nach einjähriger Restaurierung neu geweiht. Unter einer dicken Kalkschicht hatte man farbenprächtige Gemälde des Malers *Franz Joseph Spiegler* (1691–1756) wieder entdeckt, auch kamen die von *Josef Anton Feuchtmayr* (1696–1770) verwendeten Farben wieder zum Vorschein. Die um 1880 eingesetzten bunten Fenster wurden entfernt. Die 1739 eingeweihte Kirche wurde von *Johann Kaspar Bagnato,* seit 1729 Baudirektor der Deutsch-Ordens Ballei Elsaß-Burgund mit Sitz in Altshausen erbaut. Bagnato starb 1757 auf der Insel Mainau.

Wollmatingen
13. Januar begann das 20jährige Jubiläum der *Narrenvereinigung »Fürstenbergler«* in *Konstanz-Wollmatingen* mit einem Jubiläums-Narrenkonzert (insgesamt 6). – 15. April fand in Verbindung mit der Jahrestagung des *Deutschen Bundes für Vogelschutz* in *Konstanz* die Grundsteinlegung für das *Natur- und Vogelschutz-Informationszentrum* im *Wollmatinger Ried* statt. – 4.–6. August fand im Stadtteil *Wollmatingen* unter Mitwirkung von 9 Blaskapellen das *Bezirksmusikfest* des Hegau-Musikverbandes statt. – 31. August brannte das *Clubheim des Vereins für Hundefreunde und Hundesport* bis auf die Grundmauern ab; Schaden rund 80.000 DM. – 11. Oktober richtete ein *Brand* im *Säge- und Hobelbetrieb Johann Bauer* im Stadtteil *Wollmatingen* einen Schaden von rund 80–90.000 DM an.

Meßkirch
7. Januar zog die *Meßkircher Katzenzunft* durch die Stadt, gab das Fasnachtsmotto 1978 »Guck au do na!« bekannt und befreite Peter Letzkopf aus dem Schloßgemäuer, der dann einen triumphalen Einzug in die Stadt hielt und allgemeine Narrenfreiheit verkündete. – 10. Januar beriet der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 14.738.500 DM; Verwaltungshaushalt 8.592.600 DM, Vermögenshaushalt 4.115.700 DM. Dazu kommt der Erfolgsplan des Wasserwerkes mit 468.500 DM und der Vermögensplan des Wasserwerkes mit 1.561.700 DM. – 6. Februar zog ein großer *Fasnet-Umzug* durch die Stadt. – 10. April legte Bürgermeister *Siegfried Schühle* dem Gemeinderat seinen Rücktrittsantrag vor und begründete diesen mit gesundheitlichen Gründen. – 6. Juni wurde ein *Sport- und Kulturring* gegründet, dem 10 Meßkircher Vereine beitraten. – 10. Juni erfreuten der Kirchenchor und die Stadtkapelle Pfarrer i. R. *Rudolf Adler,* der bereits am 24. Mai seinen 80. Geburtstag hatte feiern können, mit einer Gratulationscour. Dabei dankte ihm die Pfarrgemeinde für seine seit 10 Jahren in Meßkirch geleisteten priesterlichen Dienste. – 20. Juli erörterte der gemeinsame Ausschuß der vereinbarten *Verwaltungsgemeinschaft Meßkirch* die *Bildung einer Fremdenverkehrsgemeinschaft* sowie im Zusammenhang mit der Verabschiedung eines Landschaftsschutz-Rahmenplanes die Ergänzung des Flächennutzungsplanes. *Meßkirch* und *Sauldorf* wollen sich nunächst um den Beitritt zum Fremdenverkehrsverein-Verband bemühen. – 24. September erzielte bei der *Bürgermeisterwahl* der 29jährige Verwaltungsamtmann *Robert Rauser* aus *Waldenbuch* mit 73,5 aller abgegebenen gültigen Stimmen einen großen Wahlerfolg und wurde so bereits im 1. Wahlgang zum neuen Bürgermeister gewählt.

Moos
8. Januar überreichten die vier *Narrenvereine* der Gemeinde *Moos* beim Narrenfrühschoppen in *Iznang* Bürgermeister *Alois Keller* eine neue Narrenkappe mit vier Wappen der Ortsteile. – 21. Januar veranstaltete der *Narrenverein »Mooser Rettiche«* aus Anlaß des 25jährigen Bestehens (gegründet am 18. Januar 1953) eine Jubiläumsschau im Gasthaus »Schiff«. – Mitte März verabschiedete der *Abwasserreinigungsverband Untere Radolfzeller Aach* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von rund 3,4 Mill. DM. – Man hofft, in wenigen Wochen das neue Klärwerk im *Mooswald* in Betrieb nehmen zu können. – Ende März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 4,9 Mill. DM, davon 2,7 Mill. DM im Verwaltungshaushalt und 2,2 Mill. DM im Vermögenshaushalt. – 14. April teilte

Bürgermeister *Alois Keller* in einer Bürgerversammlung mit, daß die Gemeinde einen *Landschaftsplan* erstellen will. Außerdem wurde ein Dorf-Entwicklungskonzept für die Gesamtgemeinde vorgestellt. – Ende April teilte Bürgermeister *Alois Keller* als Vorsitzender des *Fremdenverkehrsvereins Moos* bei der Hauptversammlung mit, daß die Übernachtungen im Vergleich zum Jahre 1976 um 12,72 % zugenommen haben von 27.919 auf 31.932. – 30. April/1. Mai wurde der *neue Gemeindesaal* im ehemaligen Schulhaus von *Moos* mit einem vielseitigen Vereinsprogramm eröffnet. – 25. August wurde die *Verbandskläranlage* in *Mooswald »Untere Radolfzeller Aach«* (11,3 Mill. DM) durch Bürgermeister *Alois Keller* offiziell in Betrieb genommen. Der Abwasserreinigungsverband wurde im Jahre 1965 von den Gemeinden *Bankholzen, Bohlingen, Böhringen, Iznang, Moos, Überlingen am Ried* (1971 ausgeschieden), *Weiler* und *Worblingen* gegründet. Bisher wurden erstellt rund 40 km Sammelkanäle, 5 Pumpwerke und Regenüberläufe sowie die Kläranlage mit Auslaßleitung. – Anfang September verabschiedete der Gemeinderat den *Landschaftsplan*, eine detaillierte Bestandsaufnahme der landwirtschaftlichen Flure, von Wiesen- und Waldgebieten sowie raumordnenden grünen Freibereichen. – 1. Oktober fand das *Bülle-Fest* in *Moos* statt, das wiederum tausende von Besuchern anzog. 102 laufende Meter Stände hatte man aufgebaut, 196 Zentner Bülle (Zwiebeln) wurden verarbeitet, 3000 Sitzplätze unter Zelten und in Tennen waren geschaffen worden.

Bankholzen
22. Januar fand in *Bankholzen* auf Einladung der Narrenzunft der »Joppen« der 4. offizielle *Narrenumzug auf der Höri* statt, an dem sich die Narrenvereine aus *Weiler, Iznang, Wangen, Horn, Hemmenhofen, Schienen* und *Öhningen* beteiligten. – 1. April eröffnete die »Galerie 73« in *Steckborn* eine Ausstellung des *Bankholzer* Kunstmalers *Fritz Dummel*. – Mitte April trat der Leiter des Arbeitskreises für Umweltschutz und Heimatpflege in *Bankholzen*, Kunstmaler *Fritz Dummel*, nach langen Jahren kraftvollen und ideenreichen Wirkens zurück; ihm ist im wesentlichen zu danken die Wiederherstellung der ehemaligen Torkel und einiger Fachwerkhäuser sowie die Erstellung der Anlage im Mühlbachtal. Zum Nachfolger wurde *Jürgen Fredeke* gewählt. – 29./30. Juli fand in *Bankholzen* das *Bezirksmusikfest* des Bezirkes Schienerberg des Hegau-Musikverbandes (10 Blaskapellen) statt. – 23. September fand die Einweihung des *St. Blasius-Kindergartens* statt. Den Neubau erstellte das Architekturbüro *Bruno Deckert – Radolfzell*.

Iznang
5. Februar veranstalteten die *Iznanger Narren* um das Rathaus einen närrischen *Flohmarkt*; seit rund 20 Jahren trat erstmals wieder ein Narrenelternpaar auf. – Mitte Oktober stellte Kreisarchivar *Dr. Franz Götz* und der Konstanzer Grafiker *Erich Hofmann* zusammen mit dem Präsidenten der Narrenvereinigung »Bützegräbler« (gegr. April 1978) das neue Narrenhäs vor, das allgemein Anklang fand.

Mühlhausen-Ehingen
Ende Februar verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1978* mit 2.735.000 DM im Verwaltungshaushalt und 2.680.000 im Vermögenshaushalt. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 672 DM. – Mitte März wurde eine *Jugend-Feuerwehr* gegründet, – die 17. Jugendwehr des Landkreises Konstanz. – Mitte April wurde das *Bruckried*, 17,5 ha, unter Naturschutz gestellt. Zusammen mit dem vor drei Jahren unter Naturschutz gestellten Ehinger Ried hat die Gemeinde *Mühlhausen/Ehingen* nun rund 40 ha Land dem Naturschutz anvertraut. – 19. Mai landete zum ersten Mal ein *Polizeihubschrauber* auf dem Hubschrauberlandeplatz der *Autobahnpolizei* in *Mühlhausen-Ehingen*. – 12. Juli verstarb im Alter von 57 Jahren Frau *Leni Schädler*, Geschäftsführerin und Mitinhaberin der *Eugen Schädler Kies- und Transbetonwerke-Spedition*, der Hegauer Steinwarenfabrik Eugen Schädler KG in Engen sowie der Kiesgesellschaft Radolfzell GmbH & Co. KG in Singen und der MMS-Transportbeton Überlingen GmbH & Co. KG in Überlingen. – 29. Juli fand auf dem *Burghof* des *Mägdeberges* die feierliche Vereidigung von 220 Rekruten der *Ausbildungskompanie 3/10* der Panzer-Grenadiere aus *Immendingen* statt. Im Anschluß daran gab die Gemeinde *Mühlhausen* in der Mägdeberghalle einen Stehempfang. – Anfang September zog wegen der Um- und Erweiterungsbauarbeiten am *Rathaus Mühlhausen* die gesamte Verwaltung in das Ehinger Rathaus. – Ende Oktober beschloß die Gemeinde *Mühlhausen-Ehingen* den Beitritt zur *RVHS*. – 31. Dezember wohnten in *Mühlhausen-Ehingen* 2908 Personen, seit 1974 eine Zunahme um 235 Einwohner.

Ehingen
2. Januar beging Amtmann *Franz Schädler*, seit vier Jahren Grundbuch-Ratschreiber der Gemeinde *Mühlhausen-Ehingen*, sein 30jähriges Dienstjubiläum. Bürgermeister *Hable* überreichte ihm die Ehrenmünze der Gemeinde in Silber. – Der Jubilar, 1914 in *Ehingen* geboren, war vor dem Kriege Gutsverwalter in Pommern und kehrte nach dem Kriege in seine Heimat zurück. Als Nachfolger des ausscheidenden Ratschreibers *Josef Jäger* trat Franz Schädler am 2. Januar 1948 dessen Amt an; am 5. Dezember 1969 wurde er zum Bürgermeister von Ehingen gewählt. In seine Amtszeit fallen Straßenbau, Verkabelung des Ortsnetzes, Regelung der Müllabfuhr, Bau einer Parkplatzanlage beim Friedhof, des Löschwasserspeichers, Flurbereinigung. Erwerb des Lindenrain und Bau des Kindergartens St. Martin. Nach dem Zusammenschluß der Gemeinde mit Mühlhausen (1. 1. 1974) wirkt der Jubilar als Grundbuch-Ratschreiber in Ehingen; seit 1970 ist er auch Vorsitzender des Orts-Vieh-Versicherungsvereins. – Anfang Januar wurde mitgeteilt, daß die *Pfarrei St. Stephan* auch nach der Pensionierung von Pfarrer *Belser* selbständig bleiben wird. – 14. Februar

genehmigte der Verteilerausschuß in Stuttgart den seit Jahren bewilligten Zuschuß für den *Ausbau* der *Ortsdurchfahrt Ehingen* (470.000 DM Baukosten). – 14. Mai wurde nach 10jährigem segensreichen Wirken an der *Pfarrei St. Stephan* Pfarrer *Wilhelm Belser* verabschiedet; Pfarrer Belser feierte 1976 sein 40jähriges Priesterjubiläum. – 21. Mai fand in *Ehingen* das *Bezirksmusikfest* des Bezirkes Hohenhewen (12 Vereine) statt. – 10. September feierte die *Pfarrei Ehingen* das *Bruderschaftsfest,* früher auch »Zwetschgenfest« genannt. Das Fest geht zurück auf die Bruderschaft zum Trost der armen Seelen, die kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg gegründet wurde, ihre Bestätigung aber erst 1740 durch eine Bulle des Papstes Clemens des XII. erhielt.

Mühlhausen
1. Januar wurde das Gasthaus *Adler* nach dem frühen Tode des Besitzers *Edmund Auer* an einen Hamburger Gastronomen verpachtet. – Mitte Januar fand im Jahr des 70jährigen Bestehens des *Radsportvereins Mühlhausen* eine festliche Generalversammlung in der Mägdeberghalle statt. – Anfang März wurde bekannt, daß das ehemalige *Süddeutsche Basaltwerk Mühlhausen* mit dem gesamten Geländeareal von der Fürstenbergischen Verwaltung zum Kauf ausgeschrieben ist. Das FF-Basaltwerk wurde 1913 gegründet und verarbeitete den am *Hohenstoffeln* gewonnenen Basalt zu Straßen- und Bahnschotter. In den 30iger Jahren wurden täglich 60–70 Waggons abgefertigt. Nachdem der Hohenstoffeln unter Reichsnaturschutz gestellt war, wurde der Betrieb 1941 eingestellt. 1949 nahm der Betrieb seine Arbeit wieder auf und stellte Isolatoren her, deren Werkstoff durch Schmelzen von Basaltgestein gewonnen wurde (Kristallan). Da beim Erkalten Risse entstanden, kam es nie zu einer Massenproduktion. Darauf wurde in den Betrieb ein Betonsteinwerk eingerichtet unter der Regie der *Immendinger Basaltwerke.* Nach der Konzentration dieser Werke an anderer Stelle wurde im Frühjahr 1976 der Mühlhauser Betrieb eingestellt. – 21. März beging Pfarrer und Geistlicher Rat *Albert Riesterer* in seiner Wahlheimat *Dingelsdorf* den 80. Geburtstag. Bürgermeister *Hable* überbrachte dem Ehrenbürger von *Mühlhausen* die Ehrenmünze der Gemeinde in Gold; Albert Riesterer war über 30 Jahre Pfarrer in Mühlhausen. – 3./4. Juni feierte der *Sportverein Mühlhausen* sein *50jähriges Bestehen* mit Festbankett und Turnierspielen. – 2./3. September wurde der von einer Bürgerinitiative in monatelanger Arbeit geplante und erstellte *Kinderspielplatz* Hagenweg seiner Bestimmung übergeben.

Öhningen
Mitte Mai verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 4.854.000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 3.573.000 DM und im Vermögenshaushalt 1.281.000 DM. – Ende Mai hielt die *Raiffeisen-Ein- und Verkaufsgenossenschaft Öhningen* nach 75 Jahren die *letzte Versammlung ab;* die in der letzten Generalversammlung vorgenommene Verschmelzung mit der ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft Karlsruhe trat am 1. 1. 1978 in Kraft. – Am 2. Juli starb im Alter von 76 Jahren *Johann Hirt,* (geb. 7. 5. 1902) ein überaus engagierter Bürger und gewissenhafter Chronist seiner Gemeinde. Der Verstorbene entstammt einem alten Öhninger Geschlecht; Familiengeschichte war seine besondere Liebhaberei. Beruflich war er als Waldarbeiter bei der Gemeinde beschäftigt, in den letzten Jahren vor der Pensionierung arbeitete er bei Fahr in Gottmadingen. Johann Hirt war Ehrenmitglied des Radsportvereins, des Turnvereins und der Freiwilligen Feuerwehr. – 23. Oktober verschied im ehemaligen Kloster Pfarrer i. R. *Friedrich Wilhelm Lindenschmit* im Alter von 90 Jahren. Der aus einer alten Mainzer Künstler- und Gelehrtenfamilie entstammende Pfarrer wurde 1912 zum Priester geweiht und wirkte viele Jahre in der *Diözese Mainz.* Zuletzt war er Universitätspfarrer in *Gießen,* Dozent am Lehrerseminar Bensheim an der Bergstraße. 1954 wurde er wegen Krankheit nach *Rast bei Meßkirch* versetzt, 1959 übernahm er die Pfarrei in *Dingelsdorf,* wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1966 wirkte. Seinen Altersitz fand er in Öhningen, wo er im vergangenen Jahr sein 65. Priesterjubiläum feiern konnte.

Kattenhorn
24. April wurde von der *Technischen Universität München* Zivilingenieur *Kurt Bernhard Schoenenberger,* wohnhaft in *Öhningen-Kattenhorn,* die »Pionierkette der Windrose« durch den Präsidenten Grosser des Kuratoriums »Der Mensch und der Weltraum e.V.« verliehen. Die Pionierkette der Windrose ist eine der seltensten und teuersten Auszeichnungen der Welt und für Pioniere der Luft- und Raumfahrt die höchste internationale Anerkennung. – Ende Dezember erfuhren wir, daß dem in *Kattenhorn* lebenden Schriftsteller *Werner Dürrson* der erste *Literaturpreis* der Stadt Stuttgart verliehen wurde.

Schienen
25. Juni feierte die Gemeinde *Schienen* das *Fest des Kirchenpatrons St. Genesius* in feierlicher Weise. Das Fest wurde früh morgens 5.00 Uhr mit dem »Schreckläuten« eingeleitet. Am Festgottesdienst nahm die Trachtenkapelle teil; ein Blumenteppich stellte den römischen Märtyrer St. Genesius dar. – 25. November starb im Alter von 85 Jahren der Kammervirtuose *Johannes Wagner.* Geboren 1893 in Kitscher bei Leipzig, wuchs er in Frauenstein/Sachsen auf. In *Leipzig* besuchte er das Konservatorium und kam nach Ende des 1. Weltkrieges zum Gewandhausorchester in Leipzig, dem er als Oboist und Englisch-Hornbläser 4 Jahrzehnte angehörte. Außerdem komponierte Johannes Wagner und war jahrelang Leiter eines großen gemischten Chores. 1940 ließ sich Johannes Wagner mit seiner Familie nach seiner Pensionierung in Schienen nieder

und half bis ins hohe Alter gerne und oft beim *Schiener Kirchenchor* aus, als Orchestermitglied, Sänger oder gar als Dirigent. Zeitweise dirigierte er die Männerchöre von *Wangen, Stein am Rhein, Eschenz, Gottlieben* und *Radolfzell* sowie den Frauenchor *Hemishofen* in der Schweiz.

Wangen
13. Oktober beging der *Gesangverein Eintracht-Wangen* sein *25jähriges Bestehen* mit einer schlichten Jubiläumsfeier. Tags darauf fand in der Höri-Strandhalle ein großer Liederabend statt. – 9. November fand auf dem *jüdischen Friedhof* aus Anlaß des 40. Jahrestages der Reichskristallnacht eine Gedenkfeier unter Mitwirkung von Vertretern der christlichen Kirchen statt. – 9. November legten zum Gedenken an die Ereignisse vor 40 Jahren in *Wangen* Gemeinde und Bürger einen Kranz an der Gedenktafel für die frühere *Synagoge* nieder. – Mitte November fand in *Wangen* ein von *Bruno Epple* angeregter und geleiteter Heimatabend unter dem Thema »Geschichte der *jüdischen Gemeinde Wangen*« statt, bei dem der früheren jüdischen Mitbürger, ihres Lebens und Wirkens gedacht wurde.

Orsingen–Nenzingen
8. April wurde das neue Verwaltungsgebäude der Gemeinde *Orsingen-Nenzingen* im Ortsteil *Nenzingen* seiner Bestimmung übergeben und der Einwohnerschaft zur Besichtigung freigegeben. – 8. April nahmen an der Einweihung des von Architekt *Kamenzin* erbauten neuen *Rathauses* in *Orsingen-Nenzingen* viele Ehrengäste teil. Landrat *Dr. Robert Maus* überreichte für den Landkreis Konstanz ein Bodensee-Gemälde, Bürgermeister *Ziwey/Stockach* namens der Gemeinde Stockach ein Gästebuch und die Bezirkssparkasse Stockach einen Scheck für den neuen Rathausbrunnen. – 8. April bezog mit dem Umzug der Gemeindeverwaltung in das *neue Rathaus* auch die *Bezirkssparkasse Stockach* dort neue Räume; die Sparkasse hatte 1968 mit Sprechstunden im alten Rathaus begonnen und am 7. März 1969 bereits die Zweigstelle im Anwesen Wiggenhauser eröffnet. Heute werden rund 1300 Sparkonten betreut, die Zweigstelle hat 1977 ein Jahresumsatz von 4,3 Mill. DM. – Ende April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 3,082,900 DM, wovon auf den Verwaltungshaushalt 2.289.900 DM und auf den Vermögenshaushalt 793.000 DM entfallen. Die Gesamtgemeinde hat 2112 Einwohner auf einer Fläche von 2224 ha. – Ende November fand in der Turnhalle *Nenzingen* eine Bürgerversammlung statt, bei der Bürgermeister *Alfons Fritschi* an den Bezug des neuen Rathauses erinnerte, das für 1.260.000 DM errichtet worden ist. 1978 wurden 12 Ehen geschlossen, 20 Geburten und 12 Todesfälle gezählt; im Kindergarten in Nenzingen sind 40, in Orsingen 40 Kinder; die Grundschule besuchen 353 Kinder in 6 Klassen. – Ende November wurden beim Ausbau der Verbindungsstraße zwischen *Orsingen* und *Schloß Langenstein* zahlreiche Tonscherben, Ziegelstücke, Nägel und tierische Überreste gefunden, die Kreisarchäologe *Dr. Aufdermauer* in das 1. bis 3. Jh. n. Chr. einordnete; es handelt sich wohl um die älteste »Mülldeponie« im Landkreis Konstanz, die damals von den *Römern*, die in der Nähe eine große Siedlung hatten, angelegt wurde.

Ortsteil Orsingen
1. Januar übergab Molkereibesitzer *Karl Hins* das von ihm seit 50 Jahren geführte *Molkereianwesen* der Familie seines Sohnes Werner. – Der in Ettenbeuren bei Günzburg geborene Firmengründer kam vor 50 Jahren nach Orsingen und übernahm das bescheidene Molkereianwesen Arnold Kohler zunächst in Pacht. Der hier produzierte Orsinger Käse ist weitum bekannt. – Ende April wurde bekannt, daß auf dem *Stockfelder Hof* unweit von Schloß Langenstein bei *Eigeltingen* durch den Industriemanager und früheren Turnierreiter *Carl Ernst Muth* aus Düsseldorf ein *Reitsportzentrum* Stockfelder-Hof KG errichtet wird. – 6./7. Mai fand in *Orsingen* das *Bezirksmusikfest* der Gruppe 8 Homburg des Hegau-Musikverbandes statt. – 29. Oktober fand auf dem *Stockfelder-Hof* die offizielle Eröffnung des »*Reitsport-Zentrums Stockfelder-Hof*« durch *Carl Ernst Muth* München statt. Der Orsinger Bauingenieur *Stemmer* baute den dem Grafen *Douglas* gehörenden Hof um und errichtete u. a. auch eine Reithalle mit 29 Boxen samt den dazugehörenden Nebenräumen und eine Gastwirtschaft. – Mitte Dezember wurde bekannt, daß die Gemeinde Obereschach nach dem 1965 verstorbenen Lehrer und Ehrenbürger *Oskar Joos* eine Straße benannt hat. Joos wurde 1895 als Sohn des Gast- und Landwirtsehepaares Gerhard Joos »zur Linde« in *Orsingen* geboren. Nach der Rückkehr aus dem 1. Weltkrieg 1919 legte er sein Examen als Lehrer ab und wurde 1924 nach Obereschach versetzt, wo er – mit Unterbrechung – bis 1959 tätig war.

Nenzingen
5. Februar veranstalteten die *Moofanger* in *Nenzingen* einen *Fasnachtsumzug*. – 1. April wurde die bisherige *Filial-Pfarrgemeinde Langenstein-Orsingen*, zu der auch *Steißlingen* zählt, eine eigene evangelische Pfarrei. Steißlingen wird neuer Pfarrsitz sein, Pfarrvikarin *Miller* wird die erste Seelsorgerin sein, die Steißlingen als eigene Pfarrei betreuen wird. – Steißlingen wurde über 30 Jahre von Pfarrer *Ultzhöffer – Stockach* betreut. – Ende November beging das *Gasthaus* »*Zum Ritter*« sein 150jähriges Bestehen. Die Konzession wurde ausgestellt am 30. September 1828 für *Günther Valentin*, der die Tochter des Brauereibesitzers *Josef Boll* geheiratet hat. Die Brauerei stand an der Stelle der Gaststätte. Die Familie Günther stammt vom Württembergerhof in Stockach. Die Gaststätte befindet sich heute noch im Familienbesitz. – Im November wurde das *Haus Oskar Fritschi* an der Mühlenstraße 14 abgetragen, um einem zeitgemäßen Wohnhaus Platz zu machen. – 24. Dezember präsentierte sich nach einer Umbauzeit von rund 5 Monaten

die *Pfarrkirche* in festlichem Glanz. Eine gründliche Innenrenovation hob den gotischen Stil der Kirche wirkungsvoll hervor, der Konstanzer Restaurator *Leber* erneuerte die Epitaphien der Familie von *Raitenau* sowie das Altarbild der alten Orsinger Pfarrkirche von 1575.

Langenstein
13. Januar überreichte der Präsident des *Museumsvereins Langenstein, Dr. med. habil. Friedrich Schmieder,* dem Konstanzer Polizeioberrat i. R. *Hans Stather* als 2. Träger den sogenannten *Alefanz-Orden* in Langenstein. – 20. März überreichte Vizepräsident *Dr. Bittighofer* vom Regierungspräsidium *Freiburg i. B.* in Anwesenheit vieler Ehrengäste dem Präsidenten der Bodensee-Hegau-Narrenvereinigung, *Heinrich Rehm,* das Bundesverdienstkreuz am Bande. Rehm hat auch die Gründung des *Fasnachts-Museums* in *Langenstein* angeregt und ist Vorsitzender des Trägervereins. Außerdem hat er sich in seiner Heimatgemeinde *Nenzingen* um das Vereinsleben außerordentlich verdient gemacht, er war ferner 16 Jahre Mitglied des Gemeinderates und davon 5 Jahre stellvertretender Bürgermeister. – 16. April verabschiedete sich Pfarrer *Friedrich Ueltzhöffer* mit einem Gottesdienst in der Schloßkapelle als Pfarrer des *Kirchspiels Langenstein.* Ueltzhöffer war seit dem 3. November 1946 Pfarrer in Langenstein, wo er seitdem 400 Taufen, 267 Trauungen, 587 Beerdigungen, 696 Gottesdienste, 1921 Andachten, 29 Konfirmation und 31 Christvespern durchgeführt hat. Die Nachfolge übernimmt die Pfarrdiakonin *Adelheid Miller.* – 2. Juni wurde im *Langensteiner Fasnachtsmuseum* eine auf Initiative von *Dr. Herbert Berner* zustandegekommene Sonderausstellung *»Basler Fasnacht«* eröffnet. (Bis Oktober 1978). – 27. Oktober fand in *Schloß Langenstein* vor einem großen Kreis von Gästen die *Buchtaufe* des neuen Buches *»Unsere Fasnacht«* statt, wozu *Walter Fröhlich* – Singen den Text und der Radolfzeller Kunstmaler *Lothar Rohrer* Holzschnitte beisteuerten. – 16. November teilte *Heinrich Rehm* als Vorsitzender des Vereins *»Fasnachtsmuseum Langenstein«* mit, daß die Besucherzahlen des Fasnachtsmuseums von 1977 mit rund 28.000 auf 32.000 im Jahre 1978 angestiegen seien.

Radolfzell, Allgemein
8. Januar veranstaltete die Stadt *Radolfzell* in der Markolfhalle im Stadtteil *Markelfingen* zum 2. Mal einen *Neujahrsempfang,* musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Markelfingen. – 11. Januar bestellte der Gemeinderat aufgrund der Empfehlungen der kommunalen Planungs- und Entwicklungsgesellschaft einen *Planungsbeirat zur Stadtentwicklung* sowie einen *Sanierungsbeirat.* – 13. Januar zogen die *Wohngeldstelle* und das *Sozialamt* der *Stadtverwaltung* in das Haus Streicher um. – Mitte Januar wurde mitgeteilt, daß das *Bundesvermögensamt Konstanz* die nach dem Abzug der französischen Truppen in *Radolfzell* frei gewordenen Wohnungen zum größten Teil wieder mit neuen Mietern belegen konnte. – 24. Januar stimmte der Gemeinderat der Aufnahme von *Planungsarbeiten* für den Bau einer *Ostumfahrung* sowie zur Vergabe der planerischen Leistungen für die *Stadtsanierung* zu. – 24. Januar entschloß sich der *Gemeinderat* einstimmig für den Einbau einer Desodorierungsanlage in der *Kläranlage* zur Milderung der Geruchsbelästigung; Kostenaufwand ca. 420.000 DM. – 1. Februar gedachte das *Staatliche Hochbauamt Radolfzell* seines *30jährigen Bestehens;* es war 1948 vom seinerzeitigen badischen Ministerium der Finanzen in Freiburg als Spezialbauamt für das französische Militärbauwesen in Radolfzell errichtet worden. – 10. Februar zeichnete OB *Günter Neurohr* 76 verdiente *Radolfzeller Sportler* für besondere Leistungen aus. Den Sportehrenbrief erhielt *Manfred Lüttin,* seit 1950 Mitglied des FC Radolfzell und von 1970–75 Bundesliga-Schiedsrichter. – 24. Februar wurde nach dem Rücktritt von *Walter Back* zum neuen Präsidenten des *FC 03 Radolfzell Manfred Lüttin* gewählt. – 27. Februar lehnte die Mehrheit des *Gemeinderates* die Ausschreibung der Stelle eines hauptamtlichen *ersten Beigeordneten* ab. – 28. Februar wählte der *Gemeinderat* unter 20 Bewerbern den 35jährigen *Klaus Eisermann* zum neuen *Krankenhausverwalter;* Eisermann ist seit 1968 Chef des Personalamtes bei der Stadt Radolfzell; Krankenhausverwalter *Nusser,* seit 1949 in der Stiftungsverwaltung tätig, wird am 30. April in den Ruhestand treten. – 6. März teilte OB *Günter Neurohr* mit, daß er sich nach Ablauf der Probezeit und nach Rücksprache mit dem Gemeinderat von seinem persönlichen Referenten *Otmar Beha* trenne. Beha war im Oktober 1977 eingestellt worden. – 10. März wurde in *Radolfzell* ein *Verein der Motorsportfreunde* gegründet; die 21 Gründungsmitglieder wählten *Werner Schwarz* aus Steißlingen zum Vorsitzenden. – 14. März stimmte der *Gemeinderat* dem *Bodenseeufer-Nutzungsplan,* vom Landratsamt Konstanz in Auftrag gegeben, zu. – 14. März verabschiedete der *Gemeinderat* mit großer Mehrheit eine *neue Hauptsatzung,* in der die Stelle eines hauptamtlichen Beigeordneten verankert ist. – Mitte März erkannte die VI. Kammer des *Verwaltungsgerichtes Freiburg* den *Bebauungsplan »Mettnau«* als rechtsfehlerhaft und deshalb für ungültig an. Das Urteil wurde gefällt aufgrund einer Klage eines Hauseigentümers gegen die Stadt *Radolfzell* als Baurechtsbehörde. – 18. März veranstaltete die *Stadt* eine *Seeputzete,* bei der sich auch Kurgäste beteiligten. – Im März erwarb die *Stadt* im Zuge der Stadtsanierung das Gebäude der ehemaligen *»Bodensee-Lichtspiele«* in der Höllstraße zum Preis von 320.000 DM; das Gebäude soll abgebrochen werden. – 4. Apri überraschte OB *Günter Neurohr* bei der offiziellen Einweihung des *Altersheim-Erweiterungsbaues* in der Poststraße mit der erfreulichen Mitteilung, daß eine ungenannt bleibende Radolfzellerin aus diesem Anlaß eine 100.000 DM Stiftung gegründet habe, deren Erlös bedürftigen Heimbewohnern zugute kommen soll. – Der Neubau enthält 24 Kleinwohnungen zum Innenhof und 2 zur Poststraße mit jeweils 24 m² Fläche, außerdem ein Personalzimmer. Die Gesamtkosten betragen insgesamt 2.162.000 DM; an Spenden und Stiftungen wurden 448.600 DM gege-

ben. – 14. April verlieh die *Stadt Radolfzell Karl Bücheler,* seit 1965 erster Stellvertreter des Bürgermeister, die Würde eines Ehrenbürgers. – Mitte April wurde bei der Jahreshauptversammlung des *Yachtclubs Radolfzell* mit Rückblick auf das vergangene 65. Geschäftsjahr mitgeteilt, daß die Zahl der Mitglieder 589 beträgt und daß der Yachthafen zur Zeit 175 Boote auf Wasser- und Landliegeplätze beherbergt. – 19. April verpflichtete OB *Günter Neurohr* 31 Mitglieder des *Planungsbeirates »Stadtentwicklung Radolfzell«* und 15 des Sanierungsbeirates *»Altstadt Radolfzell«* in einer konstituierenden Sitzung im Bürgersaal. – 22./23. April zerstörte ein zweimaliger Brand das ehemalige *»Boli-Kino«* zum größten Teil; das Gebäude soll abgebrochen werden. – 25. April faßte der *Gemeinderat* mit großer Mehrheit den Beschluß, die Stelle eines *Beigeordneten* (Bürgermeister) auszuschreiben. – Mitte Mai wählten die Mitglieder des *SPD-Ortsvereins Radolfzell* Stadtrat *Johann Aigeldinger* zum neuen Vorsitzenden als Nachfolger des nicht mehr kandidierenden *Walter Hiller.* – 20. Mai fand im *Rathaus* die *Eröffnung der deutsch-französischen Woche* unter besonderer Betonung der Städtefreundschaft Radolfzell-Istres in Anwesenheit des Standortkommandeurs der französischen Garnison Konstanz, *Oberst David* und zahlreicher Ehrengäste statt. Eine besondere Attraktion war der Auftritt der französischen Militärkapelle *Donaueschingen.* – Aus *Istres* erschien eine große Abordnung. – 26. Mai feierte der *FC 03 Radolfzell* sein *25jähriges Bestehen* mit einem Festakt im Scheffelhof. – 8. Juni stellte der *Südkurier* seine *neuen Geschäftsräume* in der Poststraße 2 im Rahmen eines Empfanges vor. – 11. Juli stellten sich insgesamt 7 Kandidaten um das Amt des *Bürgermeisters* dem *Gemeinderat* vor. – 18. Juli empfing OB *Günter Neurohr* im Rathaus eine Gruppe *holländischer Jugendlicher,* die eine Woche lang in Radolfzell bleiben wollen. – 28. Juli wählte der *Gemeinderat* zum 1. Mal einen hauptamtlichen Bürgermeister. Von 10 Bewerbern hatten sich 6 der Wahl gestellt. Mit 17 Stimmen wurde der 51jährige *Böhringer* Ortsvorsteher *Franz Schanz* gewählt; 9 Stimmen erhielt der 40jährige *Freiburger* Jurist *Treufried Grau.* – 1. August legte der Gemeinderat die *Dezernatsverteilung* fest. OB *Neurohr* behält die allgemeine Verwaltung, Finanz- Bauwesen und Kurbetrieb; Bürgermeister *Franz Schanz* wird künftig zuständig sein für Rechts- Sicherheits- und Ordnungswesen, Sozial- und Gesundheitsverwaltung, Bauwesen (nur technisches Betriebsamt), Liegenschaften und Stadtwerke. – 15. August überreichte OB *Neurohr* im Bürgersaal des *Rathauses* dem neuen Bürgermeister *Franz Schanz* in festlichem Rahmen die Ernennungsurkunde zum Bürgermeister. – Ende August stellte die *Arbeitsgemeinschaft Biologie* an der *Realschule* fest, daß es in der Stadt 184 *Mehlschwalbennester* gibt – rund 80 % mehr als 1977. 1967 hatte man etwa 400 Nester gezählt, 1975 waren es nur noch 220 und 1977 110. – Mitte September stellte die *Stadt* erneut den Antrag beim Regionalverband Hochrhein-Bodensee für die Ausweisung eines *gemeinsamen Oberzentrums Konstanz-Radolfzell-Singen.* – 30. September wohnten in *Radolfzell* 23.361 Personen; 1975 waren es 23.440 Personen. 1978 wurden nur 353 Kinder geboren, 49 weniger als im Vorjahr; über die Hälfte der Eltern wohnte allerdings nicht in Radolfzell. Auch die Eheschließungen gingen von 137 (1977) auf 113 zurück. – 10. Oktober stimmte der Gemeinderat dem *Nachtragshaushaltsplan 1978* zu, durch den sich das Volumen des Verwaltungshaushaltes mit rund 34,5 Mio. DM auf 40,6 Mio. DM erhöht. Den größten Anteil an Mehreinnahmen brachte die Gewerbesteuer mit 5,2 Mio. DM. – Ende Oktober trug sich bei einem Kurzbesuch Bundesminister *Dr. Hans-Jochen Vogel* in das Goldene Buch der Stadt ein. – 1. November begann offiziell die Amtszeit von Bürgermeister *Franz Schanz.* – Anfang November teilte die Stadtverwaltung mit, daß nach der Wahl des langjährigen Leiters des Hauptamtes, Oberamtsrat *Alois Rieger* zum neuen *Ortsvorsteher* in *Böhringen,* dessen Posten im Radolfzeller Rathaus mit *Lothar Vetter* neu besetzt wurde. Vetter war bisher Leiter des *Rechnungsprüfungsamtes.* – 10. November lud OB *Günter Neurohr* die beiden Städte *Konstanz* und *Singen* zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde über das von ihm beantragte *gemeinsame Oberzentrum* ein. – 16. November beschloß der *Gemeinderat* in seiner Sitzung in Böhringen, die wenig ertragreiche und viel Ärger verursachende *Vergnügungssteuer* abzuschaffen. – 30. November teilte in *Bonn* im Rahmen eines Informationsgespräches Oberst im Generalstabsdienst *Dr. Aßmus* mit, daß die *Kaserne* für die Bundeswehr nicht vor 1983/84 belegt werden könne; für Radolfzell vorgesehen ist ein Beobachtungsbataillon und ein Brigadestab. – 5. Dezember verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1979* mit einem Gesamtvolumen von 105 Mill. DM. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 38,47 Mill., auf den Vermögenshaushalt 21.32 Mill., die Stadtwerke haben einen Plan von 13,9 Mill. DM und einen Vermögensplan von 4,05 Mill. DM. Der Erfolgsplan der Kur weist 11,3 Mill. DM aus und einen Vermögensplan von 1,24 Mill.; schließlich hat der Spitalfond ein Volumen von 13,1 Mill. im Verwaltungshaushalt und 1,5 Mill. DM im Vermögenshaushalt. – 5. Dezember genehmigte der *Gemeinderat* mit knapper Mehrheit das von OB *Günter Neurohr* beantragte *Presseamt,* das zusammen mit dem Sekretariat eine eigene Dienststelle bilden soll. – 6. Dezember veröffentlichte der Südkurier Singen eine Meldung, wonach der *Konstanzer* OB *Dr. Helmle* dem Wunsche von OB *Neurohr-Radolfzell,* in einem Gespräch die Vor- und Nachteile eines gemeinsamen *Oberzentrums Konstanz-Radolfzell-Singen* zu beleuchten, nicht entsprechen wolle, da in dieser Frage eine Entscheidung eindeutig dem Land vorbehalten sei. – 19. Dezember verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1979* mit einem Volumen von 61 Mio. DM mit großer Mehrheit. – Von 61,19 Mio. DM entfallen 38,8 Mio. auf den Verwaltungshaushalt und 22,3 Mio. auf den Vermögenshaushalt. – Ende Dezember teilte das Statistische Landesamt mit, daß in der Großen Kreisstadt *Radolfzell* einschließlich ihrer Stadtteile 23.361 Personen leben, davon 12.245 weiblich. Zuwachs: 147 gegenüber dem 30. Juni 1978.

Wirtschaft, Verkehr, Kur
2. Januar hat die *TRW GmbH für industrielle Beteiligungen* mit Sitz in Frankreich sämtliche Anteile der *Werner Messmer KG* in *Radolfzell* übernommen. Messmer wird bis zum 30. Juni als Geschäftsführer tätig sein und der Firma über diesen Zeitpunkt hinaus als Berater zur Verfügung stehen. Der Firmenname wird auch nach dem Verkauf weiter beibehalten. – TRW GmbH ist ein weltweit führender Hersteller von Teilen für die Automobilindustrie. – 14. Januar wurde die Konstanzer Straße im Bereich der *Konstanzer Brükke* vorübergehend gesperrt, da wegen der neuen Straßenführung eine Baumreihe der dortigen Lindenallee abgeholzt werden mußte. – Mitte Februar teilte Direktor *M. Huggle* von der *Firma Schiesser* mit, daß in den vergangenen 40 Jahren 18.200 Mal Mitarbeiter der Firma *Verbesserungsvorschläge* eingereicht haben. Mehr als die Hälfte davon war nutzbringend für das Unternehmen. 1977 wurden 335 Verbesserungsvorschläge eingereicht und hierfür 22.000 DM Prämien ausbezahlt. – 1. März eröffnete die Firma *Wolff & Müller – Stuttgart,* die zu den 3 größten Fertigbaufirmen der Bundesrepublik gehört, in *Radolfzell* ihr 13. Informationsbüro. – 10. März traten bei der Firma *Allweiler* Arbeiter in einen kurzen *Warnstreik* im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen der IG-Metall. – Mitte März veröffentlichte die *Bezirkssparkasse Radolfzell* ihren *Geschäftsbericht 1977.* Trotz der Übertragung der Zweigstellen *Bohlingen* und *Überlingen a. R. mit Wirkung vom 1. 4. 1977 an die Bezirkssparkasse Singen erhöhte sich die Bilanzsumme um 17.534 Mio. DM auf 258.950 Mio. DM. Durch die Übertragung der beiden Zweigstellen nach Singen* verringerte sich die Zahl der Zweigstellen auf 20. – 4. April stimmte der *Stadtrat* mit großer Mehrheit der sogenannten *Herzenplanung* zu, einer großen Freizeitanlage mit Campingplatz, Bootshafen und anderen Erholungseinrichtungen zum Gesamtpreis von rund 39 Mill. DM. Der erste Bauabschnitt erfordert ein Finanzvolumen von 12,3 Mill. DM, wozu das Land bisher 8 Mill. DM in Aussicht gestellt hat. Das Herzen-Freibad soll auf die Mettnau an die Stelle des jetzigen Campingplatzes verlegt werden. – 7./8. April feierte die *Mettnau-Kur* ihr 20. Jubiläum. Dabei wurde in Erinnerung an den Gründer der Kur das Kursanatorium *»Hermann-Albrecht-Sanatorium«* umbenannt. Den Festvortrag im Scheffelhof am 7. April hielt Prof. *Dr. Weisbecker* aus *Kiel,* der schon bei der Gründung der Mettnau-Kur gesprochen hat. – 27. April wurde bei der *Vertreterversammlung des Milchwerkes Radolfzell,* geleitet von Bürgermeister *Karl Riede – Hilzingen,* der Geschäftsbericht 1977 vorgelegt. Danach stieg die Milcheinlieferungsmenge auf insgesamt 154,5 Mill. kg (1976: 145,3). Die Zahl der milchliefernden Betriebe ging um 4,4 (3,7 %) auf 5796 (6063) zurück. Dagegen nahm die Zahl der Kühe auf 51.123 (50.222) zu. Der Kuhbestand im einzelnen Betrieb erhöhte sich auf durchschnittlich 8,8 (8,3). Die Milch-Erfassung wurde rationalisiert; Ende 1977 wurden bereits 74,6 % vom Milchwerk Radolfzell direkt mit Tanksammelwagen erfaßt. Der Milchpreis betrug 1977 51,50 Pfg. je Liter. – Der Mitgliederstand wuchs 1977 um 307 auf 3347. Die Gesamtleistung des Milchwerkes Radolfzell wird mit 123,6 (115,2 Mill. DM) angegeben. – 9. Mai fanden bei einer *Bürgerversammlung* die Pläne für das geplante *Freizeitzentrum »Herzen«* nicht die Zustimmung vieler Bürger. – Mitte Mai wurde ein *Naturweg* auf der *Mettnau* mit zwei Aufsichtstürmen eröffnet. – 11. Mai vollzog die *Schiesser AG Radolfzell* den angekündigten Wechsel an der Spitze des Unternehmens. *Eugen Schmidt,* seit 15 Jahren im Unternehmen, seit 1964 als Vorstandsmitglied und seit 1975 als Vorstandsvorsitzender, trat in den Ruhestand. Er wurde von den Aktionären in den Aufsichtsrat gewählt. Neuer Vorstandsvorsitzender wird der Schweizer *Beat Kauffmann* (46). – Tags zuvor fand im Schiesser-Schulungszentrum in *Öhningen-Oberstaad* eine *Abschiedsfeier* für Eugen Schmidt statt. Der gebürtige Konstanzer absolvierte nach dem Abitur eine Banklehre, anschließend Studienaufenthalt in Genua. Von 1940 an war er Soldat. Als Oberleutnant aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, studierte er Volkswirtschaft und ging anschließend bis 1951 erstmals zu Schiesser. Über mehrere Firmen kam er zu Schiesser wieder zurück. Als Nachfolger des Schweizer *Giuseppe Kaiser,* der verlustbringende übertriebene Firmenerwerbungen betrieben hatte, gelang es ihm, die Folgen dieser Periode zu überwinden. Der Umsatz stieg im Jahre 1977 um 11,6 % auf 179 Mill. DM. Während der Feier in Öhningen wurde Schmidt von zahlreichen Ehrengästen verabschiedet, unter ihnen der Schiesser-Aufsichtsratvorsitzende Notar *Richard Molinari,* OB *Günter Neurohr, Radolfzell,* Dipl.-Ing. *Fritz Reichle* als Präsident der IHK Konstanz-Schopfheim und anderen. – Mitte Mai beging die *Radolfzeller Sportvereinigung Karate-Dojo* in der Markolfhalle ihr 10jähriges Bestehen; der Verein hat auch eine Jugendgruppe sowie eine Seniorengruppe. – 26. Mai veröffentlichte die Presse den *Jahresbericht 1977* der *Schiesser AG.* Während die Deutsche Textilindustrie ein Plus von lediglich 1,3 verzeichnete, stieg der Umsatz des auf Wäsche- und Miederwaren spezialisierten Unternehmens um 11,6 % auf 279 Mill. DM. – 26. Mai teilte OB *Günter Neurohr* in einer Pressebesprechung mit, daß der Großteil der Bevölkerung dem geplanten *Freizeitzentrum »In den Herzen«* nach eingehenden Gesprächen mit den davon betroffenen Vereinen positiv gegenüberstehe; offen sei allerdings, ob der Hafenbereich so wie ursprünglich geplant ausgeführt werden könne. – Ende Mai richteten *5 Herzen-Vereine:* Angelsportverein, Eisenbahn-Sportverein, Kanu-Club, Touristenverein und Yachtclub eine Resolution an OB *Neurohr* mit der Bitte, bei der Planung des Freizeitzentrums Herzen Alternativen zu entwickeln, den Besitzstand der Vereine zu wahren und die neue Hafenanlage etwa in der Uferzone des Militärgeländes anzulegen. Auch sollte die Dimensionierung der Gesamtanlage noch einmal überprüft werden. – 2. Juni erklärte OB *Neurohr,* daß eine *Verlegung* des geplanten *Yachthafens* in das Militärbad in den Herzen in der Nähe des geplanten Badestrandes nicht möglich sei, daß andererseits aber der Besitzstand der Vereine nicht angetastet werden. Dies bedeute jedoch, daß dann auch der Hafen nicht gebaut wird und daß die Vereine nicht an die Kanalisation angeschlossen werden können. – 24. Juni wurde in der *Innenstadt* die *Weinstube Alt-Baden* eröffnet. – 15.

August teilte der Geschäftsführer der *Obstbaugenossenschaft Radolfzell, Franz Einsiedler,* mit, daß die Obstbaugenossenschaft ihre Produktionsstätten spätestens bis zum 31. Dezember in das Industriegebiet von Radolfzell verlagern werde; die Kelterei wird nach Stockach ausgelagert. – 23. August stimmte der *Gemeinderat* nach langer Diskussion grundsätzlich dem von der Verwaltung vorgelegten 3. Entwurf für das künftige *Freizeitzentrum »Herzen«* zu. – 25. August erhielt OB *Neurohr* vom Wirtschaftsministerium in Stuttgart die Zusicherung, daß die vom Gemeinderat abgesegnete *Herzenplanung* als Grundlage in einen Kabinettsvorschlag eingearbeitet wird; man rechnet mit 80 % Bezuschussung. – 2. September erfreute sich das *3. Radolfzeller Altstadtfest* trotz zeitweiligen Regens eines sehr großen Andranges. – 7. Oktober beging der *Gewerbeverein Radolfzell* mit einem festlichen Stelldichein im Scheffelhof sein *100jähriges Jubiläum.* – 20. Oktober teilte die Presse mit, daß die *Firma Allweiler AG* 3 Monate lang *Kurzarbeit* einführen und die Belegschaft bis Jahresende auf 840 reduzieren muß aufgrund der zurückgegangenen Aufträge. – 23. Oktober landete erstmals ein *Hubschrauber* auf dem *Krankenhausparkplatz Radolfzell,* um einen Schwerverletzten in eine Spezialklinik bei Karlsruhe zu bringen. – Ende Oktober sprudelte in der *Franz-Anton-Messmer-Straße* seit etwa 14 Tagen eine *mysteriöse Heizölquelle,* die mit einem Spezialfahrzeug abgepumpt wird, um ein Einfließen in den See zu verhindern. – 2. November übergab OB *Neurohr* offiziell den neuerbauten *Haselbrunn-Steg* (140.000 DM). – 8. November begann der Abbruch der alten *Konstanzer Brücke.* – Mitte November gab die *Spar- und Kreditbank Radolfzell* den *Geschäftsbericht 1977* bekannt. Der Umsatz stieg um 17,9 % von 1054,7 auf 1243,8 Mill. DM, die Bilanzsumme erhöhte sich von 66,3 auf 73,5 Mill. DM. Mit der Volksbank Radolfzell sind im Augenblick Fusionsgespräche im Gang. – 21. November lag der Vertreterversammlung der *Obstbaugenossenschaft Bodensee e. G. Radolfzell* der Geschäftsbericht 1977 vor. Die Bilanz weist eine Summe von 8,46 Mill. DM aus. An die Stadt Radolfzell wurde der *Grundstücks- und Gebäudekomplex an der Höllstraße* für 4 Mill. DM verkauft. Seit 1975 besteht im Industriegebiet ein neuer genossenschaftlicher Betrieb auf eigenem Gelände mit modernen Abfüll- und Versandeinrichtungen. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der *Stockacher Getränkefirma Fidel Dreher* keltert die Genossenschaft gemeinsam mit dieser in Stockach. – Angenommen an Obst zur Fruchtsaftherstellung (Marke »Schlör«) wurden 3993 (1976: 3955) Tonnen. Das Tafelobst-Geschäft, heute ausschließlich von der *Bodensee-Neufrach-Radolfzell E. G.* betrieben, verlief 1977 günstig. Der Genossenschaft gehörten Ende 1977 1700 Mitglieder an. – 23. November fand die offizielle Besichtigung des *Erweiterungsbaues des Kaufhauses Kratt* statt. Dabei gab *Hermann Kratt jun.* für die Kaufmannsfamilie einen Rückblick auf die Tradition des Hauses, das vom Großvater *August Kratt* mit 14 m² Verkaufsfläche begründet worden ist. – 24. November legten in einem freiwilligen Gespräch die *Radolfzeller Einzelhändler* im Bürgersaal des Rathauses die Karten auf den Tisch: 20 Geschäfte mit etwa 2000 m² Verkaufsfläche haben ihr Interesse am *Obstbauareal* bekundet. – 8. Dezember wurde an der Ecke Stockacher-Stadtstraße ein *zweites Fernmeldedienstgebäude* in Betrieb genommen; Baukosten 2,3 Mill. DM. – Mitte Dezember teilte Generaldirektor *Beat Kaufmann* der *Schiesser AG Radolfzell* bei einer weihnachtlichen Rentnerfeier mit, daß der Umsatz des Unternehmens Ende dieses Jahres deutlich über 310 Mill. DM liege; 1964 betrug der Gesamtumsatz 100 Mill. DM. – 19. Dezember teilte Kurdirektor *Udo Haupt* dem Gemeinderat mit, daß erstmals eine Übernachtungszahl von 110.000 erreicht wurde. – 20. Dezember genehmigte der *Ministerrat* in Stuttgart für das *Radolfzeller Freizeitzentrum* mit Bootshafen und Hallenfreizeitbad einen Zuschuß in Höhe von 17 Mio. DM. – Ende Dezember trat auf einem *Grundstück* in der *Franz-Anton-Messmer-Straße* aus unbekannter Quelle *Heizöl* zutage; nach Angaben des Wasserwirtschaftsamtes sind es bisher einige 1000 Liter. Der bisher entstandene Sachschaden der »Ölquelle« beträgt etwa 40.000 DM, verursacht vor allen Dingen durch die Installation eines Ölabscheiders und durch den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Radolfzell, die dafür sorgte, daß die Ölverschmutzung im *Bodensee* so gering wie möglich gehalten wurde.

Kulturelles, Kirchen

Anfang Januar gab die *Stadtbücherei* bekannt, daß im abgelaufenen Jahr 41.560 Ausleihungen registriert wurden; Buchbestand: 11300 Bände, rund 2000 aktive Leser. – 6. Januar hielt die *Narrizella Ratoldi* den traditionellen *Männerfrühschoppen* im Gasthaus »Zum Kreuz« ab; zur gleichen Zeit veranstaltete die *Froschenzunft* im BEZ-Restaurant ihren Männerfrühschoppen zum 18. Male. – Ende Januar erschien die *Narrenzeitung* »Der Kappedäschle« zum 10. Male. – 1. Februar fand trotz Kälte und Schneetreiben der *Hemdglonkerumzug* statt mit anschließendem Preiskleppern. – 2. Februar veranstalteten die *Narrizella-Holzer* ein *närrisches Kunstsymposium* in der Höllstraße. Beim *Rathaussturm* fiel den Narren OB *Neurohr* als Schwarzer Peter verkleidet in die Hände. – 5. Februar fand die *Straßenfasnacht* mit dem *Kinderumzug* einen wirklichen Höhepunkt. – 6. Februar veranstaltete die *Narrizella Ratoldi* einen närrischen *Flohmarkt* mit Kunstsymphosium. – 10. Februar eröffnete OB *Neurohr* eine in Zusammenarbeit mit dem Kunsthäusle Singen veranstaltete *Gedächtnisausstellung* an den *Konstanzer* Maler *Alex Rihm.* – Im Februar bestand die *Froschenzunft* 65 Jahre. Die Narrenvereinigung wurde 1913 als »Dursthausen« gegründet, als Narrengemeinde »Neupfullendorf« weitergeführt, 1952 als Verein eingetragen und ab 1970 zur »Froschenzunft« umgewandelt. Die Zunftfigur des Frosch ist in diesem Jahr zum 25. Male an der Straßenfasnacht beteiligt. – 8. März teilte OB *Neurohr* mit, daß künftig alljährlich ein *»Behinderten-Kunstpreis der Stadt Radolfzell«* in Verbindung mit der *Singener Galerie »Kunsthäusle«* vergeben werden soll. Grundlage hierfür bietet die *»Carl Müller-Mettnau-Stiftung«* mit einem Kapital von 10.000.00 DM, die

von dem inzwischen 83jährigen früheren Studienrat und Kunsterzieher *Wilhelm Müllerzell*, wohnhaft in *Wangen*, zur Erinnerung an den Großvater des Stifters, den *Stadtrat und Besitzer der Weingroßhandlung Carl Müller und Kübler* zur Verfügung gestellt wurde. *Müller* trat als Vorstand des 1888 gegründeten Verschönerungsvereins für den Bau der Promenadenanlage (1906–1912) auf der *Mettnau* ein. – 12. März feierte Pfarrer i. R. *Friedrich Welz* sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der am 31. 1. 1903 in Untermünstertal geborene Jubilar wurde am 11. März 1928 vom Erzbischof *Carl Fritz* zum Priester geweiht. Pfarrer Welz war von 1935–37 in Radolfzell Vikar und wirkte fast 33 Jahre in der Pfarrei *Altenburg* am Hochrhein (1939–1972). 1972 verlegte er seinen Wohnsitz wieder nach Radolfzell. – 15. März meldeten sich in *Radolfzell* für das *Schuljahr 1978/79* rund 200 *Schulanfänger* an, 35 Kinder weniger als ein Jahr zuvor. Unter den Anmeldungen sind 27 Ausländerkinder. – Mitte März kamen bei Erdarbeiten zur *Kanalisation* in der *Untertorstraße* vor dem Gasthaus »Zum Schützen« Mauerreste größeren Ausmaßes zum Vorschein, Bestandteile der ehemaligen Befestigung vor dem Untertor. – 19. März eröffnete OB *Neurohr* und *Stadtrat Karl Mühl* im Bürgersaal des Rathauses *Radolfzell* eine Kunstausstellung »Welt im Bild« von *Gerfrid Schellberger – Schienen.* – 18. März eröffnete die *Volkshochschule Radolfzell* im Pavillon der Realschule zum ersten Mal eine *Ausstellung*, in der 51 Teilnehmer der sogenannten *Kreativitätskurse* rund 220 Arbeiten vorstellen. – 21.–23. April veranstaltete die Stadt in Verbindung mit der Niederländischen Botschaft in Bonn ein *deutsch-niederländisches Jahr*, zu dessen Auftakt 120 Gäste aus *Uethoorn* mit ihrem Bürgermeister Bräutigam erschienen. – 20.–28. Mai veranstaltete der *Deutsch-französische Club* mit dem Komitee für die *Städtefreundschaft Radolfzell-Istres* eine deutsch-französische Freundschaftswoche. – 21. Mai wurde im Rahmen der *deutsch-französischen Woche* in *Radolfzell* eine Ausstellung des Radolfzeller Kunstmalers *Hans Leue* mit Bildern aus Istres und der Provence im Altersheim eröffnet. – 25. Mai fand aus Anlaß des *Fronleichnamsfestes* auf dem *Marktplatz* eine Eucharistifeier statt, an der die Geistlichkeit und die Mitglieder beider katholischer Pfarreien von Radolfzell teilnahmen. – 27. Mai übergab der *Lionsclub Radolfzell-Singen* der *Stadt* als Mittelpunkt eines »Müttertreffpunkts« im Mettnaupark eine Plastik »Geborgene Kindheit« von *Robert Seyfried – Bohlingen.* – 4. Juni feierte in der *Kirche St. Meinrad* der vom *Hilfswerk Auxilium* geförderte *afrikanische Neupriester* Pater *Ezechiel Kanje* aus dem Ostkilimandscharogebiet in Tansania seine Nachprimiz. – 25. Juni eröffnete OB *Günter Neurohr* die *Kunstausstellung »Radolfzeller Maler«*, in der 23 Künstler 111 Werke vorstellen. Die Galerie *Vayhinger* steuerte eine Sonderausstellung »Bodensee kritisch« bei, die 18 Bilder weiterer 13 Künstler zeigt. – 14. Juli wurde der erste *Kulturpreis für Behinderte* in der Bundesrepublik in *Radolfzell* an den Grafiker *Hermann Simon* aus Marbach-Schwarzwald durch die *Stadt* Radolfzell und den Singener Galeristen *Günter Heiss* verliehen. – 15.–17. Juni feierten die *Radolfzeller* das *Hausherrenfest.* Nach dem feierlichen Hochamt im Münster fand die Prozession durch die See- und Poststraße zum Marktplatz statt, wo ein großer Fürbitt-Gottesdienst sich anschloß. Die Hausherrenpredigt hielt der Radolfzeller Neupriester des letzten Jahres, Vikar *Georg Lämmle.* Abends fand im Konzertgarten ein Konzert der Radolfzeller Vereine statt, die übrigen Vereine stellten sich am Seeufer vor. Am Hausherrensamstag hatte der erste *Kunstmarkt* des Singener Galeristen *Günter Heiss* in der Altstadt stattgefunden. Nach der *Mooser Wasserprozession* am Hausherrenmontag mit anschließendem Hausherrenamt fand die traditionelle Feuerwehrübung statt; nachmittags gab es im Mettnaupark folkloristische Vorführungen. Wie in den vergangenen Jahren war auch wiederum eine Abordnung aus Istres anwesend. – 19./20. August beging das *Radolfzeller Hilfswerk Auxilium*, Gesellschaft für Entwicklungshilfe e. V., im Rahmen des von der Münsterpfarrei ULF veranstalteten Treffpunkt 1978 das 15jährige Bestehen. In dieser Zeit hat die Gesellschaft, wie deren Präsident *Hermann Biechele MdB* mitteilte, über 2 Mill. DM für Entwicklungsprojekte in Ostafrika bereitgestellt. Unter anderem wurden 250 Theologie-Stipendien bereitgestellt, ferner über 300 Schul-Stipendien für Kinder, 18 Studiengänge für profane Studien, 2 Sozialzentren wurden erbaut, ein Hospital ausgebaut, 3 Wasserbrunnen gebaut sowie eine Sekundarschule finanziert. – Im September bestand das *berufliche Gymnasium »Mettnau-Schule«* 10 Jahre – damals gegründet als Novum in Südbaden unter dem Namen »Frauenberufliches Gymnasium«. Heute sind von den rund 520 Schülern der »Mettnau-Schule« 160 Gymnasiasten. – Anfang Oktober teilte Oberstudiendirektor *Reinhard Schäfle* in einer Elternversammlung die Entwicklung der *gewerblichen Schule* mit. In der Abteilung Textil waren es 1962 noch 59 Schüler, 1970 77 und 1978: 177. In der Abteilung Metall pendelte sich die Schülerzahl auf etwa 120 Schüler ein; 1978 hatte die gewerbliche Schule eine Gesamtschülerzahl von 1085. – Anfang Oktober übergab eine *Radolfzeller Delegation* der Ortsgruppe des *Deutschen Roten Kreuzes* ihren Kameraden vom französischen Roten Kreuz in der Partnerstadt *Istres* einen mit privaten Spenden und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden neu hergerichteten Krankenwagen. – 21. Oktober beging der *Fotoclub Radolfzell* mit einer Foto-Ausstellung sein *25jähriges Bestehen.* – Im Oktober fertigte der seit 5 Jahren in *Weiterdingen* wohnhafte Holzschnitzer *Emil Wehrwein* im Auftrag der *»Narrizella Ratoldi«* einige Masken des *»Klepperle-Narro«*, eine Abteilung der Radolfzeller Hanselegruppe an. – 5. November feierte der *evangelische Kindergarten* sein 25jähriges Bestehen. – 7. November stimmte der *Kreistag* des Landkreises *Konstanz* der Einrichtung eines *beruflichen Gymnasiums argrarwissenschaftlicher Richtung* an der *Mettnau-Schule* zu. – 10. November stellte die Landesregierung dem *Hilfswerk Auxilium*, Gesellschaft für Entwicklungshilfe e. V., aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens und in Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit 5000 DM zur Verfügung. – 11. November hielt die *Narrizella Ratoldi* im 138. Jahr ihres Bestehens eine *Generalversammlung* ab, die in diesem Jahre im Zeichen der Trauer um 3 vor kurzem bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommene Zunfträte stand. Präsident *Willi Kröhle* wurde

wiederum zum Zunftmeister gewählt. – 2./3. Dezember veranstaltete die *Galerie Kunsthäusle – Singen* im *Rathaus* einen Christkindle-Markt. – 8. Dezember fand im *Bürgersaal* des *Rathauses* die Buchtaufe der von *Dr. Berner* herausgegebenen *Monographie* über *Hermann Sernatinger* und die Feier des *25jährigen Bestehens der Volkshochschule Radolfzell* statt. Die Gründungsversammlung hatte am 3. November 1973 stattgefunden. – 9. Dezember eröffnete OB *Günter Neurohr* im *Rathaus* eine *Weihnachts-Ausstellung*, an der sich 25 Künstler beteiligten. – Mitte Dezember übergab die Druckerei *Huggle und Meurer* an den Vorsitzenden des Gewerbevereins *Radolfzell, Walter Back*, das 1. Exemplar der neu erschienenen Dokumentation »100 Jahre *Gewerbeverein* Radolfzell«. – 18. Dezember wurde die *Turnhalle der Sonnenrainschule* in Betrieb genommen; Bauaufwand: 1,1 Mill. DM. – Ende Dezember besuchten 1085 Schüler die *Gewerblichen Berufsschulen Radolfzell*. – Ende Dezember teilte der *Münsterpfarrer Maurer* mit, daß seine Pfarrei im abgelaufenen Jahr bei der Misereor-Kollekte 15.269 DM, bei der Adveniat-Kollekte 23.447 DM aufgebracht habe. Bei den übrigen Kollekten wurden insgesamt 70.800 DM gespendet. Dem Hilfswerk Auxilium konnten 40.554 DM zur Verfügung gestellt werden. 1978 wurden 62 Kinder getauft gegenüber 44 1977; die Zahl der Katholiken ging von 5148 Ende 1977 auf 5071 zurück. – 31. Dezember hatte die *Stadtbücherei* im abgelaufenen Jahr bei einem Buchbestand von 14.344 Bänden über 50.000 Ausleihungen registriert: 28.834 Jugendliche und 21.536 Erwachsene.

Personalia

6. Januar starb im Alter von 76 Jahren *Gotthold Thomas Alber*, der Gründer der Alber KG Radolfzell. – 30. März beging Stadtrat und Beigeordneter *Karl Bücheler* seinen 65. Geburtstag. – Der Radolfzeller Bürgersohn erlernte den Bäckerberuf, übernahm 1933 den elterlichen Betrieb, den heute der Sohn führt, und legte 1935 die Meisterprüfung in Konstanz ab. Von 1939–1945 im Kriege, geriet er danach in Gefangenschaft, der er sich durch eine fast abenteuerliche Flucht entziehen konnte. Wieder daheim, engagierte er sich in der *Bäcker-Innung Konstanz*, wurde stellvertretender Obermeister und Obmann für den Bezirk Radolfzell. Er wurde ferner in den Gesellen- und Meisterprüfungsausschuß berufen, gehörte dem Vorstand der Innungskrankenkasse Konstanz sowie der Vollversammlung der *Handwerkskammer Konstanz* an und ist Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Radolfzell; 20 Jahre lang war er Kommandant der freiwilligen Feuerwehr. Der Jubilar gehört ferner als aktives Mitglied der Narrizella Ratoldi an (Veit Stoß). Der Mitbegründer der CDU wurde 1948 in den Kreistag gewählt (bis 1953); seit 1953 gehört er dem Radolfzeller Gemeinderat an, fast stets mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Seit 1956 ist er erster Stellvertreter des Bürgermeisters bzw. Oberbürgermeisters. 1973 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. – 18. Juni vergab die *Stadt Überlingen* zum 21. Male seit 1954 den *Bodensee-Literaturpreis* an den 31 Jahre alten Schriftsteller *Manfred Bosch* aus Grunertshofen bei München für seine Gedichtbände in *Radolfzeller Mundart*. – 9. Juli starb im Alter von 64 Jahren Zimmermeister *Eduard Janatsch*, von 1953–1975 Mitglied des Stadtrates und von 1962–1975 Stellvertreter des Bürgermeisters. Der gebürtige *Radolfzeller* legte 1936 die Meisterprüfung im Zimmerhandwerk ab und wurde 1938 und 1939 Reichssieger im Reichsberufswettkampf. Nach Krieg und Gefangenschaft stellte er sich für eine Vielzahl öffentlicher und politischer sowie sozialer Aufgaben zur Verfügung. 1953 trat er in die FDP ein, deren Vorsitzender er von 1962–1973 war. Er gründete das Technische Hilfswerk Radolfzell, war viele Jahre Obermeister seiner Innung, Sachverständiger und in Prüfungsausschüssen. Daneben war er als Arbeitsrichter tätig und gehörte dem Aufsichtsrat der Volksbank an. – 31. August beging Handelskaufmann *Alois Mayer* am Obertor seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, gebürtiger Radolfzeller, übernahm 1926 das elterliche Delikatessengeschäft. Nach dem Kriege war er Mitbegründer des Einzelhandelsverbandes Südbaden, dem er heute noch als stellvertretender Präsident angehört. In zahlreichen Einzelhandelsorganisationen, im Kammerwesen und sonstigen Wirtschaftsverbänden war sein fachlicher Rat und seine Mitwirkung hoch geschätzt. Auf Bundesebene war er stellvertretender Bundesvorsitzender des Fisch-Fachhandels und Ausschußmitglied für Absatzfragen im Bundesmarktverband. – Ende Dezember wurde *Bahnhofsvorstand Arthur Becker* nach 22jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet.

Böhringen

5. Februar veranstalteten die *Böhringer Bengelschießer* einen närrischen *Jahrmarkt*. – 15. August verabschiedete der Ortschaftsrat den bisherigen Ortsvorsteher *Franz Schanz*, der am 1. September 1978 sein neues Amt als *Bürgermeister in Radolfzell* antreten wird. Die Böhringer Vereine überreichten dem beliebten Ortsvorsteher einen Krug mit neun Bechern mit den Namen der Böhringer Vereine. – 22. August entschied der Gemeinderat Radolfzell mit großer Mehrheit, daß die Stelle des *Ortsvorstehers* wiederum hauptamtlich besetzt werden soll. – 7. Oktober beging der *Turn- und Sportverein Böhringen* sein *75jähriges Bestehen* mit einem Festakt in der Turnhalle. Der Verein gab eine Festschrift heraus. – 350 Aktive. – 31. Oktober wählte der Gemeinderat *Radolfzell* zum neuen hauptamtlichen Ortsvorsteher von *Böhringen Alois Rieger*. – 6. November führte OB *Neurohr* den neuen *Ortsvorsteher Alois Rieger*, Jahrgang 1925, zuletzt Stadtoberamtsrat im Radolfzeller Rathaus, in sein neues Amt als Ortsvorsteher in Böhringen ein. – 1. Dezember feierte der Firmenchef des *Stallit-Werkes* im Ortsteil *Böhringen, Karl Schwarzwälder*, seinen 65. Geburtstag. Der geborene Radolfzeller war nach seiner Schulzeit bis 1937 in Radolfzell im Baustoffhandel tätig. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges kehrte er in seine Vaterstadt zurück, baute zunächst den alten Baustoffhandel wieder auf und gründete 1949 das Stallit-Werk. 1951 wurde die neue Firma im Industriege-

biet in Böhringen als selbstständige Firma eröffnet. 1958 kam das 1. Zweigwerk in Hirschau/Pfalz, 1966 ein weiteres in Gaishorn/Steiermark hinzu. – 6. Dezember richtete ein Brand auf dem landwirtschaftlichen Anwesen von *Kurt Rieger* im Ortsteil *Reute* einen Schaden von 200.000 DM an.

Güttingen
2. Juli fand in der Pfarrkirche St. Ulrich die *Orgelweihe* statt. Orgelinspektor *Konrad Philipp Schuba* aus *Konstanz* brachte die Orgel, von der Einzelteile aus dem Jahre 1780 stammen, zum erklingen. Mit der Restaurierung wurde die Firma *Mönch und Prachtel – Überlingen* beauftragt. Das Instrument verfügt über 562 Pfeifen, davon sind 127 aus Holz gefertigt; Gesamtkosten 80.000 DM. – 8. Oktober lud die Pfarrgemeinde *St. Ullrich* zu einem herbstlichen Nachmittag ein, bei dem über *250 Orgelpfeifen* aus der alten Orgel der St. Ulrichskirche verkauft wurden.

Liggeringen
15. Januar wurde im ehemaligen *Schulhaus* ein *Schulkindergarten* eröffnet, in dem schulpflichtige, aber vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder zur Schulreife geführt werden sollen. – 28. Mai fand die Einweihung des neuen *Sportplatzes* (234.000 DM Gesamtkosten) statt im Rahmen eines Volksfestes statt. – Ende Mai wurde bekannt, daß die *Grundschule* vom kommenden Schuljahr ab nicht mehr belegt wird. – 10. Oktober beschloß nach langer Diskussion der *Ortschaftsrat*, daß anstelle des im Eingemeindungsvertrages geforderten Schwimmbades eine *kleine Mehrzweckhalle* erstellt werden soll.

Markelfingen
5. Februar veranstalteten die *Seifensieder* einen närrischen *Jahrmarkt*. – 9. April feierte Pfarrer *Hugo Stadelhofer* in der Pfarrkirche St. Laurentius sein Goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar stammt aus Hagnau und wurde am 11. März 1928 zum Priester geweiht. Seit Juli 1958 ist Hugo Stadelhofer Pfarrer in Markelfingen. – 3. Juni feierte das *Naturfreundehaus Bodensee* sein 50jähriges Bestehen. – Anfang November lehnte der Ortschaftsrat den Antrag des Bundes für Naturschutz auf Errichtung einer neuen *Sickervorrichtung* anstelle des alten *Stauwehrs am Mindelsee* ab, weil der Wasserstand im Mühlbach, dem einzigen Abfluß des Mindelsees nicht unter eine bestimmte Grenze absinken dürfe.

Möggingen
28. Januar stellten sich die *Elferräte* der Narrenzunft *Möggingen* erstmals in ihrem neuen Häs vor. – 23. Februar beging *Freiherr Nikolaus von und zu Bodman* auf Schloß *Möggingen* seinen 75. Geburtstag. Am Vorabend fand sich auf dem Schloßhof die Jagdhorn-Bläsergruppe des Hegerings Singen ein, um den einstigen Kreisjägermeister zu erfreuen. Am Geburtstag selbst sprach für die versammelten Gäste der jetzige Kreisjägermeister und Landesjägermeister *Wilhelm Graf Douglas* – Langenstein. – April wurde im *Dürrenhofer Ried* inmitten des Naturschutzgebietes *Mindelsee* eine *Eisvogel-Steilwand* errichtet, die der gefährdeten Vogelart das Graben von Bruthöhlen ermöglichen soll. – 21. Mai wurde die neue *Leichtathletik-Anlage* beim Sportplatz eingeweiht. – Mitte Juni wurde am Nordufer des *Mindelsees* eine zweite *Teichanlage* für gefährdete Tier- und Vogelarten fertiggestellt; die erste Teichanlage im südöstlichen Bereich des Sees wurde schon 1973 errichtet. – Mitte Juni stimmte der Gemeinderat *Radolfzell* dem Abbruch des ehemaligen Anwesens Bernhard in der St. Gallus-Str. 1, in *Möggingen* sowie des bisherigen Gemeindehauses mit Feuerwehrgeräteraum in der Liggeringer Str. 17 zugunsten des Straßenbaues zu; die Stadt erwarb ferner vom kath. Kirchenfond von Möggingen das Grundstück Liggeringer Str. 2 *(Pfarrscheuer)*. – 3. August teilte Landrat *Dr. Robert Maus* in einer Pressekonferenz mit, daß *Dr. Gerhard Thielcke*, Vorsitzender des Bundes für Natur- und Umweltschutz, am *Mindelsee* statt eines Teiches mit 2000 insgesamt 4800 m² ausbaggern ließ. Die Teiche sollen dem bedrohten Eisvogel neuen Lebensraum bieten. Nach Lage der Dinge werden voraussichtlich 13 Teiche mit ca. 1250 m² wieder beseitigt werden. Genehmigt war ein Teich mit rund 2000 m². – Ende August fand die Einweihung der neuen *Sportanlage*, die dem Turn- und Tennisclub dient, in Anwesenheit zahlreicher Gäste statt. – Anfang September wurden bei der *Verlegung der Ferngasleitung* auf dem *Bodanrück* beim *Stöckenhof* unweit des Mindelsees die Fundamentreste eines *römischen Gutshofes* aus dem 1.–3. Jh. n. Chr. freigelegt. – 25./26. September kam bei einem *Brand* des Hauses Liggeringer Str. 19 der 20jährige Maurer *Gebhard Hummerl* ums Leben. Das Feuer war durch eine brennende Zigarette ausgebrochen; der Sachschaden beträgt etwa 70.000 DM. – 27. November stimmte der *Technische Ausschuß* des *Landkreises Konstanz* dem *Ausbau* der *Ortsdurchfahrt Möggingen* sowie dem Abbruch des Gerätehauses zu. Die Feuerwehr wird eine neue Bleibe in der Pfarrscheuer finden, die entsprechend umgebaut wird. Der Kreis erwirbt das Gerätehaus um 163.000 DM.

Stahringen
Ende Januar wurde mitgeteilt, daß die *Stadt Radolfzell* im Stadtteil *Stahringen* bisher 1.983.785 DM investiert hat. – Mitte Juni wurde Oberlehrer und *Schulleiter Erich Peter* in den Ruhestand verabschiedet. – Peter kam 1959 nach Stahringen, wo er 19 Jahre erfolgreich wirkte. – 22. Dezember erhielt im landesweiten Wettbewerb für kommunale Bürgeraktionen die Aktion »*Verschönerung des Ortsbildes im Stadtteil Stahringen*« in Radolfzell einen Preis.

Ramsen
Ende Januar stimmte die Einwohnergemeinde *Ramsen* dem *Haushaltsplan 1978* mit Einnahmen in Höhe von rund 1.770 Mill. Franken bei Ausgaben in Höhe von 1.790 Mill. Franken zu. – Im Februar feierte die *Mähdrescherei Hans Brütsch* das 25jährige Bestehen. – 5. Dezember veröffentlichte der Schwarzwälder Bote eine Stellungnahme vom Gemeindepräsident *Walter Stamm – Thayngen*, Präsident des *Kläranlagenverbandes Bibertal*. Danach weist die vorläufige Endabrechnung der Anlage am 29. August 1978 Ausgaben in Höhe von 71.300.000 Franken aus, statt des Kostenvoranschlages in Höhe von 80.227.000 Franken. Die Betriebskosten betrugen 1978 rund 1.700.000 Franken (statt geschätzt 1,8 Mill. Sfr.). Obgleich die schweizer Gemeinden nur etwa 9 % der Gesamtkosten tragen, gingen die Ausarbeitung des Konzeptes, Projektierung und Bauausführung an das schweizerische Ing.-Büro Prof. *R. Heierli* in *Zürich*; von 70 Mill. gingen ca. 2/3 als Bauaufträge und Maschinenbestellungen an schweizerische Firmen. W. Stamm stellt weiter fest, daß in der ganzen Schweiz keine einzige Kläranlage vergleichbarer Größe existiere, die einen eigenen Chemiker beschäftigte. Dennoch habe man von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den arbeitslosen *Chemiker Zbinden* auf der Anlage zu beschäftigen, was sowohl von der Sache her wie auch personell ein Fehler war. Künftig sind für die Durchführung der Analysen vorgesehen und bereits eingesetzt von schweizerischer Seite die *Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene Liebefeld – Bern* und von deutscher Seite die *Staatl. Landwirtschaftliche Versuchs- und Forschungsanstalt Augustenberg*. – Zur gleichen Zeit wurde auch bekannt, daß das *Freiburger Regierungspräsidium* eine Erhebung veröffentlichte, wonach es keinerlei Anhaltspunkte dafür gebe, daß eine überhöhte Aluminium-Anreicherung im Klärschlamm der *deutsch-schweizerischen Gemeinschafts-Abwasser-Anlage Ramsen* (Bibertal-Hegau) Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen verursache.

Reichenau
2. Februar verstarb im Alter von 73 Jahren *Roland Graf von Faber-Castell*, Ehrenbürger der Gemeinde *Insel Reichenau* und Ehrenoffizier der Bürgerwehr in *Stein* bei Nürnberg. – 5./6. Februar veranstaltete die *Grundelzunft* ein *Weinfest* aus Freude darüber, daß der Seewein badisch geblieben ist. – 18. Februar starb im Alter von 84 Jahren Alt-Bürgermeister *Karl Beck/Insel Reichenau*. Geboren am 9. August 1893 als 8. Kind von 11 Geschwistern, war er zunächst bis zu seiner Einberufung im Oktober 1913 im elterlichen Betrieb tätig. Später war er Verwalter der Gemeindekasse, Grundbuchhilfsbeamter und gleichzeitig Geschäftsführer des Winzervereins. 1947 wurde Karl Beck zunächst kommissarischer Bürgermeister der Gemeinde Reichenau und 1948 zum Bürgermeister gewählt. Im November 1959 wurde er auch in den Kreistag Konstanz gewählt. Besonders verdient machte sich der Verstorbene um die Lösung der Flüchtlingsfrage; für Heimatvertriebe schuf er in der *Waldsiedlung Reichenau* ein neues Zuhause. Nach 22jähriger Tätigkeit als Bürgermeister trat Karl Beck 1969 in den Ruhestand; zuvor war er 24 Jahre im Gemeindedienst tätig. – Karl Beck war ferner von 1947–1969 Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bezirkssparkasse Reichenau und von 1948–1968 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Reichenau-Gemüse EG. – 18. Februar wurde in der *Galerie Hochwacht* eine *Ausstellung* »Die Reichenau – Zeugnisse ihrer Geschichte und Gegenwart« eröffnet. – 14.–17. März tagte im Hotel Kaiserpfalz der *Mittelalterliche Arbeitskreis Konstanz* mit dem Thema: Die geistlichen Ritterorden Europas; die Ritterorden nach der Kreuzfahrerzeit. Unter den rund 60 Teilnehmern befanden sich 19 Fachgelehrte aus dem Ausland, darunter 7 Polen, 3 Franzosen und Österreicher, je 2 Rumänen und Ungarn und je 1 Teilnehmer aus Malta und Israel. – Mitte März teilte der Geschäftsführer der *Reichenau-Gemüse EG, Heinrich Glönkler*, mit, daß es zur Zeit auf der Insel 27 ha Land unter Glashäusern gebe. Nach dem Abschluß der z. Z. laufenden Flurbereinigung in 5–10 Jahren werden es 40–45 ha unter Glas sein, doch soll die Treibhausfläche die 45-Hektargrenze nicht überschreiten (10 % der Inselfläche). – Im März begannen vor dem Hotel Kaiserpfalz Grabungen nach der 955 errichteten *ottonischen Pfalz*, deren Fundamente einem geplanten Straßenbau mit Parkplatz weichen müssen. – 25. April feierten die *Reichenauer* das traditionelle *Markusfest*; die Festpredigt im Münster hielt Regionaldekan *Fridolin Dutzi*. Im Anschluß an den Festgottesdienst fand eine große Prozession durch die Fluren der Reichenau statt. – 14. Mai übertrug das deutsch-schweizerische *Fernsehen* in einer Eurovisionssendung einen katholischen *Jugendgottesdienst* aus der *Münsterkirche*, gestaltet von 60 Jugendlichen aus 3 Ländern um den Bodensee. – 22. Mai beging die *Inselgemeinde* das *Heilig-Blutfest*; bei der Eröffnungsfeier am Dreifaltigkeitssonntag sprach Abt *Albert Brettner/OSB* von *St. Stephan* in *Augsburg*; die Festpredigt am Heiligblutfest selbst hielt Prof. *Dr. Richard Thalmann* aus *St. Gallen*. – Ende Mai gab Bürgermeister *Reisbeck* dem Gemeinderat die Stellungnahme des Innenministeriums zur Änderung des *Gemeindenamens* in »*Insel Reichenau*« bekannt. Das Ministerium stimmte dem Antrag nicht zu, weil der in Aussicht genommene Name den tatsächlichen Verhältnissen der Gemeinde nicht gerecht werde, da die Gemarkung nur zu einem knappen Drittel auf der Insel, der überwiegende Rest hingegen auf dem Festland liege. Außerdem bedeutet die Silbe »au« im Gemeindenamen »Insel«. Ferner sollen aus Werbegründen alte, geschichtlich gewachsene Gemeindenamen nicht geändert werden. – Ende Juni wurde in der *Werkgalerie Hochwarth* eine Ausstellung mit Gemälden und Zeichnungen des Malers *Heinrich Lotter* (gest. 1941) eröffnet. – 15.–16. Juli feierte der *Fanfarenzug Reichenau* sein 10jähriges Bestehen. – Ende August waren wesentliche Bereiche der *hochmittelalterlichen Pfalz* mit bedeutenden Keramikfunden, deren Befund die gesamte Zeit zwischen dem 10. und 19. Jh. abdeckt, ausgegraben. In einer 3. Grabungskampagne sollen nun die alten zentralen Bereiche der frühmittelalterlichen Pfalz Abt *Witigowos* südlich der Gebäude des Anwesens

Berno Beck ausgegraben werden; der Abt hatte diese Pfalz für Otto III. erbaut. – 6. September verlieh der *Gemeinderat* Münsterpfarrer und Geistlichem Rat *Theodor Fehrenbach* anläßlich seines 65. Geburtstages das *Ehrenbürgerrecht* in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Gemeinde als Pfarrer der drei Inselpfarreien, als Erforscher Reichenauer Kultur- und Geschichte sowie als Förderer und Anreger der Reichenau-Forschung und der Restaurierung der Inselkirchen. – 7./8. Oktober fand unter Leitung von *Ulli Ulner* ein *Herbst- und Ernteliedersingen* statt. Seit 30 Jahren führt der in *Tiengen-Waldshut* lebende Musikpädagoge diese Singtreffen durch, die fünfmal im Jahr stattfinden; das Treffen auf der Reichenau war das 165. Seit Juni 1948 wurden durch diese Singtreffen über 3000 Jugendliche und Erwachsene aus dem Bodenseegebiet zum Singen angeregt. – 10.–13. Oktober fand die *Herbsttagung* des *Konstanzer Arbeitskreises für Mittelalterliche Geschichte e. V.* statt, die dem Thema »Grundherrschaft im späten Mittelalter I« gewidmet war. – Mitte November wurde beim Bau eines Hauses beim Psychiatrischen Landeskrankenhaus *Reichenau* ein *Findling* mit einem Gewicht von rund 25 t gefunden, der mit einem 60-Tonnen-Kran herausgehoben wurde. Zur großen Überraschung war die Unterseite des Findlings verkohlt. Das Geologische Landesamt Freiburg wird nun untersuchen, was es damit auf sich hat, ob es sich vielleicht um einen abgesprengten kleinen Meteoriten oder um Vulkangestein handelt. – Anfang Dezember wurde bei der *Hauptversammlung* des *Fremdenverkehrsvereins* mitgeteilt, daß 1978 insgesamt 19.347 Ankünfte gezählt wurden mit 98.571 Übernachtungen. Zusammen mit den Zeltplätzen auf der Insel und den weiteren Übernachtungen auf dem Festland ergibt sich eine Gesamtsumme von 170.848 Übernachtungen (durchschnittliche Verweildauer 5,9 Tage).

Rielasingen-Worblingen

Anfang Januar wurde mitgeteilt, daß die 3 katholischen Pfarreien von *Rielasingen-Worblingen* für die Adveniat-Sammlung 20.307 DM gespendet haben. – 20. Januar beschloß der *Gemeinderat*, neue *Sportanlagen* im Gewann Oberwiesen zu errichten. – 28. Februar ehrte Gemeinderat *Georg Baum* im Auftrage des Gemeinderates *Bürgermeister Bertold Heim* für seine 20jährige Tätigkeit als Bürgermeister: Von 1957–1974 Bürgermeister in Worblingen, ab 1975 Bürgermeister in Rielasingen-Worblingen. – 12. März vernichtete ein *Flächenbrand* unter der *Burg Rosenegg* rund 50 ha Wiesen sowie Jungbäume; Schaden ca. 6–7000 DM. – Mitte April verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1978* einstimmig mit einem Volumen von 13.482.000 DM. – 8. Mai erörterte der Gemeinderat die mit dem Bau der Hemishofer Brücke aufgetretenen *Verkehrsprobleme;* das Straßenbauamt Konstanz schlug drei Trassen für eine Umfahrung der Gemeinde vor, wobei eine Umfahrung mit Tunnel durch den Rosenegg 7,2 Mio. DM kosten würde.

Rielasingen-Arlen

2. Februar (Schmutziger Donnerstag) stellten die *Rielasinger Narren* fest, daß die Rathausbeschäftigten die Fasnet verschlafen hatten und noch im Nachthemd herumliefen. – 7. Februar verbrannte der *Narrenverein Rosenegg* die *Fasnet* und übergab danach die Asche den Fluten der Aach. – Ende März beging der *Rielasinger Kulturausschuß* sein *25jähriges Jubiläum* im Rahmen einer Frühjahrsversammlung; dem Ausschuß gehören 25 Mitglieder an. – 20./21. Mai beging die *Reitabteilung Rielasingen* ihr *25jähriges Bestehen* mit einem Reitertag. – 27.–28. Mai fand in *Rielasingen* ein *deutsch-französisches Jugend-Wochenende* mit zahlreichen Gästen aus *Nogent-sur-Seine* statt. – 8. Juli beging der 1893 von *Pius Schwarz* gegründete *Steinmetzbetrieb*, vor 25 Jahren vom Sohn *Bruno Schwarz* übernommen, sein 85jähriges Betriebsjubiläum. 16. Juli fiel das Anwesen *Kupprion*, ein ehemaliger Bauernhof an der Kellhofstraße, einem Brand zum Opfer; Schaden rund 250.000 DM. – Mitte August beging die *Bäckerei Schoch* in der Hauptstraße das 75jährige Jubiläum. Die Bäckerei wurde begründet von *Herrmann Mayer* aus Wolfach. – 21./22. August fiel das *Ökonomiegebäude* des Landwirts *Egon Braun* einem Brand zum Opfer; der Schaden dürfte über 250.000 DM betragen. – 13. September brannte das Ökonomiegebäude von *Hermann Bach* in der Rielasinger Straße ab, wobei ein Schaden von ca. 250.000 DM entstand. Da es in kurzer Zeit der 3. Brand ist, vermutet man Brandstiftung. – 21. September sprach sich der Gemeinderat mit Mehrheit für die *Erhaltung der »Alten Mühle«* aus, die dem Mühlenkanal angeschlossen bleiben soll. – 1. Oktober feierte die Frauengemeinschaft *St. Stephan* das 100jährige Bestehen. Am 7. Oktober 1877 (Rosenkranzfest) hat der damalige Ortsgeistliche von Arlen, Pfarrer *Schleh*, die *Erzbruderschaft Christlicher Mütter* ins Leben gerufen. Sie wurde später dem Zentralverband Kath. Frauengemeinschaften eingegliedert. – 7. Oktober trat nach 20jähriger Tätigkeit im *Skiclub Rielasingen*, davon 8 Jahre als Vorstand, *Fritz Würth* zurück. Die Hauptversammlung wählte einstimmig *Horst Dorfmüller* zum neuen Vorsitzenden. – 11. November teilte bei der *Martini-Feier* Frau *Gertrud Streit* mit, daß die Rielasinger Narrenzunft zwar den richtigen Namen trage, aber das falsche Patentier als ihr Wahrzeichen mit sich schleppe. Der Begriff »Raten« meinte im 17. und 18. Jh. die Kornrate, ein Unkraut. Bei der Zehntablieferung lieferten die Rielasinger eine Mischung aus Früchtekorn und Ratekorn ab, so daß sie bald im Lande als die Raten bekannt wurden, was später dann in Unkenntnis in Ratten umgemünzt wurde. Frau Streit erwähnte auch, daß bereits 1670 Kinder, Hansele gleichend, durch den Ort gesprungen seien. – 11. November boten die *Rielasinger Narren* auf dem *Rosenegg* eine närrische Wiederholung des Bauernaufstandes vor rund 500 Jahren. – 20. November verabschiedete sich Pfarrer *Hermann Braun* in einem letzten Gottesdienst in der *Arlener Pfarrkirche St. Stephan* von seiner Gemeinde nach 29 Jahren seelsorgerischer Tätigkeit. In einer anschließenden weltlichen Feier dankte Bürgermeister

Bertold Heim dem scheidenden Pfarrherrn für seine segensreiche Tätigkeit, für die er auch die Glückwünsche vieler Vereine und der örtlichen Schulleiter entgegennehmen konnte. – 23. November teilte Firmenchef *Rudolf Lechner* von der *Lechner-GmbH Rielasingen-Worblingen* in einer Pressekonferenz mit, daß die renomierte Fabrik für Aluminiumverpackungen durch neue Verpackungstechnologien der Zweikammer-Dosen gute Chancen besitze, neue Märkte zu erschließen. Das Unternehmen beschäftigt z. Z. 200 Menschen, darunter vorwiegend Frauen; die Belegschaft kann um 10 % erhöht werden. Gleichzeitig wurde von Experten dargelegt, daß bei der Lackverarbeitung keineswegs giftige Dämpfe auftreten. Gleichwohl stellte das Unternehmen beim Bundesminister für Forschung und Technologie den Antrag, einen Forschungsauftrag in Höhe von 800.000 DM für eine bessere Lackierungstechnologie zu erteilen. – 24. November wurde die als Produkt der französischen Besatzungsmacht am 16. Januar 1946 gebildete *Sportvereinigung Rielasingen* aufgelöst; die Sportvereinigungen Turnverein Rielasingen, Turnverein Arlen, Fußballverein Arlen und der Fußballclub Rielasingen sollen wieder neugegründet werden. – Ende November stimmte der *Gemeinderat* dem Bau eines *Aussiedlerhofes* in der Nähe des Friedhofes zu. – Ende November konstituierten sich in *Rielasingen* die *Fußballer* wiederum neu in einem *eigenen Verein FC 1919*. – 3. Dezember trat erstmals die *Jugendkapelle* des *Musikvereins Arlen* bei einer Nikolausfeier in der Unterkirche mit einem Konzert an die Öffentlichkeit; die Kapelle hat 34 Mitglieder. – Im Dezember wurde nach einjähriger Bauzeit das neue *Betriebsgebäude* der Firma *Friedrich W. Elhaus* in *Rielasingen*, erbaut nach den Plänen des Singener Architekten *Theo Handloser*, bezogen. Die Firma, spezialisiert auf mechanische und thermische Produktionseinrichtungen für die Leichtmetall-Halbzeugindustrie, wurde vor 10 Jahren in Wuppertal gegründet und unterhält seit eben dieser Zeit in *Singen* in der Schlachthausstr. 1 ein Konstruktionsbüro, das jetzt mit der Übersiedlung in das neue Gebäude in Rielasingen aufgegeben wurde. Der Umsatz beläuft sich auf 12–15 Mill. DM jährlich; von den 35 Mitarbeitern sind 15 in Rielasingen beschäftigt.

Worblingen

21. Januar beging die *Narrenzunft Schaflingen* in der *Hardberghalle* das 25jährige Bestehen mit einem zünftigen Festabend. – Mitte Januar wurde das *Gasthaus »Zum Engel«* abgebrochen, um die mitten durch den Ort führende Bundesstraße begradigen und verbreitern zu können. – Das dereinst als Scheune zum grundherrlichen Schloß gehörende Anwesen erwarb 1850 *August Zinsmayer* und installierte darin eine Bierbrauerei. 1880 heiratete der Bierbrauer *Karl Schuler* die verwitwete Pauline Zinsmayer und nannte die Gaststätte »Wirtschaft zum Schuler«. 1895 Weiterverkauf an einen gewissen *Schiller*, der die Gaststätte um 1898 an die *Radolfzeller Brauerei Hölle* veräußerte. Die Brauerei verpachtete die Gaststätte 1899 an Metzgermeister und Gastwirt *Wilhelm Auer*, 1917 an *Franz Rinckenburger*. 1919 erwarb *Konrad Köpfler* das Anwesen, um es bereits 1921 weiter zu verkaufen an einen *Dietrich* aus Hilzingen. Weiterverkauf 1922 an *Fritsche*, 1923 an *Friedrich Güdemann* und 1927 an *Josef Gnädinger* aus Bohlingen. 1955 übernahm *Max Gnädinger* das Geschäft. 1971 wurde der »Engel« an die *Brauerei Bilger* verpachtet, die die Gaststätte an *Werner Auer* und die Metzgerei an *Bruno Auer* verpachtete. Letzter Pächter war *Gerhard Frey* von 1955 bis April 1977. Im Juli 1977 erwarb das Land Baden-Württemberg das Anwesen von Max Gnädinger; Abbruch im November 1977. – 5. Februar veranstaltete der Narrenverein *Schaflingen* aus Anlaß seines *25jährigen Bestehens* einen farbenprächtigen *Umzug* mit 25 Gruppen. – 3./4. Juni fand im Ortsteil *Worblingen* das *30. Hegau-Musikverbandsfest* statt; zugleich konnte der *Musikverein* Worblingen sein *70jähriges Bestehen* feiern. Am Festumzug am Sonntag nahmen 39 Vereine mit ihren Kapellen teil. – 9.–10. September fand in der *Hardberghalle* das *Bezirksmusikfest* des Bezirks Hohentwiel im *Hegau-Musikverband* statt. – 15. Dezember übernahm nach gründlichem Umbau das Kochehepaar *Dieter und Dagmar Hunger* die bekannte *Gaststätte »Zum Rößle«* – Das um die Jahrhundertwende erbaute Gasthaus gehörte ursprünglich dem Singener Viehhändler *Gustav Köpfler*, der das Haus 1931 an die Familie *Willi Möll* verkaufte. Dessen Tochter *Rosemarie Störk* verpachtete nun den Landgasthof. – 22. Dezember eröffnete im Gasthaus *»Gems«* in *Arlen* ein Team junger Leute, in der Jugendarbeit erfahren, eine *Begegnungsstätte* neuer Art. Das Gasthaus wird zu einem *Kulturzentrum* ausgebaut, der geräumige Saal soll den örtlichen Vereinen zur Verfügung stehen. Kennzeichnend für diese Absichten ist u. a. die Tatsache, daß es im ganzen Lokal keinen Geldspielautomaten gibt.

Schaffhausen, Kanton

13. Januar vollendete Alt-Regierungsrat *Ernst Lieb* sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar gehörte 38 Jahre (bis 1968) dem Schaffhauser Regierungsrat an, war mehrfach dessen Präsident. Von 1947–1963 war er Mitglied des Ständerates. In seine Zuständigkeit fielen das Bau- und Forstwesen. – 31. März teilte Kantonsingenieur *Kurt Suter* mit, daß die *Straßenverbindung zwischen Beggingen und Hemmental*, eine heißumstrittene Randenüberfahrt, als 7 m breite und 3,45 km langer *Tunnel* unterirdisch geführt werden soll. – Anfang April wurde auf *Schaffhauser Stadtgebiet* ein Fuchs mit *Tollwut* festgestellt. In jüngerer Zeit wurden im Kantonsgebiet schon mehrere einzelne Tollwutfälle beobachtet. – Ende April wurde der Chef des Kantonalen Tiefbauamtes, *Kantonsingenieur Kurt Suter*, verabschiedet. Suter wirkte 18 Jahre in dieser Dienststelle; er wurde auf den 1. März 1964 zum Kantonsingenieur ernannt. Er übernimmt am 1. Mai 1978 den Posten des stellvertretenden Oberingenieurs im größten Schweizer Kanton Graubünden. – 19. Mai fand unter Vorsitz von Regierungsrat *Ernst Neukomm* im *Schaffhauser Rathaus* die 7. Sitzung des ständigen Ausschusses der im Jahre 1972 konstituierten *Internationalen Bodenseekonferenz* statt; das Land Baden-

Württemberg war von Innenminister *Lothar Späth* vertreten, Vorarlberg durch Landeshauptmann *Dr. Herbert Kessler.* – 28. Mai lehnten die *Stimmbürger* im *Kanton* mit 17.440 gegen 13.337 die Einführung einer *Sommerzeit* ab; die Initiative für 12 *autofreie Sonntage* wurde mit 20.716 Nein gegen 10.633 Ja verworfen. – 17. Juni beging der *Kantons-Schulturnverein Schaffhausen* sein 50jähriges Bestehen als Mittelschulverbindung. – 19. Juni verabschiedete der Große Rat fast einstimmig die *Staatsrechnung 1977* des Kantons mit 221,96 Mill. Einnahmen und 219,85 Mill. Ausgaben (Überschuß 2,11 Mill.). – Anfang August veröffentlichten die *Schaffhauser Nachrichten* eine Übersicht über die *Landwirtschaft im Kanton.* Von der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 129 km² werden 72 km² (56 %) als offene Ackerfläche umgetrieben. Davon nimmt das Brotgetreide mit 41 % die wichtigste Stellung ein, auf Futtergetreide entfallen 27 % und auf Hackfrüchte einschließlich Mais 32 %. Im Durchschnitt der Jahre könnte die Schaffhauser Landwirtschaft 180.000 Menschen mit ihrer Kartoffelproduktion ernähren, für 100.000 Menschen Brotgetreide, für 60.000 Menschen Zucker und für 45.000 Menschen Milch und Milchprodukte produzieren. – 7./8. Oktober feierte der *Kantonale Frauenturnverband Schaffhausen* sein 50jähriges Jubiläum. – 23. Oktober beschäftigte sich der *Große Rat* des *Kantons* mit der *Revision des Gastwirtschaftgesetzes.* Künftig soll grundsätzlich auf 300 Einwohner eine Wirtschaft fallen, ferner sprach sich der Rat für die obligatorische Bezeichnung von *Nichtrauchertischen* in den Gaststätten aus. – Anfang November wurde bekannt, daß am *schweizerischen Randen* seit einiger Zeit *Waschbären* in großer Zahl auftreten, auf die nun ganzjährig die Jagd freigegeben ist. Die an sich possierlichen Tierchen gefährden vor allem den Vogelbestand in den schweizerischen Wäldern. – 14. November empfing der *Regierungsrat* des Kantons *Schaffhausen* offiziell *Bischof Dr. Anton Hänggi* von *Basel.* Am Nachmittag fand eine Festsitzung der Synode im Beisein des Bischofs statt, wobei zum Ausdruck kam, daß die kantonale Landeskirche ihr 10jähriges Bestehen feiern kann. Seit 1978 gehört der Kanton Schaffhausen zum Bistum Basel.

Schaffhausen, Stadt

7. Januar verschied im Alter von 84 Jahren Kunstmaler *Arthur Schachenmann.* – 17. Januar feierte die *Schweizerische Industrie-Gesellschaft* (SIG) in *Schaffhausen* auf den Tag das 125jährige Jubiläum. – 27. Januar feierte der frühere Musikdirektor *Johannes Zentner* seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar hat in den 27 Jahren eins vielfältigen Schaffens in seiner Wahlheimat weit über 30 große Chorkonzerte an Bachfesten und Karfreitagen dirigiert. – 30. Januar teilte Regierungsrat *Ernst Neukomm,* Leiter des Baudezernats bei der *Kantonalregierung,* in einer Pressekonferenz mit, daß zur *Entlastung der Schaffhauser Innenstadt* eine etwa 4 km lange *Stadttangente* (eine Express-Straße), die einen 1,4 km langen zweibahnigen Tunnel, eine neue Rheinbrücke, 5 Auffahrten umfaßt, mit einem Aufwand von 160 Mill. Franken (von denen der Kanton nur 35 Mill. Franken aufzubringen hat) bis etwa zum Jahre 1990 gebaut werden soll. – 30. Januar genehmigte der *Regierungsrat* das generelle Projekt zur *N-4-Stadtdurchfahrt,* das nur noch von den betroffenen Gemeinden Schaffhausen und Neuhausen am Rhein genehmigt werden muß. – 4. Februar veranstaltete das *Fasnachtskomitee Schaffhausen* einen Zunftmeisterempfang, an dem erstmals Stadtpräsident *Dr. Felix Schwank* teilnahm. Nachmittags zog ein großer Umzug mit 71 Sujet-Wagen und Gruppen vor rund 25.000 Zuschauern durch die Straßen der Stadt. – 8./9. Februar vernichtete ein Brand das vor einigen Jahren instandgestellte *städtische Jugendhaus* an der Webergasse. – 25. Februar veranstaltete der *Reitverein Schaffhausen* anläßlich seines 100jährigen Jubiläums (gegründet 28. Juli 1878) einen Jubiläumsball. – 3. März beschloß der Vorstand der *Imthurn'schen Stiftung* mit großer Mehrheit, daß die *Musikschule Schaffhausen* den Status eines *Konservatoriums* annehmen soll. Damit besitzt Schaffhausen als 11. Stadt der Schweiz eine Ausbildungsstätte für Berufsmusiker, die hier das Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom erwerben können. – 7. März lehnte der *Große Stadtrat* einen Sanierungsvorschlag der *VHTL-Wohnungsbaugenossenschaft* ab, die nun ihren Konkurs erklären muß. Die Gesellschaft erbaute in den letzten Jahrzehnten in Schaffhausen rund 500 Wohnungen im Wert von 14 Mio. Sfr. – 18. März beging die *Vereinigung Schaffhauser Kunstfreunde* ihr 50jähriges Bestehen mit einem Festakt im Museumssaal. – Anfang April wurde bei Kanalisationsarbeiten unter der *Steigstraße* die Überreste eines *Brontosauriers* gefunden, der vor etwa 80 Mill. Jahren hier gelebt hat. Bis jetzt wurden in Europa erst 3 mal Überreste dieses Sauriers entdeckt. – 10. April konstituierte sich in *Schaffhausen* eine *»Aktion gegen die N 4-Stadtdurchfahrt«* mit dem Ziele, sich gegen die »verhängnisvolle Fehlplanung« einer die Stadt Schaffhausen durchquerenden internationalen Transitlinie zu wenden. Es soll eine die Wohngebiete schonende Umfahrung der Stadt geplant werden. – 7. Mai fand im *Imthurneum* aus Anlaß des *150. Geburtstages* von *Henry Dunant* (8. 5. 1828) eine vom Schweizerischen Roten Kreuz veranstaltete Matinee statt, bei der das Spiel »Henry Dunant« für Sprecher, gemischten Chor und Orchester von *Hugo Käch* aufgeführt wurde. – 18. Mai wurde bei der *Generalversammlung* der *Georg-Fischer AG Schaffhausen* der *Geschäftsbericht 1977* vorgelegt; der Konzernumsatz konnte auf 1,34 Mill. Sfr. gesteigert werden. Der Exportanteil liegt konzernweit unter 50 %, beim Schaffhauser Stammhaus jedoch bei 72 % und bei allen Schweizer Werken bei 75 %. 94 % seines Umsatzes produziert +GF+ in der Schweiz und in Deutschland. – 1. Juni gab das *Museum zu Allerheiligen* bekannt, daß das Museum 1977 von 97.678 Besuchern aufgesucht wurde; hiervon entfallen allein auf die Staufer-Ausstellung 45.725 Personen. – 26. August feierten die *Schaffhauser* den 6. *City-Märkt.* – 1. September waren 50 Jahre seit der Einweihung des *Museum zu Allerheiligen* vergangen. – 5. September vollendete Prof. Dr. *Karl Schib,* Bürger von Möhlin und Ehrenbürger von *Schaffhausen,* Dr. rer. pol. h. c. der Berner Hochschule, Träger des Ehren-Fischer-Preises und Ehrenmitglied mehrerer wissenschaftlicher

Gesellschaften in Schaffhausen sein 80. Lebensjahr. Der Gelehrte wurde vor allem bekannt durch sein Johannes von Müller gewidmetes Lebenswerk (1967) und seine Geschichte der Stadt und Landschaft Schaffhausen 1972. Darüber hinaus hat er Urkundenbücher und zahllose historische Veröffentlichungen herausgegeben. – 15. September wurde der frischrenovierte *Landsknecht* auf dem *Fronwagbrunnen* der Öffentlichkeit übergeben. – 18. September verstarb Alt-Stadtbaumeister *Gottlob Haug* im Alter von 84 Jahren. Der Verstorbene leitete von 1939–1959 das Städt. Hochbauamt und hat die Baugeschichte der Stadt zu einem guten Teil mitgeprägt. – Ende September feierte die Schule in *Herblingen* das 400jährige Bestehen. – 16. Oktober konnte nach einjähriger Renovierung der *Gerberbrunnen* an der Moserstraße in einer kleinen Feierstunde wieder aufgestellt werden. Schöpfer der Figur ist der betagte Bildhauer *Max Uehlinger.* – 29. Oktober fand – wegen der Renovation St. Maria – *die Firmung* der *Schaffhauser Katholiken* im Münster zu *Allerheiligen* statt. – Ende Oktober beging das ehemalige *Schaffhauser* und heutige Neuhauser Familienunternehmen *Müller AG,* im Volksmund *Spielkartenfabrik* genannt, das 150jährige Bestehen. – 4. November beging der *Orchesterverein* sein 40jähriges Jubiläum mit einem Festkonzert im Zentrum St. Konrad. – 13. November beging Ständerat *Dr. Kurt Bächtold* seinen 60. Geburtstag. – Ende November schloß die *Georg-Fischer AG* die *Tempergießerei* (Werk III) – bis in die 50iger Jahre hinein das Rückgrat der Firma. Damit gehen rund 700 Arbeitsplätze verloren, doch gelang es der Firma, rund 500 Arbeitnehmer anderweitig zu beschäftigen; nur 5 % mußten entlassen werden. – 2. Dezember beging die *Stadtharmonie-Schaffhausen* (Jägermusik) das *75jährige Bestehen* mit einem Jubiläumskonzert im Hotel Schaffhauser Hof. – 3. Dezember lehnten in einer *Volksabstimmung* 7718 Bürger gegen 6098 Stimmen die von dem Schaffhauser Chefplaner Jörg Aellig favorisierte *Stadtdurchfahrt mit Tunnellösung* ab; damit erhält der *Weiterbau der E 70 von Bietingen in Richtung Benken* neuen Auftrieb. – 3.–17. Dezember veranstaltete der *Philatelisten-Verein* im Museum zu Allerheiligen eine Ausstellung über die *Schaffhauser Postgeschichte.* – 12. Dezember genehmigte der *Große Stadtrat* den Kauf der beiden Liegenschaften an der Sporengasse 7 und 9, die das naturkundliche *Museum Stemmler* beherbergen. – Mitte Dezember wählte der *Stadtrat* Lic. jur. *Karl Schlatter* (geb. 1941) als Nachfolger für den auf den 31. Mai 1979 in den Ruhestand tretenden Stadtschreiber *Hans Müller* zum neuen Stadtschreiber. – Ende Dezember schloß in *Herblingen* die *letzte Sägerei* der Stadt Schaffhausen, Sägerei und Holzhandel *Bruno Müller,* aufgrund rapiden Ansteigens der Holzpreise sowie wachsenden Drucks durch die Konkurrenz. – Ende Dezember zählte die *Stadt Schaffhausen* 33.473 *Einwohner;* Ende Januar waren es 33.874. – 31. Dezember verzeichnete die *Stadtbibliothek* eine Ausleihe von 63.776 Werken an 5598 Personen (1977: 65.715).

Singen, Allgemeines

1. Januar belief sich der *Schuldenstand der Stadt* ohne Krankenhaus und Stadtwerke bei 44.526 Einwohnern (Stand 30. 6. 1977) auf 45.398.344 DM, das sind *1020 DM* je Einwohner. – Anfang Januar wurde nach einer Sitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Konstanz (AOK) bekannt, daß in *Singen* auf Antrag des Gemeinderates vom 9. 11. 1976 durch das Regierungspräsidium Freiburg ab 1. 1. 1977 die anerkannte Zahl der *Krankenhausplanbetten* um 73 Betten vermindert und endgültig auf 555 Betten festgesetzt wurde. Die Bettenausnutzung betrug 1977 84,4 %, die durchschnittliche Verweildauer 14,1 Tage. – 8. Januar fanden sich beim *Neujahrsempfang* über 350 Personen im Bürgersaal ein. – 12. Januar eröffnete OB *Möhrle* aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des *Singener Sportausschusses* im Bürgersaal des Rathauses eine Ausstellung bekannter *Sportfotos* des Fotografen *Rupert Leser.* – Mitte Januar wurde bei der 1. Mitgliederversammlung des Ortsvereins des *Arbeiter-Samariter-Bundes* im neuen Heim mitgeteilt, daß der Verein innerhalb von nur 5 Jahren einen Mitgliederstand von 1287 erreicht hat. 1977 wurden 660.813 km im Krankentransport, 240.000 km im Behindertentransport und 110.587 km mit dem Behinderten-Taxi zurückgelegt; 340.326 freiwillige Arbeitsstunden erbracht von 16 Zivildienstleistenden. Den Bau des neuen Samariterheimes (471.000 DM) ermöglichte auch eine Beihilfe der Stadt Singen. – 16. Januar bestand der *Sportausschuß Singen 10 Jahre.* Er wird seit dieser Zeit geleitet von *Theo Sartorius.* – 20. Januar fand im Bürgersaal die *Sportlerehrung* durch die *Stadt Singen* statt. Im Jahre 1977 gewannen die Singener Sportler 283 Meisterschaften. OB *Möhrle* verlieh den beiden Deutschen Meisterinnen *Iris Künstner* und *Elfriede Fürst* die Sportplakette in Gold. Weiterhin wurden verliehen 8 Plaketten in Silber und 154 Auszeichnungen in Bronze. Sportausschußvorsitzender *Theo Sartorius* erhielt den Sportehrenbrief der Stadt. – Sartorius war von 1951–1971 Vorsitzender des RSC Singen und ist heute Präsident des Europäischen Rollsport-Verbandes. Seit 10 Jahren wirkt er als Vorsitzender des Singener Sportausschusses. – 30. Januar zeichnete Ministerpräsident *Dr. Filbinger* in *Stuttgart* unter 48 Bürgerinitiativen auch das *Singener Bauforum* für seine Bilddokumentation »Bohlingen, Kleinod im Hegau« aus. – 31. Januar verzeichnete das *Statistische Amt* der *Stadt* für das rückliegende Jahr 2621 Zuzüge (1397 männlich, 1224 weiblich) und 2790 Wegzüge (1467 männlich, 1323 weiblich). Die *Einwohnerzahl* betrug 46.160 (22.282 männlich, 23.878 weiblich). Zieht man die Personen mit mehreren Wohnsitzen ab (2120), sind es noch 44.040 Einwohner. Hiervon sind 6524 Ausländer (3964 männlich, 2560 weiblich). – 1. Februar tagten die Mitglieder des gemeinsamen Ausschusses der *Verwaltungsgemeinschaft Singen-Rielasingen-Worblingen-Steißlingen-Volkertshausen* im Singener Ratssaal und berieten einen gemeinsamen *Sportstätten-Leitplan.* – 3. Februar wurde die in einer Rekordzeit von 2 1/2 Monaten von *Dr. Ottfried Reichle* und seiner Frau *Dr. Gretel Reichle* erstellte *Tennishalle* bei den Tennisplätzen an der Offwiese in Anwesenheit von Bürgermeister *Helmut Ruf* ihrer Bestimmung übergeben. Die Halle entstand als privatwirtschaftliche Einrichtung. – 16. Februar gab die Stadtverwal-

tung bekannt, daß auf den 7 *Singener Friedhöfen* (14,95 ha) jährlich 395 Bestattungen vorgenommen werden. – 18. Februar beging die *Stadt Singen* den 70. Geburtstag von Altoberbürgermeister *Theopont Diez* mit einem Festakt im Bürgersaal, der musikalisch von der Städt. Jugendmusikschule umrahmt war. OB *Möhrle* kündigte bei der Begrüßung und Beglückwünschung des Jubilars an, daß die Stadt Singen zum Jahresende eine Kunstausstellung mit Werken des zum großen Teil unter seinem Vorgänger erworbenen Kunstbesitzes im Bürgersaal veranstalten werde. Das Wirken von Theopont Diez würdigten 5 Sprecher: Für Gemeinderat und Kommunalpolitik Altstadtrat *Dr. Hugo Simon;* für die Universität Konstanz Rektor *Prof. Dr. Sund;* für den Verein der Kunstfreunde Singen und den Kunstmäzen *Dr. med. Hannes Sauter-Servaes;* für Hegau-Bibliothek, Hegau-Museum und Hegau-Geschichtsverein Archivdirektor *Dr. Herbert Berner.* Nach einem Umtrunk im Rathaus marschierte um die Mittagszeit die Freiwillige Feuerwehr auf und überbrachte ebenfalls ihre Glückwünsche. – 18. Februar teilte der Kommandant der *Freiwilligen Feuerwehr, Ernst Möbius* mit, daß die Wehr im Jahre 1977 zu 161 Einsätzen, davon 30 Brandfälle, ausrückte. – 21. Februar legte der *Gemeinderat* einstimmig die Richtlinien des *Ideenwettbewerbes für die geplante Singener Stadthalle* fest. – 11. März fand erstmals in den neuen Räumen des Rotkreuz-Heimes an der Hauptstraße die *Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins* statt. Im vergangenen Jahr legten die Sanitätskraftwagen des Ortsvereins 104.189 km zurück und transportierten 4436 Patienten; 932 Stunden ehrenamtlicher Telefondienst und 956 Stunden ehrenamtlicher Zusatzdienst wurden unter anderem geleistet. – 17. März wurde die neue *Fernsprechortsvermittlungsstelle* des Fernmeldeamtes *Konstanz* in der *Singener Enge-Straße* (5,5 Mill. DM) ihrer Bestimmung übergeben. – Um 1900 gab es in Singen nur 22 Anschlüsse. 1929 wurde der erste öffentliche Münzfernsprecher installiert, 1932 erhielt Singen eine automatische Fernsprechvermittlung. 1970 gab es in Singen 5266 Anschlüsse. Im neuen Fernmeldedienstgebäude sind 5525 neue Telefonanschlüsse installiert, von denen 4100 bereits in Betrieb sind. Die technischen Einrichtungen können für weitere 8000 Anschlüsse erweitert werden. – 1. April bestand das *Medizinisch-psychologische Institut des TÜV* in *Singen* 10 Jahre; in dieser Zeit wurden rund 6000 Personen untersucht. – Zunächst untergebracht in der Hadwigstraße 19 befindet sich das Institut seit dem 10. Oktober 1977 in der Hegaustraße 32 und ist von zwei Dipl.-Psychologen besetzt. – 4. April stellte Stadtkämmerer *Klaus Kupprion* in der Gemeinderatssitzung in Überlingen am Ried den *Haushaltsplanentwurf 1978* vor. Bereits im Vorfeld der Haushaltsvorbereitungen fielen 6,5 Mill. DM Anforderungen städtischer Dienststellen dem Rotstift zum Opfer; dazu muß die Stadt 6 Mill. DM aus den Rücklagen nehmen und 6 Mill. DM Schulden machen. Im Hinblick auf die Wirtschaftslage und die Situation auf dem Arbeitsmarkt werden 1978 im Vermögenshaushalt 31,8 Mill. DM für Investitionen bereitgestellt (1977: 23,2 Mill. DM). Die Neuverschuldung wird von *1020,-* auf *1162,-* DM pro Einwohner steigen. – 8. April fand im Vereinslokal Widerhold die Hauptversammlung des *Singener Schnupfervereins 1898* statt. Der Verein wurde vor 80 Jahren im Hotel »Ekkehard« von dessen Inhaber *Robert Gäng,* dem Großvater des heutigen Vorsitzenden *Wolfram Gäng,* gegründet. – 13. April wählten die Mitglieder der Hauptversammlung des *Singener Sportausschusses* im 10. Jahr des Bestehens (16. 1. 1968) den bisherigen Vorsitzenden *Theo Sartorius* wiederum in dieses Amt. – Die jährlichen Sportfördermittel haben eine Höhe von 54.000 DM erreicht; dazu kommen 72.000 DM an städtischen Zuschüssen für bauliche Maßnahmen der Sportvereine sowie neuerdings Betriebskostenzuschüsse. – 17. April wurde am neuen *»Akademischen Lehrkrankenhaus« Singen* mit 15 Medizinstudenten der Lehrbetrieb aufgenommen. – Das Singener akademische Lehrkrankenhaus ist der Universität Freiburg angegliedert. – 25. April lehnte der *Gemeinderat* den *Entwurf des Regionalplanes* des Regionalverbandes ab, der eine Änderung der Festsetzung des Landschaftsrahmenplanes Singener Niederung sowie die Ausweisung von unterschiedlichen Funktionen für Kernstadt und Stadtteile vorsieht. Ferner fordert der Gemeinderat die Ausweisung der *Stadt Singen* als *Oberzentrum.* – 25. April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Bebauungsplan »Erweiterung Mittleres Hardt«* (dabei Sicherung von Bodenfunden). – 25. April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von 114.800.000 DM, wovon auf den Verwaltungshaushalt 75.500.000 DM und auf den Vermögenshaushalt 39.300.000 DM entfallen. Der Wirtschaftsplan des Städtischen Krankenhauses beläuft sich im Erfolgsplan auf 34.860.000 DM und im Vermögensplan auf 5.380.000 DM. – 25. April wies der in dem Haushaltsplan aufgeführte *Stellenplan* einschl. der Stadtwerke, ohne Krankenhaus, 93 Beamte, 301 Angestellte und 278 Arbeiter, zusammen 672 aus. – Ende April wurde die *Bakteriologische Abteilung* vom Pathologischen Institut abgetrennt und als eigenständiges *»Bakteriologisches Institut«* eingerichtet im früheren Gasthaus »Schanz«, eröffnet unter Leitung des Chefarztes *Dr. Ernst Herrero.* – 1. Mai versammelten sich die zahlenmäßig schwache *»Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes«* (VVN) mit einigen linksradikalen Gruppen vor dem Rathaus; getrennt von Polizisten traten wenige Meter daneben rund 30 *NPD-Mitglieder* zu der vom Gericht genehmigten Demonstration an. Bei der VVN-Kundgebung sprach u. a. der DGB-Kreisvorsitzende *Erwin Reisacher,* Konstanz. Danach teilte sich die Gruppe: die VVN zog zur Mai-Kundgebung der Gewerkschaften auf den *Hohentwiel;* Linksradikale (KBW) und NPD setzten zu ihrem von der Bevölkerung kaum beachteten Demonstrationszug durch die Innenstadt an. – 14. Mai fand in *Singen* ein *Regionaltreffen* des *»Adler-Motor-Veteranen-Clubs«* statt. 150 Oldtimer rollten durch die Straßen der Stadt auf den *Hohentwiel.* – 17. Mai kritisierte die *Verwaltungsgemeinschaft Singen* den *Entwurf des Regionalplanes;* die Gemeinden waren mit der Einstufung im Regionalplan nicht einverstanden und lehnten jede Änderung des Landschaftsrahmenplanes ab. Die gesamte Verwaltungsgemeinschaft Singen soll als eine Planungseinheit gesehen werden. – 19.–20. Mai hielt der Landesverband Baden-Württemberg im *Verband der Heimkehrer*

Deutschlands in *Singen* den *20. Landesverbandstag ab.* Bei der Vollversammlung im Bürgersaal des Rathauses sprach u. a. Sozialminister *Annemarie Griesinger*/Stuttgart. – An der Tagung nahmen auch Vertreter aus Frankreich und Österreich teil. – 21. Mai fand aus Anlaß des *55jährigen Bestehens* der *Gehörlosengemeinschaft* von *Singen* und Umgebung im Adlersaal ein Festakt statt, bei dem der Gründer und bisherige Leiter der Gemeinschaft, *Alfred Jäger* (seit 55 Jahren!), verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. – 23. Mai stellte OB *Möhrle* dem *Krankenhausausschuß* das mit einem Aufwand von über 800.000 DM im früheren Ausländerwohnheim der Georg-Fischer AG an der Schanz eingerichtete *Bakteriologische Institut* der *Stadt Singen* vor. – 25./26. Mai trat infolge langanhaltender Regenfälle die *Hegauer Aach* über die Ufer und zog besonders die Bereiche zwischen *Beuren* und *Hausen an der Aach* in Mitleidenschaft. Auch das *Singener Aachbad* wurde überschwemmt und mußte geschlossen werden. Überflutete Keller gab es unter anderem in Aach, Singen und *Rielasingen;* der *Bohlinger Sportplatz* stand ebenfalls unter Wasser. – 6. Juni begrüßte Bezirksgeschäftsführer *Siegfried Baier* von der Singener *Bezirksgeschäftsstelle der Deutschen Angestellten Krankenkasse* (DAK) die 20jährige *Andrea Harder* als 10.000 Mitglied der Singener DAK-Geschäftsstelle. – Mitte Juni brachten der *SPD-Ortsverein* und die SPD-Gemeinderatsfraktion ein *neues Mitteilungsblatt* unter dem Titel »Der Singener« heraus. – 29. Juni wurde nach Abschluß der Rohbauarbeiten für den *Umbau der Kunsthalle* das *Richtfest* gefeiert. Der Termin war nahezu ein Jubiläumstermin, denn am 9. August 1928 wurde die Kunsthalle als Filmtheater eingeweiht. – Anfang Juli kehrte die *Jugendgruppe* der *Aluminium-Walzwerke Singen* von ihrem *19. Kriegsgräber-Einsatz* auf dem deutschen Soldaten-Friedhof in *Pomezia* zurück, für dessen Pflege sie 2370 Arbeitsstunden aufwandten. Gleichzeitig diente der Besuch dazu, die 1974 geschlossene *Partnerschaft* zwischen *Singen* und *Pomezia* aufzufrischen. – Anfang Juli kehrte die *Jugendgruppe* der *Aluminium-Walzwerke Singen* von ihrem *19. Kriegsgräber-Einsatz* auf dem deutschen Soldaten-Friedhof in *Pomezia* zurück, für dessen Pflege sie 2370 Arbeitsstunden aufwandten. Gleichzeitig diente der Besuch dazu, die 1974 geschlossene *Partnerschaft* zwischen Singen und *Pomezia* aufzufrischen. – 4. Juli fuhren zum 11. Mal rund *30 junge Singener* nach *La Ciotat* und werden von dort am 22. Juli mit jungen Franzosen in die Heimatstadt zurückkehren. – 14. Juli fand in der *Radrennbahn* ein Bahnländerkampf *Deutschland-Schweiz-UdSSR* vor rund 2500 Besuchern statt. – 24. Juli wies der stellvertretende Bürgermeister *Antoine Gambini* aus *La Ciotat* beim Empfang der Jugendgruppe durch Bürgermeister *Helmut Ruf* darauf hin, daß im Laufe von 10 Jahren nunmehr jeweils über 300 Jugendliche aus den beiden Partnerstädten gegenseitige Besuche abgestattet haben. – 5. August wurden bei der *»Dritten Nacht des Hegau-Sports«* in der *Radrennbahn Iris Künstner vom StTV Singen* zur besten Sportlerin des Hegaus, *Gerald Schütz (RMSV Mühlhausen)* zum besten Sportler und die Wettkampf-Gymnastikgruppe des *TSV Steißlingen* zur Mannschaft des Jahres gewählt. 9. August waren 50 Jahre vergangen, seit in der damals neuerbauten *Kunsthalle* in der Ekkehardstraße die *Eröffnungsvorstellung* stattfand. Die Kunsthalle wurde erbaut von den Singener Architekten *Hummel* und *Marquart.* – 15. August wurde in der Öffentlichkeit das neue *Asylantenheim,* untergebracht in einem Teil des ehemaligen Ledigenheimes von Alusingen in der Bohlinger Straße, vorgestellt. Hier sollen 85 Asylbewerber eine vorläufige Bleibe finden, in erster Linie Pakistani und Libanesen. – Die Stadt wendete für dieses Heim 920.000 DM auf. – 25. August stattete der Gemeinderat *Singen* der *Stadt Tuttlingen* einen Besuch ab; dabei wurden besichtigt das neue, von der Industrie- und Handelskammer in Verbindung mit der Handwerkskammer errichtete *Berufsschulzentrum* und die neue *Schule für Lernbehinderte.* Zum Abschluß ging man auf den *Honberg.* Beim Abendessen überreichte OB *Walter Balz* den Singener Gästen ein Hohentwiel-Gästebuch von 1929. – 29. August konstituierte sich ein vom Einzelhandelsverband angeregter *»Arbeitskreis Singen-City«,* dem Mitglieder der Verwaltung, des Gemeinderates und des Einzelhandels angehören. Ziel ist die Schaffung einer urbanen Innenstadt. – 1. September nahm die mit einem Aufwand von 1,5 Mill. DM im Zuge des Umbaues der *Frauenklinik* des *Städt. Krankenhauses* errichtete *Radiumabteilung* ihren Betrieb auf. Die neue Abteilung wurde vom Ärztlichen Direktor und Chefarzt der Frauenklinik, Prof. *Dr. Ludwig Overbeck,* am 23. Oktober 1978 der Presse vorgestellt. – 4. September verlieh die Stadt *La Ciotat,* vertreten durch den Maire *Georges Romand,* OB *Friedhelm Möhrle* das Ehrenbürgerrecht. – 6.–8. September besuchten OB *Friedhelm Möhrle* und Bürgermeister *Helmut Ruf* die Partnerstadt *La Ciotat,* um über den Fortgang der gegenseitigen Beziehungen zu beraten. – 15. September waren 50 Jahre vergangen seit der *Einweihung* des *Singener Krankenhauses.* Es hatte damals 178 Betten und kostete 2,6 Mio. RM. – 18. September fand im Bürgersaal des Rathauses *Singen* die Verabschiedung von Oberregierungsrat *Ewald Elsässer,* Leiter des *Hauptzollamtes Singen,* nach fast zehnjähriger Tätigkeit in den Ruhestand statt. Oberfinanzpräsident *Dr. Dieter Mitzka* führte bei der Gelegenheit aus, daß das Hauptzollamt Singen, bei dem 475 Personen in 32 Dienststellen beschäftigt sind, 1977 230 Mill. DM Einnahmen erbrachte. Das Hauptzollamt ist zuständig für die gesamte *Grenze zwischen Konstanz und Säckingen,* für Teile der Landkreise *Tuttlingen* sowie des *Schwarzwald-Baar-Kreises* und für die Landkreise *Konstanz* und *Waldshut.* – 23. September beging der *Kleintierzuchtverein C 180 Singen* sein 70jähriges Bestehen mit einem Festabend im Gasthaus Sternen. Der Verein wurde am 23. September 1908 im »Waldhorn« gegründet von 8 Kleintierzüchtern; Gründungsvorsitzender wurde *Leo Brändle.* 15 Vorsitzende haben seither die wechselvolle Geschichte des Vereins bestimmt. Heute gehören dem Kleintierzuchtverein 92 Mitglieder und 12 Jungzüchter mit rund 11.000 Tieren an. – 3. Oktober stimmte der Gemeinderat der *Neuformierung* des *Ausländerbeirates* zu, dem künftig je ein Vertreter der in *Singen* wohnhaften Griechen, Italiener, Jugoslawen, Portugiesen, Spanier und Türken sowie je ein Mitglied der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und der Bürgermeister als

Vorsitzender angehören sollen. – 3. Oktober verpflichtete Stadtrat *Emil Sräga* als Ältester des Gemeinderates knapp 13 Monate nach seiner Wiederwahl OB *Friehelm Möhrle* vor dem *Gemeinderat* auf seine 2. achtjährige Amtsperiode. Die eigentlich am 1. Dezember 1977 fällig gewesene Verpflichtung verzögerte sich durch den Wahleinspruch von *Rüdiger Hund-Göschel.* – 6. Oktober zeichnete das 2. Deutsche Fernsehen in der *Radrennbahn* die Sendung »*Pfiff*« auf, ein Sportstudio für junge Zuschauer, bei dem rund 4000 Schüler im Alter von 11–14 Jahren aus dem gesamten Hegau teilnahmen. – 28. Oktober feierte die *Singener Gruppe* des *Schwarzwaldvereins* ihr *65jähriges Bestehen.* Der Verein wurde am 20. November 1913 im damaligen Centralhotel von 27 Personen gegründet; erster Vorstand war der Realschuldirektor *Stemmler.* Lange war danach Sparkassendirektor *Oskar Reitze* (bis 1934) Vorsitzender, ihm folgte Rechtsanwalt *Manfred Kopp* für 13 Jahre. 1947 erstand die Singener Ortsgruppe unter Führung von Rechtsanwalt Kopp aufs neue. 1950 übernahm *Ernst Boos* die Führung für 25 Jahre; in dieser Zeit erhöhte sich die Mitgliederzahl auf nahezu 500. Dem Singener Schwarzwaldverein steht heute *Hans Regenscheit* vor. – 31. Oktober beschließt der *Gemeinderat* die im Interesse der Sicherheit und Hygiene unumgänglichen *Verbesserungen in der Scheffelhalle* ausführen zu lassen. Über die endgültige Funktion der Scheffelhalle und das Maß ihres weiteren Ausbaues soll im Zusammenhang mit der Festlegung der Funktionen der Stadthalle entschieden werden. – 3. November fand die offizielle Einweihung des *Club- und Vereinsheimes* des *ESV Südstern* an der Bohlinger Straße statt. – 4. November feierte der *SPD-Ortsverein* im Bürgersaal das *80jährige Bestehen.* Die Singener SPD-Ortsgruppe wurde 1898 von *Otto Korm* gegründet. Korm war bis 1903 Vorsitzender, dann folgte ihm *Ludwig Kämper* für einige Jahre nach. 1912 war *H. Reinbold,* später SPD-Landesvorsitzender, Vorsitzender der Singener Ortsgruppe. Ende der 20iger Jahre folgte ihm wiederum Otto Korm bis zum Verbot der Partei und seiner Emigrierung 1933. – 1908 gelang es dem SPD-Ortsverein Singen erstmals, *Emil Hübner* in den Bürgerausschuß zu bringen; 1912 gelangte mit Otto Korm der erste Sozialdemokrat in den Gemeinderat. – 10. November beging die *Jugendherberge Singen* ihr *50jähriges Bestehen* und feierte im Zusammenhang damit die Fertigstellung des Erweiterungsbaues und der Renovierung des Hauses. Der Vorsitzende des badischen Landesverbandes, Prof. Waßmer, stellte dabei einen aus diesem Anlaß herausgegebenen neuen *Hegau-Führer* von *Dr. Herbert Berner* vor. – 16. November ehrte OB *Möhrle* im Bürgersaal *71 Blutspender;* 48 erhielten die Blutspender-Ehrennadel in Gold und 23 in Gold mit silbernem Lorbeerkranz. Besonderen Dank erhielt Frau *Marianne Pfeiffer* dafür, daß sie im Laufe der letzten Jahre 180 Mal ihr Blut spendete. – 19. November fand die *Gedenkfeier* am *Volkstrauertag* erstmals in der neuen *Einsegnungshalle* statt; die Gedenkansprache hielt der Überlinger Chefarzt *Dr. Richard Thren* vom Bezirksvorstand der Kriegsgräberfürsorge. – 21. November verabschiedete der *Gemeinderat* einstimmig den *Nachtragshaushalt 1978,* durch den sich der Gesamthaushalt um 2.430.000 DM auf 117.230.000 DM erhöht. Dabei entfallen auf den Verwaltungshaushalt 81 Mill. DM; auf den Vermögenshaushalt 36.230.000 DM. – 21. November stimmte der *Gemeinderat* der Bildung eines *Senioren-Beirates* zu, in dem Vertreter der in Singen in der Altenarbeit tätigen Gruppen und Vereine, der Gemeinderatsfraktionen sowie der Bürgermeister als Vorsitzender Seniorenfragen diskutieren sollen. – 27. November teilte OB *Möhrle* in einer Pressekonferenz mit, daß die am 23. und 24. November 1978 stattgefundene *Jury* im *Stadthallen-Wettbewerb* den *Züricher* Architekten *Claude Paillard* mit dem 1. Preis ausgezeichnet hat (40.000 DM). Insgesamt gingen 19 Arbeiten ein. – Ende November teilte in der *Vertreterversammlung der AOK Konstanz* der Vorstandsvorsitzende *Dr. Luther* mit, daß die AOK Konstanz dem Begehren der Stadt Konstanz auf Einrichtung eines eigenen *pathologischen Institutes am Konstanzer Krankenhaus* positiv gegenüberstünde. Die Zusammenarbeit mit der Pathologie des Krankenhauses in *Singen* sei unbefriedigend und ein Großteil der Untersuchungen erfolge ohnehin in Ravensburg. – 9. Dezember fand im Hotel »Lamm« der *13. Singener Nachbarschaftswein* statt. – 11. Dezember verlieh das *Bauforum Singen e. V.* an 32 Eigentümer renovierter Häuser in Singen und den Stadtteilen *Bohlingen, Friedingen* und *Hausen* an der Aach die Auszeichnung mit der *Plakette »Pro civitate«* in der »Färbe«. – 12. Dezember verabschiedete der Gemeinderat den *Sportstättenleitplan* (bis 1995), der den Bestand und Bedarf an Sportanlagen ermittelte. Danach soll für je 2000 Einwohner eine Normalturnhalle zur Verfügung stehen, pro Einwohner 3,5 m² Sportplatzfläche vorhanden, für 6000 Einwohner die Benutzung eines Normalhallenbades möglich und pro Einwohner 0,085 m² Wasserfläche in einem Freibad ausgewiesen sein. – 12. Dezember stimmte der *Gemeinderat* einer Stellungnahme der Verwaltung zu, wonach die Forderung nach Ausweisung der *Stadt* als *Oberzentrum* zurückzunehmen sei, statt dessen aber eine deutliche Aussage der Regional- und Landesplanung zur künftigen Aufgabenstellung der Stadt insbesondere im Bildungs-, Krankenhaus- und im allgemeinen Dienstleistungsbereich verlangt werde. »Es muß klargestellt werden, daß der weitere Ausbau des *Oberzentrums Konstanz* auf keinen Fall zu einer weiteren Konzentration von Bildungs-, Kultur- und sonstigen Dienstleistungseinrichtungen in Konstanz auf Kosten eines Mittelzentrums Singen erfolgen darf«. – 31. Dezember gab es in *Singen* 12.875 *Haushalte* mit 1 Person, 5712 mit 2 Personen und 2814 mit 3 Personen, 1998 mit 4 Personen, 626 mit 5 Personen und 247 mit 6 und mehr Personen. – 31. Dezember lebten in der Stadt *Singen* einschließlich Stadtteile 45.488 *Einwohner.* In der Kernstadt selbst waren dies 39.522 Einwohner, 18.885 männlich, 20.637 weiblich. In den 6 Stadtteilen wohnten 5966 Menschen. – 31. Dezember registrierte die *Grenzschutzstelle Singen,* daß im abgelaufenen Jahr 1.136.847 Reisende über den Singener Bahnhof die deutsch-schweizerische Grenze in beiden Richtungen passiert haben.

Singen – Wirtschaft, Verkehr, Hohentwiel
5. Januar teilte der Leiter der *IG-Metall-Stelle* in *Singen, Heinz Rheinberger,* mit, daß im Bereich der Verwaltungsstelle in insgesamt 150 Betrieben rund 14.000 Gewerkschaftsmitglieder zu verzeichnen sind (ca. 65 % der Beschäftigten). Die Gewerkschaftsmitglieder rekrutieren sich hauptsächlich aus 60 größeren der 150 Betriebe. Bei +GF+ sind rund 87 %, bei Alusingen 65 % der Beschäftigten gewerkschaftlich organisiert. – 10. Januar legte die *Bezirkssparkasse Singen* (1 Hauptstelle, 10 Zweigstellen) den *Geschäftsbericht 1977* vor mit einer Bilanzsumme von 321.522.444 DM (+ 8,9 %). Die Wachstumsrate wurde begünstigt durch die Übertragung der Zweigstellen *Bohlingen* und *Überlingen am Ried* von der Bezirkssparkasse *Radolfzell.* – 14. Januar fand auf Einladung von OB *Möhrle* ein *Rundgespräch der sozialdemokratischen Gemeinderäte* aus *Singen, Gottmadingen, Rielasingen-Worblingen* und *Hilzingen* über die *Verkehrskonzeption in der Raumschaft Singen* statt. Dabei wurde ausgeführt, daß der Ost-West-Verkehr die Südumfahrung Gottmadingen notwendig mache. – 18. Januar beschloß der Gemeinderat, dem Vorschlag der Straßenbauverwaltung folgend, den *Ausbau der Kreuzung B 34/314 am Waldfriedhof* vornehmen zu lassen. – 18. Januar veröffentlichte der *Südkurier* einen Brief der Bürgermeister *Heim-Rielasingen-Worblingen* und *Schuwerk-Gottmadingen.* Darin schlugen sie zur *Lösung des Verkehrsproblemes* (die Weiterführung der Westtangente nach Süden mit Untertunnelung des Rosenegg sei nicht ganz unproblematisch) die Weiterführung der in die Georg-Fischer-Straße einmündenden *Osttangente über das Müchried auf die B 34* vor. Ab Spießhof wäre dann die B 34 mit Umfahrung von Gottmadingen auf das Autobahnkreuz Gottmadingen-Bietingen zu verwirklichen. Dieser äußere Ring würde für Rielasingen-Worblingen eine spürbare Entlastung bringen. – 10. Februar teilte der Vorsitzende der *Singener IG-Metall-Verwaltungsstelle, Heinz Rheinberger,* in einem Pressegespräch mit, daß im Bereich der Singener Verwaltungsstelle 83 Betriebe liegen; in 66 Betrieben gibt es Betriebsräte. Die Zahl der Beschäftigten in den 83 Betrieben hat sich um rund 400 auf 20.600 reduziert. – Mitte März formierte sich in der *Ekkehardstraße* eine *Bürgerinitiative,* die den Ausbau der Ekkehardstraße als Haupt-Rollbahn des Kraftfahrzeugverkehrs verhindern und stattdessen die Ost- und Westumfahrung der Stadt forcieren will. – 11. April stellte der *Einzelhandelsverband Singen* das von der Stadt bezuschußte Einzelhandelsgutachten der *BBE-Unternehmensberatung Köln* mit dem Titel *»Struktur und Entwicklung der Stadt Singen als Versorgungszentrum«* (rund 300 Seiten) vor. Die Attraktivität der Innenstadt kann nach den Vorstellungen der Gutachter nur verbessert werden mit einer durchgreifenden Verkehrslösung *(Westtangente* als innerstädtische Erschließungsstraße von der Dornermühle am Hohentwiel vorbei ins Münchried in Verbindung mit Ausschilderung der Bundesstraße 33 auf dieser Westtangente und der Georg-Fischer-Straße). Die Stadt Singen versorge einen Bereich mit 94.000 Einwohnern. 1976 wurden 43 % des Einzelhandelsumsatzes (329 Mio. DM) von Einzelhandels-Großbetrieben erzielt; 30 % des Umsatzes der Singener Einzelhändler kommen von auswärtigen Käufern. – 12. April stellte das *Gutachten* der *BBE-Köln* u. a. fest, daß es in *Singen* 316 Einzelhandelsgeschäfte mit 64.000 m² Verkaufsfläche gibt. 40 % der Fläche gehören zu Einzelhandels-Großbetrieben wie Kaufhäusern und Einkaufsmärkten. 65 % der Singener Einzelhandelsgeschäfte haben ihren Standort in der City. 1977 erzielte der Singener Einzelhandel 330 Mio. DM Umsatz, der Anteil der Einzelhandels-Großbetriebe liegt bei 43 % 14 Mio. DM Kaufkraft fließen jährlich aus Singen ab, 113 Mio. DM bringen auswärtige Kunden nach Singen; 95 % des Geldes geben die Singener in ihrer Stadt aus. – 25. April stimmte der *Gemeinderat* der *Vorplanung der verlängerten Ekkehardstraße,* Verlegung B 34/314 (Brücke über Aach und Stadtgarten zur Schaffhauser Straße) sowie einem *Ausbau der Freiheitstraße* zu. – 25. April wurden dem *Gemeinderat* einige Zahlen über den von Norden durchlaufenden *Verkehr zum Ramsener Zoll* mitgeteilt. 1976 waren es 753.283 und 1977 927.733 Pkw-Einfahrten; Lkw-Einfahrten: 1975 10.091 (Ausfahrt 10.498); 1976 13.698 (14.318); 1977 16.250 (16.477). – 1. Mai fand auf dem *Thingplatz* am Fuße des *Hohentwiel die 1.-Mai-Kundgebung des DGB* statt, an der trotz des Regenwetters an die 400 Personen teilnahmen. Die Kundgebung stand unter dem Thema »Recht auf Arbeit – Zukunft sichern«. – 3. Mai bildete sich die *Bürgerinitiative Singen-Nord,* deren Hauptforderung lautet: *»Kein Durchgangsverkehr auf der Bruderhofstraße«.* In einer spontan angelaufenen Unterschriftenaktion trugen sich nahezu 1000 Bürger ein. – 4. Mai veranstalteten auf der Karlsbastion des *Hohentwiel* rund 100 Bogenschützen aus der Bundesrepublik, Österreich, Schweiz das 12. internationale *Hohentwiel-Jagdschiessen.* – 4. Mai teilte der Präsident des Verwaltungsrates *Georg-Fischer-AG Schaffhausen* mit, daß 1977 der *Konzernumsatz* um 4,5 % auf 1,4 Milliarden Schweizer Franken gestiegen ist. Das Stammhaus in Schaffhausen mit dem Zweigwerk *Singen* steigerte den Umsatz von 682 auf 745 Mill. Schweizer Franken. Die Verlagerung der Fittingsproduktion von Schaffhausen nach Singen ist so gut wie abgeschlossen. In Schaffhausen ging der Personalbestand von 4721 auf 4485 zurück, in Singen erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten von 2673 auf 2703. Im laufenden Geschäftsjahr werden in Singen rund 12 Mill. Schweizer Franken investiert, in Schaffhausen 16–18 Mill. Schweizer Franken. – 17. Mai legten die *Fraktionen* der *CDU,* der *SPD* und der *Freien Wähler* im Gemeinderat einen gemeinsamen Antrag über die *Singener Verkehrsplanung* auf der Grundlage des Beschlusses vom 1. Februar 1977 über die Prioritäten im Straßenbau für die Entlastung der Innenstadt vor. – 20. Mai feierte die *Firma Elma GmbH Singen* das 30jährige Bestehen im festlichen Rahmen in *Hemmenhofen.* Geschäftsführer *Manfred Schmidbauer* konnte über 200 Gäste begrüßen. Firmengründer *Hans Schmidbauer* erhielt die Goldene Ehrennadel des Zentralverbandes für Uhren, Schmuck und Zeitmeßtechnik aus der Hand von Landesinnungsmeister *Ernst Schieron.* – 29. Mai stellte der neue *Vorsitzende der Geschäftsführung von Alusingen, Dietrich H. Boesken,* in einer Pressekonferenz das *Investitionsprogramm* des Unternehmens

vor. 1977 stieg der Umsatz von 637 auf 651 Mill. DM; 1977 wurden Investitionen von insgesamt 85,1 Mill. DM. beschlossen, deren Verwirklichung umgehend begann (48,6 Mill. DM wurden bereits 1977 abgewikkelt). – 6. Juni gab der Gemeinderat einstimmig der Verwaltung den Auftrag, die *Vorplanung* für die *Verlängerung der Ekkehardstraße,* der *Georg-Fischer-Straße* und der *Bruderhofstraße* in Angriff zu nehmen. Überprüft werden soll, ob bei der Etzwiler Bahn eine Unterführung gebaut werden soll. Der Fortbestand der Bahnlinie ist nur bis 1980 100 %ig gesichert. – 6. Juni eröffnete *Ernst Leu* ein *neues Lokal* in der *Hegau-Straße* gegenüber dem Neubau der Bezirkssparkasse »*Swiss Inn* « als Tagescafé mit schweizerischen und chinesischen Spezialitäten. – Mitte Juni wurde bekannt, daß das *Milchwerk Radolfzell,* ältester Gewerbebetrieb im Industriegebiet *Singen-Süd* an der Güterstraße, aus Rationalisierungsgründen zum 30. September geschlossen wird; der Verkauf des Milchwerkes wird in Radolfzell zusammengefaßt. Die etwa 30 Beschäftigten werden vom Milchwerk Radolfzell übernommen. – 8. Juli wurde in der *Bahnhofstraße 9* die *Gaststätte »Warsteiner Klause«* eröffnet. Das um die Jahrhundertwende erbaute Haus hatte Fresken mit dem Hauptthema Konrad Widerhold und Hegaumotive, die auf Veranlassung des Besitzers *Egon Künz* mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes und der Stadt Singen restauriert wurden. – 8.–9. September fand das *5. Singener City-Fest* statt, das von ungefähr 100.000–120.000 Menschen aufgesucht wurde. – 11. September eröffnete die Firma *interRENT-Autovermietung* ihren Vermiet-Betrieb in der *Hohenkrähenstraße.* Die interRent-Autovermietung unterhält in der Bundesrepublik 330 Stationen und 1250 in ganz Europa. – 12. September stimmte der *Gemeinderat* bei nur einer Gegenstimme dem »*Informationsrahmen Verkehr*« zu, nach dem 10,6 km Autobahn sowie rund 50 km Bundes-, Landes-, Kreis- und Stadtstraßen im Zuge des Gesamtverkehrskonzeptes der Stadt in den nächsten Jahren im Gemarkungsbereich gebaut werden sollen. – 15. September teilte der Vorsitzende der Geschäftsführung von *Alusingen, Dietrich H. Boesken,* bei der Jubilarenfeier mit, daß 1938 im Werk 1787 Mitarbeiter 13.622 t Aluminium zu Folienhalbzeug bearbeitet haben; 1953 waren es bereits 1959 Mitarbeiter mit einer Produktion von 17.000 t, 1978 verarbeiteten 4177 Mitarbeiter 120.000 t. – 21. September wurde bei der Mitgliederversammlung der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft »Hegau«* in *Singen* der Geschäftsbericht 1977 vorgelegt. Danach wurde im vergangenen Jahr mit dem Bau von 61 Wohnungen und 65 Garagen in *Singen, Konstanz, Radolfzell* und *Stockach* begonnen; 40 Wohnungen und 42 Garagen in *Singen* und *Konstanz* wurden fertiggestellt. Ferner wurden in *Konstanz* 16 und in *Stockach* 4 Wohnungen modernisiert. Insgesamt hatte die Genossenschaft zum Jahresende 1977 144 Häuser mit 1211 Wohnungen und 431 Garagen: 567 Wohnungen in *Singen,* 276 Wohnungen in *Stockach,* 193 in *Konstanz,* 60 in *Meßkirch,* 50 in *Radolfzell,* 25 in *Ludwigshafen,* 18 in *Gottmadingen,* 16 in *Stetten am kalten Markt* und 6 in *Rielasingen-Worblingen.* Dazu kommen 34 Eigentumswohnungen und Eigenheime sowie 23 Garagen, die zum Verkauf vorgesehen sind. 206 Wohnungen und 145 Garagen verwaltet die Genossenschaft für fremde Rechnung. – 1. Oktober waren 75 Jahre seit der Eröffnung des *Kaufhauses Kornmayer* vergangen. – Mitte Oktober kündigte der neue Präsident der *Bundesbahndirektion Karlsruhe, Heinz Bubel,* an, daß die *Elektrifizierung* der Eisenbahnstrecke *Singen–Schaffhausen* sobald wie möglich durchgezogen werden soll. – 27. Oktober hielt die *Gemeinnützige Baugenossenschaft Oberzellerhau e. G.* ihre *65. Mitgliederversammlung* in *Singen* ab. Heute gehören der Genossenschaft 2374 Mitglieder an. Im Mittelpunkt der Versammlung standen Neuwahlen in den Aufsichtsrat, nachdem unter anderem *Adolf Lumbe,* seit 1952 Mitglied der Genossenschaft, seit 1961 im Aufsichtsrat und von 1963–1973 dessen Vorsitzender, nicht mehr kandidierte. Die Bilanzsumme erhöhte sich 1977 um rund *4 Mill. auf 29.045.025,– DM (+ 14,4 %).* – 31. Oktober genehmigte der Gemeinderat einen *Vertrag* mit der *Deutschen Bundespost,* der die *Erweiterung des Stadtlinienverkehrs* auf die *Stadtteile Beuren a. d. Aach, Bohlingen, Friedingen, Hausen a. d. Aach und Schlatt u. Krähen* mit Wirkung vom 1. 1. 1979 ermöglicht. – 13. November stellten bei der *Stadtbereisung* des *Gemeinderates* OB *Möhrle* und Oberbaudirektor *Hannes Ott* eine *Änderung der Westtangentenplanung* dergestalt vor, daß künftig die *Münchriedstraße* zu deren direkter Verlängerung werden solle. – Mitte November fand bereits die *3. Erweiterung des EKZ* an der Bundesstraße 33 beim Kieswerk Schray um 500 m² ihren Abschluß. – 7. Dezember teilte der Vorstandsvorsitzende von *Alusingen, Dietrich H. Boesken,* mit, daß der *Alusingen-Umsatz,* der 1977 bei 651 Mill. DM lag, in diesem Jahr voraussichtlicht auf 680–690 Mill. DM ansteigen wird. Im kommenden Jahr soll die mengenmäßige Produktion um rund 10 % auf 130.000 t steigen, der Umsatz um 15 % auf rund 775 Mill. DM. Inzwischen ist die einzige kombinierte Warm- und Kaltwalzstraße in Europa bei Alusingen probeweise angelaufen. Damit können Folienbreiten bis 1675 mm Breite geliefert werden. – 12. Dezember beging die *Baufirma Bernhard Schweizer* das 75jährige Jubiläum in Verbindung mit dem 25jährigen Bestehen der *Baustoff-Großhandlung Schweizer KG.* – *Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Singen:* Januar 1753, Februar 1757, März 1555, April 1421, Mai 1345, Juni 1348, Juli 1479, August 1409, September 1302, Oktober 1321, November 1271, Dezember 1308. – 31. Dezember hatte der *Postreisedienst* beim *Singener Postamt* im Verlaufe des Jahres über 12 Mill. Personen befördert. Vom Postamt Singen aus wird nicht nur der Postbusdienst in der Umgebung der Stadt, sondern im ganzen *Landkreis Konstanz,* im Bodenseekreis und in Teilen des Landkreises Sigmaringen organisiert. 19 posteigene Busse sowie 59 angemietete Privatbusse fahren auf 24 Kraftpostlinien, 30 Schülerlinien und 6 Berufsverkehrslinien. Die Fahrtstrecke beträgt 5,6 Mill. Kilometer. – 31. Dezember teilte das *Postamt Singen* mit, daß im Laufe des Jahres von Singen aus 19 Millionen Briefe in alle Welt geschickt wurden; täglich werden im Postamt durchschnittlich 70.000 Briefe, davon die Hälfte allein nach Singen, eingeliefert und weiter befördert, dazu 3350 Päckchen und 800 Pakete. – 31. Dezember hatten 90.730 Personen die Festungsruine *Hohentwiel* besucht. – 31. Dezember verzeich-

nete das Städt. Verkehrsamt Singen für das abgelaufene Jahr 49.935 Ankünfte (davon 4578 Ausländer) und 73.678 Übernachtungen (davon 6811 Ausländer). Davon entfallen auf die Jugendherberge 5803 (123 Ausländer) Ankünfte und 7525 (123 Ausländer) Übernachtungen.

Singen, Kirchen, Schulen, kulturelle Ereignisse
17. Januar bestand die *Sonderschule für geistig Behinderte* in *Singen* 10 Jahre. – 18. Januar fand im Widerholdsaal die *Jubiläumsfeier* der *Narrenvereinigung Alt-Neuböhringen* aus Anlaß des 25jährigen Bestehens statt. – 2. Februar fand am *Schmutzigen Donnerstag* im *Singener Rathaus* die Trauung des neuen Narrenelternpaares Hampele und Lups statt. *Dr. Alexander Geiseler* rechtfertigte sich vor dem *Hohentwieler Kellergericht* gegen die Anklage, daß er gegen die Verschwabung seiner ehemaligen Badischen Bank durch seinen Nachfolger nicht eingeschritten sei. – 3. Februar erhielt die *Paulus-Gemeinde*, bisher bei der Markus-Pfarrei, endgültig die volle Selbstverwaltung; erster Pfarrer der neuen Gemeinde ist *Albert Haase*. – 12. Februar wurden im feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche von *Liebfrauen* 5 neue *Glocken* geweiht. Die größte Glocke mit 1250 kg, 1,2 Meter Durchmesser ist der Kirchenpatronin Maria geweiht. Die anderen 4 Glocken sind St. Josef (400 kg), Bruder Klaus (240 kg), St. Pirmin (160 kg) und der Ökumene (120 kg) geweiht. – 18. Februar fand die feierliche Übergabe des *Heimes in der Mühlenstraße* (früher Rotkreuzheim) durch Oberbürgermeister *Friedhelm Möhrle* an den *Selbsthilfe-Körperbehinderten-Betreuungsbereich Singen* statt. – 25. Februar errangen alle 5 von der *Jugendmusikschule Singen* zum Regional-Wettbewerb »Jugend musiziert« in Schwenningen entsandten Teilnehmer für Klavier *Preise und Auszeichnungen*; der 12jährige *Fabian Dobler* errang in seiner Altersklasse den 1. Preis und wird als einziger die Jugendmusikschule beim Landeswettbewerb am 11./12. März in Gaggenau bei Karlsruhe vertreten. – 11. März eröffnete im Rathaus der *»Bunte Kreis«* eine *Frühjahrs-Kunstausstellung*. – 15. März wurde in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste der *Erweiterungsbau* der *Singener Werkstatt für Behinderte* durch Kapitularvikar *Karl Gnädinger, Freiburg/Br.*, geweiht. Zuvor gab Geistlicher Rat *Fehringer*, Bohlingen, der Vorsitzende des Singener *Caritas-Verbandes*, bekannt, daß diese Einrichtung künftig den Namen »Werkstatt *St. Pirmin*« tragen werde. Die Werkstatt mit einer Kapazität von 120 Plätzen ist für den ganzen *Landkreis Konstanz zuständig; z. Zt. arbeiten hier 70 Behinderte*. – 21. März stellte OB *Möhrle* in einer Pressebesprechung das *Singener Jahrbuch 1976* vor, das seit 1966 (10 Jahre) erscheint. – Im März/April wurde die *Altkatholische Kirche St. Thomas* außen renoviert. – 1. April eröffnete der *Verein der Kunstfreunde Singen* in Verbindung mit dem *Kulturamt* im Bürgersaal des Rathauses eine große Ausstellung mit Aquarellen, Ölbildern und Zeichnungen, auch Skizzenbüchern von *Jean-Paul Schmitz*, Wangen (gestorben 1970). – Anfang April begann an der *Abendrealschule Singen* mit 32 Teilnehmern ein weiterer Kurs zum Erwerb der *Mittleren Reife*. – 4. April gab der *Gemeinderat* der *Sonderschule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche* den Namen *Haldenwangschule*. Karl Georg Haldenwang (1803–1863) war als Pfarrer Vorkämpfer für beschützende Werkstätten und die Betreuung geistig behinderter Kinder. – 19. April fand die offizielle Gründung des *Vereins zur Förderung des »Bonhoeffer-Zentrums«* im »Landerer« statt; der Verein setzt sich zum Ziel, dafür zu sorgen, daß die ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde innerhalb von 3 Jahren 170.000 DM als Eigenleistung für den Bau eines Bonhoeffer-Zentrums in der Singener Nordstadt (etwa 1100 m²) aufbringt. Die Gesamtbaukosten werden auf 1.760.000 DM geschätzt. – 5. Mai beging die *Galerie Kunsthäusle* das *5jährige Bestehen* mit zwei Gemälde-Ausstellungen und einer *Plastik-Ausstellung* von *François Berthoud* (Groß- und Kleinplastiken) im Stadtgarten. Am 6. und 7. Mai fand ein Kunstsymposium im Rathaus statt. – 10. Mai fand an der *Abendrealschule Singen* zum 8. Male eine Abschlußprüfung statt. Dabei erwarben 26 Teilnehmer das *Abschlußzeugnis der Realschule*. – 12. Mai werden am *Hegau-Gymnasium* zum ersten Mal *zwei Oberprimen* entlassen, die die Reifeprüfung mit Intensiv-Französisch abgelegt haben; es handelt sich hierbei um einen sogenannten bilingualen Zug, in dem die Schüler auch in Geschichte und Erdkunde in Französisch unterrichtet werden. Das Reifezeugnis erleichtert den Zugang an französische Universitäten. – 25. Mai fand die *Fronleichnamsfeier* der 5 kath. Pfarreien wegen des schlechten Wetters in der Herz-Jesu-Kirche statt. Die Festpredigt hielt Pfarrer *Berthold Rauber* (Liebfrauen); in Konzelebration feierten alle Singener Geistlichen die Hl. Messe. – 26. Mai begann das *Hohentwielfest* bei strahlendem Wetter nachmittags 16.00 Uhr mit dem Zug des Hohentwielfestausschusses unter Vorantritt des Städt. Blasorchesters zur *Festplatzinspektion*. – 28. Mai feierte die *Landsmannschaft der Donauschwaben*, Ortsverein *Singen*, im Rahmen des Hohentwielfestes ihr 25jähriges Bestehen. – 28. Mai begann um 14.30 Uhr der große *Hohentwielfest-Umzug*, den sicherlich an die 25.000–30.000 Zuschauer mit lebhaftem Beifall betrachteten. Zum ersten Mal zog der Zug (Rücksicht auf die Verkehrsumleitungen) vom Herz-Jesu-Platz über die Alpen-, Hegau-, Scheffel-, Ekkehard-, Romaias-, Unterführung Güterstraße, Pfaffenhäule zum Festplatz. Im ganzen waren beteiligt 53 Wagen, Musikkapellen und Gruppen mit ca. 1500 Personen. – 31. Mai fanden sich zum *Abschlußabend im Festzelt* mit der Bauernkapelle *Mindersdorf* und dem Conférencier *Karl Maurer* – Konstanz rund 1500 Personen ein. – Nach vorsichtigen Schätzungen dürfte die Gesamtbesucherzahl im Festzelt und auf dem Festplatz vom 26.–31. Mai rund 20.000 Personen betragen haben. – 3. Juni nahm das *Hohentwielfest* auf der *Karlsbastion* des Hohentwiels mit einem von rund *3000 Jazz-Fans* besuchten Festival seinen Fortgang. Es wirkten 5 international bekannte Bands und Formationen mit. – 4. Juni fand bei strahlendem Sonnenwetter auf der *Karlsbastion des Hohentwiels* ein gut besuchtes *Volksfest* statt. Es wurde um 10.00 Uhr mit einem Böllerschießen der neuen städtischen Salutkanone eröffnet; als Kanonier wirkten OB *Walter Balz-Tuttlingen* und OB *Friedhelm Möhrle*, Singen,

mit. – 4. Juni fand in Anknüpfung an die *Hohentwiel-Festspiele*, die von 1921–1939 auf der Karlsbastion stattgefunden haben, zum ersten Mal abends wieder eine *Freilicht-Theateraufführung* statt. Das *Zimmertheater Rottweil* zeigte die Komödie »Mandragola« von Niccolo Macchiavelli (1469–1527), die bei den über 500 Zuhörern großen Anklang fand. Zum Abschluß wurde die obere Festung bengalisch beleuchtet. – 11. Juni wurde in der *Lutherkirche* die *neue Orgel*, erbaut von der Orgelbaufirma Fischer und Krämer aus Endingen am Kaiserstuhl, eingeweiht. Das Instrument hat 29 Register. Die Festpredigt hielt Dekan *Schneider* aus Konstanz, Bezirkskantor *Lange-Konstanz* stellte die Orgel als Organist vor. – 6. Juli traf im *Sennhof* eine 30köpfige *vietnamesische Jugendgruppe* aus dem Kinder-Friedensdorf *Oberhausen* ein (gegründet vor 11 Jahren), in dem sich heute noch etwa 85 vietnamesische Kinder und Jugendliche, alle Opfer des sinnlosen Krieges, befinden. Die von der *Stadtjugendpflege* betreuten vietnamesischen Jugendlichen verbrachten hier ihre Ferien bis zum 21. Juli; zu ihrer Unterstützung spendeten die Singener – dank der Initiative von Frau Hildegard Frei – über 6000, – DM. – Anfang August war rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres der *Erweiterungsbau* der *Ekkehard-Realschule* abgeschlossen. Die Schule zählt heute 930 Schüler in 32 Klassen, die von 52 Lehrern betreut werden. – 11. August eröffnete im *Rathaus* OB *Friedhelm Möhrle* vor rund 300 Gästen aus dem Bodenseeraum die *31. Singener Kunstausstellung*, zugleich die 3. Ausstellung in der Reihe *»Kunst um den Bodensee«*, diesmal dem Zeitraum von 1940–1960 gewidmet. Zur Eröffnung sprach der Leiter der Saulgauer Fähre, *Bruno Effinger*. – 23. August findet der *Sonderschulkindergarten für geistig Behinderte* im Gebäude Lindenhain 37 (ehemaliger St.-Nikolaus-Kindergarten), das die Stadt Singen von der Kirchengemeinde *St. Josef* käuflich erwarb, seine endgültige Bleibe. Mit dem Einzug nimmt er den Ganztagesbetrieb auf; er umfaßt 3 Gruppen. – August wurde ein *gemeinnütziger Verein zur Förderung der Pädagogik Rudolf Steiners e. V.* mit dem Ziel gegründet, die Vorarbeiten zur Gründung einer *Waldorfschule* in Singen in Angriff zu nehmen. – Anfang September nahm die *Ballettschule* der Holländerin *Milly van Lint* in der *Singener Färbe* in der Schlachthausstraße ihren Betrieb auf; das dortige Bauernhaus wurde vollständig umgebaut und wird in Zukunft auch für Kleintheater und Diskussionsabende zur Verfügung stehen. – 11. September fand die offizielle Einweihung des *Erweiterungsbaues* der *Ekkehard-Realschule Singen* in Anwesenheit zahlreicher Gäste statt. – Mitte September gab das *Kulturamt Singen* bekannt, daß die im Sommerhalbjahr 1978 veranstalteten *geologischen-mineralogischen Exkursionen im Hegau* (5) von über 280 Teilnehmern besucht waren. – Ende September verlieh der Gutachterausschuß den 1. Preis des *Architekten-Wettbewerbes* für den *Neubau eines Gemeindezentrums Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde* dem Entwurf der Stuttgarter Architekten-Gemeinschaft *Stockburger-Späth-Dickmann*. Auf der Grundlage dieses Entwurfes soll nach den Vorstellungen des Gutachterausschusses das Gemeindezentrum auf dem Areal westlich der Beethovenschule gebaut werden. – 30. September beging der *Katholische Frauenbund Singen* sein *50jähriges Bestehen* mit einer schlichten Feier (im Hinblick auf den unerwarteten Tod von Papst Johannes Paul I.). – Anfang Oktober händigte Oberstudiendirektor *Dr. Ottokar Peter* von der *Gewerbeschule Singen* 30 Teilnehmern des *Telekollegs* im Alter von 22–52 Jahren ihr Abschlußzeugnis der Fachhochschulreife aus. – 8. Oktober fand die offizielle *Einweihung* in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür im völlig neugestalteten und erweiterten *Kindergarten* der *Pfarrgemeinde St. Josef* am Sonnenblumenweg statt, der künftig den Namen *St. Nikolaus* trägt. – 12. Oktober veranstaltete das *Kulturamt* in Verbindung mit der neugegründeten *Singener Muettersproch-Ortsgruppe*, die in wenigen Monaten 150 Mitglieder gewinnen konnte, im Bürgersaal des Rathauses die erste *Lesung von Mundartgedichten*. – 13. Oktober wurde bei der Mitgliederversammlung der *Poppelezunft* der bisherige Zunftmeister *Dr. Karl Glunk* einstimmig wiedergewählt. Die Zunft stiftete einen Betrag von 1111,11 DM für die *Renovierung der Scheffelhalle* und forderte die Erhaltung des Bauwerkes. – 19./20. Oktober fand die Eröffnung des neuen *Kleintheaters »Die Färbe«* an der Schlachthausstraße statt. Zum Auftakt wurde gezeigt das Beckett-Stück »Warten auf Godot«. – Initiator der »Färbe« ist der Schauspieler *Peter Simon*. In dem alten Haus wurden ursprünglich Stoffe gefärbt, später war es ein Bauernhaus. Es wurde etwa ein Jahr lang gründlich umgebaut und beherbergt außerdem noch eine Ballettschule, die von der Diplom-Tanzpädagogin *Milly von Lit* geleitet wird. Im Saal der »Färbe« haben etwa 100 Personen Platz. – 22. Oktober feierten die Angehörigen der *St.-Josef-Pfarrei* in *Singen* mit dem Kirchweihfest das *50jährige Bestehen* der selbständigen Pfarrgemeinde. Die Pfarrkirche wurde neu hergerichtet, der Altar künstlerisch neu gestaltet unter Mitwirkung des Künstler-Ehepaares *Dieter* und *Lene Sicker-Hummel* aus *Mannheim*. Die Festpredigt hielt Dekan *Bernhard Adler* – Gottmadingen. – Die Pfarrkirche St. Josef wurde am 30. September 1928 durch den Freiburger Erzbischof konsekriert. – 28. Oktober wurde im *Germanischen Nationalmuseum* in *Nürnberg* eine *Becker-Gedächtnis-Ausstellung* eröffnet aus Anlaß der Übernahme des gesamten schriftlichen Nachlasses von Curth Georg Becker durch das Museum. – Ende Oktober steht den rund 500 in *Singen* arbeitenden muslimischen *Türken* (Müslimgemeinde e. V.) eine *Moschee* zur Verfügung, die in einem alten Haus in der Höristraße 16 (früher mechanische Glaserei Hermann Mußotter, Eigentümer Frieda Pfoser) für diesen Zweck umgebaut wurde. – 31. Oktober genehmigte der Gemeinderat die *5. hauptamtliche Dozentenstelle* bei der *Städt. Jugendmusikschule*. Die Zahl der zu erteilenden Unterrichtsstunden wird von 385 auf 423 Monatswochenstunden erhöht. – 5. November wurde in der *Lutherkirche* die *neue Orgel* mit einem Festkonzert vorgestellt; die Orgel spielte der Freiburger Kirchenmusikdirektor *Martin Gotthard Schneider*. – 8. November übergab OB *Möhrle* im Beisein zahlreicher Gäste den neuen *Sonderschulkindergarten* am *Lindenhain* der Öffentlichkeit; der frühere Sonderschulkindergarten im *Oberlinhaus* wurde aufgelöst. – 11. November stellten die *Neuböhringer* in der *Martini-Sitzung* ihre neue *Katzen-*

maske, die der Weiterdinger *Emil Wehrstein* geschaffen hat, der Öffentlichkeit vor. – 13. November fand im *Rathaus* zu Singen die *Buchtaufe* der neuen *Becker-Monographie* statt, herausgegeben von *Dr. Herbert Berner.* Den kunsthistorischen Teil schrieb *Dr. Klaus Schumacher* – Steißlingen, während Dr. Berner den biographischen Teil bestritt. – 16. November wurde bei der Mitgliederversammlung des »*Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Vorschulerziehung Singen*« mitgeteilt, daß an den Singener Grund- und Hauptschulen der Anteil der *Ausländerkinder* 15 % beträgt, an der Sonderschule hingegen 17 %; von 664 Ausländerkindern besuchen also 100 die Sonderschule. Nur 2,5 % der Singener Realschüler sind Ausländer. Der Verein hat sich als neue Aufgabe die Hausaufgabenbetreuung von Ausländerkindern zunächst an der Hardtschule gegeben. – 26. November eröffnete die *Arbeitsgemeinschaft Singener Maler* im Rathaus eine *Weihnachts-Ausstellung,* an der sich 23 Künstler beteiligten. – 1. Dezember eröffnete OB *Möhrle* im Bürgersaal des Rathauses eine große *Ausstellung »Städtischer Kunstbesitz«,* ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk für den Begründer der städtischen Kunstausstellung und auch der städtischen Kunstsammlung *Theopont Diez.* Die Ausstellung zeigt 150 Kunstwerke, die in einem reich bebilderten Katalog beschrieben sind. – Mitte Dezember wurde die *Gewerbeschule Singen* anläßlich des 25jährigen Bestehens der *Lehr-Schweiß-Werkstatt* auf der Schweißtechnischen Tagung 1978 in Wiesbaden geehrt. Jährlich erwerben über 200 Teilnehmer eine Qualifikation. – Ende Dezember werden am *Friedrich-Wöhler-Gymnasium* 1410 Schüler in 48 Klassen unterrichtet. Wegen der herrschenden Schulraumnot müssen 8 Klassen als Wanderklassen geführt werden. – Ende Dezember blickte die *Hauptstelle Singen* der *Regionalen Volkshochschule* auf ein gutes Ergebnis zurück: Es wurden durchgeführt 890 Kurse mit 24.969 Unterrichtsstunden und 10.990 Hörern/Teilnehmern. Einzelvorträge bzw. Vortragsreihen waren es 212 (390 Unterrichtsstunden) mit 6820 Hörern, 19 Besichtigungen/Wanderungen und Fahrten mit 637 Teilnehmern und 7 Studienreisen mit 211 Teilnehmern. Zusammen also 1128 Veranstaltungen mit 18.658 Hörern/Teilnehmern. Davon fanden in Singen selbst 265 Kurse/Seminare mit 3670 Hörern/Teilnehmern und 22 Einzelveranstaltungen mit 730 Teilnehmern statt. – Ende Dezember hatte die *Stadtbücherei* einen Gesamtbestand von 40.591 Bänden (Zunahme 2929); sie verteilen sich auf die *Erwachsenenabteilung* mit 19.895 (+ 985), *Jugendbücherei* 12.068 (+ 1112) und *Zweigstellen* 8628 (+ 832). Insgesamt wurden 117.011 Bände ausgeliehen (gegenüber 1977 – 600). – 31. Dezember lebten in *Singen 10.999 evangelische* und *30.487 römisch-katholische Christen,* kleineren Religionsgemeinschaften gehörten 227 Personen an; ohne Religionszugehörigkeit waren 3775.

Singen, Personalia

7. Februar beging der Chefarzt der *Singener Urologie, Dr. med. Albert Frei,* seinen 60. Geburtstag. Gebürtig aus Kringenstein bei Ulm, legte Albert Frei nach Studien in Würzburg, Tübingen, Freiburg und Straßburg, unterbrochen durch Front und Lazarett-Einsätze, 1944 sein Staatsexamen ab. 1954 wurde er als Facharzt für Urologie anerkannt, ging dann nach *Hamburg* als Leiter der urologischen Abteilung der chirurgischen Universitäts- und Poliklinik Hamburg-Eppendorf. 1960 wurde Dr. Frei zum Chefarzt der Singener Urologie ernannt. – 7. März vollendete *Dr. Julius Paetsch,* 34 Jahre lang einer der leitenden Männer von *Alusingen,* sein 65. Lebensjahr. (Siehe Werkzeitschrift »Miteinander«, Dez. 1975, Heft 5). Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben bei Alusingen zum Jahresende 1975 blieb Dr. Paetsch ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht in *Kassel,* Finanzrichter am Finanzgericht *Freiburg* und in verschiedenen Ausschüssen der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. – 9. März feierte *FC-Präsident Hans Schmidbauer* seinen *70. Geburtstag.* In den letzten Jahren konnte der Begründer und Seniorchef der Firma Elma mit heute über 100 Mitarbeitern Niederlassungen in Österreich, der Schweiz und den USA eröffnen und das Elma-Vertriebsnetz auf 110 Länder der Welt ausbauen. Besonders große Export-Erfolge (Uhrenreinigungsmaschinen) erzielte Hans Schmidbauer im Ostblock (Polen, Sowjetunion). Als Präsident des FC Singen 04 (seit 1961) engagierte sich Hans Schmidbauer überaus aktiv für die Interessen und Belange des Vereins und trieb in den letzten Jahren insbesondere den Bau eines eigenen Clubheimes energisch voran. – 31. März starb Direktor i. R. *Rudolf Brüggemann,* fast 85 Jahre alt (geboren 27. 6. 1893 in Mannheim), zuletzt wohnhaft gewesen in Singen. Der Name Brüggemann ist mit der Geschichte der Firma Maggi eng verbunden, war doch der Vater des Verstorbenen, Direktor Dr. Rudolf Brüggemann, der erste Leiter der Maggi-Fabrik in Singen. Sein ältester Sohn Rudolf trat im Jahre 1921 in die Firma ein. Er hatte eine verantwortungsvolle Position in der Fabrikation inne, bis ihm 1940 die Nachfolge seines Vaters in der Leitung des Werkes anvertraut wurde. Sein Arbeitsvertrag mit der Maggi GmbH endete im Jahre 1945. Rudolf Brüggemann hat sich Verdienste um das Maggi-Werk erworben – vor allem in den Kriegsjahren, in denen es schwierige Versorgungs- und Personalprobleme zu lösen galt. Trotz starker beruflicher Belastung fand Rudolf Brüggemann noch Zeit für gemeinnützige Aufgaben. So nahm er sich unter anderem engagiert der Belange der Evangelischen Gemeinde von Gottmadingen an, wo es dank seinem Mühen Mitte der Dreißigerjahre zum Bau einer eigenen Kirche kam. Daß es seit 1959 die ev. Kirche auf der Höri gibt, ist ebenfalls weitgehend der Initiative von Rudolf Brüggemann zuzuschreiben, der zu jener Zeit und bis zum Umzug nach Singen in Wangen am Untersee wohnte. – 2. April starb in *Singen* im Alter von 72 Jahren *Altbürgermeister Otto Ludwig Muser.* Der Verstorbene wirkte von 1950–1970 als technischer Bürgermeister (Beigeordneter) in Singen (siehe Jahrbuch 1976, Personalia 31. Mai). – Bürgermeister Muser gehörte von 1953–1971 dem Kreistag des Landkreises Konstanz, davon viele Jahre als Kreisrat, an. Er war ferner Kreisvorsitzender der SPD und im Jahre 1957 Bundestagskandidat für seine Partei. Von 1957–1963 war O. L.

Muser Mitglied des SPD-Landesvorstandes in Stuttgart. Die letzten Jahre Otto Ludwig Musers waren von Krankheit gezeichnet. – Der Verstorbene war ein ideenreicher Kommunalpolitiker, ein hervorragender Debattierer und großartiger Gesellschafter von Geist und Charme, den der frühere Konstanzer Landrat *Dr. Seiterich* einmal einen »listenreichen Odysseus« genannt hat. Zu seinen Vorzügen zählte auch eine hohe Sprachbegabung (französisch, Latein). – Über 20 Jahre gehörte Otto L. Muser dem Verwaltungsrat des Südwestfunks an. – 6. Mai erhielt anläßlich des *Deutschen Zelltherapietages* in *Hamburg* der *Singener* Zelltherapeut *Dr. José Babilotte* die Goldmedaille des Verbandes. – Dr. Babilotte (67) hat in Leipzig, Rostock, Innsbruck, Hamburg und Berlin Medizin studiert, er ist Schüler von Prof. Paul Niehaus, dem Begründer der Frischzellentherapie. In seinem über 25jährigen Wirken als Zelltherapeut hat Dr. J. Babilotte mehr als 15.000 Patienten mit Frischzellen behandelt. Er erwarb sich einen hervorragenden Ruf weit über die Grenzen unseres Landes hinaus. – 28. Mai feierte *Regionaldekan Fridolin Dutzi* sein *25jähriges Priesterjubiläum* im Rahmen des Patroziniumsfestes der Herz-Jesu-Pfarrei Singen. Die Festpredigt hielt der Subregens des Priesterseminar St. Peter, *Dr. Paul Wehrle*, wo Fridolin Dutzi vor 25 Jahren zusammen mit 36 weiteren Kandidaten durch Erzbischof *Wendelin Rauch* zum Priester geweiht worden war. Der Kirchenchor unter Leitung von *Winand Mayr* sang die Krönungsmesse von Mozart. – 25. Juli feierte der Seniorchef und Gründer der Firma *Dufner-Eloxal KG Singen, Eugen Dufner*, seinen 70. Geburtstag. Der aus Waldkirch bei Freiburg stammende Jubilar legte 1932 in Freiburg seine Meisterprüfung als Mechanikermeister ab und kam 1942 nach Singen. 1946 gründete er zusammen mit seiner Frau Luise, Tochter des Alt-Post-Wirtes Theodor Biesinger, in der August-Ruf-Straße 37 eine mechanische Werkstätte. 1953 wurde der Betrieb in den Neubau in der Cappanstraße verlegt und 1957 durch eine Eloxal-Anlage erweitert. Die Firma beschäftigt inzwischen 35 Mitarbeiter. – Der Jubilar trat im öffentlichen Leben als Initiator der *Vereinigung der Singener Narrengesellschaften* hervor und war lange Jahre deren 1. Präsident; nach seinem Rücktritt 1967 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. – 13. August verstarb unerwartet im Alter von 72 Jahren Finanzdirektor i. R. *Karl Denzel*. Der Verstorbene war von 1953–1972 Chef der Singener Finanzverwaltung (siehe Singener Jahrbuch 1973). Karl Denzel war Ehrenmitglied des FC Singen 04 und des Männergesangvereins 1859. Ferner war Karl Denzel seit 1957 Mitglied des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Neue Heimat im Kreis Konstanz, davon 12 Jahre stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates. – 14. August verstarb im Alter von 78 Jahren Pfarrer i. R. *Karl August Kuenz*. Geboren am 1. Mai 1901 in *Konstanz*, wurde er vom Altkatholischen Bischof *Dr. Reinkens* zum Priester geweiht. Unter anderem war er in seiner 47jährigen Zeit als Seelsorger auf der Insel Nordstrand und von 1953 bis zu seiner Pensionierung 1971 altkatholischer Stadtpfarrer in Singen. Von hier aus betreute er auch die altkatholischen Kirchengemeinden in *Jestetten, Lottstetten* und *Altenburg*. – 24. August starb im Alter von 66 Jahren *Fritz Beger*. Der Verstorbene leitete über 40 Jahre den *Sängerverein »Rosenegg«*, der ihn zu seinem Ehrenchormeister ernannt hat. Viele Jahre war er auch Organist und Chorleiter der *Herz-Jesu-Kirche* in *Singen*. Fritz Beger trat ferner als Komponist von großen Chorwerken hervor, so vor Jahresfrist mit dem Melodrama »Ekkehard«; 1969 komponierte er zum ersten Hohentwielfest eine *»Hohentwiel-Hymne«*. – 18. September wurde Oberregierungsrat *Ewald Elsässer*, Leiter des *Hauptzollamtes Singen*, in den Ruhestand verabschiedet. Geboren in *Hintschingen* (Kreis Donaueschingen), trat er nach dem Abitur in Konstanz in den Dienst der deutschen Zollverwaltung, geriet 1944 als Oberleutnant in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1950 zurückkehrte. Anschließend war er bei den Zollämtern in *Weil am Rhein* und *Lörrach* tätig. Am 1. April 1964 wurde er stellvertretender Leiter des Hauptzollamtes Singen und 1969 Amtsvorstand. 1973 erfolgte seine Beförderung zum Oberregierungsrat (von der Ernennung zum Regierungsdirektor trennten ihn ganze 6 Wochen). Seit 1950 war Elsässer nicht einen Tag krank. – 10. Oktober feierte *Rolf Richard Herklotz*, seit 1953 Geschäftsführer von *Alusingen*, ab 1965 erster Geschäftsführer und bis 1973 Vorsitzender der Geschäftsführung, seinen 65. Geburtstag. Seit 1. Januar 1974 leitet er die *Leichtmetall-Gesellschaft mbH Essen*. Während R. R. Herklotz bei Alusingen nicht nur unternehmerisch tätig war, sondern auch seine Aufmerksamkeit und Tatkraft dem Wohle des Gemeinwesens widmete, nimmt das Hüttenwerk in Essen seine gesamte Schaffenskraft in Anspruch, um die Geschicke des Unternehmens erfolgreich zu gestalten. Während seines Wirkens in Singen hat Rolf Richard Herklotz über 40 Jahre hinweg entscheidend zur Entwicklung von Alusingen beigetragen. Sichtbare Zeichen sind der Ausbau des Werkes und harte, schwierige Jahre im Aluminium-Geschäft. 1970 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. – Ende Oktober erhielt *Paul Schellhammer* in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens die *Ehrennadel in Silber* des *Raiffeisen- und Schultze-Delitzsch-Verbandes* sowie als erster Träger der *Interfunk-Verdienstmedaille*. Unter maßgeblichem Einfluß Schellhammers gelang es 1969, die »Interfunk-Einkaufsgenossenschaft Europäischer Radio-, Fernseh- und Elektrofachhändler e. G.« zu gründen, die heute einen Jahresumsatz von rund 900 Mill. DM ausweist. 1973 übernahm Paul Schellhammer den Vorstand der Genossenschaft. – 16. Dezember beging bei guter Gesundheit *Dr. Ernst Waldschütz* seinen 80. Geburtstag. Geboren in Pfullendorf, machte er in Frankfurt am Main das Abitur und beschloß sein Studium als Dip.-Kaufmann sowie mit der Promotion zum Doktor der Staatswissenschaften. 1928 wurde er als vereidigter Bücherrevisor bei der Industrie- und Handelskammer Konstanz bestellt, 1933 machte er sein Wirtschaftsprüfer-Examen und wurde anschließend als Wirtschaftsprüfer vom Landratsamt Konstanz vereidigt und bestellt. Dr. Waldschütz arbeitete in zahlreichen Verbänden und Institutionen mit: Unter anderem als Mitglied des Finanz- und Steuerausschusses der Industrie- und Handelskammer Konstanz, ehrenamtlicher Beisitzer der Kammer für Steuer-

berater beim Landgericht Freiburg (1962–1977), Vorsitzender der Prüfungskommission bei der Industrie- und Handelskammer für das Bilanz-Buchhalter-Examen 1964–1974. Als Haushalts-Experte und Steuer-Fachmann gehörte Dr. Waldschütz der FDP-Gemeinderatsfraktion von 1963–1972 an, davon 1966 bis 1972 als Beigeordneter. Der Jubilar ist ferner Ehrenmitglied des Tennisclub Singen.

Stadtteil Beuren an der Aach
22. Januar traten zum 1. Mal *Mucke-Schöpfer-Masken* aus *Beuren an der Aach* (Entwurf von *Lothar Rohrer*) beim Jubiläumsumzug in Volkertshausen auf. – Ende März hielt die als »*Groppenstecher*«-*Narrenvereinigung* gegründete *Narrenzunft Beuren*, nunmehr unter dem Namen »*Buronia*« e. V. ihre Jahreshauptversammlung in der Musikhalle ab; die Zunft zählt jetzt 40 aktive und 65 passive Mitglieder. – 25.–28. August feierte der Stadtteil *Beuren an der Aach* 4 Tage lang das *St. Bartholomäus-Kirchenfest* in Verbindung mit einem Sommer- und Kinderfest. – 31. Dezember lebten im Stadtteil *Beuren an der Aach* 768 Einwohner, davon 378 männlich und 390 weiblich.

Stadtteil Bohlingen
Anfang Februar wurde im Stadtteil *Bohlingen* ein *CDU-Ortsverband* als Untergliederung des CDU-Stadtverbandes Singen gebildet. Vorsitzender wurde Stadtrat *Martin Meyer*. – 22. April übergab OB *Friedhelm Möhrle* in *Bohlingen* das renovierte *Feuerwehrgerätehaus* der Freiwilligen Feuerwehr. – Anfang Mai feierte die *kath. Frauengemeinschaft Bohlingen*, gegründet am 3. Juni 1888, das 90jährige Bestehen mit Festgottesdienst und anschließender Festveranstaltung. – 21.–23. Juli fand ein von den *Reitervereinen Singen und Bohlingen* gemeinsam veranstaltetes *Reit- und Springturnier* statt, zu dem rund 470 Pferde gemeldet wurden. – 24. September weihte Pfarrer *Ernst Fehringer* die renovierte *Feldkapelle St. Johannes* an der Straße Moos-Überlingen am Ried. Zur Renovierung trugen einige Bohlinger Bürger bei. Die Holzstatue des Hl. Nepomuk stiftete und schnitzte der Singener Gemeinderat und Schreinermeister *Martin Meyer*, die Bilder aus der Leidensgeschichte des Johannes Nepomuk fertigte Kunstmaler *Schreyögg*. – 3. November verlieh die *Theologische Fakultät* der *Universität Freiburg* dem aus *Bohlingen* stammenden Weihbischof *Karl Gnädinger* die Ehrendoktorwürde, um seine hervorragenden Leistungen im Dienste der Seelsorge und im sozial-caritativen Bereich anzuerkennen. – 31. Dezember lebten im Stadtteil *Bohlingen* 1724 Einwohner, davon 862 männlich und 862 weiblich.

Stadtteil Friedingen
19. Januar verabschiedete OB *Möhrle* in einer Sitzung des Ortschaftsrates den bisherigen Ortsvorsteher *Lutz Konopka* und führte als seinen Nachfolger Ortsvorsteher *Karl Fendrich* ein. – 17. Februar wurde in der kath. *Pfarrgemeinde* ein aus 30 Mitgliedern bestehender *Kirchenchor* wieder gegründet. Dirigent ist Alfred Beschle aus Volkertshausen, 1. Vorstand Karl Kremm. Der frühere Kirchenchor stellte 1964 beim Umbau der Pfarrkirche seine Tätigkeit ein. – 15. März wurde dem Ortschaftsrat unterbreitet, daß der *Egelsee* zum *Naturdenkmal* erklärt werden soll. – 14. Mai fanden in *Friedingen* die 7. *internationalen Pfingstwandertage* statt. – 16. Mai legt der Ortschaftsrat eine *neue Trasse* für die *westliche Umgehung* von Friedingen fest. Die neue L 189a von Volkertshausen nach Singen war etwa 300 m unterhalb der Ortschaft geplant und soll nun näher zur Riedmühle und an die Grenze zwischen Ackerfeld und Wiesen kommen. – Im Oktober–Dezember wurde die Aach ausgebaggert, nachdem es bei Hochwasser immer wieder zu Überschwemmungen kam. – 16. November wurde nach Auflösung der wegen des Autobahnbaues zu klein gewordenen *Hausener Jagd* diese dem *Friedinger Jagdbezirk* zugeteilt. – Anfang November eröffnete die *Firma A. Schreiber*, Landhandel, neben der alten *Friedinger Mühle* (erstmals 1240 urkundlich erwähnt) einen modernen Großmarkt für insgesamt 4500 t Futter- und Düngemittel. Gleichzeitig feierte die Firma Friedrich in *Radolfzell* das 50jährige Bestehen. 1940 übernahm die Firma Friedrich die Riedmühle in Friedingen; die alte Mühle wurde 1957 stillgelegt. 1968 übernahm die Firma Friedrich die Firma Schreiber aus Radolfzell, woraus sich der neue Doppelname »Landhandel Friedrich-Schreiber« ergibt. – Ende November überreichte *Julika Fischer-Hollweg* zu gleichen Teilen den Erlös aus dem *Basar der Friedinger Frauengemeinschaft* in Höhe von rund DM 5000,– an Frau *Dr. Hedda Dietrich* für die Mission von Pater Cosmas Dietrich und Rektor *Harald Baumann* von der Sonderschule für geistig Behinderte. – 31. Dezember lebten im Stadtteil *Friedingen 1242 Einwohner, davon 609 männlich und 633 weiblich.*

Stadtteil Hausen an der Aach
19. Januar teilte Ortsvorsteher *Johann Stocker* bei einem Bürgergespräch in der Gemeindehalle mit, daß die Gemeinde *Hausen an der Aach* die seit 1971 von Singen geleisteten Investitionen nie hätte verkraften können. Den vertraglich zugesicherten Investitionen in Höhe von 1.250.000,– DM stehen verwirklichte Leistungen von 3.012.500,– DM gegenüber. Dazu sind jedoch weitere Ausgaben zu rechnen für Straßen- und Kanalbau, Straßenbeleuchtung und Fußgängerunterführung von insgesamt 1.147.289,– DM, für die noch weitere 698.811,– DM aus dem Haushaltsplan 1977 zur Verfügung stehen. Für den Ausbau der Ortskanalisation müßten allein 690.000,– DM aufgewendet werden. – Anfang Mai lehnte der *Ortschaftsrat* die Ausweisung der *Aachniederung* als *Naturschutzgebiet* ab, weil die volle landwirtschaftliche Nutzung der Grundstücke beim Naturschutzgebiet nicht mehr gewährleistet sei (großer Verlust wertvollen Ackerlandes durch die Autobahn und die neue Trasse der B 33); ferner müsse eine vernünftigere Verkehrsverbin-

dung von den nördlichen Stadtteilen zur Kernstadt gewährleistet sein. – 17. Mai bestätigte der Gemeinderat Singen Ortsvorsteher *Johann Stocker* einstimmig in seinem Amte bis zur nächsten Gemeinderatswahl im Sommer 1980. – 17. Mai stimmte der Gemeinderat Singen der Ausweisung des *Naturschutzgebietes »Hausener Aachried«* mit der Einschränkung zu, daß die von der Stadtverwaltung und den Ortschaftsräten *Friedingen* und *Hausen* vorgebrachten Bedenken und Anregungen von der Naturschutzbehörde berücksichtigt werden; diese betreffen insbesondere den Bau der geplanten K 6124 (K 98) und die Berücksichtigung eines zum künftigen Kleingartengelände führenden Weges zwischen den Gewannen Häsel und Römerziel. – Das geplante Naturschutzgebiet hat eine Größe von ca. 50 ha auf den Gemarkungen Singen, Friedingen und Hausen. – 3. Juni nahm die noch junge Musikkapelle am 1. Wertungsspiel beim Verbandsmusikfest in Worblingen teil und erreichte in ihrer Stufe den 1. Rang. – 15. Oktober fand aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der *Pfarrkirche Hausen an der Aach* ein *Festgottesdienst* statt, bei dem Dekan *Bernhard Adler – Gottmadingen* die Ansprache hielt. – Die Kirche wurde an der Stelle einer älteren, kleineren Kirche erbaut; die Baugenehmigung durch die Großh. Hofdomänenkammer wurde am 12. Juli 1826 erteilt. Den Zuschlag zur Ausführung des Baues erhielt Maurermeister *Raffael Kirchler* aus *Ehingen.* Der im Sommer fertiggestellte Bau wurde allerdings erst am 12. Juli 1846 durch Erzbischof Hermann Vicari geweiht. – 11. November eröffnete der *Kunstverein Konstanz* eine Ausstellung mit rund 30 Masken-Porträts von Frau *Julika-Fischer-Hollweg,* Hausen an der Aach. – 21. November wurde nach Ablauf des Jagdpachtvertrages mit dem bisherigen Pächter Karl Hügle, Wahlwies, der Hausener Jagdbezirk aufgeteilt und Singen-Beuren und Singen-Friedingen zugeteilt. Beim Bau der Autobahn verkleinerte sich seine Fläche so, daß die Mindestgröße von 350 ha nicht mehr erreicht wurde. – 31. Dezember lebten im Stadtteil *Hausen an der Aach* 533 Einwohner, davon 286 männlich und 247 weiblich.

Stadtteil Schlatt unter Krähen

1. Januar wurde die selbständige *Kirchengemeinde Schlatt unter Krähen* errichtet; Schlatt war seit 1200 eine Kirchenfilial-Gemeinde von *Mühlhausen.* Zum selben Zeitpunkt übernahm Pfarrer *M. Wick*/Friedingen die neue Kirchengemeinde in seine Obhut. Aus diesem Anlaß fand ein feierlicher Gottesdienst statt, welcher vom Musik- und Gesangverein musikalisch umrahmt wurde. – 29. Januar wurde in der vollbesetzten Hohenkrähenhalle ein *Narrenspiegel* aufgeführt und dabei die von Florian Schlosser neu geschaffene »Breame«-Maske vorgestellt. – 17. Februar beantragte der für Schlatt unter Krähen gewählte Stadtrat *Alfred Börger* wegen anhaltend schlechtem Gesundheitszustand sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat. Gleichzeitig bat er auch um seine Entlassung als ehrenamtlicher *Ortsvorsteher* zum 26. Februar 1978. – 4. April wählte der Gemeinderat Singen auf Vorschlag des Ortschaftsrates den Ortschaftsrat *Arnold Krieg* zum neuen ehrenamtlichen *Ortsvorsteher* für den Stadtteil Schlatt unter Krähen. – 15. Juni wurde der neuerrichtete *Kinderspielplatz* sowie der Bolz-Platz seiner Bestimmung übergeben. – 21. August legte der Leiter des Gartenbauamtes, *Möbius,* dem Ortschaftsrat die Planung eines *neuen Sportplatzes* vor. Die wurde vom Ortschaftsrat einstimmig gebilligt. – 26./27. August feierte man den *Schlatter Dorftag* wieder einmal im ehemaligen Schulgarten. Zum ersten Mal beteiligte sich auch die Stadtjugendpflege am Samstag beim Kinderferienprogramm. Beim Bierabend, Frühschoppen und Festnachmittag zeigten sich wieder alle Vereine von der besten Seite. – 26. Oktober stimmte der Gemeinderat der von der Stadtverwaltung vorgelegten und vom Ortschaftsrat zuvor für gut geheißenen Planung zum *Ausbau der Schlatter Ortsdurchfahrt L 189* einstimmig zu. Die Planung sieht auch den Abbruch von zwei Wohnhäusern vor. – 6. November beging Freifrau *Ruth von Reischach,* Schloß Schlatt unter Krähen, bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag. – 11. November stellten sich bei der *Martini-Sitzung* in der Hohenkrähenhalle die *Schlatter Brückle-Hexen* erstmals mit neuen Gesichtsmasken vor. Auch der Narrenrat stellte sich im neuen Narrenhäs vor. – 31. Dezember lebten im Stadtteil Schlatt unter Krähen *718 Einwohner,* davon 363 männlich und 355 weiblich.

Stadtteil Überlingen am Ried

8. Januar fand aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der *Chrüzer-Brötli-Zunft* die *Zunftmeistertagung* der Hegau-Bodensee-Vereinigung statt. – Anfang März wurde im Singener Stadtteil *Überlingen am Ried* als Untergliederung des CDU-Stadtverbandes ein *Ortsverband* gegründet. Vorsitzender: *Berthold Kiener.* – 4./5. März nahmen am *6. internationalen Volkswandertag in Überlingen am Ried,* ausgerichtet von der Wandergruppe Singen e. V., rund 1800 Wanderer teil. – 4. April stimmte der *Gemeinderat Singen* der Ausweisung des *Naturdenkmals Feuenried* im Stadtteil *Überlingen am Ried* (FlSt. Nr. 729, 3,53 ha) zu. Es handelt sich um ein Moor und Riedgebiet, ein ehemaliges Toteisloch und Reservat bedrohter Pflanzenarten (wertvolles Biotop und Feuchtgebiet). Die Bebauung der angrenzenden Grundstücke darf nicht behindert werden. – 31. Dezember wohnten im Stadtteil *Überlingen am Ried* 981 Einwohner, davon 499 männlich und 482 weiblich.

Stein am Rhein

18. Januar–25. März zeigte das *Heimatwerk Stein a. Rh.* eine Ausstellung *»Fossilien aus der Schweiz«,* darunter viele Funde aus dem Kanton Schaffhausen. – 12. März fand nach der abgeschlossenen Renovation (mit wichtigen Ausgrabungen) der *Kirche Burg* ein festliches Einweihungskonzert statt. – 15. März wurde die evangelische *Johannis-Kirche* auf *Burg* als nationales Denkmal anerkannt. – 31. März teilte die *Schaff-*

hauser Presse mit, daß das *Migros-Einkaufsgeschäft* in *Stein am Rhein* im vergangenen Jahr statt der erwarteten 10 Mill. einen Umsatz von 13 Mill. Schweizer Franken erzielt hat. – 15. April erhielt *Dr. Klaus Urner* aus *Stein am Rhein* den von der Stiftung Landis und Gyr alljährlich verliehenen Förderpreis mit 25.000 Franken für Geschichte, Philosophie, Sprach- und Literaturwissenschaft in einer Festversammlung im Rathaus zu Zug. Der 1942 geborene Preisträger leitet seit 1976 das Archiv für Zeitgeschichte an der ETH in *Zürich*. – 17. April erteilte die *Kirchengemeinde-Versammlung* der *Steiner Kirche auf Burg* (Johannis-Kirche) den Auftrag zur restlichen Renovierung der Kirche (insbesondere der wertvollen Fresken im Chor). – 4. Mai fand am Auffahrtstag auf Einladung des Stadtrates die *3. Waldbegehung* statt, an der rund 400 Steiner und Hemishofer Bürger teilnahmen. – 19./20. August wurde ein von den Pontonieren gestaltetes *Altstadtfest* gefeiert. – 22. September stimmte der *Einwohnerrat* einstimmig dem *Landkaufvertrag* zwischen der Erbengemeinschaft *Ernst Vetterli-Sprenger* und der Einwohnergemeinde Stein über ein 5050 m² großes Grundstück zum Preis von 115.000 Sfr. zu. – Ende Oktober verabschiedete sich nach 12jähriger erfolgreicher Tätigkeit das Ehepaar *Bänker*, das die *Jugendherberge* betreute und künftig das Restaurant »Ilge« in Stein am Rhein führen wird. Das neue Leiterehepaar *Erika und Willi Leuenberger* wurden in ihr Amt eingeführt. – Ende Dezember zählte die *Stadt Stein am Rhein* 2669 *Einwohner* (davon 1275 männlich, 1394 weiblich) gegenüber 2693 Ende Dezember 1977. Diese Einwohner setzen sich zusammen aus 441 Bürgern, 1915 übrigen Schweizer Bürgern und 313 Ausländern. In Stein wohnen 810 Familien (716 Schweizer, 94 Ausländer). – 30. Dezember erinnerten die »*Schaffhauser Nachrichten*« daran, daß das abgelaufene Jahr die *500jährige Wiederkehr* des zumindest populärsten historischen Ereignisses beschert hat, das unter dem Namen »*No e Wieli*« in die Geschichte eingegangen ist. Es handelt sich um den Versuch, das um 1478 der Eidgenossenschaft zustrebende Städtchen durch einen Handstreich in die Hand des vorderösterreich-hegauischen Adels zu bringen. Stadtarchivar *Heinrich Waldvogel* hat das Geschehnis »No e Wieli« zu einem dramatischen Spiel in drei Akten verarbeitet (3. Auflage 1957); das Spiel wurde dreimal aufgeführt: 1922/23, 1930 und 1957. Die 1978 fällig gewesene Wiederholung fiel den derzeitigen Verkehrsverhältnissen zum Opfer.

Steißlingen

Anfang Januar wurde mitgeteilt, daß die katholische Kirchengemeinde für die Adveniat-Sammlung 4665 DM gespendet hat. – 12. Januar wurde im *Bürgerhaus* nach 20jähriger Amtszeit Bürgermeister *Paul Forster* in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister-Stellvertreter *Manfred Nägele* überreichte ihm im Auftrag des Gemeinderates den Ehrenbürgerbrief, Vizepräsident Dammert vom baden-württembergischen Gemeindetag die Freiherr-vom-Stein-Medaille als höchste Auszeichnung Deutscher Gemeinden. Im ganzen würdigten 12 Redner Verdienste und Persönlichkeit des scheidenden Bürgermeisters, unter ihnen Landrat *Dr. Robert Maus*, Bundestagsabgeordneter *Hansjörg Häfele* und die beiden Oberbürgermeister *Möhrle/Singen* und *Neurohr/Radolfzell*. Bürgermeister Paul Forster überreichte an diesem Tage seinen Steißlinger Mitbürgern eine Broschüre »Rückblick und Rechenschaftsbericht« seit Kriegsende. – 17. Januar wurde im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung im Bürgerhaus der bisherige 26jährige Engener Stadtamtmann *Arthur Ostermaier* von *Dr. Freiherr Gebhard von Stotzingen* auf sein neues Amt als Bürgermeister von *Steißlingen* verpflichtet. – 24. Februar feierte *Paul Schönenberger*, Seniorchef und Gründer des Auto- und Landmaschinenhauses in Steißlingen und *Dettingen*, seinen 70. Geburtstag. – 4. März wurde bei der 17. Generalversammlung des *Fremdenverkehrsvereines* mitgeteilt, daß 1977 über 11.000 Gasthaus- und Privatübernachtungen registriert werden konnten (+ 15 %). – Anfang April bestand die Firma *Stahlbau-Maier* 25 Jahre. Sie wurde gegründet von *Walter Maier* in der Goethestraße; 1974 wurde ein Fabrikationsraum erstellt. – Mitte April teilte Bürgermeister *Ostermaier* mit, daß die *Gemeinde-Musikschule* z. Z. 128 Schüler an 6 verschiedenen Instrumenten ausbilde. Der Gemeinderat befürwortete einstimmig den Ausbau der Musikschule. – 21. Mai veranstaltete die Gemeinde aus Anlaß des 110. Geburtstages von Prof. *Ernst Würtenberger* im Saal des Bürgerhauses eine Matinée, bei welcher Prof. *Dr. Franzsepp Würtenberger* über das Schaffen seines Vaters einen Festvortrag hielt. – Ende Mai verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978 mit* einem Volumen von 3.515.800 DM im Verwaltungshaushalt und 2.198.000 DM im Vermögenshaushalt. die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde beträgt 35,– DM = unterste Traumgrenze!. – Ende Mai wurde nach 48 Dienstjahren *Forstamtmann Karl Kolb* in der Baptist-Kolb-Hütte von Forstdirektor *Helmut Zimmermann* aus Stockach in den Ruhestand verabschiedet. – Die Familie Kolb ist schon seit 3 Generationen als Förster tätig. Der Großvater Jakob Kolb trat 1878 in den Forstdienst. Dessen Sohn Baptist Kolb übernahm das Walderbe am 1. Januar 1906, bis Karl Kolb 1928 als Anlernling wiederum in den Forstdienst eintrat. Am 1. August 1945 übernahm er den Forstbezirk des Staates in Steißlingen von seinem Vater. – 28. Mai wurde in einem Festgottesdienst der ev. Pfarrer *Fritz Ueltzhöffer* in der Friedenskirche nach 31jährigem Wirken verabschiedet. Der scheidende Pfarrer war maßgebend am Bau des Gotteshauses 1956/57 beteiligt. Die ev. Pfarrei Steißlingen wird jetzt von der Pfarrvikarin *Adelheid Miller* betreut. – Anfang Juni fing ein *Sportfischer* im *Steißlinger See* einen Hecht von rund 1,50 m Länge und 24 Pfd. Gewicht. – Mitte Juni wurde ein *Gewerbeverein* gegründet, dem 36 Geschäftsleute als Mitglieder beitraten. – Mitte Juni fand die *erste Generalversammlung* der *Volksbank e. G. Steißlingen* mit Geschäftsstelle in *Volkertshausen* nach dem Bankzusammenschluß statt. Es wäre dies die 80. Generalversammlung der Volksbank Steißlingen und die 52. von Volkertshausen gewesen. Das Bilanzvolumen erhöhte sich um 3,2 Mill. auf 32.296.000 DM (+ 11 %), der Gesamtumsatz erhöhte sich von 250 um 18,8 %

auf 297 Mill. DM. Am 31. Dezember 1977 waren 1452 Mitglieder an der Bank beteiligt. – 7. Juli wurde die Neubaustrecke der *Landesstraße 223* zwischen *Steißlingen und Orsingen* für den Verkehr freigegeben. Kostenaufwand 3,7 bis 3,8 Mill. DM. – Anfang August war die vorläufige Renovierung der *Steißlinger Pfarrkirche* nach einem Jahr abgeschlossen. – 2.–3. September veranstaltete der neugegründete *Gewerbeverein* seine erste *Leistungsschau* in der Seeblickhalle, 5000 Besucher. – 16.–18. September feierten die *Steißlinger* das *Clemenzenfest.* Am Clemenzenfest-Montag, der als *Bürgertag* gilt, hielt Altoberbürgermeister *Theopont Diez* – Singen, die Festrede über die Freiheiten des Bürgers. Mit dem Ehrenteller der Gemeinde wurde der frühere Bürgermeister und jetzige Ortsvorsteher von *Wiechs, Johann Nägele,* der Organist und Leiter des Kirchenchores der kath. Pfarrgemeinde Steißlingen, *Josef Ehrenbach* und die *1. Mannschaft* der *Handballabteilung TuS Steißlingen* ausgezeichnet. – 19. Oktober fiel das *Sägewerk Richard Forster* einem *Brand* zum Opfer; die Feuerwehr konnte mit Mühe ein Übergreifen verhindern. Der Schaden beläuft sich auf über 350.000 DM. – Ende Oktober richtete Landrat *Dr. Robert Maus* brieflich an Wirtschaftsminister *Dr. Eberle* das Ersuchen, dem Wunsche des Gemeinderates *Steißlingen* zu entsprechen und im Zusammenhang mit dem Bau des Bundesautobahnzubringers Singen-Allensbach-West den *Ausbau des Verbindungsweges (Mühlenweg) L 223 zur L 226* durchzuführen. Die Gemeinde Steißlingen hat der Trasse der Bundesautobahn und der Landstraße 223 zugestimmt. Der Ausbau des Mühlenweges würde eine südliche Umgehung für Steißlingen bedeuten. – 31. Oktober beauftragte der Gemeinderat Bürgermeister *Ostermaier,* gegen einen Beamten des *Freiburger Regierungspräsidiums Dienstaufsichtsbeschwerde* einzulegen, weil dieser den Gemeinderat wegen seiner Forderung nach Ausbau des Mühlenweges im Zusammenhang mit dem Autobahnbau einer »schizophrenen Haltung« beschuldigt habe. – 4. November fand die *erste Bürgerversammlung* nach der Amtsübernahme von Bürgermeister *Arthur Ostermaier* statt; der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 1. Januar 1977 109.000 DM. – 13. November stimmte der Gemeinderat einem Antrag zu, wonach der *Mühlenweg* in den *Besitz des Landkreises Konstanz* übergehen solle, sobald er von diesem ausgebaut ist. – 26. November eröffnete *Elah Gottlieb* ihre *4. Weihnachtsausstellung* und beging damit zugleich ihren 65. Geburtstag. Die Künstlerin durfte eine Begrüßungsansprache von Bürgermeister *Ostermaier* entgegennehmen; die Laudatio hielt Gemeinderat *Heinz Saur.* – 27. November führte Bürgermeister *Arthur Ostermaier* vor dem Technischen und Umwelt-Ausschuß des Konstanzer Kreistages aus, daß die Gemeinde nach wie vor auf dem *Ausbau des Mühlenweges* bestehe, wie von Anfang an in der Autobahn-Planung von Steißlingen gefordert. – 29. November handelten Landrat *Dr. Robert Maus,* Bürgermeister *Arthur Ostermaier* mit Wirtschaftsminister *Dr. Rudolf Eberle* aus, daß der *Mühlenweg als Kreisstraße ausgebaut* wird, wofür das Land dem Landkreis auf anderer Ebene wieder entgegenkommen will. Nunmehr kann die Gemeinde Steißlingen ihren Einspruch gegen den Weiterbau der Autobahn zurückziehen. – 16. Dezember eröffnete in einer schlichten Feierstunde Familie *Grundler-Schacher* ihren Erweiterungsbau des *Restaurants »Schinderhannes«* das nun Platz für 70 Gäste bietet. Das Cafe »Schinderhannes« wurde im April 1960 eröffnet durch das Ehepaar Johann Schacher; 1975 übernahm Schwiegersohn Adolf Grundler die Gaststätte. – 18. Dezember nahm der Gemeinderat einstimmig seinen *Einspruch* gegen die Planfeststellung der *Autobahn* Singen-Allensbach-West zurück. – 22. Dezember überreichte in einer kleinen Feierstunde Bankvorsitzender *Rudi Maier, Volksbank Steißlingen,* Bürgermeister *Ostermaier* eine neugeprägte Steißlinger Medaille.

Stetten (SH)

Ende Dezember fand nach rund 10 Jahren in der Reiatgemeinde *Stetten* (Beschluß des Gemeinderates vom 17. Juli 1968) die *Baulandumlegung* ihren befriedigenden Abschluß. Es handelt sich um das ganze Dorf- und Bauzonengebiet mit einer Totalfläche von 50 ha, die früher 135 Eigentümern in 342 Parzellen gehörten. Durch die Maßnahme wurden 232 Bauparzellen neu geschaffen; gleichzeitig wurden rund 3 km neue Wege gebaut. Kostenaufwand: 657.000 Franken.

Stockach

1. Januar waren bei der Stadtverwaltung 669 *Hunde* registriert, die der Stadt Steuereinnahmen von 30.000 DM bringen. – 1. Januar kehrte die *Sonderschule* wieder in die Obhut der *Stadt Stockach* zurück; z. Z. werden an der Schule 152 Kinder in 10 Klassen von 17 Lehrkräften unterrichtet. – Die Schule war am 1. 1. 1970 von der Stadt zum Kreis Stockach gekommen. Durch die Kreisreform ging die Trägerschaft ab 1. 1. 1973 an den *Landkreis Konstanz* über. – Anfang Januar nahm Forstdirektor *Helmut Zimmermann,* geboren 1928 in Freiburg, als Nachfolger von Oberforstrat *Konrad Bauer* seinen Dienst als Leiter des *Staatlichen Forstamtes Stockach* auf. Zimmermann war zuletzt 11 Jahre Amtsvorsteher des Staatlichen Forstamtes in *Todtmoos.* – Anfang Januar gab die *Bezirkssparkasse Stockach* bekannt, daß 1971 eine Bilanzsummensteigerung von 11 % auf 128 Mio. DM erreicht wurde. Die Spareinlagen erhöhten sich um 4,6 Mio. DM auf 82,3 Mio. DM. – 6. Januar hielt das *Hohe Grobgünstige Narrengericht* im 627. Jahr nach Hans Kuony seine Eröffnungssitzung ab. – 14. Januar wurde bei der Mitgliederversammlung des *Schwarzwaldvereins* Ortsgruppe *Stockach* der bisherige Vorsitzende, Oberforstrat *Konrad Bauer,* verabschiedet. Zum neuen Vorsitzenden wurde *Paul Breuning* gewählt. Der Ortsgruppe Stockach des Schwarzwaldvereins gehören 730 Mitglieder an; 1977 wurden 42 selbständige Veranstaltungen durchgeführt. – 19. Januar lehnte der *Gemeinderat* mehrheitlich die Errichtung einer *Städtischen Bläserschule* (Antrag des Musikvereins) ab, erhöhte aber die derzeitigen finanziellen Zuwendungen um das Doppelte. – 2. Februar zitierte das *Grobgünstige Nar-*

rengericht Innenminister *Karl Schiess* vor seine Schranken. Dem Minister wurde vorgehalten, er trage die Laufnarrenkappe unberechtigt und habe bei der Verwaltungsreform Übles angerichtet, nämlich die Auflösung des Kreises Stockach, die Opferung der Überlinger an die Schwaben, die Heimholung der Preußen aus dem hohenfelsischen und die Abmurksung jahrtausendealter Gemeinden. Der Innenminister wurde zu 10 1/2 Eimern österreichischen Maßes gefüllt mit bestem Wein verurteilt. – 6. Februar ehrte das *Narrengericht* beim *Aufwärmkaffee* nach der Narrenmesse die 80jährige *Lina Spiegelhalter* (Verfasserin mehrerer Gedichtbände). Alt-Narrenrichter *Friedrich Dandler* hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für die Beibehaltung der Bezeichnung »Narrenmesse«. – Nachmittags veranstalteten die Stockacher Narren einen Fasnachtsumzug unter dem Motto »Mer motzed wieter«. – Abends waren die Hemdglonker unterwegs. – 7. Februar fand die *Fasnacht* ihren vorläufigen Abschluß mit einem großen *Kinderumzug*. – 10. Februar fand im festlichen Rahmen im *Rathaus* die Verabschiedung von Forstdirektor *Konrad Bauer* statt, der nach siebenjähriger Tätigkeit in Stockach eine neue Aufgabe im Ernährungsministerium in *Stuttgart* übernimmt. Zugleich wurde Forstdirektor *Helmut Zimmermann* in sein neues Amt als Vorstand des Staatl. Forstamtes eingeführt. – Mitte Februar legte die Stadt den *Haushaltsplan 1978* öffentlich aus. Der Verwaltungshaushalt beträgt 16,88 Mill. DM, der Vermögenshaushalt 11,6 Mill. DM. – Im Februar unterrichtete Bürgermeister *Ziwey* den *Schulbeirat* mit den Geburtenzahlen seit 1971, bezogen auf das Schuljahr. Zwischen 1966–70 lag die Geburtenziffer bei etwa 200 und sank 1971/72 plötzlich auf 143. Seitdem scheint sich die Geburtenzahl auf jährlich 140 einzupendeln. In *Zizenhausen, Raithaslach* und *Mahlspüren i. Hegau* kamen vor 10 Jahren noch durchschnittlich 35 Kinder zur Welt; 1971/72 waren es 24, in den folgenden zwei Jahren 26 und 25. 1974/75 gab es einen neuerlichen starken Rückgang auf 14 Geburten, 1975/76 auf 15 und danach wiederum 14. Danach kann die Hauptschule Zizenhausen nicht mehr gehalten werden, selbst die Grundschule kann nur dann überleben, wenn die Grundschüler aus *Hoppetenzell*, die bis jetzt noch zu *Mühlingen* gehören, hinzukommen. – 9. März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit einem Gesamtvolumen von knapp 40 Mill. DM; darin sind eingeschlossen die Haushaltspläne der Stadtwerke mit 6,5 und des städt. Krankenhauses mit 4,2 Mill. DM. – 10. März fand in der *Stockacher Reithalle* die 226. Absatzveranstaltung des Verbandes der *Schwarz- und Rotbunt-Züchter in Baden-Württemberg e. V.* Stuttgart statt; von 100 Tieren wurden 91 versteigert; verkauft wurden 21 Bullen. Der teuerste Schwarz-Bulle kostete 5700 DM, der beste Rotbulle 4000 DM. Die teuerste Rotbuntkuh kostete mit ihrem Kalb 4000 DM, die teuerste schwarzbunte Kuh kostete 3500 DM! – Mitte März wurde bei der Hauptversammlung des *Verkehrsvereins* mitgeteilt, daß die *Übernachtungszahl* um 12 % auf 41.604 gestiegen ist. 348 Betten stehen in Gaststätten und 91 Betten bei Privatfamilien zur Verfügung. – Zum neuen Vorsitzenden wurde Hans *Spiegelhalder* (Nachfolger von *Rolf Delisle*) gewählt. – 17. März verabschiedete die *Fachschule für Landwirtschaft* in *Stockach* 16 Schülerinnen und 27 Schüler. Regierungs-Landwirtschafts-Direktor *Schwarz* erklärte, daß heute der Arbeitsplatz in einem durchschnittlichen landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb rund 160.000 DM kostet. – Mitte April erinnerte die Heimatpresse daran, daß vor über 90 Jahren (1886) die *Zuchtgenossenschaft* Stockach im Gebiet des damaligen Bezirksamtes gegründet wurde. Ein Jahr später erfolgte die Gründung des Verbandes Oberbadischer Zuchtgenossenschaften. 1936 wurden alle badischen Zuchtgenossenschaften im mehr oder weniger zwangsweise gegründeten Landesverband Badischer Rinderzüchter vereinigt; 1971 wurde der oberbadische Teil des bisherigen Landesverbandes in »Verband Südbadischer Rinderzüchter« umbenannt. Dazu gehörte auch der inzwischen Bezirksverein Stockach genannte Teil des Stockacher Gebietes. Am 1. Januar 1978 nahm der *Rinderzuchtverband Baden-Württemberg* seine Tätigkeit auf; in diesem Verband sind alle früheren Fleckviehzuchtverbände des Landes aufgegangen. Der Bezirksverein Stockach gehört seitdem zum Fleckviehzuchtverein Meßkirch. – 17. April stellte sich *Kurt Reimann* als Leiter des *Jugendblasorchesters* vor; Reimann hat das Orchester bereits in den Jahren 1965–1969 aufgebaut und geleitet. Inzwischen ist er in *Bitz* auf der Alb als Musikdirektor tätig und wird von dort aus den Musikernachwuchs in Stockach dirigieren. – 17. April überreichte Oberschulrat *Späth* vom Staatlichen *Schulamt Konstanz* im Rahmen einer Feierstunde Rektor *Hermann Reisch* an der Grund- und Hauptschule, bisher Konrektor, die Ernennungsurkunde des Kultusministeriums. – 22. April fand in *Stockach* der 7. ordentliche *Kreisparteitag des CDU-Kreisverbandes Konstanz* statt; das Hauptreferat hielt der vormalige Justizminister *Dr. Traugott Bender* über das Thema »Christliche Verantwortung in der Politik«. – 23. April verabschiedete die *ev. Kirchengemeinde* in einem Festgottesdienst ihren über 31 Jahre in der Stadt wirkenden Seelsorger *Friedrich Ueltzhoffer*. Beim Amtsantritt von Pfarrer Ueltzhoffer gehörten zu seiner Diasporagemeinde 28 politische Gemeinden. In Stockach nahm er 568 Taufen, 267 Trauungen und 472 Beerdigungen vor, hielt 696 Gottesdienste, 192 Abendmahlfeiern und 29 Konfirmationstage sowie 31 Christvespern. – Ende April stimmte die Generalversammlung der *Spar- und Kreditbank Stockach* einer Fusion mit der *Volksbank Stockach* und der *Volksbank Eigeltingen* einstimmig zu. – Anfang Mai gründeten in *Stockach* türkische Gastarbeiter einen *türkischen Verein*. – 5. Mai fand die Generalversammlung der *Volksbank Stockach* über das 113. Geschäftsjahr 1977 statt. Dabei genehmigte die Versammlung die für die *Verschmelzung* der Volksbank Stockach mit der *Spar- und Kreditbank Stockach* und der *Volksbank Eigeltingen* vorgesehene neue Satzung mit Vertreterversammlung und wählte Direktor *Karl Kessler* erneut sowie *Wilhelm Alfred Mattes/Nenzingen* neu in den Aufsichtsrat. – Die neue Bank trägt den Namen »Volksbank-Spar- und Kreditbank e. G. Stockach«. – 14. Mai fand in der *St. Oswald-Kirche* die *Primiz* des Neu-Priesters *Peter Stengele* statt. – Mitte Mai wurde im *Berufsschulzentrum* vom Stadtjugendring eine dritte *Hobby-Ausstellung* eröffnet. –

Mitte Mai wurde mitgeteilt, daß im *Raum Stockach* die *Wildtollwut* um sich greift. Neuerdings wurde die Gemarkung *Hindelwangen* zum gefährdeten Bezirk erklärt, nachdem seit November vergangenen Jahres diese Bestimmungen für die Gemarkungen *Hoppetenzell, Mahlspüren i. Hegau, Raithaslach* und *Zizenhausen* sowie Stockach gelten. – 17. Mai stattete der Bundestagsabgeordnete *Dr. Hans-Jörg Häfele* (CDU) der *Stadt Stockach* einen offiziellen Besuch ab und informierte sich über alle anstehenden Probleme. – 18./20. Mai feierten die *Stockacher* den *Schweizer Feiertag* in Form eines Straßenfestes und Stadtmarktes unter sehr großer Beteiligung der Bevölkerung. – 24. Mai trat infolge *langanhaltender starker Regenfälle* auf den Gemarkungen *Espasingen, Wahlwies* und z. T. auch in *Nenzingen* die *Stockacher Aach* über die Ufer und überschwemmte Obstgärten, Felder und Gemüsegärten. – 25. Mai fand anstelle einer *Fronleichnamsprozession* ein Gottesdienst in der *St. Oswald-Kirche* statt unter musikalischer Umrahmung vom Kirchenchor und der Stadtkapelle. – Ende Mai fand das Richtfest für ein Geschäfts- und Wohnhaus im Gewann »Goldäcker« der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hegau* statt; damit besitzt die »Hegau« nunmehr im Stadtgebiet 444 Wohnungen mit 146 Garagen. – 23. Juni starb während einer Studienreise durch Sibirien und Mittelasien in Taschkent der frühere Vorstandsvorsitzende der Baugenossenschaft »Hegau«, *Reinhardt Ruhnke* im Alter von 70 Jahren. Der gebürtige Ostpreuße, der 1949 nach *Stockach* kam, setzte sich von Anfang an engagiert für die Interessen seiner vertriebenen Landsleute ein und war so maßgebend an der Gründung der gemeinnützigen *Baugenossenschaft »Hegau«* mit Sitz in *Singen* im Jahre 1953 beteiligt. Er war der 1. Aufsichtsratvorsitzende der »Hegau«, danach Vorstandsvorsitzender bis 1973 (Ruhestand). Anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Baugenossenschaft im Jahre 1978 wurde Ruhnke zum Ehrenmitglied des Aufsichtsrates ernannt. 1959 erbaute er in Stockach das Odeon-Filmtheater, das inzwischen in einen Großmarkt umgewandelt wurde. 1965 wurde er in den Bürgerausschuss gewählt, dem Gemeinderat gehörte er von 1968–1975 an, ebenso dem Kreisrat Stockach. Von 1966–1976 war er Vorsitzender des Verkehrsvereins. – Ende Juni wurde nach 43jähriger Tätigkeit bei der *Volksbank Stockach* Bankvorstand *Franz Grundler*, Espasingen in den Ruhestand verabschiedet. Grundler leitete seit 1926 die Volksbank. – Im Juni wurden in der *Stadt* 171 *Handwerksbetriebe* mit zusammen 895 Beschäftigten gezählt. Jahresumsatz: 67,23 Mill. DM. – Das Baugewerbe ist mit 39 Betrieben, das Metallgewerbe mit 52, das Holzgewerbe mit 18 und die Gruppe Bekleidung, Textil und Leder mit 16 Betrieben vertreten. Die Sparte Nahrungsmittel weist 30, die Handwerksgruppe Gesundheit und Körperpflege 14 Betriebe auf. – 1. Juli gab es in *Stockach* statt bisher 3 nur noch *2 Geldinstitute:* Die *Bezirkssparkasse* und die *Volksbank-Spar- und Kreditbank e. G.* Letztere entstand durch die Fusion der Volksbank Stockach, der Spar- und Kreditbank Stockach und der Volksbank Eigeltingen. Die neue Bank kommt im Jahr auf eine Bilanzsumme von über 90 Mill. DM. Ihr gehören 4000 Mitglieder mit 4600 Anteilen von einheitlich 500 DM an. – Anfang Juli veröffentlichte die *Bezirkssparkasse Stockach* den *Jahresbericht 1977* mit einer Bilanzsumme von 128 Mill. dM (+ 11,7 %). Die Spareinlagen belaufen sich auf 82,2 Mill. DM (5,8 %); eine EDV-Zentraleinheit verarbeitet 32.000 Kundenkonten. – 15. August teilte der Geschäftsführer der *Obstbaugenossenschaft Radolfzell, Franz Einsiedler* mit, daß die *Kelterei* der Obstbaugenossenschaft aufgegeben und nach *Stockach* verlagert wird; an ihre Stelle tritt eine Produktions-Kooperation mit einer Stockacher Getränkefirma. – 13. August wurde in einem Festgottesdienst Pfarrer *Helmut Herion* in *Salem* in sein neues Doppelamt als Pfarrer der Kirchengemeinde Salem-Heiligenberg und als *Dekan* des *Kirchenbezirks Überlingen-Stockach* vom Landesbischof Prof. *Dr. Heidland*, Karlsruhe eingeführt. – Anfang September waren die vorbereitenden Untersuchungen für die *Sanierung der Stockacher Altstadt* abgeschlossen; im Auftrage des Gemeinderates waren Mitarbeiter der Kommunalen Planungs- und Entwicklungsgesellschaft der Badischen Sparkassen GmbH (KSG), Sitz Karlsruhe, 9 Tage mit einer Art Bestandsaufnahme des vorgesehenen Planungsgebietes beschäftigt. – 6. September verstarb im Alter von 90 Jahren Großkaufmann *Carl Pfeiffer*, Seniorchef und Mitinhaber des Großhandelshauses Carl Pfeiffer KG. Die Familie des Verstorbenen ließ sich um 1800 in Stockach nieder. Als Carl Josef Pfeiffer das Familienunternehmen in der 4. Generation übernahm, beschäftigte es 15 Mitarbeiter; heute sind es über 120. – 22. September eröffnete Bürgermeister *Ziwey* in der Eingangshalle des Rathauses eine *Wanderausstellung der Landesregierung* zum Thema *Altstadterneuerung*. – Ende September wurde bei der Wahl des neuen Elternbeirates der *Grund- und Hauptschule* mitgeteilt, daß zur Zeit an dieser Schule 770 Schüler (445 Buben, 325 Mädchen) unterrichtet werden. In der Zahl sind inbegriffen 86 Schüler des TEWIFA-Knabenbetreuungsinstituts und 90 Gastarbeiterkinder. Gegenüber 1977/78 ging die Schülerzahl um 90 zurück. Die Schüler werden in 27 Klassen unterrichtet bei einem Klassendurchschnitt von 28,5 Schülern. Die Grundschule hat 416 Schüler und 15 Klassen, die Hauptschule 354 Schüler und 12 Klassen. An der Schule unterrichten 47 Personen einschließlich 6 kirchlicher Lehrkräfte. – Ende September wurde ein Verein *»Freunde des Gymnasiums Stockach e. V.«* gegründet. – Ende September beging die *Firma Grathwohl*, Fliesenfachgeschäft und Ofenbau das *75jährige Bestehen*. Seit 3 Jahren befindet sich das Geschäft an der Messkircher Straße, vordem an der Stapelstraße. – 1870 kam der Urgroßvater des heutigen Geschäftsinhabers, Zimmermann *Bernhard Grathwohl* aus *Spaichingen* nach Stockach. Sohn *Franz* (geb. 1875) erlernte das Hafnerhandwerk und gründete nach ausgiebiger Wanderschaft und nach Ablegung der Meisterprüfung am 1. Oktober 1903 ein Hafner- und Ofensetzergeschäft. Franz Grathwohl besaß u. a. ein Patent für die Erfindung von Schüttsteinen. 1940 übergab er den Betrieb seinem Sohn *Josef*, der nach dessen Tode 1964 von der Ehefrau und Sohn *Arnold* weitergeführt wurde. – 29. September wurde bei der Jahreshauptversammlung des *DRK-Kreisverbandes Stockach* e. V. mitgeteilt, daß dem Verband *6 Ortsvereine* mit zur Zeit 184 aktiven und 1819 passiven Mitgliedern angehören: *Aach*

(48 u. 358), *Bodman* (12 u. 170), *Liptingen* (31 u. 102), *Stahringen* (25 u. 199), *Steißlingen* (28 u. 170) und *Stockach* (40 u. 800). 1977 wurden für Krankentransporte 88.594 km gefahren und 4600 Patienten befördert. – Anfang Oktober wurde bekannt, daß das *Osterholz-Schwimmbad* mit etwa 78.000 Besuchern immerhin über 4000 Besucher mehr registrierte als im Sommer 1977. – Anfang Oktober erwarb die Stadt die *»Große Musikkapelle«*, eine der begehrtesten Gruppen aus der Sammlung der *Zizenhauser Tonfiguren* von *Anton Sohn* bei einer Versteigerung des Stuttgarter Kunst- und Auktionshauses Dr. Nagel für DM 3600,– – 7. Oktober fand aus Anlaß des *25jährigen Bestehens* des *Stadtjugendringes* eine Jubiläumsfeier statt. – 8. Oktober veranstaltete der *ADAC-Ortsclub* zum 10. Mal das sogenannte Halno-Bergrennen für Automobile (Ludwigshafen-Bonndorf). – 8. Oktober führte der Dekan des *Kirchenbezirkes Stockach-Überlingen, Pfarrer Herion,* den neuen evangelischen Pfarrer in *Stockach, Gerhard Götz* in sein Amt ein. – 21. Oktober wurde ein *Stadtsportverband* gegründet, dem 18 sporttreibende Vereine als Mitglieder beitraten. Zum 1. Vorsitzenden wurde *Heiner Jung* (Turngemeinde Stockach) gewählt. – 2. November übernahm *Josef Thomann* den Dirigentenstab beim *Jugendblasorchester* und gleichzeitig auch die Ausbildung an allen Instrumenten, die ein Blasorchester braucht. – Anfang November veröffentlichte der *Verkehrsverein* die *Fremdenverkehrsstatistik* für die Zeit vom Oktober 1977 bis September 1978. Danach erhöhte sich die Zahl der gemeldeten Übernachtungen von 41.604 im Vorjahr um 27,4 % auf 53.018. Durchschnittliche Verweildauer jetzt 2,3 Tage gegenüber 1,7 Tage im Vorjahr. Die Zahl der Gäste ging leicht zurück von 24.560 auf 23.065. – 16. November stimmte der *Gemeinderat* der *Wahlbezirkseinteilung* für die Kommunalwahl 1979 zu. Dabei bilden erstmals Stockach und *Hindelwangen* einen gemeinsamen Wahlbezirk. – 21. November teilte Bürgermeister *Franz Ziwey* in einer *Bürgerversammlung* mit, daß das *alte Rathaus* künftig als *Kaufhaus* verwendet wird und daß in Verbindung damit auf dem Spitzgarten-Areal zwischen Dill- und Talstraße ein Verbrauchermarkt errichtet werden soll. Die Stadt Stockach möchte die Konkurrenz mit den Nachbarstädten aufnehmen und bestehen. – 24. November wurde das *Kaufhaus Streco* nach einer wesentlichen Erweiterung an der Tuttlinger Straße wieder eröffnet. – 30. November verabschiedete der Gemeinderat den *Nachtragshaushaltsplan 1978,* der sich um 1,6 Mio. DM auf rund 30 Mio. DM erhöht. (Verwaltungshaushalt + 627.000 DM, Vermögenshaushalt + 1 Mio. DM). – 26. Dezember–16. Januar zeigte die *Stadt* im neuen Rathaus eine *Gedächtnisausstellung* mit Bildern der vor Jahresfrist verstorbenen Schulamtsdirektors *Toni Bach.* Der vielseitig künstlerisch begabte Pädagoge (geb. 23. 1. 1909 in Karlsruhe) war als Zeichenlehrer ausgebildet und hat während des Krieges Ausstellungen in Stuttgart, *Donaueschingen,* Augsburg und Schlettstadt beschickt. Nach 1946 war er Mitglied der Gruppe *»Schaffende Künstler im Renchtal«* und beteiligte sich an Ausstellungen in Oberkirch, Lahr, Offenburg, *Freiburg* und Baden-Baden. Seit 1959 Schulrat, seit 1971 Schulamtsdirektor in Stockach, zeigte er seine Bilder in Karlsruhe, *Überlingen,* Oberkirch und Stockach. Er starb am 8. November 1977 in Überlingen. – Bürgermeister *Ziwey* kündigte im Vorwort zum Ausstellungskatalog an, daß ein Teil der noch leerstehenden Räume im Rathaus für Präsentationen künstlerischen Schaffens reserviert werden könnten. Die Toni-Bach-Ausstellung wäre dann der Auftakt für regelmäßig stattfindende Kunstausstellungen. – Ende Dezember verabschiedeten Gesamtaufsichtsrat und Vorstand der *Volksbank-Spar- und Kreditbank Stockach* nach 26jähriger Tätigkeit Bankdirektor *Fritz Scheeder* in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger und Vorstandsvorsitzenden wurde Direktor *Henning Knolle* bestellt, der seit 6 Jahren in Stockach tätig ist. – Ende Dezember wurde mitgeteilt, daß das *Forstwirtschaftsjahr 1978* für den *Stadtwald* einen *Überschuß* in Höhe von 927.000 DM erzielte, allerdings aufgrund verstärkten Abschlags im Interesse der *Autobahn-Trasse.* Zu diesem Zweck mußten ferner abgetreten werden über 12 ha Waldfläche zum Preis von 390.000 DM. Somit ergibt sich 1978 ein Erlös von 717.000 DM aus dem Stadtwald. In den kommenden Jahren muß allerdings sehr kurzgetreten werden; für 1979 rechnet man mit einem Erlös von 55.000 DM. – 31. Dezember endete die Dienstzeit von Oberjustizrat *Schrittner,* bisher Dienstvorstand des *Notariates Stockach,* da er sich ab 1. 1. 1979 an das Notariat Überlingen versetzen ließ. Die Dienstgeschäfte des Notariates werden ab 1. 1. 1979 von Justizrat *Peter,* bislang beim Notariat Singen, wahrgenommen.

Espasingen

6. Februar veranstalteten die *Espasinger Narren* einen närrischen *Jahrmarkt.* – 16. November stimmte der *Gemeinderat Stockach* mehrheitlich den Entwürfen für die *Ortsumgehung von Espasingen* zu. Die Frage, ob über den schienengleichen Bahnübergang im Zuge der jetzigen B 34 eine Straßenbrücke gebaut werden solle oder nicht, solle zur Prüfung an die obere Straßenbaubehörde weitergeleitet werden.

Hindelwangen

24. Januar endete die Hauptvesammlung des Verwaltungsgerichtes Freiburg im Stockacher Amtsgericht in der Klagesache *Horst von Lüder* gegen das *Landratsamt Konstanz* über die Rechtmäßigkeit der Baugenehmigung für die *Hindelwanger Mehrzweckhalle* ohne Urteilsverkündung. In einer 260 Seiten starken Klageschrift hatte von Lüder dargetan, daß der Fahrzeugverkehr eine erhebliche Störung der Nachtruhe mit sich bringt; dazu kämen noch Störungen durch Festbesucher, Belieferung der Hindelwanger Mehrzweckhalle usw. – 26. Januar entschied das Verwaltungsgericht Freiburg, daß das Landratsamt Konstanz die *Baugenehmigung* für die *Mehrzweckhalle* in *Hindelwangen* zur Recht erteilt habe und wies damit die Klage von *Horst von Lüder* in Stockach/Hindelwangen ab.

Hoppetenzell
7. Mai feierte die Pfarrgemeinde *Hoppetenzell* das *Georgspatrozinium* mit einer Pferdesegnung und *Reiterprozession.* – Ende Juli verabschiedete die Pfarrei ihren Pfarrer *Günter Heinze,* der am 1. August seine Tätigkeit in *Todtmoos* aufnehmen wird. Pfarrer Heinze wirkt seit 17. Oktober 1973 in Hoppetenzell und Zoznegg; 1974 wurde erstmals das *Georgspatrozinium* in größerem Rahmen gefeiert. – 29. Juli fand die Einweihung des neuen *Clubheimes des SC Hoppetenzell* statt.

Mahlspüren i. H.
1. Januar fusionierte die *Raiffeisen-Warengenossenschaft Mahlspüren i. H.* mit der Raiffeisen-Warengenossenschaft *Stockach.* – Ende Februar gab die Verbandsversammlung des *Abwasserzweckverbandes Münchhöf-Raithaslach* mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 1978 das Startzeichen für den 2. und 3. Bauabschnitt der Kläranlage, an die künftig auch der Stockacher Stadtteil *Mahlspüren im Hegau* angeschlossen werden soll.

Wahlwies
3. Januar war *Dr. Hansjörg Graf von Bothmer* 20 Jahre als Dorfleiter für das *Pestalozzi-Kinderdorf* und *Jugenddorf Wahlwies* tätig. Seit 19 Jahren gehört er ununterbrochen dem Vorstand des Kinderdorfes an. – 9. Januar veranstalteten das *Flurbereinigungsamt Radolfzell* für alle von der bevorstehenden *Flurbereinigung im Zuge der Landaufbringung für die Autobahn* und die Bundesstraße 31 betroffenen Landwirte von *Wahlwies* eine Aufklärungsveranstaltung; für den Straßenbau müssen rund 25 Hektar aufgebracht werden. – 6. Februar beteiligten sich am närrischen *Handwerkerumzug* 33 Gruppen. – 16. Februar beging Bürgermeister i. R. *Adolf Haas* seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Wahlwieser kam im Herbst 1945 aus Kriegsgefangenschaft zurück und wurde von 1946–1948 kommissarischer, dann bis 1969 gewählter Bürgermeister. Der Jubilar war lange Jahre Kreisvorsitzender des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV), 2. Vorsitzender der örtlichen Raiffeisengenossenschaft, Präsident des Hegau-Musikverbandes, Aufsichtsratmitglied des Milchwerkes Radolfzell, Mitglied im Jagdbeirat des damaligen Landratsamtes Stockach und Ehrenmitglied des Musikvereins Wahlwies. In Wahlwies erbaute er die heutige Schule und eine moderne Wasserversorgung. – 21. Mai feierte die *Freiwillige Feuerwehr* ihr *40jähriges Bestehen* mit einer Fahrzeug- und Geräteschau sowie einer Schauübung. – 28. Mai feierte die katholische *Pfarrgemeinde* das *Patrozinium* St. Germanus und Vedastus mit Prozessionen durch das Dorf. Nach fast vierjährigen Renovationen (238.000 DM) präsentierte sich der Kirchenraum im neuen Gewande. – Anfang August stimmte der Ortschaftsrat dem Baugesuch des *Pestalozzi-Kinderdorfes* für einen *Aussiedlungshof* mit Wohnhaus für 8 ständige Bewohner, Ökonomiegebäude und Stallungen zu. – Ende Dezember konnte das *Pestalozzi-Kinderdorf* auf 25 Jahre *Kinderdorf-Ballonpost* zurückblicken. Begründet von Geschäftsführer *Hermann Johannes Scheer,* der sich selbst als Ballonfahrer ausbilden ließ, erbrachte die Ballonpost in 117 Luftsprüngen dem Kinderdorf rund 1,45 Mio. DM und konnte darüber hinaus erhebliche Summen auch anderen sozialen Einrichtungen zur Verfügung stellen. In wenigen Tagen findet die 19. Neujahrs-Ballonfahrt statt, sogleich die 118. Ballonfahrt für das Kinderdorf. – Mit den Ballonen wurden in 20 Länder 9430 km zurückgelegt, 155 Passagiere und 29 Pilotenschüler erlebten 42 Zwischenlandungen. In 25 Jahren wurden insgesamt 660.380 Ballonpostkarten und -Briefe befördert, 2,88 Mio. Briefmarken verklebt und 288.000 Vignetten aufgeklebt.

Winterspüren
19./20. August fand in *Winterspüren* das *Bezirksmusikfest* des Blasmusikbezirkes »Nellenburg« statt, an dem 9 Bezirks- und 2 Gastkapellen mit über 300 Musikern teilnahmen.

Zizenhausen
Anfang Januar stellte die *Narrenvereinigung* bei der Eröffnung der Fasnacht u. a. auch eine *neue Gruppe* »Die Judenfamilie« (nach den Zizenhauser Terrakotten) vor. – 5. Februar veranstalteten die *Narren* einen *Zigeunermarkt* in der Langestraße. – 8. Juli eröffnete die *Bezirkssparkasse Stockach* in *Zizenhausen* eine neue Zweigstelle.

Tengen
1. Januar wurde die bisherige *evangelische Filialkirchengemeinde Tengen* vom neugegründeten Pfarramt *Hilzingen* übernommen. Bis dahin gehörte Tengen zur Kirchengemeinde *Engen* (insgesamt 9 Ortsteile und 652 Gläubige). – Anfang Januar wurde mitgeteilt, daß die *katholischen Kirchengemeinden* von *Tengen* für die Adveniat-Sammlung 11.681 DM gespendet haben. Daran ist der Stadtteil *Blumenfeld* mit über 2000 DM beteiligt. – Mitte Januar wurde die ehemalige *gemeindeeigene Apotheke abgebrochen,* ebenso auch die Trafostation – Maßnahmen, die durch die Neutrassierung der Ortsumgehung Tengen der Bundesstraße 314 notwendig wurden. – 21./22. Januar feierte die *Kamelia-Zunft* ihr *85jähriges Jubiläum* in Verbindung mit einem närrischen Freundschaftstreffen. Der 1893 gewählte Name »Kamelia« bezieht sich auf das Wüstentier Kamel, das für dieses Jubiläum in Natura aufgeboten wurde. Am Festumzug am Sonntagnachmittag beteiligten sich rund 2500 Maskenträger, Musikanten und Fanfarenbläser; annähernd 8000 Zuschauer – Die Gruppe der Burgnarren um den letzten Grafen Christoph von Tengen wurde vor 10 Jahren

als Ersatz für die frühere Prinzengarde geschaffen. – 5. März übernahm Pfarrvikarin *Theodora Pietzke* die evangelische Kirchengemeinde in feierlicher Form innerhalb eines Gottesdienstes. – 27. März (Ostermontag) feierte der *Stadtpfarrer Eduard Läule* in der St. Laurentius-Kirche sein 40jähriges Priesterjubiläum; der Jubilar wirkt seit 1965 in Tengen als Seelsorger. – Ende April gab die Leitung der *Volksbank Engen-Tengen-Aach* den *ersten Geschäftsbericht 1977* bekannt; es wurden 762.000.000 DM Umsatz erzielt, die Summe der Kredite und Darlehen stieg auf 44,1 Mill. DM (+ 15,6 %), die Bilanzsumme der fusionierten Banken stieg um 6 % auf 63,5 Mill. DM. Ende 1977 waren es 3089 Mitglieder. – 15. Mai eröffnete die katholische *Landjugend Tengen* auf dem Bohl ein *Jugendheim*. – 20. Mai gab bei der Hauptversammlung des *DRK-Ortsverein* Vorsitzender Wesle einen Rechenschaftsbericht seit seiner Amtseinführung vor 8 Jahren. Unter anderem stellten sich in dieser Zeit 2283 Blutspender zur Verfügung, für 19.510 DM wurden Geräte angeschafft und 1975 erhielt der Ortsverein ein neues Krankentransportfahrzeug. Im vergangenen Berichtsjahr wurden 171 Krankentransporte durchgeführt und bei 19 Verkehrsunfällen 1. Hilfe geleistet. Georg Wesle stellte sein Amt zur Verfügung, die Versammlung wählte *Bürgermeister Groß* zum neuen Vorsitzenden. – 30. Mai feierte Frau *Hedwig Rothfelder* ihren 85. Geburtstag. Die Jubilarin ist seit Jahrzehnten in der St. Laurentius-Kirche als Organistin tätig; sie opferte ihre ganze Freizeit dem Kirchengesang und der Kirchenmusik in Tengen sowie der musikalischen Gestaltung der Kindergartenfeste. An ihrem Geburtstag will sie nun endgültig in den Ruhestand treten. – Frau Rothfelder kam mit ihrem 1973 verstorbenen Mann Oberstudiendirektor Hubert Rothfelder im Jahre 1949 nach Tengen. – 24. Juni feierte Alt-Bürgermeister *Paul Rösch* seinen 80. Geburtstag bei guter Gesundheit. Die Stadt Tengen veranstaltete einen offiziellen Geburtstags-Empfang mit zahlreichen geladenen Gästen; am Abend fand in der Randenhalle eine öffentliche Geburtstagsfeier unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung statt. Rösch war von 1956–1973 Bürgermeister der Stadt Tengen. – Die Stadt verlieh ihm den Ehrenbecher. – Mitte Juli genehmigte der Gemeinderat die von den Ortschaftsräten in langen Sitzungen erarbeiteten Vorschläge für neue *Straßennamen*. Dabei fielen in Tengen-*Talheim* sowie *Uttenhofen* die bisherigen Hausnummernbezeichnungen weg. – 31. Juli wurde die vom Orden des Heiligen Vinzenz von Paul unterhaltene kath. Schwesternstation in *Tengen* nach 65jährigem Bestehen aufgehoben, weil es dem Orden an Schwestern fehlt. Die beiden Schwestern *Evarista* und *Herulia* wurden in einer Feierstunde von der kirchlichen und politischen Gemeinde verabschiedet. – Ende August beschloß der Gemeinderat, die derzeit laufende Planung des *Abwasserreinigungsverbandes »Oberes Bibertal«* nach dem Ausscheiden des Ortsteils *Binningen* (Hilzingen) wie bisher mit Reduzierung der Kapazität der Gemeinde Binningen weiterzuführen. Die Schweizer Gemeinden sind weiterhin mit eingeschlossen. – 15. Oktober wurde in *Tengen* eine *Dorfhelferinnen-Station* eingerichtet im Gebäude der Sparkasse; die erste Dorfhelferin ist *Claudia Wehinger*. – 15. Oktober verabschiedete sich nach 14jährigem segensreichem Wirken *Stadtpfarrer Eduard Läule* in einem Festgottesdienst von seinen Gemeindemitgliedern aus *Tengen, Talheim* und *Uttenhofen*. Darüberhinaus fanden mehrere Abschiedsveranstaltungen statt, bei denen sich die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, *Thilde Rothfelder*, die Vorsitzende des Altenwerkes *Josephine Brem* und Bürgermeister *Groß* bei einem Abschiedsabend der Stadt bei Pfarrer Läule bedankten. – 27.–30. Oktober fand der *688. Schätzele-Markt* statt, der sich mit zahlreichen Veranstaltungen, u. a. mit einer Kunstausstellung im Rathaus, als ein richtiges Volksfest erwies. Man schätzt die Zahl der Besucher auf 50.000. – 28. Oktober sprach zum ersten Mal Bundeslandwirtschaftsminister *Josef Ertl* in einer Gemeinschaftskundgebung vom Bund der Selbständigen und der Arbeitsgemeinschaft der baden-württenbergischen Bauernverbände im Rahmen des *Schätzele-Festes* im Festzelt. – Ende November stimmte der Gemeinderat der Errichtung einer *gemeinsamen Großkläranlage* für das *Stadtgebiet Tengen* mit neun Stadtteilen und *vier Schweizer Gemeinden* bei *Bibern/Schweiz* zu; die Anlage soll mechanisch-biologisch geklärt werden. Die Anlage wird rund 17,9 Mio. DM kosten, wovon auf die deutschen Gemeinden 15,4 Mio. DM entfallen. – Anfang Dezember fand die *erste Generalversammlung* nach der Fusion der *Volksbanken Engen, Tengen und Aach* in Tengen statt. Danach verlief die Entwicklung der neuen Bank recht positiv, der Bilanzsummen-Zuwachs von 2,3 Mill. DM auf 73,2 Mill. DM für 1977 ist anerkennungswert. – 3. Dezember fand in der *Laurentiuskirche* die Investitur von *Pfarrer Helmut Engler* als neuer Seelsorger der Pfarrgemeinden Tengen und *Blumenfeld* statt.

Beuren a. Ried

12. Februar feierte Ortsvorsteher *Ludwig Schneider* seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, geboren in Büßlingen, verheiratete sich nach Beuren a. R. und trieb dort eine Landwirtschaft um. Weithin wurde er als Obstbaumwart bekannt. Nach 1945 zum Bürgermeister gewählt, übte er dieses Amt bis zur Eingemeindung nach *Tengen* aus; seitdem wirkt er als Ortsvorsteher. – Ende Juli wurde für den Stadtteil *Beuren* der Bebauungsplan *»Staudenäcker«* für die Bebauung freigegeben.

Blumenfeld

Ende April wurde bekannt, daß der Verband der Ortskrankenkassen »Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern« angekündigt hat, das *Krankenhaus* von *Blumenfeld* nur noch bis zum 31. Dezember 1979 als Kostenträger weiterhin im bisherigen Umfange zu belegen. – Das Krankenhaus unterhält zur Zeit 35 Betten. Um in den Bedarfsplan aufgenommen zu werden, sind mindestens 100 Betten erforderlich. Der Zweckverband Altersheim und Krankenhaus Tengen-Blumenfeld hat in jüngster Zeit erhebliche finanzielle Anstrengungen gemacht, um das Krankenhaus zu modernisieren; unter anderem wurde

vor kurzem eine moderne Röntgenanlage für 200.000 DM installiert. – Mitte Mai wurde bekannt, daß die *Außenrenovation* des *Schlosses Blumenfeld* durch freiwillige Einsätze gut vorangeht; Gemeindeverwaltung, Bauherr, Sportvereine und nicht zuletzt auch die Zollbeamten der Stadt Tengen haben sich zur Verfügung gestellt. – 26.–29. Mai feierte der Männergesangverein *»Frohsinn« Blumenfeld* sein 40jähriges Jubiläum in Verbindung mit einem großen Sängertreffen. – Anfang Oktober feierte die Oberin des *Altersheimes*, Schwester *Trudo*, das 50jährige Ordensjubiläum.

Büßlingen
5.–7. Mai feierte der *Instrumentalverein »Klingende Heimat«* sein 50jähriges Jubiläum in der Tengener Randenhalle. Dabei wirkten mit 17 Orchester und 50 Solisten und Duos. – 14.–17. Juli feierte der Musikverein *»Harmonie«* sein 50jähriges Jubiläum.

Talheim
16./17. September fand ein internationales Talheimer Treffen 1978 statt, an dem 9 Delegationen von gleichnamigen Orten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich teilnahmen. Talheim ist bereits zum 2. Male Veranstalter dieses Freundschaftstreffen.

Uttenhofen
Anfang März stimmten die Mitglieder der *Raiffeisen-Warengenossenschaft Tengen-Uttenhofen* der sofortigen Verschmelzung mit der ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft *Karlsruhe* zu. Der bisherige Vorsitzende *Arnold Keller* erinnerte daran, daß 1979 die Genossenschaft ihr 80jähriges Bestehen gefeiert hätte. – 15. April fanden im *Stadtteil Uttenhofen* eine Bürgerversammlung statt, wobei auch der Verkauf des leerstehenden *Schulhauses* besprochen wurde.

Watterdingen
8./9. Juni feierte der *SV-Watterdingen* sein 10jähriges Bestehen. – Mitte Juni mußte die seit 1923 bestehende *Schwesternstation* des Elisabethenvereins *Watterdingen*, betreut von Schwestern vom Orden der Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul aus Freiburg im Breisgau, wegen Schwesternmangels aufgegeben werden. – 22. August brannte der *Ökonomie-Teil* des landwirtschaftlichen Anwesens *Walter* und *Konrad Gruber* ab; der Schaden dürfte einige hunderttausend DM betragen. – 17. November beging *Alt-Bürgermeister Vinzenz Meßmer* seinen 80. Geburtstag. Der aus Watterdingen gebürtige Jubilar wurde wenige Wochen nach dem Zusammenbruch 1945 in den Gemeinderat berufen, der ihn Ende 1946 zum Bürgermeister bestellte. In zwei folgenden Bürgermeisterwahlen wurde der Landwirt und Bürgermeister mit überwältigender Mehrheit in seinem Amte bestätigt, das er nahezu 23 Jahre ausübte. Die Stadt *Tengen* gab aus diesem Anlaß im Rathaus zu Watterdingen einen Empfang für Vinzenz Meßmer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. – 31. Dezember brannte eine Feldscheune ab (vermutlich Feuerwerkskörper?); der Schaden belief sich auf 45.000 DM.

Thayngen (SH)
Anfang Januar wurde bekannt, daß die *Deutsche Lack- und Farbensprühdosen-Firma Auto-K-Lack GmbH* in *Thayngen* einen Filialbetrieb erstellen wird, der bereits im August die Fabrikation aufnehmen soll. – 13. Januar gaben die *Tonwerke Thayngen AG* und die *Schweizerische Aluminium AG* bekannt, daß unter dem Namen *Metroxit AG* die Tonwerke AG und die Alusuisse-Forschung AG mit je hälftiger Beteiligung eine neue Gesellschaft zur Herstellung von OXID keramischer Erzeugnisse betreiben. Die neue Gesellschaft hat ihren Sitz in *Thayngen* und errichtet dort ein Fabrikationsgebäude. – 18. Januar feierte Kantonsrat *Fritz Naegeli*, Bäcker- und Konditormeister »Zum Roten Haus« seinen 60. Geburtstag; der Jubilar gehört seit 1957 dem Großen Rat an als Vertreter der Reiat-Demokraten. – 18. Januar brannten die Ökonomiegebäude des Hofes *»Zur Grünau«* nieder; Schaden rund 200.000 Sfr. – 11. Februar fand erstmals nach über 25 Jahren in *Thayngen* ein Umzug des jungen *Fasnachtsvereins Chapf-Zäpfe* statt, an dem über 20 Gruppen mit gegen tausend Mitwirkenden teilnahmen. – Im März zählte man in *Thayngen* 204 Hunde (Hundesteuereinzug). – Mitte März teilte die *Spar- und Leihkasse* mit, daß im Geschäftsjahr 1977 eine Bilanzsumme von 74,380 Mill. Schweizer Franken (1976: 71,508) erzielt werden konnte; der Umsatz stieg um 21,5 Mill. auf 350 Mill. Schweizer Franken. – 20./21. Mai beging der *Musikverein* eine *Doppelfeier:* das 60-jährige Bestehen und die Einführung einer neuen Uniform. – Ende Juli kündigte die sozialdemokratische Partei die Gründung einer *Bürgeraktion zum Schutze des Kesslerlochs* und seiner Umgebung an. – 20. September teilte in einer Feierstunde *Dr. Ernst Steiner*, Direktor der *Portland-Zement-Werk AG*, gegr. vor 78 Jahren, mit, daß seit Bestehen des Werkes 6 Mio. t Zement Thayngen verlassen haben. Für die letzte Million brachte die Thaynger Zement-AG 5 Jahre. – Die Portland-Zementwerk Thayngen AG mit einem jährlichen Maximal-Ausstoß von 260.000 t Zement tätigten in den letzten 15 Jahren Investitionen von insgesamt 45 Mio. Sfr., davon 6 Mio. für den Umweltschutz. – Mitte November hielt der *Männerverein Thayngen* seine *105. Jahresversammlung* ab. Der Verein veranstaltet Vorträge, unterhält eine Bibliothek und nimmt sich der Heimatpflege an. Mitgliederstamm: 200.

Tuttlingen, Landkreis
25. Januar verabschiedete der *Kreistag* des Landkreises *Tuttlingen* den *Haushaltsplan 1978* mit 62.253.310 DM sowie den Wirtschaftsplan der Kreiskrankenhäuser mit 37.446.400 DM. Die Kreisumlage bleibt bei 20,5 %. – 12. Juni starb nach langer Krankheit Landrat *Dr. Hans Köpf* im Alter von 64 Jahren. Der gebürtige Berliner verbrachte seine ersten Lebensjahre in Westafrika und kehrte 1919 mit seinem Vater nach Ulm zurück. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in München, Berlin und Tübingen trat Köpf 1935 in den höheren Verwaltungsdienst in Berlin ein. 1950 wurde er Regierungsrat im Landratsamt *Ludwigsburg*, 1951 stellvertretender Landrat im Kreis *Künzelsau*, danach 1. Landesbeamter in den Kreisen *Schwäbisch-Gmünd* und *Heilbronn*. Am 29. Mai 1963 wurde Dr. Köpf zum Landrat des Landkreises Tuttlingen berufen, wo er sich große Verdienste um das Krankenhauswesen erwarb. – 15. November wurde mit 22 von 40 Stimmen der bisherige Vorsitzende des Regionalverbandes Schwarzwald-Baar-Heuberg, *Hans Volle* (CDU) im ersten Wahlgang zum neuen *Landrat* des Landkreises *Tuttlingen* gewählt. – Ende November registrierte man in der *Arbeitsamtsdienststelle* in *Tuttlingen* (Kreisgebiet ohne Trossingen) 1085 *Arbeitslose* (Oktober: 1075), davon 670 Frauen. – Ende Dezember wurde festgestellt, daß seit der Volkszählung vom 27. Mai 1970 bis zum 30. Juni 1978 von 35 Gemeinden des *Kreises Tuttlingen* 10 abgenommen haben: darunter befinden sich die Hälfte der 6 Städte, und zwar *Trossingen* mit einer Abnahme von 449 auf 10.937 Einwohner, *Tuttlingen* um 263 auf 31.747 und *Geisingen* um 288 auf 5414 Einwohner.

Tuttlingen, Stadt
Ende Januar sprach sich der Gemeinderat für die Errichtung eines *Naturparks »Obere Donau«* aus, in den auch weite Teile des Tuttlinger Stadtgebietes einbezogen werden sollen. – 11. Februar wurde die *Stadionhalle* (rund 2,47 Mill. DM) in betont schlichtem Rahmen eingeweiht. – Anfang April wurde von der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß in den 21 dem *Tuttlinger Stadtverband für Leibesübungen* angeschlossenen Sportvereinen 7080 Einwohner angehören; allein der Turngemeinde gehören 1100 Mitglieder an. – Mitte April verabschiedete der *Gemeinderat* einstimmig den *Haushaltsplan 1978* mit einem Volumen von 115,16 Mio. DM; für Investitionen sind rund 28 Mio. DM vorgesehen. – 12. Juni beging die *Fritz Wilhelm KG* mit Sitz das 50jährige Bestehen. Der Gesellschaft gehören 11 Lichtspieltheater in *Tuttlingen, Spaichingen, Radolfzell* und *Singen* (Central und Bambi, Skala). – Im Juli wurde in *Tuttlingen* das kurz nach dem Stadtbrand entstandene *Gasthaus Anker* am Eingang der Waaghausstraße abgerissen; an der Stelle soll ein Geschäftshaus entstehen. – Mitte August gab es in *Tuttlingen* folgende *Berufs- und Berufsfachschulen:* Gewerbliche Berufsschule, 48 Klassen und 1160 Schüler; einjährige Berufsfachschule Metall mit den Fachrichtungen KFZ und Chirugie-Mechaniker sowie Mechaniker, 6 Klassen, 140 Schüler. Zweijährige Berufsfachschule Metall, 4 Klassen, 90 Schüler. Technisches Gymnasium, 3 Klassen, 65 Schüler. Techniker-Schule für Maschinenbau, 2 Klassen, 35 Schüler. Telekolleg-Schule für Berufstätige (Steinbeis-Schule), ein Lehrgang mit 25 Schülern. Insgesamt 1500 Schüler, die von 47 Haupt- und 3 nebenberuflichen Lehrern unterrichtet werden. Unterricht wird in einem runden Dutzend verschiedener Gebäude erteilt. – 27. August wurde auf der *Festungsruine Honberg* die »Herzoglich württembergische *Artillerie-Kompanie*« wiedergegründet und das Kommando an *Max A. W. Blind* übergeben. – Anfang September schloß das *Freibad;* es wurden 87.600 Besucher registriert; 1977 waren es 70.700, 1976 112.000. – 1. Oktober fand nach vierjähriger Bauzeit (Kostenaufwand rund 5 Mio. DM) die festliche Einweihung der renovierten *evangelischen Stadtkirche* statt. Unter den über 1300 Besuchern und Ehrengästen befand sich auch Landesbischof *Dr. Helmut Claß.* – Anfang Oktober erklärte *OB Balz* dem *Gemeinderat*, daß er *vorzeitig* zum 31. Januar 1980 in den *Ruhestand* treten werde. – Mit 27 Dienstjahren ist OB Walter Balz einer der Senioren unter den Oberbürgermeistern des Landes; seine Amtszeit läuft erst im Februar 1981 offiziell ab. – 30. Oktober fand die Eröffnung des neuerbauten Modehauses der *Firma C. F. Haux* am Marktplatz statt. – 31. Oktober entnahmen wir der Presse, daß nach dem Vorschlag des *Regierungspräsidiums Freiburg* unter 8 neuen *städtebaulichen Sanierungsgebieten* der *Stadtkern von Tuttlingen*, nach dem Stadtbrand von 1803 neu errichtet, in das Bund- Länder-Finanzierungsprogramm 1979 aufgenommen wurde. – 10. November verabschiedete der gemeinsame Ausschuß der *Verwaltungsgemeinschaft Tuttlingen* (23.000 ha) den neuen, in 4 Jahren geschaffenen *Flächennutzungsplan* für den Verwaltungsraum. Die Planungen sind bis 1990 für 48.000 Einwohner aufgestellt. – 25. November feierte der *St. Gallus-Chor* sein 30jähriges Bestehen mit einem festlichen Kirchenkonzert. – 31. Dezember verzeichneten die 12 Ausstellungen der *Kleinen Galerie* der *Stadt Tuttlingen* im abgelaufenen Jahr annähernd 9000 Besucher.

Überlingen/See
23. April lehnte die Mehrheit der *Überlinger Bevölkerung* in einem Bürgerentscheid – mehr als 30 % der Stimmberechtigten – eine seenahe *Trassierung der Autobahn im Raum Überlingen* ab. Der Leiter der Planungsabteilung des Autobahnamtes Baden-Württemberg, *Klaus Schefold*, erklärte, daß durch diesen Beschluß möglicherweise der Autobahnbau in Richtung Singen-Lindau um mindestens zwei Jahre verzögert wird; frühester Baubeginn also 1982. – 18. Mai veröffentlichte die Presse einen Brief des Bundestagsabgeordneten *Dr. Hans-Jörg Häfele* an Wirtschaftsminister *Dr. Eberle* und Innenminister *Späth*, wonach dieser bedauerte, daß die Rechtsaufsicht die *Bürgerbefragung in Überlingen* nicht verhindert habe, denn bei der Planung von Bundesstraßen handelt es sich nicht um eine Gemeindeangelegenheit im Sinne von § 21 der Gemeindeordnung, vielmehr sei dies Bundessache. – 18. Juni verlieh die *Stadt* den *Bodensee-Literatur-*

preis an den in Grunertshof bei München lebenden *Radolfzeller Mundartdichter Manfred Bosch* für seine alemannischen Gedichte. – Bosch, 1947 in Bad Dürrheim geboren, in Radolfzell aufgewachsen, ist der jüngste Preisträger.

Volkertshausen
21./22. Januar feierte die *Rehbockzunft* ihr 70jähriges Bestehen; am sonntäglichen Umzug nahmen rund 1500 Masken- und Hästräger aus 18 Narrenzünften und -Vereinen teil. – Anfang März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1978* mit 1,5 Mill. DM im Verwaltungshaushalt und 850.000 DM im Vermögenshaushalt. – 14. Mai feierte der Bürgersohn *Pater August Sturm* sein 40jähriges Priesterjubiläum. Der 1938 zum Priester geweihte Pallotiner-Pater verließ im gleichen Jahre aus politischen und Glaubensgründen die Heimat, ging nach Uruguay und war dort bis 1972 in der Seelsorge tätig. Jetzt lebt er im Kloster *Hofstätten* im Bayrischen Wald. – 11. August wurde in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrtag das neue *Feuerwehrhaus* (350.000 DM) der Öffentlichkeit übergeben. – 23. September feierte der *Radsportverein-Volkertshausen* sein 75jähriges Bestehen. – Mitte November beging die *Bäckerei Meßmer* ihr 100jähriges Bestehen. Gründer der Bäckerei war der aus *Welschingen* stammende *Wendelin Meßmer*. – 31. Dezember zählte die *Gemeinde Volkertshausen* 1813 *Einwohner*, davon 890 männlich und 923 weiblich. Gegenüber 1977 ein Zuwachs von 35 Personen.